





Der Siegeszug des Films

Verlorene Töchter

hat in Rheinland und Westfalen begonnen.
Die Uraufführung in Düsseldorf übertraf alle bisher dagewesenen Erfolge:

Blatt Leitung Nr. Telegramm Nr. Aufgenommen den 191 um nachm. von durch	unger & neubeck bochum Telegraphie des Deutschen Reiches. Amt Bochum	Befördert den / um vorm./nachm. in Ltg. an durch

Telegramm aus duesseldorf 30 10 11,40 um Uhr Min.

wir erzielen mit verlorene toechter 1. teil einen
durchschlagenden erfolg mit rekordeinnahmen
gratulieren ihnen — residenztheater

Monopol für Rheinland-Westfalen:

Unger & Neubeck

G. m. b. H.

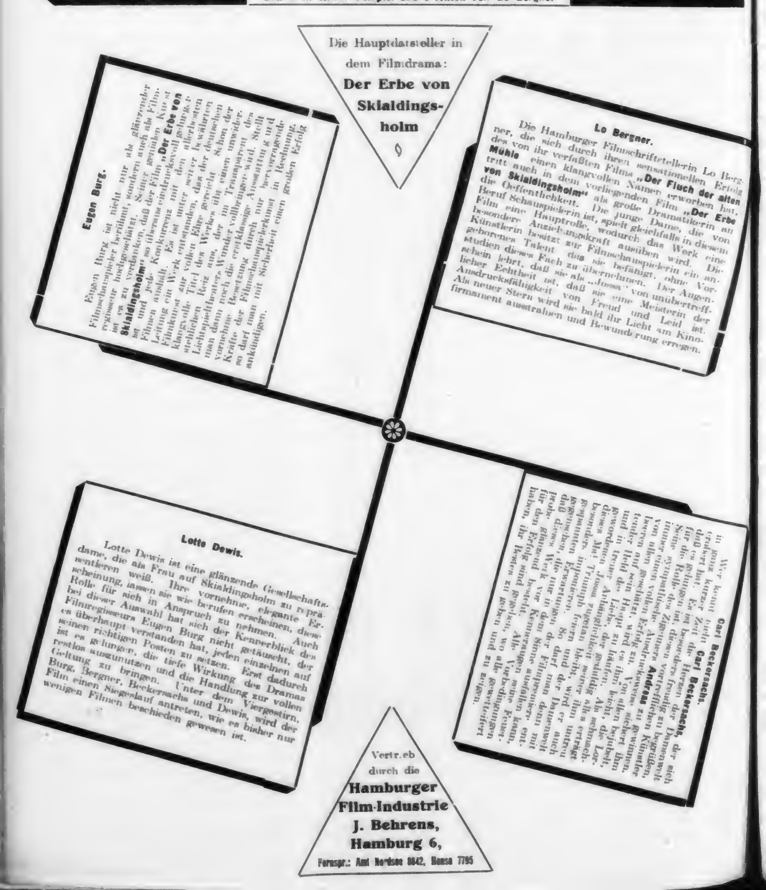
Bochum

Telephon: 3872/73 Telegr.: Ungerfilm



Ein neuer Filmschlager!

Der Erbe von Skialdingsholm




LU SYND
LU SYND FILM
G·M·B·H· FRIEDRICHSTR·44 I



Der erste Film:

Siegerin Weib

von **Toni Attenberger**

Regie: **Aruth Wartan**

mit

Lu Synd

und

Aruth Wartan

in den Hauptrollen

ist vollendet!







Vierter Dammann-Film:
„Sein Strandliebchen“
Zwei-Akter
Hansi Dege-Lustspiel
Zwei-Akter
Frei für Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen, Süddeutschland, Rheinland, Westfalen, Norddeutschland
Dammann - Film G. m. b. H., Berlin SW 68
Telephon: Moritzplatz 3062
Lindenstraße 74
Telephon: Moritzplatz 3062

Frau Hempels Tochter

nach dem Roman von

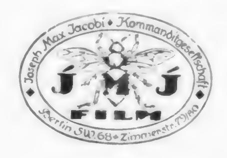
Alice Berend

ist der demnächst erscheinende

große Klassefilm

mit **Molly Wessely** in der Titelrolle.

Regie: **Julius Dewald**



MOLLY WESSELY - SERIE 1918

Eine sensationelle Erfindung für das Kinotheater-Gewerbe

Um der drohenden Betriebseinschränkung wegen Kohlenknappheit entgegensteuern zu können, ist die neue Erfindung der

50 % Licht ersparenden

Kino-Blende

von höchster Bedeutung • Für Aufnahme- und Wiedergabeapparate • Geschützt durch Nr. 681 803 D. R. G. M.

An jedem Apparat ohne weiteres anzumontieren. Glänzendste Beurteilung von allen Fachleuten, die sich von der frappierend lichtverstärkenden Wirkung dieser neuen Erfindung überzeugten

Es liegt im Interesse eines jeden Theaterbesitzers, sich sofort über diese umwälzende Neuheit zu orientieren und Verkaufsbedingungen einzufordern

Alleinvertrieb für die ganze Welt!

Wilhelm Feindt

Film-Verleih

Berlin SW. 48 • Friedrichstr. 246

FERNSPR • LÜTZOW • 6753 • 6603 • TELEGRAMM • ADR • KINOFEINDT • BERLIN

Eine

Revolution

auf dem Gebiete des Detektiv-Films

Macht

der

Film



II. Bernd Aldor-Film.

H. NEIRATH

Die tolle Heirat von Laló

bearbeitet von Lupu Pick u. F. Carlsen

Regie: Lupu Pick

Der Herzog von Laló: Bernd Aldor.

Bernd Aldor

Lupu Pick

Der erste Film · aus der · galanten Zeit



REX-FILM-GESELLSCHAFT

Geschäftsleitung: Arthur Spitz u. Lupu Pick

BERLIN SW 48. — FRIEDRICHSTRASSE 10

Fernsprecher: Moritzplatz 1640 und 1657. Telegrammadr.: Rexfilm Berlin

JETTCHEN GEBE

SCHE LICHT
BIOSKOP KON

Der berühmte Roman Georg Hermanns im Film

Zwei in sich abgeschlossene
hochkünstlerische Filmwerke

Jettchen Geberts Geschichte

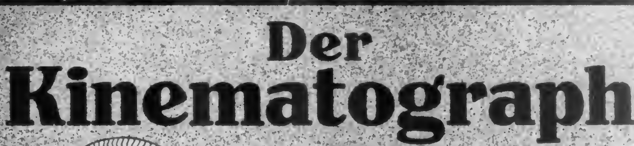
Erster Teil: Jettchen Gebert
Zweiter Teil: Henriette Jakoby

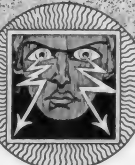
Für den Film bearbeitet von Richard Oswald



Anfragen für Deutschland an unsere Vertriebsstellen
BERLIN · BRESLAU · CÖLN · DRESDEN · FRANKFURT · A · M
HAMBURG · LEIPZIG · MÜNCHEN
erbeten.

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 6. November 1918. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 618





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang.

Das Filmlied als Reklamefaktor.

Es ist gewiß kein Zufall, wenn sich trotz der nie geahnten Hochkonjunktur des Films auch noch Bestrebungen durchsetzen können, welche mit aller Macht und auch mit großem Erfolge musikalische Filmkombinationen als das nächste Ziel verfolgen. Das nächste Zie' oder auch die nächste Abart. Weiter wollen wir nicht gehen. Es genügt, zu sagen, daß einige glückliche Filmschöpfungen das Filmlied, welches mit ihnen verbunden war, in weiteste Kreise getragen haben. Es genügt ferner, sich darüber zu freuen, daß auch einige Filmpossen mit Gesang, sowie Filmoperetten eine Zugkraft an den Tag legten die weitere Filmschöpfungen gleicher und ähnlicher Art zeitigen werden, trotzdem der stumme Film noch lange nicht ausgeschöpft, noch lange nicht an Zugkraft eingebüßt hat. Eines nur ist nicht ganz klar. Warum die Filmindustrie, die doch fast durchwegs eine so meisterhaft und durchgreifend betriebene Reklame an den Tag legt, sich das Filmlied als Propagandafaktor entgehen läßt.

Ich habe bei meinen Vorschlägen keine ganz bestimmte, keine bereits bekannte Filmoperette, auch kein bestimmtes Filmlied im Auge. Dagegen spreche ich auf Grund von Erfahrungen, welche die Theater bisher mit derlei musikalischen Filmkombinationen machten. Diese Erfahrungen lehren, daß auch das Filmlied, ebenso wie die wahrlich nicht gerade künstlerisch hochstehenden Operettenschlager der Bühnen, ein Recht hat, die Spieldauer des Films zu überleben. Wobei der eigentliche Vorteil wiederum dem Film selbst, der das Lied enthält, zugute kommen soll.

Nicht hinterher, wie es natürlich wäre, sondern vorher muß das Filmlied popularisiert werden, soll es seinen besten Zweck erfüllen können. Zu diesem Zweck wäre es nötig, die einzelnen Abnehmer des Liedfilms zu unterstützen, so zwar, daß ihnen vor Eintreffen des Films genügend Material gegeben wird, damit sie dieses zweckmäßig verwenden können. Die Art dieses Materials wird sich aus folgendem leicht ergeben: Der Leiter eines Lichtspielhauses in einer Stadt mit über 500 000 Einwohnern kann heute sicher darauf rechnen, daß der musikalische Schlagerfilm zwei Wochen läuft. Aber auch wenn irgendwelche Umstände diese Spieldauer unmöglich machen, muß ein Massenbesuch die Folge des Ankaufes eines derartigen Films werden, sobald nicht nur der Theaterbesitzer, sondern auch das Publikum das zumeist prachtvoll ausgestattete Reklamematerial zu sehen bekommt. Und dies wieder mit den nötigen Würzen, die auch die Würze des Musikfilms sind, also mit dem Lied, mit den Liedern. Es hat wenig Zweck, den Besuchern des Lichtspielhauses jene gewissen Zettel in die Hand drücken zu lassen, auf denen die Vorreklame für den kommenden Musikfilm steht. Es soll dieser Zettel auch das Lied, die Schlager enthalten. Die Kosten für solche Liedkarten sind kaum Grund genug, um solche wirksame Reklame von der Hand zu weisen, denn sie sind, wie schon erwähnt, meist vorhanden und ganz prächtig in Text und in Farbe.

Mein Hauptvorschlag aber gipfelt in der Erweiterung solcher Vorreklame. Es wird dem Leiter des Lichtspielhauses nicht schwer werden, Beziehungen zu den Besitzern der Konzertkaffeehäuser und der Konzertlokale seiner Stadt anzuknüpfen. Solche Beziehungen sind sicherlich schon vorhanden. Welches Hindernis liegt vor, das Filmlied und die musikalischen Filmeinlagen überhaupt den Kapellen zugänglich zu machen? Gar keines! Ohnehin werden die Filmlieder für gleichzeitigen Verkauf gedruckt, ohnehin sind sie vorhanden. Allerdings nur in Form von Singstimmen mit Klavierbegleitung. Die Orchesterstimmen dienen lediglich zum Gebrauch für die Kinokapellen, sind aber ebenfalls bereits vorhanden. Man lasse also ein paar Exemplare mehr an den Kinobesitzer gehen, der den Film erwarb. Man hilft ihm damit. Er wird dann sein möglichstes tun, um die Kaffeehausbesitzer, die Wirte und die Kapellmeister zu bestimmen, daß sie für eine Vorreklame sorgen, daß das Lied gespielt wird. Ein zu dem Liede gehörender Aushang, dem Publikum das Nötige mitteilend, ist selbstredend ebenfalls an die Lokale zu geben.

Wo zu solchem Zweck eine Gegenleistung nötig ist, dort braucht der Kinotheaterbesitzer um die Form dieser Gegenleistung wohl nicht verlegen zu sein. Hat er doch sicherlich das Recht, eine gewisse Anzahl von Sitzen frei und gratis vergeben zu können? Wie viele solcher Sitze abgegeben werden müßten, läßt sich leicht ausrechnen.

In einer Stadt mit 500 000 Einwohnern gibt es ungefähr zwölf große Konzertkaffeehäuser. Das sind im schlechtesten Falle zwei Dutzend Eintrittskarten für Wirte oder für Kapellmeister. Diese kann wohl jeder Theaterbesitzer leicht verschmerzen, besonders dann, wenn die Vorreklame so durchgreifend und so billig sich gestaltet. Da ferner die Vereins- und die Vorzugkarten bei Gelegenheit der Vorführung solcher musikalischer Schlagerfilme aufgehoben werden, so erhöht sich nur der Wert der Gegenleistung.

Leipzig und sein Lichtbildwesen.

II. Die Kinematographen-Industrie.

Die Leipziger Kinematographen-Industrie bestand schon, als die ersten Lichtbildbühnen in Leipzig eröffnet wurden. Im Jahre 1904 gründete Johannes Nitzsche seine Apparatebauanstalt. Durch ein gediegenes Wissen, verbunden mit einer schier unerschöpflichen Arbeitskraft, begann Nitzsche mit der Konkurrenz vor die Schranken zu treten. Und er hat in diesem friedlichen Wettkampf wacker seinen Mann gestanden. Die von ihm hergestellten Projektionsapparate und Zubehörteile erfuhren fast unausgesetzt Verbesserungen. Der junge Fabrikant erfand ein Patent um das andere und verhalf seinen Erzeugnissen dadurch zu dem guten Ruf, den sie heute genießen. Die Firma Johannes Nitzsche, die gegenwärtig an die 80 Arbeiter beschäftigt, hat bisher weit über 1000 Apparate in Deutschland umgesetzt, außerdem aber viel nach dem Auslande geliefert. Die vierzehn Jahre ihres Bestehens sind zwar im Anfang schwere Jahre gewesen; heute aber darf sich der liebenswürdige und allezeit bescheidene Firmeninhaber auch rühmen, daß er mit unter den ersten der Branche genannt wird.

Kurz vor dem Kriege entstand eine zweite Apparatebaufirma in Leipzig, die Firma Walter Löffel, Fabrik für kinematographische Apparate in der Johannisgasse. Herr Löffel hat früher lange Zeit eine leitende Stellung bei der zuerst erwähnten Firma innegehabt. Dieser Umstand allein ist schon ein Beweis, daß aus seinem Geschäfte nur gute Ware hervorgeht. Herr Löffel strebt denn auch mit Fleiß und Erfolg dahin, sich in Deutschland durchzusetzen. Die Sorgfalt, die er auf seine Erzeugnisse verwendet, wird ihn sicher immer weiter aufwärts führen.

Als dritte Firma der Leipziger Kinematographenindustrie ist ferner die Elektrizitätsgesellschaft „Sirius", Bitterfelder Straße 2, zu nennen. Sie befaßt sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Umformern und Dynamomaschinen für Kinozwecke. Die „Sirius"-Gesellschaft, die man auch regelmäßig unter den Ausstellern auf der Leipziger Messe findet, ist als besonders leistungsfähig bekannt. Ihre Maschinen und Apparate sind in ganz Deutschland anzutreffen; sie werden später, im Frieden, ihren guten Ruf auch im Auslande wieder durchsetzen.

III. Vom Leipziger Filmverleih.

Das alte griesgrämige Gebäude an der Schützenstraße, in dem sich vormals die Geschäftsräume der „Teutonia-Versicherungsaktiengesellschaft" befanden und der heutige „Karlshof", worin die Hauptfilmverleihgeschäfte Leipzigs ihre Niederlassungen haben, sind so verschieden voneinander, wie etwa der Unterschied zwischen dem Filmverleih von einst und jetzt. In der Teutonia mit ihren kleinen Fenstern und den aktenverstaubten Stuben mag es meinetwegen gemütlich gewesen sein; im Karlshof aber, dem vollständig umgebauten, neuen stolzen Gebäude mit seinen hohen, hellen und luftigen Räumen, mit den vornehmen Geschäftseinrichtungen, gefällt es mir entschieden besser. Der Karlshof ist heute, ich möchte sagen, fast die Zentrale des mitteldeutschen Filmgeschäftes. Denn daß Leipzig die Metropole des Filmverleihs für ganz Mitteldeutschland darstellt, wird man kaum bestreiten wollen. Im Karlshof hinwiederum aber befinden sich, wie schon gesagt, die Hauptverleihgeschäfte, also ist er auch der geistige Mittelpunkt eines großen Teiles deutscher Lichtbildkunst. Das will sicher etwas heißen!

Nach dieser kleinen lokalpatriotischen Betrachtung, die der Leser dem Schreiber zugute halten möge, wollen wir uns nun mit der Entwicklung des Filmverleihs in Leipzig näher beschäftigen.

Ich habe früher einmal von den Bahnbrechern des Leipziger Lichtbildwesens gesprochen und habe dabei die Namen Nitzsche und Fey hervorgehoben, einen habe ich vergessen gehabt: Th. Scherff sen. Er aber war es gerade, der als erster im Jahre 1906 den Filmverleih in Leipzig aufnahm, und was für die erstgenannten Herren gilt, das kommt in vollem Maße auch Th. Scherff zu. Er hat mit Fleiß und Zähigkeit, mit Lust und Liebe zur Branche vielen anderen den Weg geebnet. 1907 folgte Fey und 1908 Nitzsche. Die Firma Scherff & Co., G. m. b. H., in der heute Scherff jun. eine hervorragende Rolle spielt, ist ja hinreichend bekannt und es bedarf keiner besonderen Angabe von Einzelheiten. Scherff war es auch, der neben Fey die ersten Theater in Leipzig gründete. Die Firma Fey ist aufgegangen im Marsfilm. Der Marsfilm hat durch seine rührige und weitschauende Geschäftsleitung sich einen namhaften Platz unter den Filmverleihern gesichert. Der im Jahre 1908 gegründete Filmverleih von Johannes Nitzsche hat in der letzten Zeit für Sachsen und Schlesien Filme von hervorragender Bedeutung in den Verkehr gebracht. Ich erinnere nur an das „Dreimäderlhaus" und möchte bei dieser Gelegenheit nebenbei mit erwähnen, daß für das „Dreimäderlhaus" nicht weniger als 6000 Mk. Verleihkosten für eine Woche Aufführung von einem Theater bezahlt worden sind. Von bestem Ruf ist ferner die Nordische Film-Co. Sie war bekanntlich eine Filiale der Nordisk Films Kompagni, welche durch die Universum-Film-Akt.-Ges. deutschen Charakter erhielt. Der Segall-Film. (Segall war früher Direktor der vorgenannten Gesellschaft. Er ist aus diesem Konzern ausgetreten und hat sich ein eigenes Institut dieser Art errichtet. Die Firma Segall-Film hat in der Branche mehr und mehr Boden gefaßt. Die Allgemeine Deutsche Film-Gesellschaft, die ihr Domizil gleichfalls im Karlshof hat, besitzt in ihrer Geschäftsleitung eine Kraft, die kaufmännischen Blick mit künstlerischem Verständnis verbindet. Es offenbart sich das in der Auswahl der Filme sehr gut. Unter den bedeutenderen Filmverleihern verdient der Sächsische Kunstfilm-Verleih hervorgehoben zu werden. Der gegenwärtige Leiter, der in Fachkreisen sich des besten Rufes erfreut, hat in der letzten Zeit in der Erwerbung von Filmen ein hervorragendes Verständnis und ein glückliche Hand gezeigt. („Im Zeichen der Schuld", „Opium" usw.) Die Bayerische Film-Vertriebsgesellschaft (Karlshof), die bedeutende Vergrößerung anzustreben scheint — sie hat in Leipzig zwei Theater und eines in Fürth erworben —, befestigt ihren Einfluß von allen Seiten. Mit dem Ruf, im Filmverleih mit an erster Stelle zu stehen, kann diese Firma der kommenden, gewiß nicht leichten Zeit zuversichtlich entgegengehen. Der Kaufmann und der Künstler sind hier gleichermaßen vorteilhaft vertreten. Ueber die Bioscop-

1700 Sitzplätze

hat das U.-T. (Weinbergsweg) in Berlin,
diese sind zweimal am Tage

völlig ausverkauft!

Woher dieser Erfolg trotz aller zur Zeit besteh. Schwierigkeiten?
Dort läuft unser Film:

Ferdinand Lassalle

der politische Großfilm der Stunde.



Scala-Film-Verleih G. m. b. H., Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

Telegramm-Adresse: Scalafilm, Berlin — Telephon: Zentrum 12599, 12879


Der
Friedens-
reiter


DER FRIEDENSREITER
Ein gross historisch schaustück so gar zeit=
gemaess handelt von friedensvorsprach vnd
schluss, benennet
der friedensreiter
zeiget zur kurzweil vnd belehrung mancherlei
ding vnd handlung vom frieden zu Muenster
im jahre des heils MDCXXXXVIII wie solches ist
veberliefert durch chroniken vnd malereien des
meisters Gerard Terborch vnd anderer auf
vnsere zeit.
Dies vnterhaltsamb spiel ward geschrie=
ben vom doktor Friedrich Castelle
gespielet mit hilfe des stadtarchivarius
doktor Schulte vnd des museumdirektors
doktor Geisberg von einem hohen magis:
trat, viel gelehrten herren vnd
buergern der stadt Muenster
sowie von warhaftigen burg=
herren, edelleuten vnd edel=
frawen des westfalenlandes
vnd ist zu haben bei der
deutschen Lichtbildgesellschaft
in Berlin.
Deutsche Lichtbild-Gesellschaft
Berlin
S.W. 19
Krausenstr.
38/39

Filiale braucht man gar kein Wort zu verlieren. Der Konzern ist jedenfalls in Leipzig mit ersten Kräften vertreten. Das erweist sich bei jeder Gelegenheit. Dem Globus-Verleih muß man ebenfalls zugestehen, daß er recht rührig und erfolgreich ist. Wie man hört, will er ein neues, großes Bild herausbringen. Die Firma Karl Haller, die einstmalige Vertreterin von Pathé Frères, dürfte wohl durch di Zeitverhältnisse in mancher Beziehung behindert werden. Man wird abwarten müssen, wie sich im Frieden die Verhältnisse gestalten. In kaufmännischer Hinsicht ist Karl Haller mit Anerkennung hervorzuheben. — Ganz allgemein ist zu bemerken, daß die Filmverleiher in Leipzig, von den Kämpfen, die sich in Süddeutschland und anderwärts abspielen, bisher verschont geblieben sind. Es ist im beiderseitigen Interesse zu hoffen, daß dieses gute Verhältnis zwischen Theatern und Verleihern auch in Zukunft andauern möge. — Vergleicht man rückschauend den Weg, den der Filmverleih in Leipzig von 1904 bis 1918 genommen hat, so fallen einem die durch die neue Zeit bedingten gänzlich veränderten Verhältnisse scharf ins Auge. Man kann sie an zwei Meilensteinen lesen. Auf dem einen von 1904 steht: „Freier Verkehr“, auf dem von 1918: „Monopolisierung“

E. W.

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

Originalbericht unseres Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

„Arme Lena“ ist der Titel eines Filmspiels aus der Feder Julius Urgiß', das im Marmorhaus das Kinolicht zum erstenmal erblickt. Man mischt Humor mit Tragik und gibt von jedem einen guten Teil. So betont man besonders das Lebenswahre. Denn auch im Daseinskampf sind ja die wenigsten Menschenschicksale dauernd ernst oder immerwährend nur lustig. Es sind kurze, flinke Szenen, die man zu sehen bekommt. Und das halte ich für einen Vorteil. Viele Filme kranken an dem Uebel, daß sie viel zu eingehend auch uninteressante Vorgänge im Bilde zeigen, die sich auch der beschränkteste Besucher in der Phantasie hätte vorstellen können.

Zuerst hinterläßt das Sujet, wie schon angedeutet, den Eindruck einer flotten Verwechslungskomödie. Die Balletteuse Lena gewinnt in der Lotterie und beschließt als feine Dame der Gesellschaft in ein Bad zu reisen. Dort lernt sie einen jungen Maler kennen, der von seinem Gläubiger vornehm ausgestattet worden ist, damit er einen Goldkäfer einfangen und ihm nach der Hochzeit die geborgten Summen zurückerstatten kann. Dem armen Menschen ward Lena als schwerreiche Ausländerin angepriesen. Er packt also zu und verlobt sich mit ihr. Beide lieben sich ehrlich.

Jetzt, da Gott Amor sein Spiel beginnt, ändert sich der Charakter des Films. Nach langsamem Uebergang zum Tragischen steht man plötzlich vor einem Drama. Die beiden Verlobten entdecken, daß sie gar nicht die reichen Persönlichkeiten sind, für die sie sich ausgegeben haben. Lena droht zusammenzubrechen, als sie erfährt, daß er sie plötzlich verlassen hat. Sie schwört ihm Rache. Berühmt und reich will sie werden, damit sie den Treulosen vor ihren Füßen sehen kann. In den letzten Akten gelingt ihr nach mannigfachen Zwischenfällen ihr Vorhaben, aber trotz alledem liebt sie ihn noch immer. Eine kurze Zeit des Glückes folgt. Als sie jedoch erfährt, daß er verheiratet ist, beschließt sie zu sterben. Nach einem Tanz bricht sie leblos zusammen. In den Armen des Geliebten haucht sie ihr Leben aus.

Die „arme Lena“ ist Ressel Orla. Daß sie die ersten beiden Akte, die ihr Möglichkeiten zur Ausnutzung ihres Lustspieltalents geben, gefällt, braucht nicht betont zu werden. Aber auch die Stellen, in denen sie Tragödie zu spielen hat, gelingen ihr. Um sie herum bewegen sich Heinrich Peer in tadelloser Kleidung und Geste, Kurt Ehrle als Maler in verträumter Fritz Delius-Maske und Guido Herzfeld als händefuchtelnder Gläubiger.

* * *

In den Kammerlichtspielen wurde der Film „Mania“ mit Pola Negri abgerollt. Eine Anzahl üblicher Filmsentimentalitäten hat man zusammengeworfen. So entstand ein Durchschnittsroman. Da die Geschichte nach Kulissenluft und Bühnenintrigen riecht, läßt sie sich das Publikum gefallen. Einzelne Aufnahmen aus dem Betriebe einer Zigarettenfabrik sind sehr bunt gestellt. Pola Negri gibt sich Mühe. Von den anderen machen sich noch die Herren Schröder, Wendt und Hollmann als annehmbare Darsteller bemerkbar. — Als zweiter Film wird eine „Komödie“ mit Waldemar Psilander und Else Fröhlich „Trumpfkönig“ gezeigt, die nicht grade zu den stärksten Leistungen des verstorbenen Meisters gehört.

* * *

Im gleichen Milieu und mit ähnlichen Mitteln wie „Mania“ arbeitet auch die fünfaktige Filmlegende „Der verlorene Sohn“ (Sommer-Film), die einem Kreise geladener Gäste im Admiralspalast-Kino zur Beurteilung übergeben wurde. Der Verfasser ist der bekannte Romanschriftsteller Dr. Ludwig Wolff, von dem schon einige seiner Bücher mit Erfolg in Kinodramen verwandelt worden sind. Diese Arbeit ist die erste, die von ihm besonders für die Leinwand geschrieben wurde. Mancherlei Altes erzählt er in neuen Bildern, die Rosa Valetti als Regisseuse verständnisvoll vor den Kurbelkasten bringt.

Frau Valetti, die man auch sehr gern einmal wieder würde filmen sehen, hat ihren männlichen Kollegen allerhand Kino-Wirkungsvolles abgeguckt, bringt aber auch selbst aus eigenem eine Reihe raffiniert ersonnener Momente und günstiger Motive. Sie weiß, was das Publikum gern sieht. Es sei nur als Beispiel erwähnt, wie sie in irgend einer Stelle in einer Großaufnahme das schöne Bein der Hauptdarstellerin der lächelnden Menge vorzappeln läßt. Besitzerin dieses Beines ist überhaupt eine entzückende Person. Es ist Fräulein Errar Bognar, eine flimmerschöne, junge Braunschweigerin, ohne Diva-Allüren, schlicht bescheiden — aber gut. Weniger erfreulich ist allerdings ihr Gegenspieler Fritz Wisten. Er hat zwar einen troddlig veranlagten Schwärmer zu mimen, betont aber m. E. diese Eigenschaft doch allzu sehr; außerdem eignet sich sein knochig-eingefallenes Gesicht nicht für den Darsteller eines jugendlichen Liebhabers. Ein besonderes Lob verdienen die Aufnahmen, die Krohns Arbeit zu sein scheinen. Der Name des Operateurs ist eigentümlicherweise nicht genannt.

* * *

Der Detektivfilm liegt im Sterben. Und mit ihm verschwindet auch der Filmdetektiv. Dann und wann wacht er noch einmal auf, um eine kleine Tat zu zeigen. Ein großer Teil des Publikums aber hat von ihm genug. Er ist, wenn man so sagen darf, von dieser Sorte „übersättigt“. Einzelne Detektivdarsteller haben das ja auch

Der Weg, der zur Verdammnis führt



zur rechten Zeit erkannt und sind wieder zum Spielfilm übergegangen. Die meisten bleiben aber doch ihrem Rollentach treu. So vor allem Ernst Reicher, der jetzt sein zweites Dutzend Abenteuer mit dem Stuart-Webbs-Film „Der Stier von Salanda" beendet hat, das Werk im Uniontheater vorführen läßt. Nein, Herr Reicher, das erste Dutzend Filme behagte viel mehr, weil es sorgfältiger ersonnen war, mehr auf schauspielerische Wiedergabe Wert gab, eine großzügige Ausstattung aufwies und klarere Photographie brachte! Wenn sich nicht wirklich etwas ganz Besonderes, Verblüffendes im ausgenutzten Detektivdrama ereignet, hat es wenig Aussicht und — vor allem — Berechtigung auf Erfolg. Man sollte sich das einmal durch den Kopf gehen lassen. Müssen es denn immer nur verzwickt-blutstrotzende Verbrechersujets ohne neue Trick- und Grundideen sein? Wie wär's wieder einmal mit einem harmloseren Spielfilm wie „Die Fürstin von Beranien"? Na, versucht's doch einmal!

* * *

Auch aus dem Tauentzienpalast ist in dieser Woche leider nichts Erfrischendes zu melden. „Wo ein Wille, ist ein Weg" (Eiko). Trotzdem zwei Leute vom Bau, wie Richard Wilde und Hubert Moest als Bearbeiter genannt sind, ist doch nicht das Rechte entstanden. Das ist aber nicht ihre Schuld, sondern auf das Konto Skowronneks zu setzen, nach dessen Idee sie die rühmsame Mär geschrieben haben wollen. Diese „Idee" ist nur ein Aufzählen schon früher und besser gesehener Situationen. Zwei helle Punkte leuchten aus diesem Film und beweisen die Wahrheit seines Titels: Hedda Vernon und Ernst Hofmann. Sie machen aus ihren Rollen, was nur geht. Doch soll auch nicht die stets gute Frau Olga Engl und Maria von Bülow, die in kleineren Partien auftreten, zu erwähnen vergessen werden.

Im Marmorhaus gefiel anläßlich einer besonderen Vorstellung ein neuer Tendenzfilm „Im Zeichen der Schuld" (Zentral-Film). Er ist ein Fünfakter, der in packender Form die Leiden eines Vorbestraften zeigt. Arthur Teuber, der für das Manuskript zeichnet, bittet seine vorurteilsvollen Mitmenschen um Erbarmen und Mitleid für all die Unglücklichen, die nach Verbüßung ihrer Strafe trotz der besten Vorsätze immer abgewiesen werden. „So seid barmherzig mit denen, die einmal fehlten. Laßt ihre Bitte um Wiederaufnahme in Eure Gemeinschaft nicht ungehört, und sie werden sich Eurer verzeihenden Menschenliebe würdig erweisen." Arthur Teuber läßt die Tragödie eines solchen Armen in ergreifenden Bildern vorbeiziehen. Vor allem: endlich mal eine Idee. Eine wirkliche Idee.

Aber auch sonst ist ganze Arbeit geleistet worden. Regie! Richard Eichberg führt sie. Stimmungsvoll. dezenter als bisher. Das Feuerwerk, das alten Freunden seiner Filme bekannt erschien, tut wieder seine Arbeit. Einzel- und Massenszenen sind mit Gefühl gestellt. Ein Villabrand geschickt in Szene gesetzt.

Seine Helfer sind. Architekt Faßhauer, der die Innendekoration ausführte und Max Terno, der für eine einwandfreie Photographie sorgte.

Jetzt sei der Darsteller gedacht: Bruno Decarli in einer Doppelbombenrolle nicht immer siegesgewisser in die Linien der Ersten. Dann zwei Damen, die sich den Platz streitig machen: Helga Molander und Leontine Kühnberg. Die eine in dankbarerer Toilette, die andere in dankbarerer Spielrolle. Beide gut.

Im Interesse der Wirksamkeit der Tendenz wünscht man den Filmkopien auf ihrer Reise durch die Welt überall gute Aufnahme und daß auch bei ihnen das Wort Hölderlins, das dem Film als Motto vorausgeht, keine Anwendung zu finden braucht: „Uns aber ist gegeben, auf keiner Stätte zu ruhn!"

Aus der Ostprovinz.

Schilderung eines Feldgrauen.

Um mir eine Ablenkung zu schaffen und den Langweilen des Lazaretts etwas zu trotzen, unternahm ich heute einen kleinen Rundgang durch das ostpreußische Städtchen Osterode, wohin mich das Schicksal des Krieges zur Genesung in ein Lazarett verschlagen hat. Bisher hatte ich noch keine Gelegenheit gehabt, mich mit den Verhältnissen dieses Städtchens vertraut zu machen, und so tat ich dies jetzt mit besonderem Interesse. Ich wandte mich vorerst nach dem Zentrum der Stadt, wo ich eine kleine Abwechslung erhoffte, die auch bald gefunden war. Ein sich aus seiner Umgebung ganz prachtvoll, abhebender Bau, an welchem die Buchstaben „Deutsches Theater" prangten, fesselte zuerst mein Auge. Ich dachte es hier ganz gewiß mit einer Sprechbühne zu tun zu haben, aber bald belehrte mich ein Blick eines anderen. In der Vorhalle grüßen das Publikum zwei große Bilder von unseren Filmkünstlern Max Landa und Hella Moja, und lockten auch mich gleich so vielen ins Kino. Ich hatte das Glück, gleich einen ausgezeichneten Platz zu bekommen, und war sehr bald vollkommen ins Spiel vertieft, denn es bewegte sich gerade auf der zappelnden Leinwand unser großer Künstler Max Landa. Wie immer, so fand der große Künstler auch hier lebhaften Beifall, und möchte ich nebenbei selbst bemerken, daß sein Film „Der lebendig Tote", etwas sehr Spannendes, aber nicht an übertriebenen Handlungen, sondern mit solcher Eleganz sich vor unseren Augen abrollte, wie man die Landa-Filme gewöhnt ist. Ein zweiter Film, der dem Programm einverleibt war, war ein vieraktiges Drama „Das Frühlingslied", ein Zelnik-Film, welcher wieder den großen Fortschritt des Films deutlich erkennen ließ. Doch noch nicht genug, in Erstaunen versetzte mich, daß sich diesem schon so wunderbar noch ein weiterer Prachtfilm unserer gefeierten Künstlerin Hella Moja in ihrem fünfaktigen Drama „Nur ein Schmetterling" anschloß. Dieser Film erwies sich wieder als eine große Besonderheit. Hella Moja sieht sehr schön aus und gibt der duldende Charakter das wirkliche Gepräge des Films, was in besonderem sehr fesselnd auf die Zuschauer wirkt. Wie ich hier ersehen konnte, macht unsere begnadete Künstlerin zur Zeit auch ihren Siegeszug in der Provinz, und hat auch hier die Herzen zahlreicher Verehrer und Verehrerinnen des Films im Sturm erobert, von denen unsere Künstlerin begeisterungsvoll gefeiert wird, zumal sie ein Kind der Ostprovinz sein und sehr oft und gerne ihr Heimatsländchen aufsuchen soll. Ja, unsere Künstlerin beabsichtigt sogar in aller Kürze mit ihrem nächsten Film das Publikum durch ihr persönliches Erscheinen wieder zu beglücken, und wird dem Herrn Bürgermeister des Städtchens, wie immer, die Aufgabe zuteil werden, die Künstlerin zu empfangen und als Gast bewirten zu dürfen. Auch unser bekannter Künstler Bruno Kastner hat, wie ich soeben erfuhr, seinen Besuch mit seinem nächsten Film angekündigt. Da Kastner auch unter die Glücklichen gehört, denen man jetzt schon mit übergroßer Anerkennung Dank und Beifall zollt, so sieht vor allem die Damenwelt seinem Kommen mit Freuden entgegen


HENRIETTE JACOBY

Jettchen Geberts Geschichte

von Georg Hermann

Für den Film bearbeitet und inszeniert

von Richard Oswald



PERSONEN:

Salomon Gebert Ferdinand Gebert Jason Gebert	Brüder	Leo Connard Martin Kettner Julius Spielmann
Rikchen, Salomons Frau		Clementine Pleßner
Hannchen, Ferdinands Frau		Else Bäck
Onkel Eli		Max Gülstorff
Tante Minchen		Helene Rietz
Julius Jakoby aus Bentschen		Robert Koppel
Pinchen, seine Schwester		Jlka Karen
Onkel Naphtali		Hugo Döblin
Jettchen Gebert		Mechthildis Thein
Doktor Köstling		Conrad Veidt



Anfragen für Deutschland an unsere Vertriebsstellen
BERLIN · BRESLAU · CÖLN · DRESDEN · FRANKFURT · A · M
HAMBURG · LEIPZIG · MÜNCHEN
erbeten.

Druck von M. DuMont Schauberg, Köln 18.3123.

RHEINLICHT BIOSCOP

Carl de Vogt

Hanni Weisse

Carola Toelle

KEIMENDES LEBEN

KULTUR-FILM IN 3 TEILEN



Nun wandte ich mich den Räumlichkeiten meiner Umgebung zu, und konnte feststellen, daß ich es hier mit einem äußerst modernen Unternehmen zu tun hatte. Ich muß offen gestehen, ein solches Unternehmen hätte ich in Osterode nicht erwartet. Ich bin auch kein Neuling in diesem Fache, und wurde mein Staunen dennoch auf die Spitze getrieben, als ich einen Rundgang durch die ganzen Räumlichkeiten unternahm. Die fast prunkvolle Ausstattung des Baues ist ganz von dem Charakter des mächtigen Fortschritts der Lichtspielhäuser, den wir während des Krieges zu verzeichnen haben, getragen. Man vermutet in der ganzen Bauart nicht das Unternehmen eines Lichtspielhauses, sondern eher das einer neuzeitig erbauten Sprechbühne. Selbst die Aufschrift „Deutsches Theater" lassen einen darüber in Zweifel. Könnte man nicht noch das Wort „Lichtspielhaus" ersehen, wüßte man wirklich nicht, ob man es mit einem Kinematographentheater oder einer Sprechbühne zu tun hat. Nichts verrät etwas protziges an dem ganzen Bau. Bauart sowie Ausstattung sind mit einer sorgfältigen Vornehmheit ausgeführt und entspricht das ganze Wesen des Baues etwas sehr Modernem, das dem Publikum von weitem schon ins Auge fällt. Lenkt schon das Aeußere das Auge unwillkürlich auf sich, so gerät man beim Anblick des Innern in nicht geringes Staunen. Einen großen, hohen und luftigen Raum hat Herr Richard Naß in seinem Unternehmen wohl zu schätzen gewußt, und war auch für alle Bequemlichkeiten seiner Besucher wohl bedacht. Die Plätze an sich sind mit einer solchen Behaglichkeit eingerichtet, daß dem Besucher der Wunsch eines bequemen Sitzens voll und ganz erfüllt ist. Die Aehnlichkeit einer Sprechbühne wird noch durch die einem Theater vollkommen entsprechende Bauart der Logen hervorgehoben, und läßt dies schwerlich den eigentlichen Zweck des Unternehmens erkennen. Wie ich in Erfahrung bringen konnte, soll später auch die Bühne den Zweck einer Sprechbühne erfüllen, so daß das ganze Unternehmen Kino und Theater zugleich ist. Der Unternehmer hat es verstanden, dem Publikum Gelegenheit zu bieten, auch die Pausen angenehm auszufüllen. An die Logen, leicht erreichbar, schließt sich ein mit allem Komfort ausgestattetes Café an, so daß das ganze Unternehmen vom Geiste einer Großstadt getragen erscheint. Wie sehr die Bequemlichkeit den Besuchern des Theaters entspricht, lehrte mich der gute Besuch des Cafés während der Pausen sowohl als auch nach Beendigung des Programms. Außerdem ladet auch des öfteren Musik das Publikum in diesen vornehm, luxuriös ausgestatteten Raum zur fröhlichen Unterhaltung und Zerstreuung ein. Da ich in Friedenszeit, sowie jetzt im Kriege schon oft genug Gelegenheit hatte, mit vielen großen Unternehmungen in Verbindung zu treten, so muß ich aber offen gestehen, daß dieses Theater zu den wenigen gehört, die mit der Wirklichkeit eines modernen Theaters übereinstimmen.

Musketier Wilhelm Webel.
z. Zt. im Lazarett.

Aus der Praxis

Berlin.

ss. **Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für kinematographische Filme.** Mit Wirkung vom 4. November 1918 werden an Vorführungsgebühren nur noch erhoben: für jeden Akt 2 Mark, für „Wochen" und Naturaufnahmen 1 Mark. Die Behandlungsgebühren von 1 Mark für den Film bei „Ursprungsfeststellung" usw. bleibt unverändert bestehen. Die bisherige Berechnung nach Metern fällt also fort, wodurch eine Erleichterung eintritt, die auch gleichzeitig den Grundsatz der Zentralstelle dokumentieren, nur so hohe Gebühren zu erheben, daß die laufenden Unkosten gedeckt werden.

* * *

Rohfilm. Aus Beratungen an amtlichen Stellen über die Rohfilmfrage kann die Versicherung gegeben werden, daß die Versorgung der Privatindustrie mit Rohfilm sichergestellt ist.

* * *

Normalvertrag. In gemeinschaftlicher Sitzung der Ausschüsse des „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands" und des „Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer" wurde zum Thema „Normalvertrag" eine Einigung erzielt.

* * *

Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, E. V. Der Verein hat seinen Austritt aus dem „Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen" beschlossen. Man beschloß außerdem, für die Mitglieder des Vereins eine Filmverleiher-Genossenschaft zu gründen.

* * *

Filmbörse. Die Filmbörse hat einen weiteren Telephonanschluß erhalten. Die Nummern sind jetzt Zentrum 9670 und 1218. Der Schluß der Börsenzeit ist wieder auf 8 Uhr abends festgesetzt worden, da die Praxis die Notwendigkeit einer Verlängerung bis 9 Uhr nicht ergeben hat. Die Leitung der Filmbörse weist noch besonders darauf hin, daß in der Filmbörse auch vormittags von 10—12 Uhr engagiert wird.

* * *

Auszeichnungen. Frau Erna Donath (Deutsche Filmkunst und Expreß-Filmtitel-Fabrik) erhielt das Verdienstkreuz für Kriegshilfe, Carl de Vogt vom Kgl. Schauspielhaus und für die „Deutsche Bioscop" verpflichtet, die Rote-Kreuz-Medaille.

* * *

Trautmann-Film. Ludwig Trautmann hat seine Büros nach Berlin N. 24, Elsasserstraße 17/18 (Fernsprechanschluß Norden 11998/99 verlegt. Trautmann selbst hat auf Veranlassung der Obersten Heeresleitung als erster deutscher Künstler eine Gastspielreise nach Helsingfors (Finnland) unternommen. Nach seiner Rückkehr Anfang Dezember tritt er eine Reise durch Rheinland und Westfalen an.

* * *

Hedda Vernon, von deren schwerer Erkrankung an Grippe wir berichteten, befindet sich auf dem Wege der Genesung. Die Künstlerin begibt sich in diesen Tagen in ein Sanatorium zur vollständigen Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

* * *

Martha Novelly, die lebensgefährlich erkrankt war, ist wieder gesundet, so daß sie in kürzester Zeit ihre künstlerische Tätigkeit aufnehmen kann.

* * *

Paul Heidemann ist von seinem außerordentlich erfolgreichen Gastspiel am Wiener Apollo-Theater, wo er in dem Sketch „Sein heißer Tag" aufgetreten ist, nach Berlin zurückgekehrt. Infolge der durch die Grippe veranlaßten Schließung der Variétés und Kinos in Wien, hat das Gastspiel jedoch ein vorzeitiges Ende gefunden.

* * *

Erna Morena-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen zu ihrem dritten Film „Die 999. Nacht", einer orientalischen Phantasie in fünf Akten aus 1001 Nacht, sind von der Gesellschaft beendet. Erna Morena spielt die Hauptrolle. Die Dekorationen, nach Entwürfen von Ernst Stern, künstlerischem Beirat der Reinhardt-Bühnen, wurden im Atelier Hugo Baruch ausgeführt. Regie führte Fred Sauer. In weiteren Hauptrollen wirken mit die Herren Hartau, Albers, Lange, Morgan und Forsch.

* * *

Diana-Film-Gesellschaft. Die neugegründete Firma hat ihren Sitz Leipzigerstraße 40. Die kaufmännische Leitung liegt bei Herrn Georg Fuchs, die künstlerische beim Regisseur Herrn Felix Rossert.

* * *

Decla-Film-Gesellschaft. Der zweite Teil des großen Aufklärungsfilms „Der Weg, der zur Verdammnis führt", hat den vorläufigen Untertitel „Verkaufte Seelen" erhalten. Verfasser auch dieses Teils ist Julius Sternheim, Otto Rippert führt wiederum die Regie. — Ein neuer Alwin Neuß-Film ist in Angriff genommen. Er heißt „Der König der Boheme" von Fritz Lang. Alwin Neuß spielt die Titelrolle und führt auch die Regie.

* * *

Lu Synd-Film. Der erste Film ist fertiggestellt. Hauptrollen: Lu Synd und Aruth Wartan. Der letztere führt auch die Regie. — Lu Synd entging übrigens, als sie von den Aufnahmen aus Bayern zurückkehrte, mit knapper Not einem ernstlichen Unfall.

*



Das vornehmste Theater Hamburgs

das Lessing-Theater

spielt ab Dienstag den 5. November unseren

Großfilm der Stunde

Ferdinand Lassalle

des Volkstribunen Glück und Ende

Ein Kampf um Liebe Vaterland und Freiheit



Scala-Film-Verleih G. m. b. H., Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

Telegramm-Adresse: Scalafilm, Berlin — Telephon: Zentrum 12599, 12879

Kinder der Liebe

Ganz Deutschland verkauft!



Ostdeutschland:

Henri Müller, Monopolfilms G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 236.

Norddeutschland:

Allg. Deutscher Kunstfilm-Vertrieb, Bitterfeld, Hallesche Straße 26.

Mitteldeutschland:

Henri Müller, Monopolfilms G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 236.

Westdeutschland:

Allg. Deutscher Kunstfilm-Vertrieb, Bitterfeld, Hallesche Straße 26.

Süddeutschland:

Allgem. Deutscher Kunstfilm-Vertrieb, Bitterfeld, Hallesche Straße 26.



Sie hat die Reise von München nach Berlin in dem Nachtzuge mitgemacht, der in Donau-Wörth auf einen Güterzug aufgefahren ist und erlitt hierbei erfreulicherweise nur leichtere Kontusionen.

* * *

Ring-Film-Gesellschaft. Die Regie des dritten Bruno Kastner-Films, dessen Aufnahmen soeben begonnen haben, führt Adolf Gaertner. — Mit den Vorbereitungen für den dritten Eva May-Film ist derselbe Regisseur beschäftigt.

* * *

Atlantic-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen zu dem neuesten Joe Jenkins-Film „Das Spitzentaschentuch" von Paul Rosenhayn sind unter der Regie von Bruno Ziener beendet. Mitwirkende neben Curt Brenkendorf als Detektiv die Damen Hoffmann, Dalzell, Forescu und Herr Arnolds.

* * *

Kinotechnikum. Der Direktor der John Hagenbeck-Film-Gesellschaft, Herr E. A. von Czerepy-Wieder, leitet das von Mathilde Wieder, dem ehemaligen Mitglied des Raimund-Theaters, Wien, des Neuen Operettentheaters in Hamburg, Stadttheaters in Nürnberg usw. neu errichtete Kinotechnikum. Die Schüler werden im Spiel vor dem Kurbelkasten unterrichtet und erhalten genaue Anweisungen in Schmuck und Frisierkursen, Kleiden, Tanzen und higiokosmatischer Körperkultur.

* * *

May-Film-Gesellschaft. Harry Piel ist mit den Aufnahmen zum fünften Film der Joe Deebs-Serie beschäftigt. Der Film ist verfaßt von Richard Hutter und heißt „Die Krone von Palma". Die Hauptrolle spielt Heinrich Schroth. — „Veritas vincit", der große mit Spannung erwartete Prunkfilm, ist demnächst vorführungsbereit. Es ist übrigens kein Tendenzfilm, sondern ein reiner Spielfilm, bei dem alle Faktoren ihr Bestes gaben und sich zu einer Gesamtleistung von außergewöhnlicher Höhe zusammenfanden.

* * *

— **Die John Hagenbeck-Filmgesellschaft** hat gleichzeitig mit den Vorbereitungen zu „Faust" auch mit den Vorbereitungen der Riesen-Trilogie „Darwin" begonnen. Das Manuskript stammt von Hans Brennert und Friede Köhne. Das Filmwerk behandelt in drei selbständigen Teilen die Probleme der Vererbung, Zuchtwahl und des Kampfes ums Dasein im Rahmen einer modernen Handlung, in die phantastische Motive aus der Darwin'schen Lehre von der Entstehung der Arten verwoben sind.

* * *

— **Merkur-Film** gibt bekannt, daß der Film „Die goldene Brücke" mit Magda Madeleine im Jahre 1918 herausgekommen ist. Sämtliche fünf Neuheiten, die sie im Verleih über ganz Deutschland hat, haben glücklich die Zensur passiert, ferner sind fünf neue Lustspiele fertiggestellt.

* * *

— **Köhler-Film-Co.** hat ihre Geschäfträume nach Schmidtstraße 7 verlegt.

* * *

— **Von Ernst Rennspies** erscheinen in dieser Saison folgende Filme auf dem Markt: „Polenblut" mit Dagny Servaes, „Das Herz Casanovas", „Weiße Rosen", mit Bruno Kastner, „— — — Die Toten sind unersättlich!" mit Lu Synd. Weitere noch in Arbeit befindliche Manuskripte desselben Verfassers wurden bereits von ersten Firmen angekauft.

* * *

— **Julius Lachmann** hat die Direktion der Lloyd-Kinofilm-G. m. b. H., Berlin, Friedrichstraße 224 übernommen. Die Gesellschaft beabsichtigt, als besondere Spezialität Filmoperetten zu bringen.

* * *

— **Der Uniontheaterverwaltung** in der Zimmerstraße 16/18 ist der Geschäftsführer Rudolf Ackermann mit 8000 Mk. durchgegangen.

* * *

— **Fern Andra-Filme** werden nicht durch die Universum-Film-A.-G. vertrieben, worauf die Deutsche Film-Ges. in Frankfurt hinzuweisen bittet.

* * *

— **Im U.-T.** am Kurfürstendamm läuft ab 8. ds. Jettchen Gebert und Henriette Jacoby.

* * *

Biebrich a. Rh. Unter dem Namen Monopol-Lichtspiele wurde ein Kinotheater eröffnet, dessen Besitzer die „Axa", Südd. Monopol-Film-Ges. ist.

* * *

Bochum. Die Firma Unger & Neubeck hat für Rheinland und Westfalen das Monopol des Kulturfilms „Verlorene Töchter", dessen Vorführung im Residenztheater in Düsseldorf sich zu einem Ereignis gestaltete. Der allgemein interessierende Stoff lockte das Publikum zu Tausenden, die mit Spannung die fesselnd aufgebaute Handlung verfolgten. Der Film dürfte sich überall als Schlager ersten Ranges erweisen.

Cöln.

— Der Film „Es werde Licht", zweiter Teil, wurde von dem Bürgermeister der Stadt Opladen verboten. Auf die Eingabe der Rheinischen Film-Ges. schrieb der Bürgermeister unterm 24. Juli folgendes:

„Auf Ihre Zuschrift vom 22. d. Mts. wird Ihnen anheimgestellt, Einspruch beim stellvertretenden Generalkommando zu erheben. Ich mache darauf aufmerksam, daß auch von der Prüfungsstelle Düsseldorf zugelassene Filme von den Ortspolizeibehörden in gewissen Fällen untersagt werden können."

Auf die Beschwerde, welche wir an das Kgl. Gouvernement gerichtet haben, erhielten wir folgenden Bescheid:

„Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat den Bürgermeister in Opladen darauf hingewiesen, daß eine örtliche Vorzensur der Filme unzulässig ist. Sie wollen sich wegen der Aufführung des Films „Es werde Licht" noch einmal an den Bürgermeister in Opladen wenden."

Die Regsamkeit der Rheinischen-Film-Ges. hat somit eine für die Allgemeinheit wichtige Entscheidung erzielt.

* * *

r. Im Rahmen einer Vorstellung der Militärlichtspiele im Metropoltheater, ging der erste Film der Sturmburg-Film-Gesellschaft zum erstenmal über die Leinwand, der den vielverheißenden Titel führte „Das K. V.-Sanatorium", und der von Siegfried Dessauer inszeniert war. Der Inhalt des dreiaktigen Lustspiels bringt in zwölfhundert Metern die Geschichte eines netten jungen Mannes, der ein schlecht gehendes Sanatorium besitzt, ein junges Mädel liebt, das ihn schon möchte, wenn der Vater wollte. Wie der Vater herumgekriegt wird, mit Hilfe einer schicken Schauspielerin, ist zwar nicht neu, aber immer amüsant. Pensionatsszenen, Jungen- und Mädelstreiche, ulkige Titel helfen über die 1200 Meter hinweg, die hie und da besser photographiert sein könnten. Wenn man bedenkt, daß kein Atelier zur Verfügung stand, gewissermaßen behelfsmäßig gearbeitet wurde, kann man sagen, daß Dessauer alles getan hat, was er tun konnte. Die Darsteller — soweit es Schauspieler sind — allen voran Peter Millowitsch, waren mit Liebe und Laune bei der Sache. Anny Rubens, die Herren Fuchs, Sturmburg, Zerlett verdienen genannt zu werden. Die Komparserie — Produkte der Cölner Kinoschulen — nahmen ihre Sachen sehr ernst und erzielten damit beim Fachmann den richtigen Heiterkeitserfolg. Die Zuschauer — außer Soldaten die Angehörigen der Mitwirkenden — verfolgten die Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit, im Saal herrschte feierliche Stille. Der Schluß des Stückes bringt drei glückliche Paare und die Auflösung des Rätsels im Titel „K. V. . . . kolossales Verlobungs-Sanatorium".

* * *

— In den Agrippina-Lichtspielen fand die zweite Uraufführung statt, die uns mit einem Fabrikat der Rheinischen Lichtbild-Aktien-Gesellschaft bekannt machte. Man sah den längst erwarteten ersten Desmond-Film der neuen Spielzeit, der nach einem spannenden Szenarium von Irma Strakosch durch den Direktor des Meininger Hoftheaters, Dr. Ullrich, zum größten Teil in Bad Pyrmont gestellt worden ist. Leben um Leben schildert den Lebens- und Liebesroman der Baronesse Aglaja von Stein, die nach vielen Irrungen und Wirrungen ihr Lebensglück an der Seite des Fürsten Edgar Lobenstein findet. Prachtvolle Naturaufnahmen, z. B. die große Korsofahrt, der Hochzeitszug und die hochdramatische Parkszenen sind eingestreut in elegant aufgemachte Interieurs, die hübsche Frauen, rauschende Feste zeigen, die Auge und Sinn fesseln. Der erste Akt bringt gutgesehene Bilder aus dem Zirkus, Bilder aus der Manege und Blicke hinter die Kulissen, naturgetreu, lebenswahr. Neben Olga Desmond, die als Darstellerin bedeutend besser als sonst ist und z. B. in den Zirkusszenen geradezu hervorragend aussieht, muß Guido Schützendorf erwähnt werden, der elegant und routiniert, den Fürsten Lobenstein darstellt.

* * *

— Im Palasttheater erscheint zu jeder Henny Porten-Premiere die ganze Kölner Gemeinde der beliebten Künstlerin und verfolgt dankbar alles Dargebotene, selbst wenn es so anspruchslos ist, wie „Die Heimkehr des Odysseus" eine oberbayrische Parodie auf das berühmte klassische Epos. Mit der immer noch schönen Henny ist das Bild ein vollwertiger deutscher Schlager. Im gleichen Programm erscheint der erste Film mit Editha Kamphausen, eine Detektivgeschichte, die den Beschauer bis zum letzten Augenblick stark beschäftigt, weil die Lösung des Geheimnisses



Wegen des sensationellen Erfolges

läuft unser Film

Ferdinand Lassalle

in Berlin diese Woche nicht nur, wie ursprünglich beabsichtigt,

im U.-T. [Weinbergsweg]

sondern daneben auch

im U.-T. [Moritzplatz]

mindestens 30000 Besucher

sehen in dieser Woche

den Großfilm der Stunde



Scala-Film-Verleih G. m. b. H., Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

Telegramm-Adresse: Scalafilm, Berlin — Telephon: Zentrum 12599, 12879

bis zur Schlußszene unklar bleibt. Der Star der Mercedes-Filmgesellschaft führt sich mit diesem Bild, das sich „Das Mysterium des Kleinods" nennt, vorteilhaft ein.

* * *

— Im Modernen Theater wirbt vormittags ein Sanitätshundfilm mit Militärmusik für die gute Sache, während abends Ressel Orla, Aly Kolberg und Ossi Oswalda für volle Kassen und starken Beifall werben.

* * *

Düsseldorf.

Ferdinand Lassalle, der politische Großfilm, macht überall volle Häuser. Die Monopolinhaberin, die Scala-Film-Verleih-G. m. b. H., Berlin, veranstaltet für die Interessenten von Rheinland und Westfalen am Mittwoch, den 13. November er. vormittags 11 Uhr, in den Asta Nielsen-Lichtspielen eine Separatvorführung dieses interessanten hochaktuellen Werkes.

* * *

In den Schadow-Lichtspielen gelangt auch in dieser Woche der große Film „Das Himmelsschiff" zur Vorführung und erweckt infolge seiner fabelhaften Ausstattung und seines fesselnden Inhalts das größte Interesse.

* * *

Ein Prachtfilm — gediegen in der Handlung und Inszenierung — geht in den U.-T.-Lichtspielen über die weiße Wand. Es ist dies der Sechsakter „Der Weltspiegel", dessen Vertrieb für Rheinland und Westfalen die Firma Wolf hat, hergestellt von der Rexfilm-G. m. b. H., die mit diesem Werke ein Meisterstück geleistet hat

* * *

Heilsberg i. Ostpr. Tischlermeister Ferdinand Batzel verkaufte sein Hausgrundstück nebst Kino an Frl. Luise Enderweit aus Zoppot.

* * *

Leipzig.

n. Riesen-Kino. Hier wurde am 31. Oktober in der Alberthalle des Krystallpalastes ein Riesen-Lichtspielhaus mit 2500 Plätzen eröffnet. Das nächstgrößte Theater, die Astoria-Lichtspiele, besitzt 1600 Plätze Die Leitung hat Direktor Kaiser übernommen. Der erste Film der gespielt wird, ist „Ferdinand Lassalle".

* * *

Das altbekannte Verleihgeschäft Karl Haller ist in den Besitz der National-Film-A.-G. Berlin übergegangen.

* * *

Meißen. Otto Beck übernahm das Lichtspielhaus Stadt Dresden.

* * *

München.

— Die Bayerische Film-Industrie-G.m.b.H., die erst kürzlich zwei neue große Bauerndramen vollendete, ist augenblicklich wieder mit der Fertigstellung eines großen Kolossalfilms aus der Feder ihres Regisseurs Toni Attenberger beschäftigt. Der Film soll alle bisherigen an Eigenart und Kraft der Handlung, die einen Einschlag ins Mystische zeigt, übertreffen. Ein gewaltiges Heer von Mitwirkenden ist bereits in voller Tätigkeit, die Aufnahmen werden diesmal ganz außerordentliche Leistungen zeigen

* * *

Schwaan i. Mecklbg. Die Gastwirtschaft Drewes Hotel wurde vom jetzigen Besitzer, Herrn Suhse, an Herrn Bornstein-Berlin und Herrn Max März hier verkauft. Die jetzigen Besitzer beabsichtigen das Hotel zu renovieren und ein ständiges Kino zu errichten.

Neues vom Ausland

Hagensberg i. Balticum. Das Kinotheater „Fortuna" in der Margarethenstraße 11 ist am 2. ds. wieder eröffnet worden.

Firmennachrichten

Berlin. Nationalfilm-A.-G. Das Grundkapital wurde auf Mk. 300 000 erhöht.

Berlin. Macht-Film Conrad Tietze. Inhaber Conrad Tietze, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 250.

Berlin. Ausland-Film, G. m. b. H. Stammkapital 20 000 Mk. Geschäftsführer: Max Ubbelohde und Joseph Coböken.

Berlin. Bühne- und Film-Verlagsgesellschaft m. b. H. Stammkapital 20 000 Mk. Geschäftsführer Arthur Heimann.

Düsseldorf. Westdeutsche Film-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Robert Martin ist infolge Amtsniederlegung als Geschäftsführer ausgeschieden.

Bücherschau

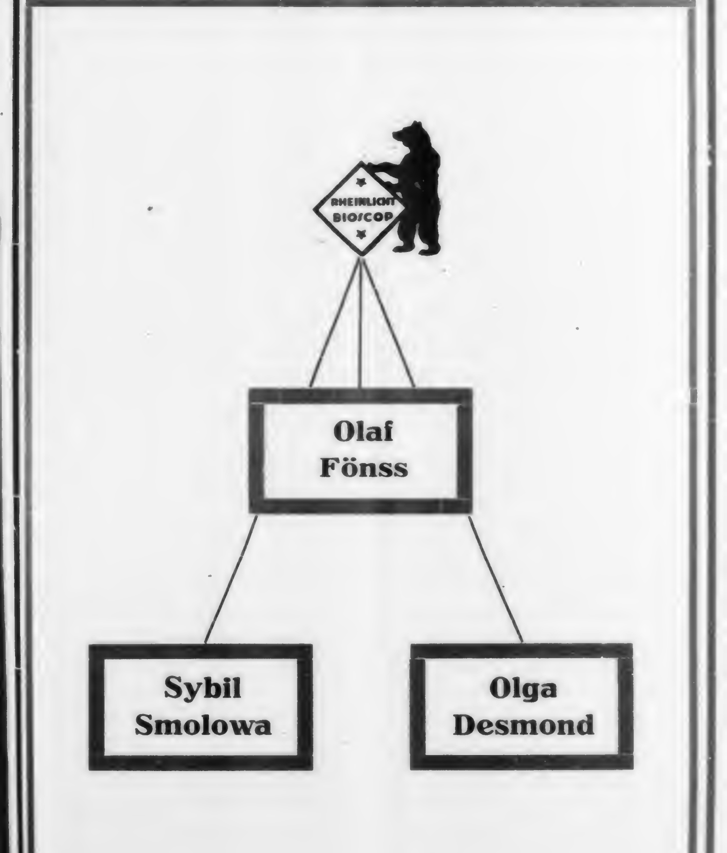
H. H. Houben, Hier Zensur — wer dort? Antworten von gestern auf Fragen von heute. Mit Umschlagbild von Th. Th. Heine. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1918. Preis Mk. 3.60, geb. Mk. 5,—.

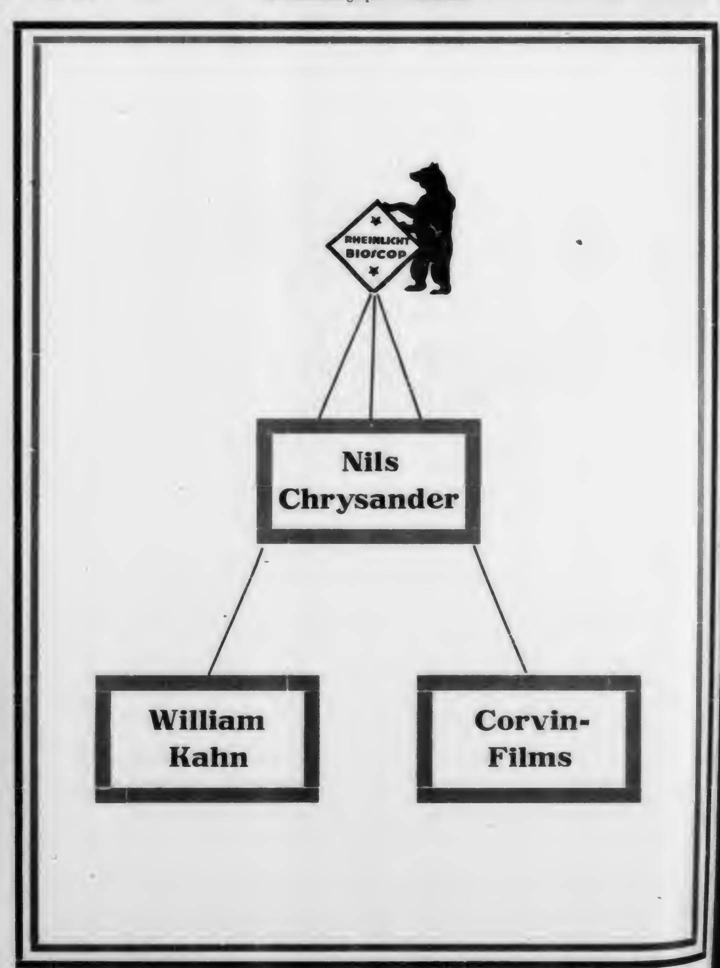
Eine so abwechslungsreiche und muntere Unterhaltung, wie dieses Büchlein sie bietet, können wir unsern Lesern nicht alle Tage versprechen. Das übermütige, in der Farbwirkung köstliche Umschlagbild des bekannten Simplizissimuszeichners Heine ist gleich ein vielversprechender Auftakt. Und die Erwartung kann nicht wohl angenehmer enttäuscht werden. Jetzt, wo neben den deutschen Diplomaten die Dame Zensur die meistgescholtene Person ist, lag der Gedanke nahe, ihre Biographie zu schreiben. Der Verfasser verwirklicht ihn, aber nicht in langatmigen gelehrten Abhandlungen, obgleich sich solch eine Arbeit nur aus vielseitigen und eindringlichen Studien herauskristallisieren konnte, sondern in einer epigrammatisch zugespitzten, anekdotenartigen Form. Ein ganz wunderbares Museum aus der „guten alten Zeit" tut sich da vor uns auf. Die Zeitalter Friedrichs des Großen und Kaiser Josephs II., der Französischen Revolution, Napoleons und der Befreiungskriege, des souveränen Absolutismus und des beschränkten Untertanenverstandes werden in farbenlustigen Miniaturbildern und ernsthaft-schwarzen Silhouetten an die Wand gemalt. Da purzelt höfische und militärische, politische, religiöse und moralische Zensur nur so übereinander. Ehrlichen Gewissenskonflikt höhnt herausfordernd der Uebermut, das Recht des Staates der Allgemeinheit und das der Persönlichkeit übertrumpfen einander in Gewalttaten oder diplomatischen Listen, stolze Gelassenheit triumpiert über stichflammende Leidenschaft, und diese Hahnenkämpfe auf Leben und Tod werden anmutig unterbrochen durch kuriose Begebenheiten, groteske Saltomortales und unfreiwillige Humore verblüffendster Art. Zuletzt kommt dann immer das große Messer und befördert alle die geschwollenen Kämme in den großen Kochtopf der Geschichte. Und diese Geschichte — das ist der pikante Beigeschmack des in jeder Beziehung zeitgemäßen Büchleins — fordert überall den Vergleich mit der unmittelbaren Gegenwart heraus. Daher der Untertitel, den der Verfasser seinem Werk gegeben hat: „Antworten von gestern auf Fragen von heute." Er wird dafür viele verständnisinnige Leser finden. —e—

Totenglocke

Leutnant z. D. Michaelis, früher Adjutant beim Königl. Bild- und Filmamt, zuletzt Leiter der Fabrik der Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Charlottenstraße 6, ist an den Folgen der Grippe verstorben.

Herr Memelsdorf, der in der Berliner Filmindustrie so bekannte Inhaber des „Photo-Ateliers", Friedrichstraße 212, ist am Sonntag, den 3. November der Grippe erlegen. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.


RHEINLICHT
BIOSCOP
Olaf
Fönss
Sybil
Smolowa
Olga
Desmond


RHEINLICHT
BIOSCOP
Nils
Chrysander
William
Kahn
Corvin-
Films

Die Reise um die Erde in achtzig Tagen

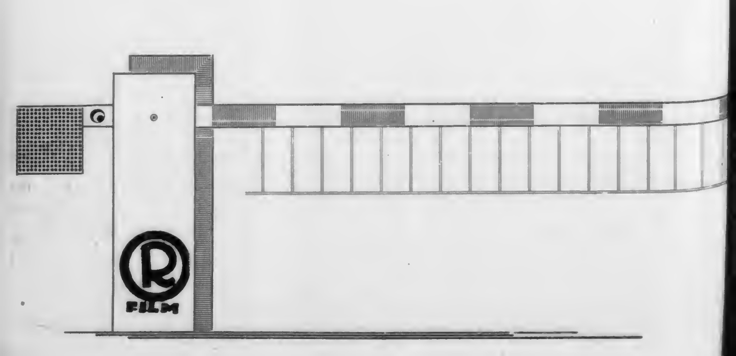
Der Film
ist vollendet!

Richard Oswald-Film-Ges.
m. b. H.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 14
Fernspr.: Moritzplatz 2184 :: Telegramm-Adr.: Oswaldfilm, Berlin

Hauptrollen:

Phileas Fogg	Conrad Veidt
Aouda	Anita Berber
Passepartout	Eugen Rex
John Forster	Paul Morgan
Detektiv Fix . . .	Max Gülstorff
Nemea	Käte Oswald

Aufnahmen: Max Faßbender





General-Vertrieb
für die ganze Welt:

Julius Haimann

per Adr.:

Richard Oswald-Film-Ges.
m. b. H.

Der vielgelesene Roman

Ein halb fröhliches, halb trauriges Lied von Liebe und Leid!

Aus dem Leben gegriffen!



von Felix Philippi



u. 5 Akte)

In Handlung und Spiel wohl unbestritten

das beste Bild der Saison

Monopolinhaber für ganz Deutschland:

Herrmann Levie, Düsseldorf

Vertrieb durch:

B. Zwicker, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 37a

Telephon 4246.



Auch Sie sollen unseren Film sehen!

Wir laden Sie ein

zu der Mittwoch, den 13. November, vormittags 11 Uhr,
in **Düsseldorf, Asta Nielsen-Lichtspiele** stattfindenden

Interessenten-Vorführung.

Der politische Großfilm der Stunde:

Ferdinand Lassalle

Ein Kampf um Liebe, Vaterland und Freiheit.

Termin für die Münchener Vorführung geben wir noch bekannt.



Scala-Film-Verleih G. m. b. H., Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

Telegramm-Adresse: Scalafilm, Berlin — Telephon: Zentrum 12599, 12879

A. Baltes, der Mitinhaber der Asta Nielsen-Lichtspiele in Düsseldorf, ist am 2. ds. nach kurzem schweren Leiden, im 49. Lebensjahr verschieden. Der Verstorbene war ein Mann von besonderer Tatkraft, der auf verschiedenen Gebieten des Erwerbslebens gewirkt hat und sich überall als ein tüchtiger, arbeitsamer, schaffender Geist erwiesen hat. Es war daher eigentlich selbstverständlich, daß er zur Kino- und Filmbranche kommen mußte. Er war auch hier am rechten Platze, so daß auch diese Fachgenossen ihm ein getreues Gedenken bewahren werden, zumal er überall dort, wo es galt, gegen Bevormundung und Zurücksetzung der Kinematographie einzutreten, zu finden war.

Briefkasten

W. K. Die Prüfung kann bei der Ortspolizeibehörde des Orts abgelegt werden, wo Sie tätig sind.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernspr. Uhland 657
Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernspr. Zentrum 106784

Pathé Modell 3

kompl., so gut wie neu, mit großen Feuerschutztrommeln, Auf- und Abwicklungsvorrichtung, Objektiv, neues, großes modernes Lampenhaus mit Kondensor, sechsfach verstellbare schwere Lampe bis 100 Amp., Motor mit Anlasser, moderner Bock, Filmumwickler, 8 Spulen . . . . . **Preis Mk. 1900,—.**

Vollst. Nitzsche Saxonia

garantiert nur einige Male gelaufen, Feuerschutztrommel, Auf- und Abwicklungsvorrichtung, Diseinrichtung, 2 Objektive, großes Lampenhaus, Kondensor, Lampe, sechs Verstellungen, bis 100 Amp., Motor mit Anlasser, Bock, 30 Amp. Widerstand, Filmumwickler, 7 Spulen . . . . . **Preis Mk. 1800,—.**

Vollst. neuer Reisekinema 23463

kompl., Auf- und Abwicklung, Objektiv, Filmspule, Lampenhaus, Kondensor, Lampe, alles auf Rahmen montiert, mit sehr guter Leinwand, ca. 3 qm, großer, polierter Verpackungskoffer. **Pr. 350 Mk.**

Ferner neue starke, nahtlose **Leinwand**, 4 m, **2 große Marmorschalttafeln**, mit Amp.-Mtr. u. dir. Schalter; **Kalklichteinrichtung**, Dräger, Manometer, Lampe, Gasolindose, starke Gummischläuche etc., **Preis Mk. 160.** Nur wirklich gute Sachen.

Pötzscher Lichtspiele, Vielau b. Zwickau (Sachsen).

Wo wäre jungem, sehr strebsamem Mann — ca. 22 J. alt **mit** bess. Schulbild., stillem, friedl. u. durchaus ehrl. Charakter, große, repräsentable Erscheinung mit bestimmtem Auftreten — Gelegenheit geboten, sich nach Aufheb. der Zivildienstpflicht **bei großem Unternehmen** (gleichviel ob Fabrikation oder Verleih) **einzuarbeiten, zwecks späterer Vertrauensstellung?** Bewerber ist gewissenhafter **Vorführer**, seit $2\frac{1}{2}$ Jahren Meisterstelle in großer Zünderfabrik Süddeutschlands innehabend; verfügt über umfass. Branche- u. Allgemein-Kenntn., leichte Auffassung und rasche Anpassungsfähigkeit. Hätte auch großes Interesse, sich in der Aufnahmetechnik auszubild. Zeugn. u. Photogr. zu Diensten. Gefl. ausführl. Off. bef. unt. **Nr. 23491** die Exped. des „Kinematograph", Düsseldorf. 23491

Zu kaufen gesucht!

Wechselstrom- u. Drehstrom-Motor, 120/65 Volt, 30—40 Amp., 220/65 Volt, 30—50 Amp., mit Angabe des äußersten Preises. Offerten unter **Ed. Hof, Karlsruhe**, Baden, Kaiserstr. 5. 23350

Umformer

220 Volt, Wechselstrom, 40 bis 60 Amp., sowie 500 Klappstühle **sofort zu kaufen gesucht.** 23502

Astoria-Film-Comp., Elberfeld, Schwanenstr. 32.

Kino-Einrichtung

kompl. Kino-Apparat f. lebend. u. stehend. Lichtbild, 2 Objektive, Bogenlampe mit regulierb. Widerstand bis 30 Amp., Preis Mk. 1200. **Kino-Einrichtung**, kompl. Kino-Apparat, f. lebend. u. stehend. Lichtbild, 2 Objektive, Bogenlampe u. Widerstand, Preis Mk. 950. **Kino-Einrichtung**, kompl. Kino-Apparat f. lebend. u. stehend. Lichtb., 2 Objektive, Bogenlampe mit Widerstand, Preis Mk. 650. **1 Photo-Apparat**, 9×12, g. Objektiv, Mk. 50. **R. Paulmann, Aschersleben**, Markt 7. 23430

Gelegenheitskauf!

Verkaufe einen neuen **Ernemann-Aufnahme-Apparat** mit Doppelanastigmat, 50 mm, Brennw. 3,5, Marke „Ernon", 2 Doppelkassetten, 60 m Film fassend, komplettem Stativ usw. im Preise von 800 Mark; **außerdem 1 Messter-Reise-Apparat**, bestehend aus Mechanismus, Auf- und Abwicklung, Objektiv, 105 mm Brennweite, Lampenhaus mit Kondensor, Bogenlampe, Filmspulen, Litze usw. im Preise von **950 Mark**, alles tadellos erhalten. Versandt gegen Nachnahme. Angebote an **M. Haeseler, Braunschweig**, ...ldenstraße 76. 23529

Zur Beachtung!

Die Telephon-Nummer des „Kinematograph"

ist für **Verlag und Redaktion** nur noch

14321

Für Bestellung von Druckaufträgen, wie bisher,

Nr. 305.

1 Umformer

380/220 Volt, Drehstrom 60 Volt, 36 Amp. Gleichstrom, Kupferwickl., mit Marmorschalttafel, 1 Amperem., 1 Voltm., 1 Hauptschalter, 2 Nebenschalter und Anlasser, Widerstand, zusammen **Mk. 5000. 1 Ica Lloyd**, komplett, Mk. 2000, **1 Widerstand**, Nickel, 65, 110 und 220 Volt, 30 Amp., Mk. 250, **1 Bogenlampe**, s. Kohlen, 60 Amp., 6fach verstellbar, Mk. 100, **1 Kassenhaus**, 150 Mk. **Kabel** für Bogenlampen, **Objektive** für Kino-Proj. usw. Sämtliche Sachen sofort gebrauchsfertig. 23532

C. Sticher, Dresden 21, Zimmerwalderstr. 12.

Einzelne Nummern

liefern wir nur gegen vorherige Einsendung von 50 Pfennig in bar oder Briefmarken.

Kleine Anzeigen

werden nur, bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Verlag des Kinematograph.

Stellen-Angebote.

Pianist (in) in dauernde angenehme Stellung zu sofort **gesucht**. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Neues Lichtspielhaus, Detmold** 2339 1*

23446*

Ia. Trio

für besseres Kino baldigst **gesucht**. Spielzeit, wochentags von 7—11 Uhr, Sonntags 4—11 Uhr.

Residenz-Lichtspiele, Neustrelitz (Mecklbg.)

Gesucht sofort oder später:

Tüchtiger, gewissenhafter **Vorführer** (auch Kriegsbesch.) in dauernde Stellung, bevorz. gelernt. Elektro-Techniker od. Mechaniker. (Nicht Bedingung). Ernemann-Apparate. Angebote sind zu richten unter Beifügung von Ansprüchen und Angaben früherer Tätigkeit evtl. eign. Bild an 23469*

Central Lichtspiele Göttingen.

Vorführerin

per 15. Nov. oder früher **gesucht** für eine Kreisstadt Schleswig-Holsteins mit Ernemann-Apparat vertraut. Gute Verpflegung im Hause bei Familienanschluß. 3 Tage Spielzeit. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 23 39** an den „Kinematograph".

— **Gesucht zum 15. November** —

Pianist oder **Pianistin**

oder 23 25

Geiger und Pianist

welcher sinngemäß die Bilder begleiten kann, in Blatt und Phantasie, Dauerstellung zugesichert. Jetziger Pianist war über 1 Jahr bei mir in Stellung. (Kriegsinv. nicht ausgeschl.) Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschriften erbeten. **Goslarer Theater, Goslar a Harz.**

Zwei Vorführer

welche mit Ica-Apparat u. sämtlichen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertraut sind, bei evtl. freier Verpflegung per 15. Nov. oder früher **gesucht.** Offert. mit Angabe des Alters, Militärverhältnisse u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Jons. Dürkop**, Vereinigte Theater, **Schwerin i. Meckl.** 23 24

Pianist

2363 1

perfekt Blatt u. Phantasie, Harmonium, nur allererste Kraft, für Dauerstellung **gesucht.**

Park-Lichtspiele, Wilhelmshaven.

Pianist

nur erstkl. Kraft, welcher die Bilder nach Blatt und Phantasie kunstvoll begleiten kann, wird für 1. Dez. **gesucht.** Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanspruch erbeten. **Ritterlichtspiele, Rudolstadt.** 235 8

Stellen-Gesuche.

Zuverlässiger **I. OPERATEUR** 24 J. alt, gelernter Elektriker, gewissenhaft und sauber im Vorführen. Mit allen Apparaten der Branche bestens vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht** sofort oder später angen. Dauerstell. Off. mit Gehaltsang. und Spielzeit erb. **Operateur Hergesell, Kiel,** Danmstraße 36. 23408*

Junger Kaufmann,

mehrere Jahre in der Filmbranche, **sucht Stelle als** Geschäftsführer, Reisender oder Disponent. Offerten unter Nr. **23473** an den „Kinematograph".

Perfekter

Vorführer

sucht bald Stellung. Offerten an **G. Kneefe', Sebnitz (Sa.),** Götzingerstr. 456 23523

1. Vorführer

Elektrotechniker, **sucht** sofort in bess. Theater Stellung. Derselbe ist geprüft und arbeitet auf jed. Anl. und Apparat (militärfrei) Angebote an **M. Haeseler, Braunschweig.** Güldenstraß 76 23530

Kino-Operateur

gepr., einige Jahre in der Branche, gelernt. Elektr.-Mechan. sucht für Samstags und Sonntags Stellung in Köln oder Nähe Kölns. 2348 **Schmitt,** Färbergasse 14, **Köln.**

Kinofachmann

früher Theaterbesitzer, geprüfter Vorführer, **sucht,** gestützt auf gute Fachkenntnisse, Stellung als **Geschäftsführer** ev. m. Vorführen. Am liebsten Brandenburg oder anliegende Prov., ev. Beteiligung. Gefl. Offerten erbitte an **Adolf Friedrich, Neukölln,** Liberdastraße 3. 23475

Polizeilich gepr. Operateur

im dritten Jahre in diesem Fach tätig. Vertraut mit Reparaturen und perfekt im Vorführen, **sucht** für sofort Stellung in der Nähe von Sachsen oder Schlesien. Angebote unter **Nr. 23528** an den „Kinematograph".

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu bezieh.

Vermischte-Anzeigen

Schützenhaus

mit Concertgarten und kompl. Inventar

sowie mit Landwirtschaft u. **Saalkino,** 22 Jahre in einem Besitz, altershalber **zu verkaufen.** Anzahlung nicht unter 60000 Mark. Offerten unter Nr. **23454** an den „Kinematograph". 23454*

Bewährter Geschäftsführer u. erfolgreicher Reisender der Film-Branche

sucht zum 1. Januar 1919 leitenden Posten.

Vollständig militärfrei. Beste Empfehlungen.

Angebote unter **Nr. 23497** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Achtung! **Verpachte für sofort mein Kino**

welches als einziges am Platze, ohne jegliche Konkurrenz ist. Das Theater liegt an einem mit zirka 8—10000 Arbeitern und Arbeiterinnen versehenen Rüstungswerk. Daher eine gute, gesunde Lage. Die Verpachtung kann mit fester oder prozentualer Pacht nach Besucherzahl erfolgen. — Verpachte dasselbe, weil Vorführer und Geschäftsführer eingezogen und Besitzer sich wegen anderweitiger Unternehmen nicht darum bekümmern kann. — Es bietet sich somit eine günstige Pachtgelegenheit. Bevorzugt wird Ehepaar wo der Mann die Vorführung der Filme übernimmt und die Frau die Aufsicht usw. leitet. Neue Maschinen und neue Motore sind vorhanden. Reflektanten wollen Ihre Adresse u. t. Nr. **23452** an den „Kinematograph“ aufgeben.

Kino-Theater

mit eigener Gasmotor-Anlage, **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote an Betriebsleiter **Pollcke, Elsterwerda (Pr. Sachsen),** Mückenbergerstraße 9. 23479

KINO

in volksreicher Gegend Hamburgs, über 300 Plätze, selten günstig für 30000 Mk. zu verkaufen. Off. unt **Nr. 23436** a. d. Kinematogr.

In einem kleinen Orte in der Nähe von M.Gladbach 23467

gutgehend. Kino

sofort zu verkaufen. Stundenweit keine Konkurrenz. Nachweislich hohes Verdienst. 500 Stuhlsitze. Offert. an **Jos. Deutgers,** Kinobesitzer, **Dülken-Rhl.,** Schirick 60

Zwei Kino

hochrentabel, jährl. Reingewinn über 50000 Mk. an bester Lage einer großen Industriestadt der Provinz Sachsen zu 65000 Mk. **zu verkauf.** an Kassekäufer. Vermittler verbeten. Off. u. **Nr. 23481** an den „Kinematograph“.

Verkaufe meine

Sonntagskinos

alle mit kompletten Apparaten, Widerständen und Leitung, ohne Konkurrenz, für 6000 Mk., bei billiger Miete und gutem Geschäft wegen anderweitigem Unternehmen. 23495

Lichtspiele Ahlbeck, Seebad.

Kino. 23488

Ein gutgehendes, rentables **Sonntagskino,** Nähe Hildesheim, ist krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Off. an **Julius Schatz, Hann.-Döhren,** Pagenstr 10 I r

Rentables Kino

konkurrenzlos i. Stadt v. 10000 Einwohnern m. s. günstigen Erweiterungsvertr., wegen Berufsänderung **zu verkaufen.** Nur zahlungsf. Refl. erh. Auskunft unter **Nr. 23482** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

Vornehmes Lichtspielhaus

mehrere Jahre bestehend, **Reingewinn** nachweisbar, gut Mark **35000.—** im Jahr, will ich günstig an erstkl. Selbstkäufer **verkaufen. Forderung einschl. prima Inventar** billig nur Mk. 85000.—, wirklich vornehme Sache. Offerten unter **Nr. 23438** a. d. Kinematograph.

Lichtspiel-Theater

300 Plätze, Provinz Sachsen, neuzeitl. eingerichtet, wird in Kürze eröffnet, **zu verpachten.** Jahresmiete ist zu hinterlegen. Offerten unter **Nr. 23435** an den „Kinematograph“.

Kino-Verkauf

Flottgehendes Lichtspiel-Theater wegen Todesfall **sofort** zu verkaufen. Selbiges hat über 500 Sitzplätze, w. Konkurrenz. Industriestadt (18000 Einw.), auch Grundstück ist mitzuverkaufen. Hypothekenverh. sehr günstig, Anzahlung mäßig. Eilofferten von zahlungsfäh. Selbstkäufer erbeten unter **Nr. 23527** an den „Kinematograph“.

Großes

Saalkino

ca. 900 Plätze sofort **zu verkauf.** Offerten unter **Nr. 22238** an den „Kinematograph“.

Vermiete sofort mein ständiges

Kino

230 Plätze, Nähe Stettin, fix und fertig im Betrieb, mit Personal u. guten Abschlüssen mit Bildern, wegen anderweitigem Unternehmen. Miete für Winter 200, Sommer 150 Mk. monatlich. Kaution 500—1000 Mk. erforderlich. Offerten an **Lichtspiele Ahlbeck, Seebad.** 23494

Mittleres, gutgehendes

Kino

per sof. zu pachten, evtl. später zu kaufen **gesucht.** Genaue Angaben erb. **Jos. Flossdorf, Cöln,** Beethovenstr. 28. 23484

Als Partner (in)

m. 2—2500 Einl., f. la. Kino, lange besteh., i. gr. sächs. Industriestadt, w. gewissenh. **Vorführer(in)** m. Nitzsche Apparat, Transformator, Wechselstr. ..rtr., sof. **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. 23457 an den Kinematograph erb.

Gastwirtschaft mit Saalkino

einziges Kino am Orte, ist wegen anderweitigen Unternehmens sofort **zu verkaufen,** event. zu verpachten. Off. u. **Nr. 23466** an den Kinematograph erbeten.

Wer

nach Friedensschluß ein gutes Geschäft haben will, der **kaufe** sich **jetzt** ein schönes 23464

Hotel oder Gasthof mit größerem Kino

Große Auswahl, auch konkurrenzloser Objekte.

Dresdner Kino-Agentur O. Hedwig, Dresden, Rathausstr. 28, Zentralvermittl. f. An- und Verkäufe.

Grundstück

Geschäftshaus mit modern eingerichtetem Kino, **300** Sitzplätze, Zentralheizung, Mitte der Stadt, ist für 77000 Mk. bei 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **Nr. 23526** an den „Kinematograph“.

Pachte

Kino oder Saal

sofort. Bandt, Berlin N 20 Gesundbrunnenstr. 31 23493

Beteiligung

an nachweisl. gutgehendem Kinogeschäft evtl. neu zu errichtendem, sucht strebsamer Kaufmann und erbittet werte Angebote unt. **N. 23429** a.d. Kinematogr. 23429*

Nachweisbar gutgehendes

KINO

unter günstigsten Bedingungen von **Kriegsinvaliden** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Nr. 23436** a. d. Kinematograph, Düsseldorf.

Kino-Theater

in Hamburg bei II Geschäft, Überschuß im Jahre über 60000 Mk. nachweisbar, an schnell entschl. Selbstkäufer, dem an gutem Geschäft gelegen ist, sofort für 125000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung mindestens 80000 Mk.

Offerten unt. **N. 23437** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

Rodenstock „Kinemar“

75 mm Brennw., neu für Projekt. u. Aufnahme, kolossale Lichtstärke 1:2.2 gegen Transformator, 220 Volt auf 60 Volt, 60 Amp., **zu tauschen gesucht. Joseph Thomas, Flörsheim a. M.,** Hauptstraße. 23459

Verkaufe

1 **Duske-Mechanismus** 400 Mk.
3 **Stück Schlagerapparate,** sehr praktisch, ganz komplett, à 450 Mk.
1 **Bioscop-Mechanismus,** mit Auf- und Abwicklungsvorrichtung, Blende, Kurbel usw., garantiert fast neu, **sehr stark** gebaut, 300 Mk.
1 **Malteser-Apparat,** ganz komplett, bestehend aus Mechanismus, mit Auf- und Abwicklungsvorrichtung, 2 Feuerschutztrommeln, 10 Filmspulen, Lampenhaus mit Kondensor, elektr. Projektionslampe, verstellbarer Bock, also fix u. fertig zum Arbeiten, 800 Mk.
1 **Elsaßer-Apparat,** Mechanismus, mit Auf- u. Abwicklung, Lampenhaus mit Kondensor, sehr gut erhalten, 600 Mk.
1 **Pathé,** französisches Modell, mit Lampenhaus, Bock, fix und fertig sehr gut erhalten, 900 Mk.
4 **Stück Liesegang-Apparate,** sehr praktisch für Reise, neu, ganz komplett à Stück 450, 700 u. 1100 Mk.
1 **Gaumont,** ganz komplett, sehr gut erhalten, auf kl. eisernem Bock 800 Mk. 23502*
1 **Ernemann,** kleines Modell, fast neu, ganz komplett 500 Mk.
1 **Ernemann-Kinoskop,** neu, 450 Mk.,
3 **Ica,** à Stück ganz komplett 3150 Mk.
1 **Dynamomaschine,** Friedensware, 75 Ampère, 110 Volt, mit Marmorschalttafel, Ampèremeter u. Voltmeter, 2500 Mk.
1 **Transformator,** neu, neue u. gebrauchte Kalklichteinrichtungen, elektr. Projektionslampen, Objektive, Kondensor **ein großer Posten sehr gut erhaltene Filme,** 1, 2, 3 u. 4 Akten à kg 30 Mk. Neue und gebrauchte Umrollmaschinen, kl. Motore, Klappstühle, Bänke, 1 elektr. Pianino (Hupfeld), 2 Harmoniums, 2 Flügel, Widerstände, sowie alle Artikel zur Kinematographie, neu u. gebraucht.

Stets An- und Verkauf.

H. Walldorf, Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 145. Tel. 1950. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

500 bis 600 Klappstühle

und 80 Logenstühle, neu, bzw. gebrauchte, gut erhaltene, bei umgehender Lieferung **zu kaufen gesucht.** Offerten an **Zentral-Theater Völklingen, Saar.** 23412*

Zu verkaufen:

1 **Kinomechanismus** m. Objektiv, 42 mm Durchmesser, Malteserkreuz mit Ölbad,
1 **Dia-Einrichtung, 1 Lampe,** 6fach verstellbar,
1 **Lampenhaus,** 42×35×25 cm,
1 **eiserner Bock, 7 Filmspulen,**
1 **Filmkasten,** 50×36×36 cm,
1 **Umwickler.**

Die Gegenstände sind Fabrikat Bauer, Stuttgart und wie neu. Preis für sämtliche Gegenstände Mk. 1800. Nähere Auskunft erteilt **M. Kelb, Pforzheim,** Schloßkirchenweg 4. 23392*

Achtung! Achtung!

Wer liefert guten 23387

Prolog und Einweihungsrede

für ein erstklass. Lichtspielhaus. Ang. an **Scala-Licht-Spiele, Bramsche.**

Zufall!!

Imperator-Einrichtung

Mechanik, Lampenhaus, Blaceinrichtung, Schutztrommel, Tisch, vollständig neu, gekauft Juli 1914., wegen Krieg nicht benutzt, gibt auf Höchstgebot ab (Rückporto erbeten) **G. Garz, Schwerin-Görries,** Mecklbg. 23413

Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe ab hier, p. Nachnahme: 23474
1 **Einanker-Umformer,** Gleichstrom 250/65 Volt, 35 Amp., Friedensware, mit Anlasser, fast neu, **2000,00 Mk.**
1 **regulierbaren Widerstand,** zwischen Umformer u. Lampe, 20–40 Amp., **150 Mk.**
1 **Pathé III Mechanismus,** mit Kurbel Blende, 1 **Sechs-Schraubenlampe** wie neu, 1 **Dräger-Triplexlampe** 1 **Lampenhaus** mit Kondensor, 1 **Antriebsmotor,** 65 V.Gleichstr., mit 2 Anlassern, 1 **eiserner Bock,** 1 **Umroller,** ca. 6 Stück **Filmtrommeln** etc., zusammen **1100 Mk.**
Adolf Friedrich, Neukölln, Liberdastr. 13

Silber- und Perlwände

mit und ohne Rahmen, Orchesterwände, Schaukasten mit elektr. Beleuchtung, Programmtafeln, Kassenhaus, massiv gebaut mit geschliff. Glasscheiben, Harmon. mit 11 Register, Portieren, gepolsterte Bänke verkauft billig **Otto Henne, Hamburg,** Hamburger Str. 79. Tel. Gr. 8 345, Neb. 4. 23215*

Kino-Objektiv

20 m Br., **extra lichtstark,** Anschaffungspreis 76 Mk., für 30 Mk **zu verkaufen;** ebenso 1 **Lichtbildeinrichtung** mit **Objektiv,** 120 Mk. Anschaffungspreis, für 40 Mk. sofort **zu verkaufen. K. Groß,** Elektrizitätswerk, **Höhn,** Westerwald. 23483

Tausche gegen Filme

(Natur, Technik) oder verkaufe.
2 **Hebelschalter,** 40 Ampère,
1 **Präzisionsampèremeter,** 22 cm Durchmesser, gleichmäßige Teilung, 0 bis 60 Amp. (Gleichstrom)
1 **Lampenprüfer,** passend in jede Fassung, gibt den Stromverbrauch in Watt an (220 Volt Gleichstr.) Alle Gegenstände Friedensfabrikat, nicht gebraucht.
1 **Steinheil-Kino,** Triplar-Anastigmat, Lichtstärke 2,5, Brennweite 5 cm, gebraucht. 23486
Pätzer, Lichterfelde, Zehlendorferstr. 52.

Ich **verkaufe** gegen Kasse einen

Ernemann-Aufnahme-Apparat

Modell A, wenig gebraucht, mit großem Stativ, Panoramakopf, 4 Kassetten (hiervon zwei mit Negativfilm gefüllt) und dazu passendem Reisekoffer. Ferner: ein kompletter Mutuskop (für Außenreklame) mit Motor und Anlasser, 120 Volt, sowie ein Mutuskop ohne Motor. Fester Preis 1000 Mk. 23499
Th. Scherff, Eisenberg S.-A., Gartenstraße 6.

Kinostühle

zu kaufen gesucht.
Brauerei C. Wittmann,
Landshut i. B. 23347

Zu verkaufen: 23428
Ernemann-Einrichtung
enthalt. Mechanismus (kl. Mod.), Kurbel, Blende, Objektiv (sehr lichtstark), Lampenkasten, Kondensator, Scherenlampe, (ganz neu), Widerstand. Tadellos funktionierend. **Preis 450 Mk.**

Desgl. **16 Einakter** ca. 25 kg sehr gut erhalten, teils wie neu. **Preis 820 Mk.** Versand per Nachn. Bei Anfragen Rückporto beilegen.
Richard Wulf, Neumünster, Plönerstr. 43.

Zu verk. Kinoeinrichtung
mit allem Zubehör für Gleichstrom, 220 Volt, 30-50 Amp. und **130 Klappstühle** für den billigen Preis von Mk. 4800. Die Gegenstände sind z. Zt. noch im Betriebe und in gutem Zustande. Gefl. Off. unter **23522** an den „Kinematograph".

Kalklichteinrichtung
tadell. erh., für 200 Mk. **zu verkaufen,** 1 f. n. Naturaufn., 110 m, 45 Mk. **F. Mundorf, Cöln-Mülheim,** Danzierstr. 127. 23509

Transformatore,
Widerstände, Antriebsmotore, Gleichstromumformer, 440 und **220/65** Volt und **Ampèremeter,** Schalter und Sicherungen, div. für eigene Lichtanlage geeignet, verkauft **Otto Henne, Hamburg,** Hamburger Str. 79, Telephon: Gr. 8 345 Neb. 4. 23214*

Verkauf!

Neu erricht. großes Lichtspielhaus (520 Pl.), in Großstadt Badens, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Anzahlung 30 000 Mk.

Offerten unter **Nr. 23451** an den „Kinematograph".

Projektions-Bogenlampe

ca. 45 Volt, 100 Amp., sechsfach verstellbar, ganz neu, weil überzählig, für Mk. 200 **zu verkaufen. Coblenzer Lichtspielhaus, Coblenz,** Löhrstraße 23. 23507

Triplex - Kondensor, Busch, 110 mm, neu, 3fache Leuchtkraft Mk. 64.— Dopp. Kondensor, 110 mm., Mk. 23.— 115 mm, Mk. 25.—, auch einzelne Linsen. **Filme,** gut erh., pr. m 10 Pfg., **Lichtbilder** der Zeitereignisse, koloriert und schwarz, **auch leihweise.** Kalkplatten und Kegel. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstraße 3. 23400*

Einige Umformer

für Gleichstrom und Drehstrom zu verkaufen.
Anfragen an
F. W. Feldscher, Straßburg i. Els.,
Pioniergasse 2. 23456

Kino-

Messter-Apparat

mit auswechselb **Mechanismus,** Proj.-Lampe, kompl. mit allem Zubehör, div. Widerstände sofort verkäuflich. 23453
Franz Trenkler, Torgau.

Wir haben abzugeben:

1 **starker, schwerer** Motor, 220 Volt, 2000 Touren Mk. 200, 1 **neuer** Ventilator für Gleich- u. Wechselstrom, 110 und 220 Volt, Mk. 125, 1 Nebenschluß-Regulator für Umformer Mk. 75, 1 Feuerschutztrommel Mk. 80, 1 Wechselstrom-Motor, 110 Volt, fast neu, 150 Mk., 15erstkl. Messter-Wochen mit Zensurk., à 45 Mk. 23490
Off. an **„AXA", Süddeutsche Monopolfilm-Ges., Biebrich a. Rh.** Telegr. Monopolfilms. Tel. 556

Habe abzugeben:
1 Ernemann Privat-Kinowerk
gebr. mit Auf- und Abwickler, Kurbel, Blende, autom. Feuerschutz, 2 ganz neue Feuerschutztronmeln für Motorantrieb eingerichtet, für **225 Mk.**
1 Mignon - Schreibmaschine
gebraucht für **45 Mk.**
Lichtspielhaus Sohrau o.-S.

Betriebs- und Reklame-Diapositive

in vornehm kolorierter Ausführ. nach rein reklametechnischen Entwürfen, sofort lieferbar.
E. Findeisen,
Leipzig-Plagwitz,
Zschocherschestr. 25. 23309*

Sof. zu verk., 2 Elektromotoren 1/8 P.S., 440 V., 1000 Umdreh., Gleichstr. u. 1 Drehstr.-Motor, 1/10 P.S., 220 V., all. Kupferwickl., sof. gebrauchsf. Off. an **Wilh. Danterberg, Cassel,** Ottostraße 16. 23512

Wer kauft
Roll- u. Abfall-Filme

gegen Nachnahme und zu welchem Preise?
Ferner zu verkaufen: 1 Widerstand, stabil, 110 Volt, **1 Lampenkasten, 1200 Lichtbilder,** koloriert u. schwarz, 2 große umw. **Spulen** für Widerstand. 23521
W. Jackel, Düsseldorf, Pfalzstr. 20.

Größ. Grammophon

(Starktonmaschine) und eine
Geräuschmaschine
zu verkaufen. 23450
Brauerei Böllert, A.-G., Duisburg.

Filme

spielbare, auch abgespielte, **Apparate, ganze Kino-Einrichtungen** kaufe höchstzahlend 23492
Fippel und Bandt, Berlin NO, Landsbergerstr. 4. v. 11.

Mein Versteck

23472 **Ph. Fast,**
Flieger-Beob.-Schule, Thorn

Ein elektrisches
Pianino

nur kurze Zeit gebraucht, umgehend **zu verkaufen. Varieté Gambrinushalle, Essen-Borbeck.** Telephon 2550. 23510

Klappstühle

Habe noch eine größere Anzahl guterhaltener **Klappstühle,** gepolstert und ungepolstert, preiswert abzugeben. 23465
Rud. Schade, Halberstadt,
Hotel „Weißes Roß".

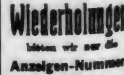
Ica-Projektions-Apparat Lloyd. 23480 Ausstattung prima Lampenhaus mit Kondensor, abnehmbarer Lichtschutz Seitentür m. Beobachtungsfenster, senkrechte u. wagerechte Bildverstell., Fallvorrichtung mit Fallrähmchen, Kalkbalken mit Objektiv. Apparat fast neu. **Preis 100 Mk.** Ferner 40 Filmbüchsen, schützen das Sprödewerden der Filme, kleine 2 Mk., große 4 Mk. Offerten an **A. Schäfer,** Film-Vertrieb, **Ohligs, Rhl.**

2 Ernemann Kino-Pro-Anastigmate

zylindr. 42 ½ mm 110 u. 125 mm neu à 180 Mk. 23511
Albert Hayn, Hamburg 5,
Langereihe 61.

Zu kaufen gesucht:

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer, 110/65 Volt, bis 60 Amp., 1 Drehstrom-Antriebs-Motor, ca. 1/10 P. S., mit Schalttafel und Widerstände. Offerten an **Zentral-Kino, Völklingen, Saar.** 23411



Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **4½% Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe** und für die **4½% Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII** können vom

4. November ds. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1919** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der **Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe** in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen **der früheren Kriegsanleihen** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Hupfeldsches Kino-Pan

allerneuester Konstruktion, wegen anderweitiger Unternehmungen weit unter Preis zu verkaufen. Das Instrument ist in Betrieb, und wurde im Mai 1913 geliefert. Besitzt zwei Notenrollenmagazine für zwanzig Notenrollen, welche ausreichend sind für ein sehr großes Programm von ca. 3000 Meter. Vom Vorführerraum aus dirigierbar. Notenrollen vorhanden, für einen ganzen Monat das Musikrepertoire zu wechseln. Anschaffungspreis ca. 30 000 M. Weit unter Preis abzugeben. Nur ernstliche Reflektanten mit den nötigen Barmitteln. Vermittler verboten.

23410 **Vereinigte Lichtspiele, Trier.**

Kinematographen, erstkl., für Theater u. Reise

gute Filme

gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen

Kondensor-Linsen

Ia. weiße, mit größter Lichtausbeute lichtst. Objektive f. alle Bildgrößen sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör Lampen höchster Lichtkraft, Ia. Preß Kalk. Neu. Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz) geben ca. 4000 K. Licht Krieg-Nebelbilder usw. usw. 15023

liefert in bekannter guter Ware

A. Schimmel

Kinematographen und Filme jetzt Berlin C 2, Burgstr. 28.

Jede Reparatur an Appar. u. Zubehör

Film-Kitt **„Famos"**

klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unverbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10-20 Sekunden trocken. 13781

Probeflasche Mk. 3,50, Originalflasche Mk. 5,—, 7,50.

Fabrikant:

F. A. R. Herrmann,

Hamburg 1b, Bellealliancestr. 18B. Fernspr.: Gruppe 2, 377.

Niederlage für **Rheinland und Westfalen:** Rheinische Filmgesellschaft m.b.H. Cöln, Glockengasse 20. Fernsprecher A 9420/21.

Niederlage für **Frankfurt a. M. u. Umgegend:** Jupiter, Elektrophotogr. G.m.b.H. Frankfurt a. M., Braubachstraße 24-26. Telefon „Hansa" 595.

Niederlage für **Schlesien und Posen:** Projektion A. Grieser, Breslau I, Hummerei 52-53.

Niederlage für **Elsass-Lothringen, Baden, Luxemburg und Schweiz:** Kinoartikelvertrieb Karl Herde, Metz, Ludwigsplatz 38.

Niederlage für **Bayern:** Münchener Film-Vertrieb Frankl & Schmidt, München, Häberlstr. 19.

Filmspulen

für jeden Apparat passend, für 350 450 und 600 m-Film, feste und zerlegbare, stets am Lager. Stecktrommeln zum Umrollen der Filme. **Th. Siebert, Neheim a. d. Ruhr,** Schulplatz 5 Telephon 214. 19281

Sie haben viel Aerger u. Verdruß,

weil sich in Ihrem Theater dauernd Störungen bemerkbar machen, welche meistens mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sind.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie sich an das 22173

Kino-Technikum

G. Kippenberg,

Hamburg 39, Langenkamp 3, wenden. **Praktischer Rat und fachmännische Auskunft** der gesamten Film- und Kinobranche, wie über **Projektion, Reklame, Geschäftsführung, Einrichtung, Kauf und Verkauf.**

Folgende gut erhaltene Filme

sind preiswert zu verkaufen:

Das verkaufte Wappen, Drama in 3 Akten, 790 m . 290,— Mk.
Die Titanic oder **Durch Nacht und Eis,** Drama in 2 Akten, 750 m . . . . 175,— „
Detektiv King, Detektivdrama, 1 Akt, 240 m . . . 84,— „
Ein wahres Geschichtchen aus der Karnevalszeit, hum., 1 Akt, 180 m . . . 63,— „
Der eifersüchtige Hund, humor., 72 m . . . 25,— „
Berliner Herbstparade, 83 m . . . 25,— „
Drei Freunde, Natur, 40 m . . . 10,— „
Unsere blauen Jungen, 50 m . . . 16,— „

685,— Mk.

Bei Abnahme des ganzen Posten 5% Rabatt.

Eilofferten an **G. Schwickert, Freiburg i. B.** 23488

Der Film

„Konrad Hartls Lebensschicksal"

4 Akte, 23448

1400 m, österreichisch-ungarisches Fabrikat, ist aus dem Vorführungsraum des Metropol-Theaters, Danzig, Dominikswall 12, der Ostdeutschen Vertriebs-Gesellschaft, daselbst am Sonntag, den 27 Oktober,

gestohlen worden!

Wir warnen vor Ankauf dieses Films.

Merkur-Film-Verleih, G. m. b. H.,

Berlin SW 48, Friedrichstr. 224.

Sofort zu verkaufen:

23600

1 Drehstrom, Gleichstrom, Umformer, 380/220, auf 75 Volt, 100 Amp. Prima neuen Nitzsche-Apparat, mehrere Schalttafeln, Gleichstromtafel mit Volt- und Amperemeter, ca. 35 m Kabel, Leinwand, 3,50×4,50, alles Friedensware, einige Wochen gebraucht, 1 vollständig kompl. Kino-Einrichtung. Zu erfragen **A. Beiter, Gladbeck i. Westf.,** „Kaisersaal".

Paul Dierichs

Projektionstechnische Werkstätte

Köln a. Rh., Ehrenstraße 1/3. Eingang Apostelnstraße.

Telephon B 2934.

Pathé-Ersatzteile, Modell III

Ermässigte Preise.

Nr. 18	Lagerbock für die Antriebsachse, Kurbelseite . .	2.30
„ 19	Blendenachse	1.45
„ 20	Stahldruckrahmen	6.—
„ 21	Filzdruckrahmen	6.—
„ 22	oberes Kettenrad	5.50
„ 23	Säulenlagerbock	1.75
„ 24	Exzentrische Büchse am Oelgehäuse des Malteserkreuz	1.75
„ 25	Gleitschienen für den Führungsschlitten, das Paar	2.30
„ 26	Gleitschienen für die Tür des Apparates, das Paar	3.—
„ 27	Druckschienen an der Malteserkreuzzahnrolle	9,—
„ 28	Antriebsachse	6.50
„ 29	Zahnrad mit Riemenscheibe für die Abführungsvorrichtung	6.—
„ 30	Zahnrad mit 42 Zähnen, aus Messing, auf der Antriebsachse	3.75
„ 31	Zwischenzahnrad mit 45 Zähnen	3.75
„ 32	Konisches Zahnrad auf Schwungrad für den Apparat bis Nr. 10 736	6.—
„ 33	Konisches Zahnrad auf Schwungrad mit Ansatz für Apparat v. Nr. 10 736 bis 23 176	4.50
„ 34	Konisches Zahnrad auf der Blendenachse	6.—
„ 35	Zahnrad mit Kettenrad .	6.50
„ 36	Lagerbock für die Antriebsachse und das untere Kettenrad „Z"-Form . . .	3.90
„ 37	Druckschienenfedern	0.45
„ 38	Druckrahmenfedern	0.30
„ 39	Druckrolle für die Abführungsvorrichtung	2.—
„ 40	Druckrolle für die Tür des Apparates	2.11
„ 41	Zuführungszahnrolle aus Stahl, mit 20 Zähnen . . .	13.50
„ 42	Abführungszahnrolle aus Stahl, mit 20 Zähnen . . .	13.50
„ 43	Malteserkreuzzahnrolle aus Stahl, mit 10 Zähnen . .	14.—
„ 44	Antreibestift der Exzenterscheibe	2.75

Ferner sämtliche Ersatzteile für Pathé-Apparate: Englisches Modell, Pathé-Stark, Pathéscop. Grosses Lager in Ernemann-Ersatzteilen 22206

Sensationelle Kino-Neuheit

Jedes Kino macht eigene Schlager-Reklame. Künstler-Diapositive (... m.) mit Voranzeige wie: Im nächsten Programm: Henny Porten. Im nächsten Programm: Stuart Webbs usw. mit Bild der betr. Darsteller in vornehmer Ausführung, koloriert. Liste sofort portofrei. Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28. 19100

— Krätze —

entsetzl. Betthautjucken, geh. in 2 Tag. o. Berufsstör., 100 000 f. bew. Mon. 1 100 Heilb. Mäss. Preise. Personal. ang. „Salus", Berlin N. 31, 385, Usedomstraße 9. 21430

Kaufe

ständig, guterhaltene 20749

Filme.

E. Werner, Berlin SW 68, Zimmerstraße 70.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Neu! Film-Rezitation! Neu!
„Die Musik der armen Leute",
„Die kleine Versetzerin", Döring-Film-Lieder.

Lager in Apparaten u. sämtl. Zubehör,
Umformer von 110—440 Volt, 30—45 Amp., 20680
Transformatoren, 30—100 Amp., **Trommeln, Umroller** usw.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel.

21815 Freie Vereinigung
der Kino-Operateure Deutschlands
(Sitz Berlin).

Zentrale u. Arbeitsnachweis Fritz Pohl, Berlin O 27,
Blumenstraße 13, 1 Treppe links.
Tel.: Königstadt 1660.

Ortsgruppe Cöln u. Umgebung. Geschäftsstelle:
Willi Wendeler, Cöln, Sankt-Apern-Str. 47—49.

Ortsgruppe Schleswig-Holstein. Geschäftsstelle:
Hugo Jacobs, Kiel, Gaarden, Landkrug 22.

Siemens „SA" Kohlen
Beliebteste und beste Kino-Kohlen.

Siemens „A" Kohlen
Vorzügliche und billige Kinokohlen.

Spezial-Wechselstrom-Kohlen
Nach eigenen Erfahrungen u. fachm. Urteilen absolut beste Kohlen für Wechsel-Drehstrom.

Filmspulen
dauerhaftester u. praktischster Konstruktion.

Filmkitt „Famos"
klebt schnell brenn- und unbrennbare Films

Busch-Triple-Kondensoren
erhöhen die Helligkeit der Projektionen, sparen Strom und Kohlen.

Busch-Pyradurit-Linsen
für Stromstärken bis zu 150 Ampères.

Busch-Hartglas-Linsen
für Stromstärken bis zu 40 Ampères.

Kristallhelle u. Hartglas-Linsen
in allen Grössen.

Stets grosser Vorrat — Promptefte Lieferung. — Billigste Tabellpreise.

Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Technische Abteilung.
Cöln am Rhein *Glockengasse 20*
Fernspr. Anschl. A. 9420 u. A 9421.



3000 Kerzen
Kinematographenlicht 19366
in jedem Dorfe
bringt unser **Triplexbrenner.**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
——— *Katalog K frei!* ———

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Projektionstechnische Werkstätte Ed. Hof,
Karlsruhe i. Baden.
Telephon 763 :: :: :: :: Kaiserstr. 5.

Ernemann-Malteserkreuzrollen,
Ernemann-Malteserkreuze,
Kreuze und Rollen für
Pathé, Modell Stark,
Pathé, Modell Englisch,
Pathe, Modell 3
sowie sämtliche **Ersatzteile** auf Lager,
Umspuler und Lampen usw. 21721*

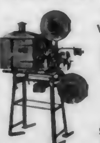
Fordern Sie meine neuen Preise ein für 19467

Filmrollen, Filmabfälle, Kriegswochen spielbare Filme

Ich bin Käufer für jedes Quantum.

Paul Gelemann, Berlin SW 68, Charlottenstraße 7/8, Fernsprecher Moritzplatz 599.

Vollständige KINO-Einrichtungen



Motore, Anlasser, Bogenlampen,
Widerstände, Kohlenstifte, Spulen.

Ernemann
Ersatzteile in großer Auswahl
stets am Lager. 20522

„JUPITER" KINO-SPEZIALHAUS
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24/26.



Eine Glanzleistung! Ein Meisterwerk!

DIE JÜDIN

6 Akte

Prachtvolle Ausstattung! Glänzende Photographie!

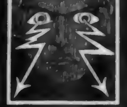

Nach der gleichnamigen Oper
von Eugen Scribe


Erscheint demnächst!



National-Film A.-G.

Berlin SW 48 Friedrichstraße 235



Rheinische Lichtbild-A.G.

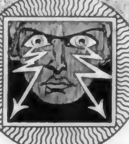
RHEINLICHT BIOSKOP

Bioskop-Konzern

Köln

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 13. November 1918. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 619





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 6.—, im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang.

Kino und Pressekritik.

Kino und Presse — ein buntes Kapitel voll Unkenntnis, Mißverstehen, gutgemeinter Ratschläge und Kämpfe. Denn als eines der jüngsten Kinder der modernen Technik hat die Lichtspielbühne von der Wiege an die Presse in hervorragendem Maße beschäftigt. Zuerst in sensationellen Notizen und Artikeln, wie sie jedes „aktuelle" Ereignis auslöst, ohne daß von einer eigentlichen Kritik des Gebotenen die Rede sein könnte.

Lange ließ diese Kritik natürlich nicht auf sich warten. Wie allem Neuen entstand auch dem Kinematographen ein ganzes Heer von Feinden, das seine Leistungen — die naturgemäß anfänglich tastende Versuche nach allen Richtungen waren — in Zeitungen und Zeitschriften erbarmungslos in den Schmutz zerrte. Daß das Kino an dem Zetergeschrei, das gewisse übereifrige Moralisten in der Presse erhoben — und erheben — nicht immer unschuldig war und ist, sei ohne weiteres zugegeben. Es ist aber eine allzumenschliche Tatsache, daß jede Bewegung irgendwie und irgendwann über die Ufer flutet, und daß man für geldlüsterne Spekulationen einiger — oder auch vieler — Unternehmer nicht „das Ding an sich", das Kino, verantwortlich machen kann. Es gibt in Deutschland viele, sehr viele Theater, die einer höchst zweifelhaften, andere, die einer ganz „eindeutigen" Muse huldigen — wer wird darum sagen, er verdamme „das Theater"?

Bei der Erziehung eines Menschen kann man die Beobachtung machen, daß mit bloßem Tadel und steten Verboten nichts erreicht wird. Nur das Gute, das aus dem Innern des Erziehers dringt und sich in vorbildliche — im Guten vorbildliche! — Handlungen umsetzt, hat Einfluß auf das geistige Gedeihen und den allgemeinen Charakter des Zöglings. Auf unser Thema angewendet, ergibt sich dasselbe Bild: Allzustrenge, jede Freiheit hemmende Polizeiverbote im Kinobetrieb bilden ein unwürdiges Mittel, um den wirklich oder angeblich als besserungsbedürftig erkannten Charakter des Kinos zu heben. Nicht äußerliche Verbote, sondern innerliche Einwirkung tut not, Einwirkung der Presse in einem erstklassig geleiteten kritischen Teil auf das Publikum, des Publikums auf die Kinotheaterleiter und damit auf die Filmfabrikanten.

Dazu brauchen wir: Nicht das übliche Von-obenherab-besprechen der Kinodramen in der Presse, sondern liebevolles Eingehen auf alle künstlerischen und technischen Fragen in einem Teile der Zeitung, die der heutigen großen Bedeutung des Kinowesens entspricht. Das ist eine unendlich wichtige, von der Presse bisher schwer verkannte Aufgabe! Fragen wir uns: In welcher Sparte der Zeitung finden wir Besprechungen von Kinoaufführungen? — Im lokalen Teil. Wer schreibt diese, gewöhnlich von unscheinbarer Schrift gesetzten Kritiken? — Ein Lokalberichterstatter oder Reporter, der für seine kritische Tätigkeit meistens nichts anderes mitbringt, als den guten Willen zum Zeilenhonorar. Es sollte der Presse endlich klar werden, daß die Kinokunst einen so breiten Raum im Leben des Volkes einnimmt, daß ihr im Feuilleton neben der Theaterkritik ein würdigerer Platz eingeräumt werden muß, und daß die Besprechungen nur Redaktionsmitgliedern mit möglichst umfassender Bildung zu übertragen sind. Nur eine solche Reform der Kritik kann befruchtend auf die Kunst der Weißen Wand einwirken; nur so werden Publikum, Theaterleiter und Filmfabrikant zum Streben nach ästhetisch künstlerischem Verständnis des Kinowesens erzogen.

Eines steht dabei fest: Wenn die führenden Tageszeitungen mit dieser Veredelung der Kinokritik beginnen wollten, können die mittleren und kleinen Blätter ihre Gefolgschaft nicht verweigern.

Hans Hupfeld (z. Zt. im Felde).

München als Film-Stadt.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

Seit jeher müssen wir es uns gefallen lassen, daß man in Norddeutschland, besonders in Berlin, nur mit ironisierender Geringschätzung über uns spricht und unsere Bestrebungen so gering als nur möglich einschätzt. Das alte Wort: „Was kann denn Gutes aus Nazareth kommen" wird auf München übertragen; man zuckt die Achseln empor, lächelt und . . . . belächelt! Und just darin liegt das Kränkende und Verletzende, — liegt aber auch das Unrecht, das man uns zufugt! Gewiß, wir können uns mit Berlin nicht messen, wir wollen dies nicht einmal, — aber daraus folgt doch lange nicht, daß man uns verkleinern darf und über unsere ernsten Arbeiten einfach hinweggehen, als würden sie gar nicht zählen. Derartiges kann sich sehr leicht sehr bitter rächen; ich gebe ohne weiteres zu, daß ich selbst zu wiederholten Malen darauf hingewiesen habe, München sei noch lange keine Filmstadt, — — das war vor Monaten. Inzwischen hat sich vieles geändert, ist vieles ganz anders worden, und was heute in der Filmbranche in in München geleistet wird, ist derart, daß es sich die Beachtung erzwingt! Wenn man in Berlin noch länger so gleichgiltig und sogar abweisend bleibt, wie es bisher beliebte, so wird man eines Tages die wenig erfreuliche Erfahrung machen, daß man München furchtbar unterschätzt hat. Was das für unangenehme geschäftliche Folgen haben kann, das kann sich jeder Fachmann sehr leicht ausrechnen!

Um nun solche Enttäuschungen unmöglich zu machen, um ihnen vorzubeugen, das sei in den nachfolgenden Zeilen versucht. Sie sollen einen Ueberblick über all das bieten, was in München geleistet wird, wie man hier arbeitet und wie alle Faktoren ineinander spielen, dem Filmwesen hier jede Bedeutung zu schaffen, die ihm zukommt. Aber noch etwas anderes soll durch diesen Artikel erzweckt werden: — aller Welt klar zu machen, daß in München eine ganz eigenartige, selbständige Schule des Filmwesens zu erstehen beginnt, — ein Stil, der vom Althergebrachten gewaltig abweicht, und der neue Wege sucht und neue Ausdrucksmittel, um vor allem das zu betonen, was an die Münchener Tradition im allgemeinen anknüpft, — die Kunst!

Man lächle nicht! Und noch viel weniger belächle man diese Bestrebungen. Das Wort Kunst in Verbindung mit Film ist heute eine Notwendigkeit und ein Erfordernis zugleich. Denn der Film ist längst über die Bedeutung des Meßplatzes und der Schaubude hinausgewachsen, er ist heute so fest und so stark in unserem gesellschaftlichen Leben verankert, daß wir ihn nicht mehr entbehren können. Was Wunder, wenn man sich endlich daran erinnerte, daß Film doch eigentlich nur eine Reihe von Bildern sei, — und was Wunder, wenn man jetzt in München, in der Stadt der Maler und Bilder, dahinter kam, daß der Wert des Films mit seiner bildhaften Wirkung steigt! Mit anderen Worten kann dies dahin ergänzt werden, daß München sein Hauptaugenmerk weniger auf die Quantität als die Qualität legt und daß letztere ausschlaggebend für die Erzeugung ist!

Wir wollen uns aber nicht bloß mit der Erzeugung selbst befassen, sondern im allgemeinen die gesamte geschäftliche Lage des Filmmarktes in München in Betracht ziehen, und so mögen denn diese Zeilen nach dieser Richtung hin in bescheidenem Sinne dazu beitragen, ein Führer durch das Münchener Filmwesen zu sein.

Den Vorteil wollen wir der Münchener Lichtspielkunst G.m.b.H. (P. Ostermayr) lassen, die heute ohne Zweifel zu den bedeutendsten und angesehensten Unternehmungen des Deutschen Reiches gehört. Die Gründung dieses Unternehmens ist hochinteressant, — sie bestätigt die in den einleitenden Zeilen hervorgehobene Kunstfreudigkeit Münchener Schaffens. Aus dem Vereine „Gesellschaft Münchener Lichtspielkunst e. V." hervorgegangen, verfolgt die neue Gesellschaft vor allem die Hebung des künstlerischen Geschmacks im Lichtspiel.

Der Verein will durch Heranziehen von bildenden und darstellenden Künstlern sowie von ersten Schriftstellern die Entwicklung des Lichtbildes und der Filmbelletristik in veredelndem Sinne fördern. In Verbindung mit staatlichen und städtischen Behörden, Schulleitungen, Verkehrsvereinigungen etc. will der Verein die Erzeugung künstlerisch, erzieherisch und wissenschaftlich einwandfreier Filme fördern.

Dazu war die Gründung eines Filmunternehmens, das die Grundsätze des Vereins vertritt, unbedingt nötig.

Diese Gründung ist die „Münchener Lichtspielkunst" G.m.b.H. Die Ziele der „Münchener Lichtspielkunst" G.m.b.H. liegen also in der geschmacklichen Veredlung des Films. Ein Hauptziel der „Münchener Lichtspielkunst" ist somit neben dem geschmacklichen und wirtschaftlichen ein patriotisches und den Heimatgedanken förderndes. Zu den besonderen Aufgaben des mit der G.m.b.H. verbundenen Vereines und daher auch der G.m.b.H. zählt eine intensive planmäßige Werbetätigkeit für das Bayer. Heimatland. Landschaft, Kultur, Handel und Industrie der Heimat sollen im Film der „Munchener Lichtspielkunst" planmäßig propagandiert worden. Die herrlichen Landschaftsgebiete, die unsere blauweißen Pfähle umschließen, die architektonischen Köstlichkeiten unserer Städte und Städtchen, unser Kunstgewerbe, unsere Industrie und unsere Verkehrsmöglichkeiten sollen im Lichtbild zu Propagandazwecken aufgenommen werden. Gerade die aufstrebende süddeutsche Industrie braucht dieses Mittel, das andererseits neben dem propagandistischen Zweck auch einen volksbildenden Wert hat. Diese Pläne leiten zu einem anderen Ziel der „Münchener Lichtspielkunst" über, zu den erzieherischen und wirtschaftlichen Filmen. Daß alle die Ziele im Rahmen edelster Betätigung erreicht werden, dafür bürgt der Künstlerausschuß des Vereins, der die letzte Auswahl der Filmmanuskripte hat und zu jeder Aufnahme einen sachverständigen Künstler entsendet. Die Namen des künstlerischen Beirats genügen wohl als Ausweis: Geheimrat Prof. Dr. Crusius, Präsident der Akademie der Wissenschaften, Benno Becker, k. Professor und Kunstmaler, Exz. Dr. A. v. Hildebrand, k. Prof. und Bildhauer, Dr. Theodor Fischer, k. Professor der Technischen Hochschule und Architekt, Dr. Hans Götz, k. Regierungsassessor und Gewerberat des Staatsministeriums des Aeußern, Georg Römerk, Prof. und Bildhauer, Dr. Ludwig Thoma, Schriftsteller.

Ein Hauptarbeitsgebiet der „Münchener Lichtspielkunst" G.m.b.H. aber, das sie schon kräftig pflegt, ist die Vertretung des Amtlichen deutschen Bild- und Film-Amts, Berlin. Die „Münchener Lichtspielkunst" ist die bayerische Geschäftsstelle des „Bufa" und hat die Aufgabe, die Erklärungsfilme, Propaganda- und Stimmungsfilme der militäramtlichen Stelle, sowie deren Kriegsanleihefilme, im Bereiche der drei bayer. Armeekorps in den Kinotheatern zur Vorführung zu bringen. Ferner hat „Die Münchener Lichtspielkunst" bereits mit dem kgl. bayer. Kriegsministerium, mit dem kgl. bayer. Ministerium

des Innern und anderen amtlichen Stellen wichtige Verträge abgeschlossen, um einerseits dem bayerischen Heer für Archive amtliche Filme von bleibendem Wert zu schaffen, — andererseits vaterländische Aufklärungsfilme im Auftrag aufzunehmen.

Dies als allgemeine Anmerkungen: Im besondern wäre noch darauf hinzuweisen, daß das Programm der neuen Arbeiten die Tendenz verfolgt, sich immer mehr und immer stärker dem Ideal des Filmes zu nähern. Das kann natürlich nicht sprunghaft erfolgen, das verlangt vielmehr intensive Arbeit, — aber ein fester Wille weist schon die richtigen Wege. Und dieses Ideal wird am sichersten dort erreicht, wo es sich darum handelt, etwas hervorzubringen, das spezifisch Bayerisch ist, — also auf dem Gebiete des volkstümlichen Gebirgsfilms. Es ist ja auch sehr leicht zu begreifen, daß Berlin mit München nicht konkurrieren kann, wenn es darum geht, Bodenbeständiges zu schaffen. Wir haben für uns die Gegend, die echten Darsteller, die Trachten, den heimischen Sport, — den Menschenschlag! Den kann uns Berlin ganz gewiß nicht nachmachen! Und nun die Schriftsteller. Es sei nur einer vorerst genannt: Dr. Ludwig Ganghofer, dessen Werke bereits erworben wurden. Den Anfang machte der bekannte Roman „Der Jäger von Fall", den Ludwig Beck für den Film bearbeitet und dann auch inszeniert hat. Wir werden weiter unten auf diesen Film noch zu sprechen kommen. Nach technischer Richtung hin wird mit viel Glück der Versuch unternommen, das Zweidimensionale stark herauszuarbeiten und zu betonen. Ich kann mir nicht versagen, mir selbst ein Kompliment zu machen! So möchte ich in aller Bescheidenheit die P. T. Leser des sehr geschätzten „Kinematograph" daran erinnern, daß ich als erster in diesem Blatte dafür nachdrücklichst eintrat, im Film nur das Zweidimensionale (im Gegensatz zum Dreidimensionalen der Schaubühne) zu sehen und dies künstlerisch auszunutzen, — der Erfolg ist uns nicht ausgeblieben, und so sei dem „Kinematograph" der Dank abgestattet, daß er meine Bestrebungen so wacker unterstützt hat, — sein Verdienst ist es mit, die Früchte meiner Arbeiten reifen zu sehen. Doch nun zurück zu Ganghofer; er erschließt uns in seinen Filmen das Berchtesgadner Landl u. führt uns im weiteren Verlaufe zu den historischen Werken. Viel Gewicht wird auf die Lichteffekte gelegt, nicht minder auf die Innendekorationen. Die bemalten Pappe-Kulissen verschwinden, an ihre Stelle treten echte Mauern und echte Wände. Der nächste Autor wird Meyrink sein, der uns mit seinen mystischen-okkulten Films Ueberraschungen bringt, die an die Technik der Aufnahmen die höchsten Aufgaben stellen. Außerordentlich viel verspricht man sich von Karl Hans Strobl, den der Dramaturg der Gesellschaft, Graf Scapinelli, für den Film gewonnen hat. Sein Werk „Schattenspiele" ist geradezu das Ideal eines wahrhaft vornehmen, literarisch gehaltenen Films. Es folgt dann der Gesellschaftsfilm „Das Opfer der Isis" von Bruck-Wallersee, ein Werk, das uns das Grauen lehren wird. Daneben läuft dann die Erich Kaiser Titz-Serie, für die Robert Heymann einen Film „Ruhm und Frauengunst" beigesteuert hat. Natürlich mit einer Bombenrolle für den Künstler, der 2 Brüder spielt. Dr. Alfred Schirokauer (von dem der nächste Erich Kaiser-Titz-Film stammt) führt die Regie. An Ausstattungskünstlern seien genannt Engelhard („Der Jäger von Fall") und Leo Pasetti, der „Das Opfer der Isis" inszenieren wird. Und nun einige Worte über das Ganghofer-Werk, den „Jäger von Fall". Vor allem eines: Was der Künstler Engelhard im Vereine mit der Regisseur Beck hier geleistet haben, ist erlesenste Kunst, ist Klasse, ist in Wahrheit ein Ideales. Einzelne Szenen, so z. B. das Interieur der Schmiede mit der Kunstbeleuchtung, die Gasthaus-Szene, das Kaiserschießen, das Innere des Försterhauses usw. sind wahre Kabinettstücke bildhafter Darstellung. Besonders die „Schmiede", die wie ein alter Holzschnitt der niederländischen Schule anmutet. Die Freiaufnahmen sind durchaus von malerischer Wirkung, eindrucksvoll-lebendig und technisch bis zum Vollendetsten herausgearbeitet. Dabei ist die Fabel des Stückes so aufgebaut, daß sie förmlich aus diesem Rahmen des Natürlichen hinauswächst, — mit dem gesamten Um- und Auf dieser Gegend innigst verwachsen erscheint, als würde uns der herbe Hauch der fetten Ackerkrume des Berchtesgadner Landl entgegenwehen, als würde vor uns die Reihe der Geschehnisse aus dem heimatlichen Boden emporwachsen in überzeugender Kraft und knapp panter Urwüchsigkeit. Freilich hat die Darstellung das ihrige dazu beigetragen. In erster Linie nennen wir Herrn Fritz Greiner, der 15 Jahre bei den Schlierseern war, und der also wie kein zweiter gerade als Bauerndarsteller unsere höchste Beachtung herausfordert. Frei und fern von allem Theater ist er von verblüffender Echtheit, und wenn wir auch in diesem Falle stolz ausrufen, das möge ihm irgend ein Berliner Salontiroler nachspielen, so hat es seine vollste Berechtigung. Wir können Herrn Ostermayr zu diesem Künstler nur gratulieren. Neben ihm seien noch genannt Josef Kirchner Lang, Victor Gehring (ein prächtiger Liebhaber, schlank wie eine Gerte, sentimental, jugendfrisch und von überzeugender Lebendigkeit) Toni Wittels (eine erquickliche Försterin) und unser Operntenor Franz

Gruber, der sich nun mit Glück als Filmdarsteller versucht hat. Die „Münchener Lichtspielkunst G. m. b. H." hat mit diesem ihrem ersten Werke einen vollen, echten und schönen Sieg errungen.

Eine eigene Stellung unter den Erzeugern nimmt die „Bayrische Film-Industrie G. m. b. H." ein. Denn sie pflegt eine eigene Spezialität: Das Kolossal-Drama. Es ist nun selbstverständlich, daß derartige Filme, in denen Hunderte und aber Hunderte Personen mitwirken und die nebenbei sehr stark auf Ausstattungen gestellt sind, von vorneherein sich als Schlager repräsentieren. Sie müssen dies ja sein, soll sich das investierte Kapital rentieren! Tatsächlich ist ja auch gleich schon der erste derartige Film „Lusandra, die Königssklavin" vom Bioscop-Konzern für die ganze Welt angekauft worden. In gleichem Stil sind die übrigen Werke gehalten, so besonders die Filme „Die Stadt ohne Lachen" und „Das Amulett des Woiwoden", — Dramen voll packender Kraft in der Handlung, voll tiefen Sinns und von hervorragender Eigenart. Daher eine ergreifende, erschütternde Tragik, die unsere Gefühle aufwühlt. Und auch hier wieder machtvoll bewegte Massenszenen, dazwischen herrliche Naturaufnahmen aus alten, ersterbenden, stillen Städten und sonstige Naturaufnahmen von überwältigender Schönheit.

Aber Toni Attenberger, der Verfasser und Regisseur dieser Dramen und künstlerische Leiter der Gesellschaft, findet bei all dem noch genug Zeit, kleinere, reizvolle Lustspiele zu schreiben und zu inszenieren und einige Bauerndramen herauszubringen, die im Berchtesgadner Lande spielen. Letzthin hat er freilich Unglück gehabt: Mit großen Mühen und Kosten bei einem Riesenaufwand an Personal brachte er dort ein Werk zur Hälfte fertig, als ein plötzlich ausgebrochener Brand

die Arbeiten unterbrach. Nach Behebung der Schäden, was einige Wochen verschlang, konnte er endlich die Arbeit wieder aufnehmen, das Ergebnis liegt in den zwei Filme „Bergschrecken" und „Johannisnacht" vor, — zwei hochklassifizierte Volksstücke voll spannender Szenen, voll Handlung und Leben, mit malerischen Landschaften und Momenten atemraubender Spannung!

Augenblicklich ist Freund Attenberger mit Vorbereitungen zu zwei neuen großen Schlagern beschäftigt, — zu den Dramen „Der König der Gaukler", das ein mystisches Spiel ist, und „Die Kralle des Lebens", ein Gesellschaftsdrama von erlesener Feinheit. Die Sujets stammen aus seiner Feder.

Bemerkenswert ist, und das ist das Erfreuliche für die Münchener Fabrikation, daß die Firma „Bayrische Film-Industrie G.m.b.H." es dank den Arbeiten Attenbergers sehr wohl verstanden hat, sich auch in Berlin jenes Ansehen zu schaffen, daß sie dort überall auf größtes Interesse stößt. So ist das große Werk „Die Stadt ohne Lachen" kaum fertiggestellt, von Julius Haymann für die ganze Welt angekauft worden.

Ein Wort noch über die Einrichtung der Firma. Sie ist so groß angelegt, daß sie selbst den weitgehendsten und kühnsten Ansprüchen gerecht wird. Das Atelier befindet sich im Hause Hohenzollernstraße 84, ist sehr geräumig und weist alle modernen Einrichtungen und Behelfe auf, die für die Innenaufnahmen in Betracht kommen. Der verwöhnteste Geschmack und die subtilsten Feinheiten wie ausgesuchtesten originellsten Einfälle kommen auf ihre Rechnung, — mit einem Worte: Es gibt keine technischen Schwierigkeiten! Es ist nun klar, daß ein solches Atelier an anderweitige Interessenten leicht vermietet werden kann, was hier auch tatsächlich zutrifft. Um so eher, als ein tüchtiger Operateur zur Verfügung steht, eigene Schreiner-, Maler- und Tapezierwerkstätten wie eine eigene Bühnenmalerei usw. Nicht unerwähnt möchte ich es lassen, daß die „Bayrische Film-Industrie G.m.b.H." ein eigenes, fest engagiertes Solo-Künstlerpersonal hat — Mitglieder der größten deutschen Bühnen. Dies bürgt nun mit für vollendet künstlerische Leistungen.

Das Augenmerk der Interessenten sei auch noch auf die eigene, groß angelegte und trefflich geleitete Kopier-Anstalt gelenkt, die eine Tagesleistung von annähernd 5000 Metern bewältigt. Kopieraufträge werden daher auch von auswärts angenommen, ebenso Viragen aller Art. Die Leitung der photographischen Abteilung liegt in den Händen des Herrn Karl Attenberger.

Die Bureauräume des Unternehmens sind ebenfalls im Hause Hohenzollernstraße 81 untergebracht. —

So sehr gerne ich in diesem Artikel auch noch des „Blau-Weiß-Film" gedenken möchte, so bin ich leider doch nicht in der Lage, dies zu tun, da genannte Firma gerade jetzt durch eine Masse Neuanschaffungen und Neueinrichtungen daran ist, ihre Ateliers und sonstigen Fabrikräume einer geradezu umwälzenden Umwandlung zu unterziehen. Wir müssen uns also gedulden, bis diese Neueinrichtungen vollkommen durchgeführt sind, daß wir also einen genauen Ueberblick gewinnen. Es wird uns somit nichts anderes übrig bleiben, als zu gegebener Zeit den Bericht nachzuholen. Immerhin sei aber jetzt schon darauf hingewiesen, daß wir es hier mit einem Unternehmen zu tun haben, das in verhältnismäßig kurzer Zeit sich eine bedeutende und angesehene Stellung zu schaffen verstanden hat und daß es ein Großes dazu beiträgt, die Münchener Industrie in Ehren zu repräsentieren. —

Mit besonderer Genugtuung möchte ich auf die „Filma" (Bayerisches Filmwerk) der Herren Hans Forsten und Georg Burghardt hinweisen, die beide als Leiter dieses Hauses es im besten Sinne des Wortes zu Ehren und Ansehen gebracht haben. Seit 1. Juli ds. Js. hat die „Filma" sieben Werke auf den Markt gebracht, — und das ist gewiß eine recht respektable und anerkennenswerte Leistung, — um so mehr, als unter diesen 7 Filmen sich einige großzügige und starke Dramen befinden, die an die Herstellung die höchsten Anforderungen stellen. Die „Filma" hat ihr eigenes Atelier, das mit allen „Schikanen" höchst modern und elegant ausgestattet ist; ganz besonders schön sind die Garderobenräume für die Darsteller. Das Atelier ist räumlich eines der größten in München. Die Firma hat ihre eigene Schreinerei, und ist soeben dabei, auch eine eigene Möbeltischlerei einzurichten. Die Dekorationen für die Innenaufnahmen, durchaus praktikabel, werden somit in eigenem Hause hergestellt.

Das Genre, das die „Filma" pflegt, unterscheidet sich von den anderen der Münchner Filmerzeuger in sehr scharfer Weise. Wohl werden auch hier Gesellschaftsstücke und Lustspiele hergestellt, aber sie sind alle so abgefaßt und eingerichtet, daß im Mittelpunkte immer ein Besonderes steht, — sei es in der Richtung selbst oder in der Darstellung. Oft in beidem zugleich. Also immer und immer wieder etwas über den Alltag Hinausreichendes. Man braucht ja nur die Liste der Hauptdarsteller der „Filma" sich anzusehen. Die Damen Tina Helina, Frau Bosetti und die kleine, liebe Ruth Ruth, — von den Herren Georg Burghardt, Gerder, Karl H. Müller und den wuchtigen — Corbinian Magerfleisch!

Von den bisherigen Erzeugnissen haben alle trefflich eingeschlagen, und die Nachfrage nach ihnen ist sehr groß. Besonders stark hat die „Bauernehre" gefallen, die täglich aufs neue verlangt wird. Ebenso ist die Nachfrage nach dem „15. September" sehr stark.

Die zwei Direktoren Forsten und Burghardt teilen sich in die Arbeit derart, daß Forsten nicht nur den gesamten kaufmännischen Teil leitet, sondern auch das gesamte Dekorationswesen und die ganze Reklame. Interessant ist dabei die Tatsache, daß alle Reklameentwürfe samt den Zeichnungen von ihm stammen. Dabei findet er noch Zeit, Sujets zu schreiben und eingereichte zu prüfen, resp. dramaturgisch herzustellen. Burghardt dagegen befaßt sich mit der Regie, wobei er sein eigener Leiter und erster Darsteller ist.

Die bisherigen Leistungen des jungen Unternehmens berechtigen zu den besten und schönsten Hoffnungen, und wir sind sicher, daß die „Filma" sehr bald zu jenen respektablen Unternehmungen zählen wird, mit denen man in der deutschen Filmbranche rechnen muß.

Eine hervorragend bevorzugte Stellung nimmt der „Orbis-Film" ein. Sein Begründer und Besitzer, Herr Gugenheim, ist in der Filmbranche wohlbekannt, er hat sich seinen großen und angenehmen Namen vornehmlich durch seine vornehme Art, sein wahrhaft durch und durch kaufmännisches Gebaren und durch sein bestechendes Wesen gemacht, — wer mit ihm zu tun hat, weiß, daß er vor allem einen untadeligen, ehrlichen, charakterfesten und in seinem Wesen sich stets treu bleibenden Ehrenmann vor sich hat. Das gibt ihm ein Gefestigtes und macht für jeden Menschen den Verkehr mit ihm zu einem wirklich herzlich-angenehmen. Dabei ist er ein vortrefflicher Kenner der Branche, der mit feinstem Geschmack immer das Richtige, in diesem Falle das Gute und Schöne, zu finden weiß. So hat er zwei Künstler an sein Unternehmen gebunden, die heute schon mit dem Uebergewicht ihrer bedeutungsvollen Namen eintreten können: Eva May und Bruno Kastner. Wir haben ja bereits Gelegenheit, diese Orbis-Produktion zu besprechen; es sei uns also erlassen, in Wiederholungen zu verfallen, — immerhin sei ausdrücklich betont, daß es sich hier vornehmlich um Qualität handelt. Herrn Gugenheims Bestreben geht



Das Licht
des Lebens

CARL DE VOGT

Die Beichte
des Mönches





Der Fluch der alten Mühle

MARTHA NOVELLY

Die Geige des Thomaso



auch dahin, nur Qualität hervorzubringen; ihm ist weniger um die Masse der Filme zu tun, als darum, nur Gediegenes, Schönes, Wertvolles und Künstlerisches auf den Markt zu bringen, — also Filme die nicht nur einwandfrei nach jeder Richtung hin sind, sondern sich als große Schlager für das beste Publikum erweisen. Dies ist ihm mit „Erträumtes" und „Der Schwur" in reichstem Maße gelungen. Beide Werke überraschen durch die Fülle der entzückenden Momente, durch ihre herrlichen Naturaufnahmen, durch ihren erlesenen gediegenen Geschmack und durch die vollendete Technik. Und was uns am meisten besticht: Die junge, schöne, erknospende Eva May in ihrer taufrischen, keuschen Lieblichkeit und Bruno Kastners Eleganz, das Spiel seiner Geste und die Kraft seines Ausdrucks.

Wir gehen gewiß nicht zu weit, wenn wir heute schon erklären, der „Orbis-Film" werde in ganz kurzer Zeit schon eine hochangesehene führende Rolle in Süddeutschland spielen und der Münchener Industrie nur zur Ehre gereichen.

Der Rolf Randolf-Film, der seine Erzeugung nun vollends nach Berlin verlegt hat, unterhält wohl in München sein Zweigbüro, ist aber derzeit mit der Umgestaltung so sehr in Arbeit, daß er mir unmöglich jetzt schon das gewünschte Material liefern konnte. Ich behalte es mir somit vor, nächstens auf ihn zurückzukommen.

Eine Klasse für sich ist Wildenhains hochalpiner Film. Direktor Felix Wildenhain ist selbst ein bekannter und in Fachkreisen berühmter Alpinist, dabei aber ein Künstler von Schrot und Korn. Er ist Maler, Musiker, Sänger, — mit einem Worte, in allen Sätteln gerecht, — hat somit ein offenes Auge für die Natur, und da er obendrein unsere Alpen so gut kennt wie seine Wohnstube, so ist er tatsächlich der berufene Mann dazu, uns diese Welt für den Film zu erschließen. Ausdrücklich muß aber hervorgehoben werden, daß es sich um Landschaften handelt, die bisher noch nicht „verkurbelt" worden sind. Wohin er uns führt, ist bis heute noch kein Operateur vorgedrungen. Gibt schon diese Tatsache seinen Filmen einen besondern Wert, so kommt noch dazu der Umstand, daß er als genauer Kenner der hochalpinen Welt uns in allem und jedem seiner Filme nur unbedingt Echtes bietet. Kostüme, Geräte, Inneneinrichtungen, Menschen, — — mit einem Worte alles, alles ist echt bis zum letzten Nagelkopf, ist naturtreu und wahrhaft. Darum kann er auch mit Stolz von sich sagen, daß seine Bauern keine „Salontiroler" sind mit den lächerlich-abgeschmackten Mätzchen berlinerischer Schauspieler, die man in Kniehose und genagelte Schuhe gesteckt hat! Als Künstler weiß er auch die landschaftlichen Motive so auszuwählen, daß sie uns bestechen, und als Regisseur sorgt er dafür, daß die von ihm sorgfältig ausgewählten Darsteller die Echtheit nie verletzen. Die von ihm angekündigten neuen Filme werden ganz besondere Schlager sein und seinen Film „Almenrausch und Edelweiß" womöglich noch um ein bedeutendes übertrumpfen.

Leider müssen wir davon absehen, uns über die „Münchner Film-Industrie G. m. b. H. (Heinrich Müller)" näher auszulassen, da Herr Dr. Schwörer zur Zeit militärisch eingerückt ist und seine Vertreter mir keine umfassende Auskünfte geben konnten. Wir müssen uns also gedulden, bis Herr Dr. Schwörer wieder in München ist.

In gleichem Maße müssen wir davon absehen, der „Jost-Filme" (Frau Fanny Jost) zu gedenken, da diese Firma gelöscht wird. Dagegen wird Frau Fanny Jost in den nächsten Tagen schon ein neues Unternehmen (G. m. b. H.) ins Leben rufen resp. in das Handelsregister eintragen lassen, da alle Vorarbeiten glücklich zum Abschluß gebracht worden sind. Dieses neue Filmunternehmen ist auf eine breite finanzielle Basis gestellt, die von vorneherein ein umfassendes Arbeiten ermöglicht. Wenn ich recht unterrichtet bin, will Frau Jost schon im Laufe der nächsten Tage mit den Vorarbeiten für einen neuen Film beginnen. —

Zu den jüngeren Filmverleihern gehört auch die „Monachia" (Kunstfilm-Aufnahme und Vertriebs-Gesellschaft) der Herren Lieber und Schindel, Lindwurmstraße 5. Trotz ihres kurzen Bestehens hat sie doch verhältnismäßig viel Boden bereits gewonnen und sich in die Kreise der Theaterbesitzer einzuführen gewußt. Das liegt an dem Geschäftsprinzip der beiden Besitzer die es sich in besonderem Maße angelegen sein lassen, ihren Kunden nur gute und wirksame Filme zu liefern, mit denen wirklich ein Geschäft gemacht werden kann. Dazu die exakte, prompte Bedienung und Geschäftsführung, in der die beiden Inhaber durch Herrn Börner, der durch seine langjährige Tätigkeit bei der früheren Nordischen Film-Co. in Theaterkreisen bestens bekannt ist, tatkräftigst unterstützt werden.

Eine Klasse für sich ist Martin Dentlers Film-Zentrale, von der uns natürlich die unter Herrn Gunz stehende Münchner Filiale besonders interessiert. Wir müssen daher vor allem uns mit Herrn Gunz selbst ein wenig näher befassen. In der weiten Filmwelt ist er zur Genüge bekannt, denn er steht seit vielen, vielen Jahren in der Branche und hat sich hier nicht nur viele Freunde und Anhänger, sondern hauptsächlich auch viel lebhafte und dankbare Anerkennung erworben, da man in ihm einen tatkräftigen Förderer großzügiger und weitsichtiger Geschäftsgebarung achtet. Als Leiter von Martin Dentler hat er nun reichliche Gelegenheit, sich in seiner Weise zu betätigen, denn wir wissen ja alle sehr wohl und genau, daß Martin Dentler zu den leistungsfähigsten und bedeutendsten Film-Verleih-Unternehmungen des Deutschen Reichs gehört. Drei wichtige Punkte kennzeichnen das Geschäftsprinzip dieser Firma: 1. Gute Programme, 2. Prompte Bedienung; 3. Billige Preise. Diese drei Punkte sind ein Programm, — das Programm und der Inhalt von Martin Dentlers Verleih. Tatsächlich sind ja die beliebtesten Filme bei ihm zu haben, — wir verweisen nur auf Olga Desmond, Mierendorf; Sadjah Gezа; William Kahn-Filme; Oswald-Filme; Elly Berry-Lustspiele; Olaf Fönss, und in letzter Zeit auch den bekannten Lehar-Film „Bist du's, lachendes Glück?" Dabei wird dieses Lager immer mehr und bereichert, so daß die Auswahl für den Theaterbesitzer eine sehr reiche und verschiedenartige ist. Es bedarf somit keiner weiteren Beweise erst, daß Martin Dentler im Münchner Filmgeschäfte eine außerordentlich beachtenswerte Rolle spielt. —

Neu in München ist der Stella-Verleih. In Wirklichkeit handelt es sich ja um ein Berliner Unternehmen an dem eine Anzahl Berliner Erzeuger interessiert sind. so daß die „Stella" eigentlich nur die Auslieferung der Filme für München und das übrige Bayern ist. Diese Münchner Filiale steht unter Leitung der Herren Grünbaum und Höpfner. Letzterer ist ja unseren Lesern wohlbekannt; er war seiner Zeit Teilhaber und Mitbegründer des großen Verleihs „Isaria", der dann in die Hände des Herrn Blau übergegangen ist, auch sonst hat er sich in der Filmbranche hervorgetan. Die „Stella" hat in der Kaufingerstraße 15 einige sehr hübsch eingerichtete Räume die mit allem Komfort und dabei überaus praktisch ausgestattet sind. Da diesem Verleih eine ganze Reihe treff-



Monachia Kunstfilm-Aufnahme und Vertriebsgesellschaft

Lieber & Schindel.

Fernspr.: 52627. **München, Lindwurmstr. 5.** Telegr.-Adr.: Monachiafilm.

Monopol für ganz Süddeutschland!

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Nach dem berühmten Roman von **Julius Verne,**
für den Film bearbeitet und inszeniert von **Richard Osswald.**

Liebe und Leben.
Die Tochter des Senators.

Gewaltiges Schauspiel in 5 Akten.

Frydel Fredy, Grete Weixler, Max Ruhbeck, Erwin Fichtner.

Regie: **Walter Schmidthäßler.**

Ein Zauberspuk im Maienlicht, Fliederduft bist du!

Künstlerdrama in 3 Akten und 1 Epilog von **Curt Velden.**
Eigene stimmungsvolle Musik und Gesang-Einlage, komponiert
von **Th. Rupprecht,** vom königl. Hoftheater, München.
In der Hauptrolle die jugendliche Schönheit **Dorle Rehbah.**

Verlangen Sie Offerten oder Vertreterbesuch!

Monachia Kunstfilm-Aufnahme und Vertriebsgesellschaft



Lieber & Schindel.

Fernsp.: 5.6:7 **München, Lindwurmstr. 5.** Telegr.-Ad.: Monachiafilm

---

Monopol für ganz Süddeutschland!

Joe Jenkins-Detektiv-Serie 1918-19

Der schweigende Gast
4 Akte

Die schlafende Maschine
4 Akte

Sirocco
4 Akte

Die Tiara
4 Akte

In der Hauptrolle **Kurt Brenkendorff**, — weitere Filme folgen

Esther Carena-Serie 1918-19

Das Gift der Odawara
4 Akte

Die sprechende Hand
5 Akte

Satanella
5 Akte

Das Geheimnis des Spitzentuches
5 Akte

Weitere Filme folgen.

Die Dame im Schaufenster der Firma Meierstein & Co.
Schlagerlustspiel in 3 Akten, **Claire Waldoff.**

Die wahre Liebe ist das nicht!
Schagerlustspiel in 3 Akten mit **Mizzi Parla, Rudolf Seibold.**

Jean Paul-Lustspiel-Serie 1918-19

Bastelmeiers Abenteuer **Habakuk**

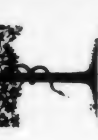
In der Hauptrolle **Jean Paul**, Deutschlands bester Mimiker.

Verlangen Sie Offerten oder Vertreterbesuch!



Lu Synd

in „Siegerin Weib“



Szene aus „SIEGERIN WEIB“

mit LU SYND und ARUTH WARTAN in den Hauptrollen

LU SYND FILM

Ludwig Ganghofers



„Der Jäger von Fall“

Karlsplatz 5 u. 6 Telegramm-Adresse: Kunstfilm
Telephon: 55601, 55602, 55603

Ludwig Ganghofers



„Der Jäger von Fall“

Der erste Film der Serie „Meisterwerke“ / Münchener Lichtspielkunst G. m. b. H.

Universum Filmverleih
G. m. b. H.

Berlin ⟡ Breslau ⟡ Düsseldorf
Hamburg ⟡ Leipzig ⟡ München



Der große
Zeit- und Kultur-Film
von
Dr. **Paul Meißner** und
Georg Jacoby:

Keimendes Leben

Der erste Teil bringt z. Z.
überall volle Kassen!

Fabrikat:
Union

Der zweite Teil ist ebenfalls
fertig. Uraufführung demnächst.

Der dritte Teil steht kurz
vor seiner Fertigstellung.

Frankfurter Film - Co.
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 6
Fernspr.: Hansa 6858-59 :- Telegr.-Adresse Films

Die überaus erfolgreiche und von **Rudolf Meinert** sorgfältig und effektvoll inszenierte

Ellen Richter-Serie

I. Film: Die schöne Jolan

II. Film: Der Fluch des Spiels

III. Film: Die Zigeunerweisen

IV. Film: Aus der Jugendzeit klingt ein Lied

licher Filme aus Berlin zur Verfügung stehen, ist er sehr wohl in der Lage, seinen Kommittenten viel interessante und schöne Abwechslung zu bieten. — durchgehend erstklassige Filme, die vom Publikum viel verlangt werden und eine ganze Reihe Schlager-Lustspiele von ausgesuchter Schönheit und Wirksamkeit. Wie wir Herrn Daniel Höpfner kennen, wird er ganz gewiß in kürzester Zeit schon der „Stella" jene einflußreiche Position schaffen, die sie mit Rücksicht auf ihre Bedeutung verdient.

Selbstredend haben wir außer diesen genannten Verleihgeschäften noch eine Anzahl andere, über die man kaum hinweggehen kann. So sei nur auf den Universum-Verleih hingewiesen, der unter Direktor Leipzigers Leitung sehr stark in das Münchner und bayerische Geschäftsleben hineingewachsen ist, — aber wir glauben trotzdem, von diesen verschiedenen Unternehmungen absehen zu dürfen, da wir leider bei bestem Willen außer Lage sind, so viel Raum im Blatte aufzubringen, ihnen gerecht zu werden. Vielleicht sind wir bald in der Lage, unserer Münchner Nummer eine Fortsetzung folgen zu lassen, dann wollen wir das Versäumte nachholen.

Wir können diese Umschau nicht schließen, ohne eines Unternehmens zu gedenken, das in seiner Art vollkommen außer Konkurrenz steht und weitgehendster Beachtung seitens der gesamten Branche würdig und wert ist. Wir meinen die „Kopp-Filmwerke" in der Dachauerstraße. Herr Martin Kopp gehört zu den allersten Filmunternehmern in München; aus einfachen, bescheidenen Mitteln hat er sich zu einer erstklassigen Anstalt emporgearbeitet, die heute ebenso in München wie in Berlin großer Bedeutung sich erfreut. Durch den Eintritt des Herrn Kleiner in das Unternehmen, der die gesamte kaufmännische Leitung übernahm, konnte Herr Kopp sich ganz und gar der künstlerisch-technischen Seite zuwenden, und dank dieser Zweiteilung floriert heute das Geschäft, das inzwischen stark vergrößert wurde, so sehr daß es hier über aller Konkurrenz steht. Fortwährend laufen vier Kopiermaschinen und liefern täglich bis zu 8000 m Film. In hohen, lichten und schönen Räumen sind die Perforiermaschinen untergebracht, die Entwicklungsbäder, Viragen usw., alles höchst praktisch, bequem und nach den allerneuesten Errungenschaften wie nebst bei auch nach eigenen Ideen des Herrn Kopp allermodernst eingerichtet. Ebenso ist auch nach seinen Angaben die Titelphotographie ausgestattet, höchst originell und sinnreich, so daß die Sache wohl verdiente, patentiert zu werden. Die Firma befaßt sich aber nicht nur mit dem Kopieren von Filmen und deren vollständigen technischen Herstellung, sie hat auch eine eigene Abteilung für Verkauf und für Aufnahmen. Wir wissen ja, daß Martin Kopp heute zu den besten deutschen Operateuren zählt, — seine Aufnahmen sind bekannt! Eine besondere Spezialität sind seine wissenschaftlichen Aufnahmen und mikrophotographischen Filmaufnahmen, die er im Auftrage staatlicher Institute durchführt. Ebenso bekannt sind seine beliebten Trickfilme, Reklamefilme und die von ihm angefertigten Ausstellbilder. Letzthin hat er sogar das Kunststück zuwege gebracht, von einem Positiv ein so sauberes Negativ herzustellen, daß es nunmehr für weitere Positivkopien benützt werden kann. Wir freuen uns jedesmal, wenn wir auf die Kopp-Filmwerke hinweisen können, denn wir wissen, daß wir da nur etwas Besonderes, Schönes, Wertvolles und Tüchtiges erwähnen. Die Münchner Filmindustrie hat ein sehr gutes Recht, auf die Kopp-Filmwerke stolz zu sein!

Oskar Geller.

Wenn die Waffen ruhen . . .!

Von Emil Perlmann.

Durch die Ereignisse der letzten Wochen sind wir dem Kriegsende bedeutend näher gerückt und schneller in den Zeitabschnitt der Uebergangswirtschaft gekommen, als wir dachten. Wenn wir allerdings noch vor einigen Monaten vom Waffenstillstand, vom Kriegsende und von der Uebergangswirtschaft sprachen, haben wir uns ein ganz anderes Bild davon gemacht, als es uns jetzt die Wirklichkeit leider zeigt.

Nach 50 Monaten Krieg, der uns zwar große Siege brachte, aber auch gewaltige Opfer forderte, haben wir uns plötzlich zu einer Liquidation der blutigen Kämpfe entschließen müssen, die das tapfere, bewundernswerte Heer, unsere stolze Flotte und das schwer geprüfte Volk auf das tiefste ergriffen hat.

Ist es da ein Wunder, wenn diese drei Gruppen in ihrer Mehrheit in Deutschlands schicksalsschwerster Stunde sich zusammenschlossen, um den Gedanken des Wiederaufbaus des Vaterlandes in die Tat umzusetzen?

Vielerprobte Männer, die ihre Warnrufe schon lange vor diesem Kriege haben ertönen lassen, haben eine neue Regierung geschaffen, die uns nun alles das bringen soll, was uns auch fernerhin Existenzmöglichkeit schaffen kann.

Vielerlei wird umgemodelt werden müssen, auch innerhalb der Film- und Kinobranche, zum Teil durch die Mitarbeit der Verbände, worauf wir heute nur in großen Zügen hinweisen können. Erfreulicherweise haben sich die Vereine während des langen Krieges gemausert und entwickelt, die einzelnen Interessentengruppen haben örtliche und provinziale Vereine ins Leben gerufen, sich zu Rechtsverbänden kartelliert und Pionierarbeit für die Zukunft geleistet. Nur der große Interessentenverband hat es bisher noch nicht zu einer Neugestaltung bringen können, noch immer wird daran herumgedoktert, neuerdings hat man mit der Reform, die natürlich mit der demokratischen Strömung Neudeutschlands gleichlaufend sein muß, einen Geheimrat beauftragt, zu dem gewisse Gruppen der Branche besonderes Vertrauen haben. Warten wir also ab. Schließlich wird doch einmal die zeitgemäße Geburt dieses Branche-Schmerzenskindes erfolgen, es wird aber eine Zangengeburt sein, die vielleicht das Hinscheiden des allzu zarten Branche-Zwitterkindes nach sich ziehen kann.

Während die Kinotheaterbesitzer nun wohl den alten Kampf gegen und für die Konzession aufnehmen werden, müssen auch die Filmfabrikanten von neuem für die Reform der Zensur eintreten. In den langen Jahren des Krieges hat die Branche gerade von dieser Seite mancherlei aushalten müssen, zumal verschiedene militärische Behörden ihren nicht immer segensreichen Einfluß zur Geltung zu bringen verstanden haben. Aber selbst wenn es nicht zu dem einschneidenden Regierungswechsel gekommen wäre, hätte der Einfluß bestimmter Kreise niemals so groß werden können, wie es ein sächsisches Fachblatt kürzlich ausmalte. Filmfabrikanten und Filmverleiher brauchen sich auch wegen der „Auslandware" nicht allzu große Sorgen zu machen, hoffen wir, daß die neue Regierung, der doch sicherlich an der gedeihlichen Entwicklung des deutschen Volkes gelegen ist, den Warenaustausch zwischen den einzelnen Staaten so regeln wird, daß auch die deutsche Filmindustrie nicht zu kurz kommen wird, weder im eigenen Lande noch in der Fremde.

Deshalb wollen wir jetzt nicht nach rückwärts schauen, wollen nicht bei jeglichem Anlaß nach den Schuldigen,

nach den Schiebern und Kriegsgewinnlern suchen, sondern aufbauen helfen, indem wir der neuen Regierung mit Vorschlägen und Wünschen an die Hand gehen und tüchtige Männer der Branche überall dort in die Schranken treten lassen, wo es gilt zu verbessern. und zu veradeln.

Wenn die Waffen ruhen — beginnt unser Kampf. Hierfür lasset uns nun rüsten.

Aus der Praxis

Berlin.

ss. **Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands.** Die zum 30. und 31. Oktober anberaumt gewesene Generalversammlung, welche infolge verschiedener Hindernisse vertagt werden mußte, ist nunmehr für Mittwoch, den 20. und Donnerstag, den 21. November, täglich von 11—3 Uhr festgelegt worden. Die Tagung findet nicht in der Handelskammer, sondern im Sitzungssaal des „Admiralpalast", Friedrichstraße 101 I, statt.

* * *

Ordensverleihung. Kurt Richter, der künstlerische Beirat der „Projektions-A.-G. Union" erhielt das Oldenburgische Friedrich-August-Kreuz.

* * *

Decla-Film-Gesellschaft. „Verkaufte Seelen" ist der Untertitel des zweiten Teils des Aufklärungsfilms „Der Weg, der zur Verdammnis führt". Verfasser ist wiederum Julius Sternheim, Regisseur Otto Rippert. — Der neue Alwin Neuß-Film „Der König der Bohême" ist von Fritz Lang verfaßt. — Die Ressel Orla-Filme „Marionetten des Hasses" von Robert Heymann und „Die Frauen des Josias Grafenreuth" sind nunmehr vorführungsbereit.

* * *

Ring-Film-Gesellschaft. „Das Gericht" von Paul Rosenhayn und Adolf Gaertner, der neue Bruno Kastner-Film, wird augenblicklich aufgenommen. Regie: Adolf Gaertner. Hauptrollen: Bruno Kastner, Kaete Haack, Ingeborg Mieren, Olga Engl, Hofschauspieler Hermann Boettcher und Herr Luebbert.

* * *

Nivelli-Film-Gesellschaft. Die Firma erwarb das vieraktige Schauspiel „Nocturno der Liebe" von Hans Brennert und Fridel Köhne. Als Regisseur wurde Karl Boese verpflichtet. Der Film ist für die Nivelli-Gesang-Serie bestimmt. — „Der Fluch des Nuri" betitelt sich ein monumentaler Film, an dem die Firma augenblicklich arbeitet. Die Aufnahmen, die szenisch und technisch eine Höchstleistung darstellen, sind soeben unter der Regie von Karl Boese beendet worden. Die Besetzung der Hauptrollen ist: die Damen Gertrud Welcker, Grete Weixler, Hella Thornegg, Sadjah Gezza und die Herren Emil Lind, Hans Albers und Ludwig Rex. Photographie: Eduard Greenbaum, Innenräume: Mathieu Oostermann. Die Musik des von Fridel Köhne verfaßten Films und Liedtextes stammt von Kapellmeister Bertrand Sänger. — b.

* * *

Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Für den mit Spannung erwarteten Kulturfilm aus der Zeit des Westfälischen Friedens sind jetzt in Münster die letzten Aufnahmen gemacht worden. An den Aufnahmen war die gesamte Münsterer Gesellschaft beteiligt, Magistrat, Universitätsprofessoren, Beamte und Bürgerschaft. Um die geschichtliche Treue zu wahren, wurde stellenweise die Leitung der elektrischen Straßenbahn entfernt und das neuzeitliche Straßenpflaster überdeckt. Der Film ist vom Leiter des Westfälischen Heimatbundes, Dr. Friedrich Castelle, verfaßt. Um das Zustandekommen des Films haben sich außer dem Westfälischen Heimatbund besonders der Museumsdirektor Dr. Geisberg und der Archivar der Stadt Münster Dr. Schulte verdient gemacht.

* * *

Lu Synd-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen des Films „Sieg um Weib" mit Lu Synd und Aruth Wartan (der letztere hat den Film auch inszeniert) sind beendet. Einzelne Szenen aus dem Film finden unsere Leser in den Inseraten der Firma in dieser Nummer. Wir kommen auf den Film noch eingehend zurück.

* * *

Atlantic-Film-Gesellschaft. Nachdem der vierte Film der Ria Witt-Serie „Irrlichter" beendet ist, sind die Vorarbeiten für den fünften Film derselben Serie in Angriff genommen. Das Manuskript stammt von Julius Urgiß und Bruno Ziener.

William Kahn-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen zu dem neuesten Rat Anheim-Film „Frau Ediths Geheimnis" sind beendet. In den Hauptrollen wirken mit: Heinrich Peer, Erwin Fichtner und Magda Ahno.

* * *

Oskar Einstein-Gesellschaft. In den von der Firma herausgebrachten Lustspielen spielen die Hauptrollen: Ada Svedin und die Herren Junkermann, Oehler, Sondermann und Adin. Die Filme haben die Zensur passiert und sind sowohl für Deutschland als auch für die einzelnen Auslandsgebiete verkauft.

* * *

Metropol-Film-Gesellschaft. Unter der Regie von Willy Zeyn wird ein Kriminalschauspielfilm von Hans Hyan aufgenommen. Die Hauptrollen spielen Bruno Eichgrün, Karl Murtell und Beatrice Altenhofer.

* * *

Meßter-Film-Gesellschaft. Herr Edgar Licho übernimmt die Leitung der Firma.

* * *

Meinert-Film-Gesellschaft. Leopold Bauer, der bekannte Darsteller des „William Voß" und Verfasser einer Reihe wertvoller Filmmanuskripte, wurde als Darsteller verpflichtet.

* * *

Rekord-Film-Gesellschaft. Unter diesem Namen ist eine neue Firma gegründet worden, die ihren Sitz Berlin W 62, Kleist-

Wir erwarben als Monopol für ganz Sü

Treue

Sensationsdrama in 4 Akten von Dr. Arthur Landsberger

Hauptdarsteller: Eva Speyer — Carl Beckersachs — Rud. Lettinger

Das Geheimnis im Steinbruch

Sensationsdrama in 4 Akten

Hauptdarsteller: Grete Lundt — Joseph Reithofer

Die Macht des Andern

Sensationsdrama in 4 Akten

Hauptdarsteller: Grete Lundt — Joseph Reithofer

Der rote Prinz

Sensationsdrama in 4 Akten

Hauptdarsteller: Wilhelm Klitsch

STELLA-Film-Verleih

Kaufingerstraße 15 I

straße 16 hat. Geschäftsführer sind die Herren Rittmeister a. D. Meier und der in der Branche bestens bekannte Herr Silbermann. Der erste Film der Firma heißt „Narren des Lebens" und ist von Marta Orlandi verfaßt. Die Verfasserin spielt auch mit Ludwig Hartan die Hauptrolle. Regie Hubert Moest.

* * *

— **Die Ideal-Filmgesellschaft** versendet zu der Uraufführung des Hiobfilms eine Einladung, die auf der dritten Innenseite eine Einführung zum Film aufweist. Durch ungeschickte Satzanordnung ist mehrfach der Eindruck erweckt worden, als ob die auch in den Fachzeitungen abgedruckte Einführung von O. Schubert-Stevens stammt. Herr Alfred Rosenthal bittet um Mitteilung, daß diese Einführung von ihm verfaßt ist.

* * *

— In den Werkstätten der Projektions-A.-G. „Union" wird ein neuer großer Film vorbereitet: „Demokratie". Das Manuskript ist von einem der bekanntesten deutschen Romanschriftsteller verfaßt und stellt die Wirkungen des Völkerbundes auf das politische und wirtschaftliche Leben dar. — Die Regie führt Georg Jacoby

* * *

Augsburg. Das Schaxelhaus, am Eiermarkt und Phil. Welserstraße, wurde an Fridolin Widmann, Besitzer des Thaliatheaters, verkauft. Im Parterre soll ein modernes, vornehmes Kinotheater eingebaut werden.

* * *

Charlottenburg. Als die Urania-Lichtspiele in der Weimarerstraße 18 am 6. ds. ihre Vorstellung eröffnen wollten, machten sie die unangenehme Entdeckung, daß Einbrecher den Vorführungsraum völlig geplündert hatten. Außer dem Vorführungsapparat waren ein fünfpferdiger Drehstrommotor und mehrere Akte abendfüllender Filme im Gesamtwerte von 10 000 Mk. verschwunden. Die Vorführungen mußten deshalb abgesagt werden.

Chemnitz. Die Kammerlichtspiele und das Metropoltheater sind am 2. November wieder eröffnet worden.

* * *

Euskirchen. Das „Volksblatt" enthält die folgende Erklärung: „Euskirchen, den 14. Oktober 1918. Wir haben in Nr. 165 und 168 unseres Blattes infolge irrtümlicher Auffassung einer Berichterstattung der „Kölnischen Volkszeitung" gegen die Agrippina-Lichtspiele in Köln Vorwürfe erhoben, die vollinhaltlich unbegründet sind. Der Unterzeichnete nimmt diese Vorwürfe mit dem Ausdrucke des Bedauerns zurück.

W. Raths, Redakteur."

Wir protestierten seiner Zeit gegen die Ausführungen dieses Herrn in einem Artikel „Der rasende Roland von Euskirchen", dessen Inhalt den aufmerksamen Lesern unseres Blattes noch in der Erinnerung sein dürfte. —

* * *

Dresden.
Nachträglich wird uns mitgeteilt: Am 5. November vormittags besuchte Kronprinz Georg in Begleitung seines persönlichen Adjutanten des Herrn Major Graf von Vitzthum, die Ernemann-Werke. In seinen Begrüßungsworten gab Herr Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Ernemann eine Schilderung der Entwicklung des Werkes. Am Schluß sprach er die Erwartung aus, daß die bei Friedensschluß zurückkehrenden Arbeiter in der Industrie voraussichtlich sofort wieder Beschäftigung finden würden. Voraussetzung sei, daß rechtzeitig Maßnahmen ergriffen würden, um die nötigen Rohmaterialien und Lebensmittel bereit zu stellen. Bei dem Rundgang durch die einzelnen Werkstätten unter Führung des Herrn Kommerzienrats Dr. ing. h. c. Ernemann und des Herrn Direktor Heyne zeigte der Kronprinz ein außerordentlich großes Interesse für die verschiedensten Arbeitsvorgänge, er sprach zahlreiche Arbeiter und Angestellte an, um sich über die einzelnen Arbeitsvorgänge, sowie persönlichen Verhältnisse, namentlich bei Kriegsbeschädigten, zu unterrichten. Am Schluß der Führung wurden die neuesten Aufnahmen mit der Ernemann-Zeitlupe vorgeführt. — Am Schluß gab die Geschäftsleitung bekannt, daß sie aus Anlaß des Besuches des Kronprinzen Hoheit eine größere Summe für zurückkehrende Kriegsteilnehmer bereitgestellt habe. Jedem Arbeiter, der bei Ausbruch des Krieges bei der Firma tätig war und seine Arbeit bei ihr wieder aufnimmt soll sofort bei Wiederaufnahme eine Summe als Kriegsbeihilfe ausgezahlt werden, und zwar den verheirateten 50 Mk. und den unverheirateten Kriegsteilnehmern 25 Mk.

München.
gl. Die Filmverleih-Firma „Bavaria" hat letzthin vor einigen geladenen Gästen den von ihr erworbenen Eiko-Film „Der Trompeter von Säckingen" (nach dem Buch von Scheffel) vorgeführt. Was vor allem auffallen mußte, waren die bildhaft wirkenden, wirklich einzig schönen Naturaufnahmen aus Säckingen, der Umgebung und vom Rhein, dann die überwältigenden Massenszenen. Und bei diesen überraschte die kundige Regie, die mit diesen Massen so selbstverständlich, so einfach und dabei so sehr — wirksam operierte! Das flutete nur so auf und ab und in allen eine natürliche Ungezwungenheit, eine Wahrheit, als würde sich tatsächlich vor uns das Leben selbst abspielen, das aus den Ereignissen sich entwickelt und von diesen gelenkt wird. Auf gleicher Höhe standen sämtliche Innenaufnahmen, die mit feinem Geschmack gestellt sind und die etwas Ursprüngliches haben, etwas Kräftiges und doch fein Abgetöntes, — sie atmen den Duft ihrer Zeit in so glücklicher Weise, daß man wirklich vermeint sie sei aus dem verdämmernden Abend am Rhein emporgetaucht zu neuer Sonnenhelle! Man muß der Eiko-Gesellschaft das Kompliment machen, daß sie durchwegs tüchtige und ihren jeweiligen Rollen wirklich entsprechende Darsteller gefunden hat, die ihrer Aufgabe gewachsen sind. Daß der Film kein „Drama" im landläufigen Sinne ist, das ist klar, — er ist eben einmal „etwas anderes" — ein schönes, warmherziges Kunstwerk, dem Beschauer zur Freude und zum vollen Genuß. Die herrliche Musik trug das ihrige in reichem Maße bei. Die technische Herstellung des Films ist erstklassig, — bei einem Hause wie Eiko wohl nicht anders zu erwarten!

* * *

Oberstein. Die festliche Eröffnung der von dem Besitzer des Hotels zur Post, Herrn H. Hildebrand, neugegründeten „Postlichtspiele" fand am letzten Samstag statt, und gestaltete sich zu einem großen und wohlgelungenen Ereignis, an dem sich alle Kreise der Bürgerschaft gleichmäßig beteiligten. Unter den geladenen Ehrengästen bemerkten wir u. a. die Herren Stadtbürgermeister Dr. Heidecker und I. Beigeordneten Rupp, ferner zahlreiche Mitglieder des Stadtrates, Vertreter der Geistlichkeit, der Lehrerschaft und der Presse. In gleichstarker Weise war auch die Nachbarstadt Idar vertreten. Daß überdies von den mehr als 400 zur Verfügung stehenden Plätzen auch nicht ein einziger mehr frei war, ging schon daraus hervor, daß bereits am Freitag nach stärkstem Andrang zur Kasse der Vorverkauf hatte geschlossen werden müssen. In dem mit Sorgfalt und Geschmack ausgestatteten Raum, dem die reichliche Verwendung grünen Baumschmuckes ein besonders festliches Gepräge gab, setzte der Beginn der Veranstaltung pünktlich ein. Die von der Kapelle flott gespielte Ouvertüre aus „Die schöne Galathé" von Suppé gab den Auftakt. Als Gast hatte sich die Großh. badische Hofopernsängerin Frau Marta Knevels, die schöne Gattin des Berliner Leiters der Nordischen Film Co., jetzigen Direktors der Frankfurter Film-Co. dem Unternehmen in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Die „Hallen-Arie aus Tannhäuser" und „Ich liebe dich" von Grieg sowie eine neue Komposition „Der Friede naht" von Schirrmann sang die Künstlerin mit leichtflüssiger Tongebung, sorgfältiger Aussprache und blühendgroßem Stimmglanz zu vollem Erfolg. Der starke Beifall erzwang den Hildachschen „Lenz" als Zugabe. Den Beginn des Filmspiels leitete ein Prolog ein, der von Fräulein Liddy Grörert ausdrucksvoll gesprochen wurde. Und dann rollte im Lichtbild „Das Dreimäderlhaus", das Liebesschicksal Franz Schuberts ab, auch im Bilde, wie auf der Bühne, eine eigentümliche, ansprechende Mischung ernster, rührender und heiter humoristischer Szenen, die als Gesamtheit ihren Eindruck nicht verfehlen. Das drollige Lustspiel „Die verflixte Aehnlichkeit" mit Leo Peukert, schloß sich, immer erneute Fröhlichkeit weckend an; es folgte eine „Flugzeugfahrt vom Bodensee zu den bayerischen Königsschlössern" mit zahlreichen prächtigen Naturaufnahmen und den Schluß bildete ein toller Filmscherz, der allerlei verblüffende Möglichkeiten, die der Filmkunst zu Gebote stehen, in erheiternder Weise ausnutzt und verwendet. Der Erfolg des Eröffnungsabends war unbestreitbar.

Firmennachrichten

Berlin. Metropol-Film-Fabrikation Hanna Schulter. Inhaberin ist Frau Hanna Schulter.

Berlin. Nordländische Film-Union, G. m. b. H. Stammkapital 20 000 Mk. Geschäftsführer: Siegmund Jacob & Alwin Gutzmann.

Berlin. Deutsche Gesellschaft für Filmliteratur, A.-G. Grundkapital 40 000 Mk.

Berlin. Filmverwertungs-G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf. Stammkapital 40 000 Mk. Geschäftsführer: Dr. phil. Herm. Beck.

Annaberg i. Erzgeb. Erzgebirgische Automaten- und Kino-Gesellschaft Annaberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Restaurateur Karl Paul Müller in Annaberg ist als Geschäftsführer ausgeschieden.



Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands.
Geschäftsstelle: **Berlin O. 27,**
Teleph.: Kgst. 1660. Blumenstraße 13 I. l. Teleph.: Kgst. 1660.

Protokoll der Versammlung am 20. Oktober 1918 in Wollschlägers Vereinshaus, Berlin, Landsbergerstraße 89.

Der Vorsitzende Kollege Klabunde eröffnete die Versammlung um 11 Uhr, begrüßte die anwesenden Kollegen und Gäste und gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Verlesung und Diskussion eingegangener Schreiben.
3. Bericht der Delegierter von der Kölner Versammlung.
4. Stellungnahme gegen die Vorführerschule.
5. Verschiedenes.

Zum Punkt 1 der Tagesordnung entspann sich eine längere Debatte, und wurde vom Kollegen Willuhn und Brosemann eine Antrag dahingehend gestellt, daß in den nächsten Protokollen, welche in den Zeitungen veröffentlicht werden, nichts Internes mehr aufgenommen werden soll. Nachdem dies zugesagt, wurde das Protokoll einstimmig angenommen.

Zum Punkt 2 (eingegangene Schreiben) wurde ein Schreiben des Theaterbesitzers der Amor-Lichtspiele Wilmersdorf verlesen, wonach von zwei Kollegen, der eine nach vierzehntägiger Arbeit dieselbe plötzlich niedergelegt habe, und zwar an einem Sonntag mit einem Entschuldigungsschreiben, er wäre krank, und der andere, der nach Engagementsabschluß überhaupt nicht angetreten sei. Dies Verhalten wurde von seiten mehrerer Kollegen sehr gerügt, von anderer Seite wurde widersprochen, indem der Redner ausführte, die betreffenden Kollegen wären nicht von unseren Arbeitsnachweis vermittelt worden, folglicherweise könnten wir auch keine Garantie übernehmen, worin man ihm auch vielseitig

beipflichtete, jedoch war die Mehrzahl der Versammlungsbesucher dafür, daß solche Vorkommnisse nicht einreißen dürften.

Von der Kieler Ortsverwaltung war die Abrechnung eingelaufen, die zur Kenntnis genommen wurde. Ein weiteres Schreiben war von einem Kollegen aus Köln eingelaufen, nach lebhafter Debatte für und wider wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Punkt 3 der Tagesordnung. Bericht der Delegierten von Köln erstatteten die Kollegen Klabunde und Pohl in sehr eingehender und sachlicher Weise, schilderten die Verhältnisse dort, und daß wir uns hier in Berlin gar kein Bild von der Größe und dem Geschäftsgang machen könnten, denn dort gehe alles ins Große an

Berliner Film-Zensur-Entscheidungen.

Nummer	Fabrikat	Titel	Akte	Entscheidung*)	Bemerkungen
42 519	Dt. Lichtbild-Ges.	Die Herstellung von Klein-Elektromotoren	1	A	
42 534	Eiko-Film	Eiko-Woche Nr. 217	1	A	
42 540	Union	Barmherzige Hände	4	A	
42 541	Deutsche Lichtbildg.	Weimar	1	A	
42 545	Meßter-Film	Meßter-Woche Nr. 44	1	A	
42 556	Eiko-Film	Eiko-Woche Nr. 218	1	A	
42 511	Meßter	Die Heimkehr des Odysseus	3	B	
42 516	Ring-Film	Geschwollene Nasen	3	B	
42 517	Saturn-Film	Vera Panina	4	B	
42 518	Alba-Film	Hoheit Vater und Sohn	4	B	
42 520	Adler-Film	Ricarda Erichsen	4	B	
42 521	Eiko-Film	Von der Muse geküßt	2	B	
42 522	Nordische	Es hat nicht sollen sein	1	B	
42 523	Lothar Stark	Dr. Palmore	4	B	
42 524	Fern Andra	Auf des Lebens rauher Bahn	5	B	
42 525	Antoine Stursburg	Der Liebe Haß	4	B	
42 526	Kowo	Er muß auf's Land	2	B	
42 528	Delta-Film	Wo die Lerche singt	5	B	
42 529	Decla-Film	Harry als Wachsfigur	2	B	
42 530	Dammann	Wenn man neugierig ist	1	B	
42 531	Stuart Webbs	Der Stier von Saldanha	4	B	
42 532	Eisbär-Film	Trumpf-König	3	B	
42 536	Dt. Bioskop	Chrysanthème	4	B	
42 537	Svea-Film	Im Innern Australiens	1	B	
42 538	Bayerische	Die Stadt ohne Lachen	4	B	
42 539	Max Mack	Hochzeit machen, das ist wunderschön	3	B	
42 157	Naturfilm	Aus tausend Meter Höhe	5	B	Vorspiel.
42 533	Egede-Nissen-Film	Das Brandmal	4	B	
42 542	Bioscop-Konzern	Baron Küchenjunge	2	B	
42 543	Dt. Lichtbildges.	3000 Mk. Belohnung	2	B	
42 544	Meßter-Film	Haben Sie Fritzchen nicht gesehen?	3	B	
42 547	Münchener Kunstfilm	Im Laden nebenan	3	B	
42 548	Karfiol	Kuhprinzeß und Stallbaron	3	B	
42 549	C. Ledermann	Anna verlobt sich	2	B	
42 550	Treumann-Larsen	Zaungast des Lebens	4	B	
42 552	Ring-Film	Der Schwur	4	B	
42 553	Dt. Mutoscop- und Biograph-Ges.	Die einsame Frau	4	B	
42 554	Mosch-Film	Arno Starks Kraft	4	B	
42 555	Natur-Film	Wetterleuchten	5	B	
42 557	Mosch-Film	Donna Lucia	3	B	
42 498	Oskar Einstein	Er genießt	3	E	

*) A Genehmigt, B für Kinder verboten, C Verboten, D Berichtigt, E Für die Dauer des Krieges verboten.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernspr. Uhland 657
Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernspr. Zentrum 10678

Ausstattung usw. Auch von den Fährnissen und Trübsalen sprachen sie, jedoch das letztere mehr im humoristischen Sinne, aber mit dem Vorsatz, niemals eine zweite Reise unter solch beschwerlichen Umständen wieder zu unternehmen.

Punkt 4 der Tagesordnung, Stellungnahme gegen die Vorführerschule. Hierzu nimmt der Kollege Klabunde das Wort. Er teilt der Versammlung mit, daß zwei Briefe an ihn eingelaufen seien, zwei Lehrlinge der Schule wurden überwiesen, er hat die Eingabe jedoch zurückgewiesen, und zwar mit vollem Recht, denn bei dem Lehrlingsvertragsabschluß ist laut Vertrag abgemacht worden, daß die Lehrlinge nicht mehr zwei Monate, sondern drei zu lernen hätten und hätte sich die Leitung der Vorführerschule vorher mit der Prüfungsstelle in Verbindung setzen müssen, ehe sie einen Vertrag abschloß. Jetzt weigert sich die Prüfungsstelle, die dreimonatige Lehrzeit anzuerkennen. An der sehr lebhaften Debatte beteiligten sich verschiedene Kollegen zustimmend. Im übrigen soll beim Königlichen Polizeipräsidium der Antrag gestellt werden, daß wieder die sechsmonatige Lehrzeit eingeführt wird, da wir jetzt über genügende Kräfte verfügen, und genügend Material besitzen, um diesen Antrag zu rechtfertigen und zu vertreten.

In diesem Sinne wurde beschlossen.

Zu Punkt Verschiedenes war ein Antrag eingelaufen, die Versammlung von jetzt ab im Monat nur einmal stattfinden zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, mit dem Hinzufügen, daß dafür in sämtlichen Stadtteilen Groß-Berlins Bezirksversammlungen einzurichten sind. Wann die nächste Versammlung stattfindet, wird den Mitgliedern noch bekanntgegeben.

Da weiteres nichts vorlag, schloß der Vorsitzende, eingedenk unserer im Felde Stehenden, die Versammlung um 12 Uhr 50 Min.

Carl Schramm, 1. Schriftführer.

Zick-Zack

Bonn. Die Stadtverordneten erhöhten die Kartensteuer von 15 auf 20 Pfg. für jede angefangene 50 Pfg. Für Jugendvorstellungen sind diese Sätze verdoppelt. Es kostet darnach z. B. eine Eintrittskarte für Kinder von 60 Pfg. 80 Pfg. Steuer. Die Bonner Lichtspieltheaterbesitzer werden beim Bezirksausschuß Beschwerde führen.

Briefkasten

W. v. M. Unter den augenblicklichen Verhältnissen können wir eine genaue Auskunft nicht geben. Wir empfehlen Ihnen sich an das stellvertretende Generalkommando zu wenden.

P. S. i. F. An einem laufenden Vertrage kann der Wirt einseitig nichts ändern. Die Steigerung können Sie zurückweisen.

H. K. i. N. Sie dürfen Veränderungen am Film nicht vornehmen: wenn Sie ihn für ungeeignet halten, führen Sie ihn nicht vor. Führen Sie ihn aber vor, so muß die Vorführung in der Form geschehen, in der sich der Film befindet. Sie verstoßen sonst gegen das Urheberrecht.

Best empfohlener, älterer Reisevertreter,
repräsentationsfähig, vertrauenswürdig, in Süddeutschland gut eingeführt, **sucht** für diesen oder andren Bezirk
ab Januar 1919
eine **leistungsfähige Firma** zu vertreten. Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 23543** an die Exped. d. „Kinematograph", Düsseldorf.

Erfahrener
Geschäftsführer u. Reisender
gestützt auf beste Referenzen **sucht** zum 1. Dezember
passende Stelle.
Offerten unter **Nr. 23587** an den „Kinematograph"

Photograph
48 Jahre alt, 20 Jahre selbständig gewesen, seit 1½ Jahren Besitzer eines Lichtspieltheaters, wünscht leitende Stellung, **oder** Beteiligung mit Kapital an Kino oder Filmunternehmen.
Offerten erbeten unter **Nr. 23586** an die Expedition des „Kinematograph".

Als **Gesangsolistin** zur Mitwirkung bei Filmaufführungen empfiehlt sich 23553
Else von der Möhlen
konservatorisch gebildete Sängerin,
Telephon B. 2754 **Köln a. Rh.**, Vorgebirgsstraße 11.
Mit großem Erfolg aufgetreten in den „Hirsch-Lichtspielen", Agrippina-Lichtspiele, Lolo, Palasttheater und Apollotheater, Dortmund, Schauburg, Iserlohn.

Vorführer
21 Jahre, (Kriegsinv.), vertraut mit Nitzsche-Apparat u. Umf., sauber und zuverlässig, **sucht** per 16. od. spät. Stellung. 23550
Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben bitte zu richten an
Paul Bayer,
Kammerlichtspiele, **Merseburg.**

Vorführer 23581
Elektromech. v. Beruf mit Ernem., Nitzsche-App., elekt. Anl. jed. Art u. te. best. vertr., polizeil. gepr., militärfrei 24 J. alt, im Besitz guter Zeugn., **sucht sofort** gute u. dauernde Stell., evtl. m. ganzer u. teilw. Pension. Harz, Provinz Sachsen u. Thüringen bevorzugt, am liebsten klein. Städte. W. Off. m. Gehaltsang. an **Paul Bergmann, Hannover-Wülfel**, Im Tiefenfelde 1 a. I.

Operateur
sucht sofort Stellung im Theater oder Filmbetrieb als
Expedient.
Offerten an **Willy Hoppe, Hilden,** Schützenstr. 16. 23563

Pianistin
flotte Blattspielerin, mit eigenem Notenmaterial, **sucht** ab 24. Nov. od. 1. Dez. Engagement in einem Kino. Off. erb. an **Märy Richter, Zeitz,** Posenerstraße 26 III. 23588

Vermischte-Anzeigen

Schützenhaus
mit Concertgarten und kompl. Inventar
sowie mit Landwirtschaft u. **Saalkino,** 22 Jahre in einem Besitz, altershalber **zu verkaufen.** Anzahlung nicht unter 60000 Mark. Offerten unter Nr. **23454** an den „Kinematograph". 23454°

KINOTHEATER
sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Dasselbe muß ca. 1000 Sitzplätze haben, evtl. mehr. Es kommt nur ein nachweislich gutgehendes Geschäft in Frage. Nähere ausführl. Angebote erbittet 23595
Direktor G. Schönrock, Düsseldorf,
Ackerstraße 168a

Beteiligung
an nachweisl. gutgehendem Kino-Geschäft evtl. neu zu errichtendem, sucht strebsamer Kaufmann und erbittet werte Angebote mit **Nr. 23429** a. d. Kinematogr. 23429°

Triplex - Kondensor, Busch, 110 mm, neu, 3fache Leuchtkraft Mk 64.—. Dopp. Kondensor, 110 mm, **Mk 23**.—, 115 mm, Mk **25**.—, auch einzelne Linsen, **Filme,** gut erh., pr. m **19** Pfg., **Lichtbilder** der Zeitereignisse, koloriert und schwarz, **auch leihweise.** Kalkplatten und Kegel. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstraße 3 23100°

KINO
in volksreicher Gegend Hamburgs, über 300 Plätze, selten günstig für 30000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **N. 23436** a. d. Kinematog.

Einige Umformer
für Gleichstrom und Drehstrom zu verkaufen.
Anfragen an
F. W. Feldscher, Straßburg i. Els.,
Pioniergasse 2. 23460

Kino 23589
zu kaufen oder pachten gesucht.
Ausführliche Offerten erbeten an
Paul Opitz, Charlottenburg,
Spandauerstraße 20

Wer liefert
Märchenfilme?
Ausführliche Angebote unter **Nr. 23594** an die Geschäftsstelle des „Kinematograph" erbeten.

2000 m Film
verschiedenen Inhalts, in Längen von 100—300 m sind **zu verkaufen.** Das Meter 10 bis 30 Pfg. 23559
W. Reimeier, München,
Orlandostraße 1 III

Betriebs-Diapositive bunt M. 1.75
Reklame-Diapositive „ „ 7.50
Verzeichnis kostenlos
Albrecht Thorn,
Zwickau i. Sa., Wilhelmstr. 44 I

Suche einige gebrauchte
Kino-Mechanik
kompl. mit Objektiv-Fassung, Auf- u. Abwicklung, evtl. Feuerschutz **zu kaufen.** Ebenso einen gebrauchten 23550
Antriebsmotor
evtl. ganzen Apparat. Billigst. Ang. Offerte unter **Nr. 23550** an den Kinematograph.

Zu kaufen gesucht d. Film
„Quo vadis"
und die
Passionsspiele von Oberammergau.
Angebote m. Preisang. an 23578
Zentrale für wissenschaftliche u. Schulkinematographie Sigmaringen

---

Kaufe sofort 23539
Humoresken
von Pathé, Gaumont, Pasquali, Cines, Selig, Eclair, Vitagraph od. Kalem-Filme, mit od. ohne Zensurk. Eilang. m. Preis und Länge u. Pr. an **Fr. Rost, Bremen,** Moselstr. 48.

Schirm
zum Durchprojizieren **kauft**
Steike, Fürstenberg, (Oder).

50—100 gebr., gut erhaltene, **einfache**
Holzklappsitze
ges. für **zu kaufen gesucht.** Off. unter **23555** a. d. Kinematograph.

Kino-Leinwand
3×3 m, nahtlos, starke Friedensware, fast neu, sofort **zu verkaufen.** Angebote an **P. Kern, Jena,** Kernbergstraße 22. 23562

Einige Kistchen gute
Zigarren
abzugeben. **Apke, Rehme 359,** Bad Oeynhausen. 23548

S. Beteil., Geschäftsf.-Posten 23590
o. Pachtk. evt. Beisck. **v. Kaldenberg, Geschäftsf., Stuttgart,** Cottastr.

Gleichrichter

für Dreh- u. Wechselstrom, für 110 u. 220, sowie 220 u. 380 Volt, 30—90 Ampère.

Umformer

Gleichstrom, 220 u. 440 Volt, mit Anlasser.

Transformatoren

für 110|220 u. 220|380 Volt, 50, 60 u. 80 Ampère.

Projektionskohlen

Siemens A in allen Stärken, 100 u. 200 mm lang.

Gelegenheitskäufe in

Pathé-, Nitzsche-, Ica-Apparate.

Plastisch geprägte Platzplakate

ovale Form, aus starker Pappe, pro Stück 3.50 Mk.

22889

Georg Kleinke, BERLIN Friedrichstrasse 14.

Gesucht zu leihen:

Weihnachtsbilder

für Kinder erlaubt.

Angebote an 23541

Vereinigte Theater, Bremen.

Gelegenheitskauf!!!

Kinoeinrichtung, besteh. aus Malteserkr.-Mech. (International, Kinemar) mit Objekt., Auf- u. Abwickelvorr., Kurbel, Blende. Lampenh. mit Lampe, verst. 50 Amp., Kondensor u. Holzgest., 12 Spulen fes. u. zerl b. zus. 500 M., 1 Halbwattlampe (4000 Kerzen) 110 Volt Gleich- u. Wechselstr., dazu Spezialwiderst. für 220 Volt, zus. 140.— M., ferner 1 Lampenwiderstand, 220—250 Volt, regulierbar bis 35 Amp., 250 M., 2 Nickel.-Widerst. 220 Volt, reg. bis 35 Amp. zus. 300 M., sowie div. Widerst. u. Drosselspulen usw. 100 M., zu verkaufen. Bei Anfr. Rückp. erb. Einzelne Lampen 220 Volt, 32 Kerzen 3.50 M per Stück, Fassungen 1.50 M. **W. von Montfort, Dülken,** Süchtelner Landstr. 73 23577

Ein kaum gebrauchter, fast neuer

Kino-Apparat

(Fabrikat Rien & Beckmann)

komplett, sofort sehr preiswert zu verkaufen.

Zu besichtigen bei 23554

Unger & Neubeck G. m. b. H.

Tel.-Adr.: Ungerfilm. **Bochum** Telephon Nr. 38.2/73.

Film-Kitt klebt sofort ohne Abkratzend. Films. Original-Glas 1 Mk.

Extra harte Kalkplatten e. Kgl. Triplexbren., Lins.-Manom., Leinwand, Wasserstoff, Leuchtgas etc.

SAUERSTOFF

Kalklicht-Glühkörper

3—4000 Kerzenstärke, nahezu vollständiger Ersatz für elektrisches Licht

Ia. Gasolin-Aether tadellos in Funktion.

Verlangen Sie Preisliste!

Carl Becker, Hannover

Hallerstrasse 12. 13288

Telegr.-Adresse: Sauerstoff, Hannover

Umstände halber folgende Gegenstände billig abzugeben:

1 Marmorschalttafel

weiß, 48 × 62, mit **Volt- und Ampèremeter,** 4 Sicherungen, 3 Schalter, Steckkontakt, 100 Amp., Hebelschalter, Friedensausführung, **Preis 280 Mk. | 2 Gleichstrombogenlampen,** bis 60 Amp., vierschraubig, sehr erhalten, in Messing, à 130 Mk. **1 Porzellanwiderstand,** mit starkem Nickelindraht, 50 Mk. **3 Kinoobjektive** à 40 Mk. **1 Elektromoter,** 1/16 Kupfer, neu, Gleichstr., 100—120 Volt, mit Regulier-Anlasser, 170 Mk. Mehrere Hundert Meter **Kupferdraht,** für Stark- und Schwachstrom, **4 Umschalter,** zus. 100 Mk. Bei Bestellung Hälfte Anzahlung, Rest Nachnahme. Anfragen Rückporto beifügen. **C. Julien, St. Blasien** (Baden). 23573

Wegen Betriebseinstellung

eines Frontkinos preiswert zu verkaufen: 3 kompl. Pathé-Apparate, bestehend aus: Mechanismus Modell III, mit Oelbad, Lampenhaus mit Kondensor, Bock, Lampe, Projektionseinrichtung, Objektive, Filmspulen, Motor.

1 kompl. Duskes-Apparat, 3 regulierbare Widerstände für 110 u. 220 Volt, 15 50 Amp., 6 Vorschaltwiderstände, Umwickler, Kohlenstifte 1000 Paar 12 × 18 mm, Projektionslampe von Ica für 20 Amp., Ventilatormotoren, 220 Volt, Gleichstrom usw. usw. **Zu kaufen gesucht: 300 Klappstühle** ca. 100 mit Polster. Offerten unter **Nr. 23549** an den „Kinematograph".

Zu kaufen gesucht!

Ernemann-Apparat sowie **Pathé-Apparat,** wenn auch reparaturbedürftig, sowie sämtliche **Kino-Artikel.** Offerten erbittet **Ed. Hof, Karlsruhe,** Baden. 23204*

Gelegenheitskauf.

Eine vollständige Kinoeinrichtung, bestehend aus:

Ic.-Apparat mit Du.-Einrichtung, 2 Objektive, großer Lampenkasten, Triple-Kondensor, Eisenbock, Feuerschutztrommeln für 600 Meter Film, Motor mit Anlasser, 220 Volt Wechselstrom, ca. 12 Spulen, Umroller, Ampèremeter, Oel-Transformator, 220 Volt, 70 Ampère (Friedenswicklung), großer Filmkasten, autogen geschweißt, große Bogenlampe, 6fach verstellbar, bis zu 100 Amp. verwendbar, Kabinenfenster mit selbständig schließenden Klappen im Brandfalle.

Diverses Werkzeug.

Sämtliche Sachen sind **ganz neu** und kann für jedes Stück Garantie übernommen werden. Verhältnisse halber wird die ganze Einrichtung zum billigen Preise von 5000.— M. abgegeben. Offerten an 23566

Alfred Oschwald, Köln-Klettenberg,

Mauritiusbacher Str. 25

21815 Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands

(Sitz Berlin).

Zentrale u. Arbeitsnachweis Fritz Pohl, Berlin O 27, Blumenstraße 13, 1 Treppe links. Tel.: Königstadt 1660.

Ortsgruppe Cöln u. Umgebung. Geschäftsstelle: Willi Wendeler, Cöln, Sankt-Apern-Str. 47—49.

Ortsgruppe Schleswig-Holstein. Geschäftsstelle: Hugo Jacobs, Kiel, Gaarden, Landkrug 22.

Neuer Ernemann-Imperator

ungebraucht, zum Orig.-Fabrikpreis,

Hupfeld-Concert-Klaviatist I,

fast neu, Friedensfabrikat, besonderer Umstände halber **sofort zu verkaufen.** 23501*

Rich. Grasemann, Glogau.

Film-Abfälle

(brennbare Filmstreifen), in Stücken, auf Rollen gewickelt, laufend in größeren Mengen abzugeben. Reflektanten werden ebeten, Eilangebote mit Angabe der genauen Adresse und des Preises unter **Chiffre 23593** an den „Kinematograph" abzugeben.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

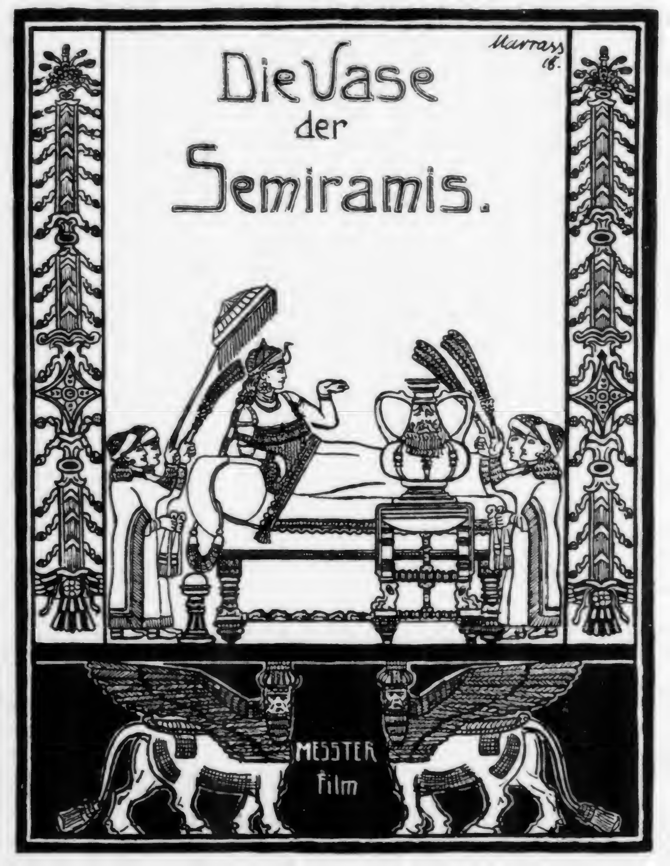


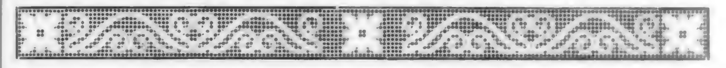
Siemens „SA" Kohlen
Beliebteste und beste Kino-Kohlen.
Siemens „A" Kohlen
Vorzügliche und billige Kinokohlen.
Spezial-Wechselstrom-Kohlen
Nach eigenen Erfahrungen u. fachm. Urteilen absolut beste Kohlen für Wechsel-(Dreh)Strom.
Filmspulen
dauerhaftester u. praktischster Konstruktion.
Filmkitt „Famos"
klebt schnell kurz- und unbrennbare Films.
Busch-Triple-Kondensoren
erhöhen die Helligkeit der Projektionen sparen Strom und Kohlen.
Busch-Duradurit-Linsen
für Stromstärken bis zu 150 Ampères.
Busch-Hartglas-Linsen
für Stromstärken bis zu 40 Ampères.
Kristallhelle u. Hartglas-Linsen
in allen Grössen.
Stets grosser Vorrat
Prompteste Lieferung.
Billigste Tagespreise.
Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Technische Abteilung.
Cöln am Rhein Glockengasse 20
Fernspr. Anschl. A. 9420 u. A. 9421.

Der Kinematograph

Düsseldorf, 26. November




Marrass 16.
Die Vase der Semiramis.
MESSTER film



Der erste Film

der Messter-Film-Gesellschaft

außerhalb der Serie

ist fertig!

Die Vase der Semiramis

von GRUNWALD und HELWIG

Lebendigste Gegenwart! Sagenumwobene Vergangenheit!

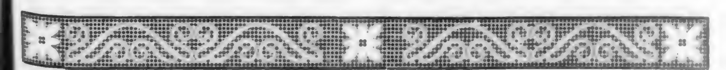
Hunderte von Darstellern!

Zauberer. Priester. Schwerttänzer. Sklaven. Tänzerinnen.
!! Die geheimnisvollen Kräfte der asiatischen Magie !!
Von den hängenden Gärten der Semiramis flutet die Handlung durch die Jahrtausende in das Leben der Weltstadt.

Willy Grunwald als Regisseur und Willy Helwig als künstlerischer Beirat haben gewaltige Arbeit geleistet.

Eva Speyer als Semiramis
Maria Leiko als Tochter eines Altertumsforschers
Heinz Salfner als moderner Künstler
Eugen Klöpfer als Magier.

Der Name **Messter** bürgt für photographische Vollendung.



Meine Lustspiele sind vorführungsbereit

Jean Paul

im Elga-Film „Habakuk“

„Erzlumpen“

„Lustspiel in 2 Akten

Jean Paul

im Elga-Film „Bastelmeyers Abenteuer“

Westfalica - Monopol - Film - Vertrieb

S. Schönfeld, Osnabrück

Georgstraße 7



Fernsprecher: Nr. 825 Drahtadresse: Westfalicafilm Osnabrück



Nr.

Die Ehre für den

Der größte Sch

Sichern Sie sich das Erstaufführun

Vertrieb für Rheinland

WESTFALICA-MONO

S. Schönfeld, Osna

Fernsprecher Nr. 825

113



Vater geopfert

ager der Saison

srecht für diesen Kassenschlager

d ad Westfalen

POL-FILM-VERTRIEB

rück, Georgstraße 7

Drahtadresse: Westfalicafilm Osnabrück.



Monopol für: Groß-Berlin, Ostpreußen, Norddeutschland:

Standard-Film G. m. b. H., Berlin SW 68

Friedrichstraße 204


PICHE
Freiheit
Gleichheit
Brüderlichkeit
!
·NATIONAL-FILM-A·G·

Der große Ve

Freiheit

Brüde

1. Teil:
Der Zusammenbruch

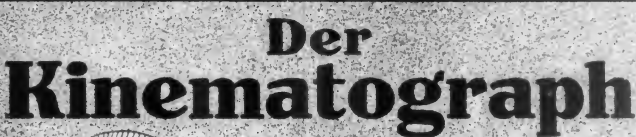
von Josef Richards u

In 14 Ta



National-Film-Aktie

Erscheint jeden Mittwoch. | Düsseldorf, 20. November 1918. | Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. | No. 620





Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. [illegible], im Ausland Mk. 7.50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 | Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** | 12. Jahrgang

Der deutsche Film für das Ausland.

Nachdem wir dem Frieden näher gerückt sind, tritt für uns wieder die Frage in den Vordergrund des Interesses: Nach welchen Grundsätzen haben wir die Produktion für den Auslandsmarkt einzustellen und welche Aufnahme wird dem deutschen Film in der Welt beschieden sein?

Wir müssen leider bekennen, daß unser Propagandadienst, also auch die Uebermittelung der außerordentlich wirksamen bildlichen Eindrücke nicht immer die Bahnen gegangen ist, die ihm offen standen. Denn in den ersten Jahren des Krieges waren die Möglichkeiten gegeben, das Ausland im deutschen Sinne zu beeinflussen und aufzuklären; damals waren die Köpfe der fremden Nationen noch nicht maßlos verhetzt und mit vollständig falschen Vorstellungen über Deutschland angefüllt. Es ist eine schwer auszugleichende Unterlassungssünde gewesen, den feindlichen Verhetzungskrieg nicht für vollwertig anzusehen. Denn seine Folgen werden nicht mit dem Tage des Friedensschlusses unwirksam; erst dann wird sich das Resultat uns in vollem Umfange offenbaren. Wo auch der Deutsche hinkommen mag, wohlwollend wird man ihm einstweilen kaum begegnen. Das jahrelange Einpauken falscher Vorstellungen über deutsches Wesen in die Gehirne der anderen Nationen, das immerwährende Behaupten und Behaupten von erdichteten und entstellten Tatsachen hat auch ehemals objektiv denkenden Geistern den klaren Blick für die Wahrheit getrübt; und scheinbar finden die bewußt falschen Darstellungen über uns ihre Bestätigung in unserem passiven Beharren allen Anschuldigungen gegenüber. Es muß unsere Aufgabe sein, die durch die Entente hypnotisierten Völker wieder sachlich denken zu lehren. Wir müssen in der Lage sein, dem wahrscheinlich lustig weitergedeihenden Propagandadienst der Entente ein wirksames Gegenmoment zu bieten. Wir müssen erkennen, wie eminent wichtig diese Aufgabe ist; müssen alle zur Verfügung stehenden Mittel organisieren, von denen uns eines der bedeutendsten und einschlagendsten im Film gegeben ist.

Dieses Postulat ist allgemein anerkannt; nur über die Realisierung herrscht noch keine Klarheit. Wir müssen im Auge behalten, daß die von uns anzuwendenden Mittel viel intensiver zu wirken haben als jene der Entente, gilt es doch, nicht nur den von dieser erreichten Vorsprung einzuholen, deren musterhafte Organisation zu übertreffen, sondern möglichst auch einen Vorsprung zu gewinnen. Deshalb können nicht genügend Vorschläge gemacht und kritisch gewürdigt werden, denn es ist anzunehmen, daß der Gedankengang der verschiedenen Diskutierenden befruchtend auf das Denken derer wirken wird, die sich mit dieser Materie befassen wollen. Deshalb sollten sich alle Berufenen zusammenfinden, um die Richtlinien für ein Erfolg versprechendes System festzulegen.

Es ist verschiedentlich die Forderung erhoben worden, der deutsche Film solle sich ganz und gar den Ansprüchen des ausländischen Abnehmers anpassen. Eine Forderung, der auch Charles Pathe in Paris für die Filmindustrie Frankreichs Ausdruck gibt. Eine sich auf diesen Pfaden bewegende Politik dürfte keinem der obigen Ueberlegungen entsprechen. Deshalb darf der deutsche Film niemals seine Herkunft verleugnen. Dieser nationale Charakter läßt sich dem Film auch bei Wahrung aller ihm zugestandenen internationalen Momente aufprägen. Vergessen wir nicht, daß es England derart gelungen ist, Völker vor seinen Wagen zu spannen, die bei ungetrübtem Denken und genauer Ueberlegung hätten erkennen müssen, daß ihre und englische Interessen keineswegs identisch sind.

Es darf uns vorerst auch nicht darum zu tun sein, den Warenposten „Filme" in unserer Außenhandelsstatistik eine bevorzugte Stelle einnehmen zu lassen. Nicht, oder weniger in der Anzahl der verkauften Meter liegt der propagandistische Wert, sondern in der Tendenz. Und um diese unseren Zwecken entsprechend zu gestalten, haben wir noch einige Erfahrungen zu sammeln und Unterlagen zu beschaffen, die uns gegenwärtig fehlen.

Wir werden in erster Linie darnach zu suchen haben, mit welchen Gefühlswerten wir Eingang in die Psyche der fremden Nationen finden. Wir dürfen keine Kosten scheuen, um kompetente Persönlichkeiten als Agenten in die Welt zu schicken, die uns hierin beraten. Unsere Gesandtschaften, unsere Konsulate müssen die heimische Filmindustrie auf dem laufenden über die filmischen Pro-

pagandamittel der anderen Mächte halten. Sie haben uns von deren Wirkung zu unterrichten, nicht nur der auf gebildete Kreise, sondern auch von jener auf die große Masse, die einer Beeinflussung nach bestimmter Richtung leichter zugänglich ist.

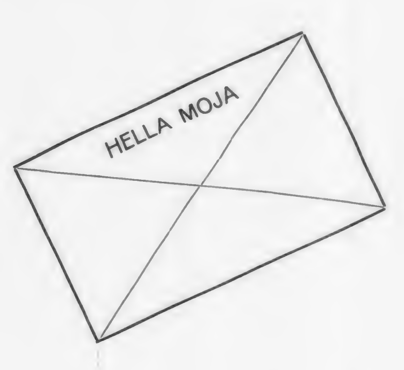
Sollten die Theaterbesitzer in den Städten fremder Nationen nicht dazu bereit sein, auch deutsche Filme in ihr Programm aufzunehmen, wie dies leider, dank den Maßnahmen der Entente in verschiedenen neutralen Staaten der Fall ist, dann müssen eben unter der Hand Theater gekauft oder neu eingerichtet werden, nötigenfalls unter Beihilfe der Regierung. Solche Theater werden auch den bisher als minderwertig betrachteten deutschen Film wieder sehenswert zu machen wissen, wenn man sich einerseits bei der Herstellung von gewissen Ueberlegungen leiten läßt und anderseits die Führung der Theater erfahrenen Fachleuten in die Hände legt, welche die Forderung der Stunde erkannt haben. Vielleicht wäre auch mit Erfolg der Weg gangbar, ehemals in dem betreffenden Ausland ansässige Deutsche heranzuziehen, die mit den Sitten und Gebräuchen vertraut sind und auch sonst die nötigen Qualifikationen besitzen, denen man hier nur die nötigen technischen Kenntnisse gibt. — Aber nicht nur dort hat eine Filmpropaganda einzusetzen, wo bereits Lichtspieltheater bestehen. Auch in Gegenden, die noch nicht oder wenig mit dem lebenden Bild in Berührung gekommen sind, hat der deutsche Film vorzudringen und deutsche Gedanken auszusäen. Wir wollen immer bedenken, daß auch die isoliert lebenden Teile der fremden Nationen aller Wahrscheinlichkeit nach später berufen sein werden, an den Geschicken ihres Staates mitzuwirken, und es uns dann nicht gleichgültig sein kann, welches die Denkungsart dieser Volksteile Deutschland gegenüber ist. Fast will es scheinen, als ob das Vorführen einer wenig oder gar nicht gesehenen Erfindung, der Kinematographie, und die damit verbundene besondere Beachtung der dargestellten Vorgänge unserer Aussaat ebenfalls besonders günstige Vorbedingungen schafft.

Wir haben im Film das Mittel, uns an verschiedene Sinne der Völker zu wenden, mit denen wir in Verbindung treten wollen. Wir können uns an deren Gefühl, Verstand, an deren Schönheitssinn wenden; appellieren an den Stolz für gewisse Dinge, oder was es auch sein mag. Wir dürfen Eingeständnisse machen; nur das Leitmotiv dürfen wir nicht verlieren. Es führen bekanntlich viele Wege nach Rom. Wesentlich ist nur, den Weg zu kennen, um dahin zu gelangen. Jeder Film sollte sich in der Hauptsache nur an einen Sinn halten. Mengen wir Gefühl und Verstand zu gleichen Teilen, so besteht die Gefahr, daß die Gefühlswerte analysiert und damit paralysiert werden, wenn die Kombination nicht glücklich war. Wollen wir die Gesinnung des fremden Zuschauers nach unserer Richtung hin beeinflussen, dann haben wir in dem Filme solche Werte zum Ausdruck zu bringen, die dem Zuschauer Gelegenheit geben, an den Gedankengang des Autors anzuknüpfen. Er muß, nachdem er lange Zeit nur die ihm von der Entente ausgesuchte Kost genossen hat, etwas zu sehen bekommen, wo sich ihm aus eigener Initiative die Ueberlegung aufdrängt, ob die Aussagen der Ententepropaganda immer lautere Wahrheit gewesen sind. Das wird er wohl dann tun, wenn unsere Filme das Gegenteil der unseren Bestrebungen entgegengesetzten sagen, soweit diese den Zweck haben, Deutschland in den Augen des Fremden herabzusetzen. Studieren wir den Zustand an uns selbst. Wenn wir über eine Sache fortwährend von nur zwei Seiten entgegengesetzt belehrt werden, anderseits aber das Bedürfnis haben, ein objektives Urteil zu fällen, so werden wir darnach trachten, uns noch von dritter Seite Kenntnis über den Vorfall zu verschaffen. Wenden wir diese Ueberlegungen für vorliegenden Fall an. Der vielleicht durch den Film in seinem abfälligen Urteil über Deutschland zweifelhaft gewordene Ausländer muß Gelegenheit finden, sich weiter orientieren zu können. Diese Aufklärung zu erteilen, hat Aufgabe einer anderen Organisation zu sein. Sie wäre denkbar durch geschickte Inspiration gewisser Artikel an die Landespresse, durch Publikation für diesen Zweck geeigneter Bücher in der Landessprache. Umgekehrt. Der auf Grund letzterer Mittel Bekehrte wird vielleicht versuchen, im Lichtspielhaus weitere Aufklärung zu finden. Ein in dieser oder ähnlicher Weise zusammengefaßter Propagandadienst wäre ungemein fruchtbar, um den deutschen Gedanken in der Welt verbreiten zu helfen. Bedingung wäre natürlich, daß alle Werbemittel Hand in Hand arbeiten. Der einmal zur Einsicht Gekommene darf nicht mit seinen Gedanken allein gelassen werden, solange diese noch nicht gefestigt sind. Ueberall muß er unaufdringlich, doch nachhaltig den deutschen Gedanken spüren. Und wenn wir noch von unserer unangenehmen Eigenschaft, fremden Nationen etwas aufzwingen zu wollen, abgehen und die Wahrheit so diskret und dezent treiben, daß der Ausländer meint, er selbst sei der Vater seiner neuen Gesinnungsart, dann dürfen wir hoffen, daß die Propaganda sich bezahlt machen wird, sich auf der Soll-Seite unserer Außenhandelsbilanz ausdrückt. Daß wir jene Stellung in der Welt erringen, die uns unseren Leistungen und unserer Kultur, unserer Bevölkerungszahl nach zukommt.

Wie schon angeführt, wissen wir im wesentlichen nur, daß wir verletzt worden sind, kennen aber nicht immer die angewandten Mittel. Besonders die der Suggestion dienenden Filme werden zum großen Teile unbekannt sein. Es wird zuerst erforderlich scheinen, deren Inhalt, Ausführung und Darstellung kennen zu lernen, um darauf die Basis für unser Gegenwirken konstruieren zu können. Die Beschaffung dieser Hetzfilme wird wohl nicht unmöglich sein. Einzelne zu uns gelangte Exemplare haben erkennen lassen, daß der Gegner die Mittel geschickt zu erfassen verstanden hat, und in einer mitunter fast bewunderungswürdigen Weise vereint.

Dann aber hat sich die deutsche Filmindustrie selbst solcher Darstellungen zu enthalten, die geeignet sind, uns herabzusetzen. Es wird im Auslande keinen vorteilhaften Eindruck erwecken, wenn die handelnden Hauptpersonen vornehmlich aus sittlich oder wirtschaftlich degenerierten Aristokraten bestehen, aus abenteuernden Lebemännern, bummelnden Jünglingen oder faszinierend sein sollenden Halbweltdamen. Wenn beispielsweise der deutsche Student nur in seiner Tätigkeit auf der Kneipe gezeigt wird mit eventuell daran anknüpfenden Folgen. Gerade der deutsche Student nicht, dem man an sich in der Welt eine gewisse Trinkfreudigkeit nachsagt. Im Detektivdrama muß vermieden werden, daß der Detektiv, der Vertreter der Gerechtigkeit, einen englischen und der Verbrecher einen deutschen Namen führt. Von unserem Standpunkte wäre das Umgekehrte zu begrüßen. Es sind wohl scheinbar Kleinigkeiten, für uns schließlich belanglos und das nicht ohne Vorbehalt, für den Fremden aber gar nicht geeignet.

Wir dürfen nicht unterschiedslos die Filme in die Welt schicken, uns nicht von dem Verlangen leiten lassen, nur soviel Kopien als möglich zu verkaufen; den ausländischen Vertreter zwingen, Serien, Gutes und Schlechtes abzunehmen. Und somit den Erfolg des einen Filmes durch den Mißerfolg des anderen in Frage stellen. Auch in dem Verkauf für die verschiedenen Länder muß System, Methode liegen. Widersprüche dürfen nicht unterlaufen. Einem ausländischen Großstadtpublikum wird man z. B. einen Bassermann-Film bieten können und darf sicher sein, daß die außerordentliche Gestaltungskraft dieses Darstellers nicht ohne Eindruck bleiben wird; und man wird einen vollen Erfolg zu verzeichnen haben, wenn der zur Darstellung gebrachte dramatische Vorgang einer kritischen Prüfung standhält, wenn der Eindruck bleibt, so und nicht anders konnte es sein. Ein solcher Film wird sich aber ebensowenig wie bei uns für jene Zuschauer



DIE GESCHÄTZTE MARKE



Auf dem Wege zum freien Volksstaat,

der sich jetzt seiner Verwirklichung nähert, bildet das Wi
Ferdinand Lassalle's den ersten Schritt. In unermüdlicher Arbe
strebte er die Errichtung eines starken u. dabei freien Deutschla

Ein tragisches Schicksal

verhinderte, daß Lassalle die Früchte seines bewegten Leb
erntete. In Hütten und Palästen betrauert, mußte er sein W
unvollendet zurücklassen.

Die heutige Stunde

bringt die Erfüllung seines Werkes. Erst sie zeigt seine volle Grö

FERDINAND

Der politische Großfilm der Stun

Scala-Film-Verleih G. m. b. H

Telegramm-Adresse: Scalafilm, Ber

eignen, die man bei uns in dem Begriff „Provinzpublikum" vereint. Hier muß man stärker in die Saiten greifen, sentimental werden, die für die Großstadt zuständige feinsinnige Komödie grotesk wirken lassen; um nach und nach zu versuchen, das Betrachten und Empfinden der Zuschauer künstlerisch abzustempeln.

Die dramatischen Stoffe sind möglichst dem deutschen Leben zu entnehmen. Denn dessen Bedingungen kennen wir, und wir können mit Ueberzeugung schaffen, unmittelbar gestalten; unser Werk auf soliden Unterlagen errichten. Warum Vorgänge den uns fremden Motiven entnehmen, die wir letzten Endes nur mäßig vollkommen gestalten können und welche die betreffenden Nationen aus täglicher Anschauung besser kennen als wir. Weshalb sich auf diese Weise unnötig einer Kritik aussetzen, die leicht vernichtend ausfallen kann. Manche Ethnologen sollen über die in manchen der indischen „Prachtfilme" dargestellten Sitten, Gebräuche und Trachten entsetzt gewesen sein. Vielleicht nicht mit Unrecht. Selbstverständlich kann auch zeitweilig ein Literaturerzeugnis, eine historische Begebenheit der fremden Nation verfilmt werden, um eben, wie angeführt, Zugeständnisse zu machen. Dann aber sichere man sich die Mitwirkung des Autors oder etwa eines beliebten Darstellers der Landesbühne, veranlasse, daß diese in den zuständigen Zeitschriften und Zeitungen besprochen wird, was zu erreichen wohl nicht schwer sein kann, und schaffe damit jene Stimmung, die dem Erscheinen des Films wohlwollend entgegensieht. Ueberhaupt, wir haben zu fordern, den rechten Mann an den rechten Platz. Wer historische Stoffe verfilmen will, der lasse sich beraten von Personen, deren Beruf es ist, Geschichtskunde zu treiben und überlasse die Arrangements nicht vorbehaltlos einem Autor oder Regisseur. Beide haben trotzdem noch genügend auf ihren Gebieten zu tun.

Soviel über den Film, der unsere Intentionen in unterhaltende Mittel kleidet. — Die Völker müssen aber auch sehen, daß wir eine exakt arbeitende Wissenschaft besitzen und daß unsere Technik mit an der Spitze marschiert. Ein wissenschaftlicher, ein Industriefilm darf sich nicht darauf verlassen, daß die erklärenden Zwischentitel eine befriedigende Interpretation sind. Viel wirksamer wird er, wenn die Erklärung von kompetenten Persönlichkeiten gegeben wird. Besonders bei den Völkern, die selbst noch nicht Industriestaaten sind, aber den Drang haben, es zu werden, wird ein solcher Vortrag Achtung vor unserem Können und Kenntnissen auslösen. Damit soll nicht gesagt sein, daß jeder kleine Film einer mündlichen Begleitung bedarf. Es steht uns aber frei, besonders auf diesem Gebiet des lebenden Bildes neue noch nicht gebrauchte Wege einzuschlagen. Jedenfalls gilt auch bei Vorführungen dieser Art dasselbe, was von der Unterhaltung gesagt wurde. Man muß sich sein Publikum ansehen. Kein Vortrag vom Blatt von einem der Sache fernstehenden Berufsredner, der selbst nicht viel versteht von dem Thema, über das er sprechen, aufklären soll. In der Großstadt kann der Vortrag klarer, sachlicher sein, auch wohl bis zu einem gewissen Grade terminologisch, denn im Publikum finden sich gewisse Voraussetzungen an Allgemeinwissen erfüllt. Anders auf dem Lande. Hier dürfte der Rahmen einer wissenschaftlichen Plauderei dem Zwecke dienlicher sein.

Es sind keine kleinen Aufgaben, die der deutschen Filmindustrie harren. Hat sie doch nicht nur den Unternehmern als Anlageobjekt für deren Kapitalien zu dienen, sondern auch eine Kulturmission zu erfüllen, wobei zu überlegen ist, ob das letztere Moment gegenwärtig nicht das wichtigere ist. Und es möchte recht bald mit den umfassenden Vorarbeiten begonnen werden. Nach einiger Zeit praktischer Arbeit wird sich zeigen, welche Lücken im System sind und was besser getan werden kann.

Die großkapitalistischen Gründungen der Letztzeit werden wohl in erster Linie bestrebt sein, Filmpropaganda dieser Art zu realisieren. Sie müßten allerdings nicht ausschließlich ihre eigenen Erzeugnisse oder die der mit ihnen assoziierten Firmen zum Export bringen, sondern auch die der kleineren Unternehmer, die nicht immer die schlechtesten sind. Oder die kleineren Unternehmer müßten den Filmexport und die damit verbundene Propagandaarbeit einer von ihnen ins Leben zu rufenden Exportstelle anvertrauen, die in inniger Fühlung mit dem politischen Außendienst steht. Natürlich nur in der Form, daß dieser sich über die Grundsätze äußert, auf welche Wert gelegt wird und darlegt, welches Glied in der Kette der Propagandamittel der Film sein soll; die Ausführung der Ideen aber voll und ganz den Praktikern überläßt. Wir dürfen ja hoffen, daß die Zeiten unseres diplomatischen Dilettantismus der Vergangenheit angehören und ein frischer Wind die Dunstwolken entfernt, die den innerund außerpolitischen Horizont unseren Augen entzogen.

Es wäre auch zu begrüßen, wenn derartige Erörterungen in kleinem Kreise und hinter verschlossenen Türen gepflegt würden. Nachdem aber innerhalb der deutschen Filmindustrie keine Stelle zu bestehen scheint, die es der Mühe für wert hält, dahingehend bei der Regierung zu wirken, sich zum Nomenklator der allgemeinen Interessen des Deutschtums und der besonderen der Filmbranche zu erheben, wird es doch notwendig sein, den Anstoß durch die Oeffentlichkeit und in unserem Falle durch die Fachpresse zu geben. Schon deshalb, um zu vermeiden, daß sich die großkapitalistischen Gründungen auf diesem Gebiete Konzessionen zu erwirken wissen, die wirtschaftlich zu bedauern wären und geeignet sind, die Propaganda auf Krücken gehen zu heißen. Begegnen wir auch dem Einwurf, daß derartig große Aemter leicht in ein schematisches Arbeiten verfallen und blicken wir auf die parallelen Stellen in England, die bei allem Umfang nicht den Blick für die Erfordernisse des praktischen pulsierenden Lebens verloren haben.

Wir wollen unsere Schaffensfreudigkeit auch nicht durch den Gedanken an einen Völkerbund mit Schiedsgericht lähmen lassen in der Meinung, daß dann die Völker nicht um Sympathien in der Welt zu werben brauchen. Halten wir uns vor Augen, daß nach jedem Kriege dieser Gedanke mehr oder minder heftig auftrat, um dann an unüberwindlichen Hindernissen zu scheitern. Seien wir uns doch klar, daß uns England bei einer internationalen Arbeitsgemeinschaft zu große Zugeständnisse machen müßte, die seinem Nationalstolz, der auf eine jahrhundertelange Entwicklung und Festigung blickt, einen empfindlichen Schlag versetzen würden. Denken wir doch daran, daß England einstweilen die Macht besitzt und scheinbar keine Neigung verspürt, die Moral des Gleichnisses vom Ritter und Bauer nicht mehr auszuüben. Präzisieren wir unsere Gedanken über den Völkerbund dahin, daß als eine der wichtigsten Voraussetzungen einer internationalen Kulturgemeinschaft zu gelten hat ein Aufgeben nationaler Gefühle; und wir erkennen, wie weit wir uns von diesem allerdings hohen und hehren Ziele befinden. Bis dahin wäre es aber eine Unterlassungssünde, die Hände in den Schoß zu legen, anderen, regsameren Völkern die Früchte des durch ihre Arbeit erzielten Beliebtseins genießen zu lassen mit dem wenig genügenden Bewußtsein, künftigen Geschlechtern den Weg zum Weltenideal gebahnt zu haben. Die Gegenwart hat ein größeres Recht als die Zukunft, die sich unter den künftigen Lebensbedingungen, die wir nicht absehen können, schon zurechtfinden wird, wie wir uns im Vergleich zu der Vergangenheit mit dem Bestehenden abfinden müssen. Auch die vergangenen Geschlechter haben uns vor den jetzigen traurigen Ereignissen nicht bewahren können.

München als Film-Stadt.*)

II.

Wer den „Mars-Film" in seinem Heim besucht wird höchlichst erstaunt sein, denn dieser bietet ihm eine Kombination, wie sie sicherlich äußerst selten anzutreffen ist: Geschäftsräume und Atelier unter einem Dach im Zentrum der Stadt, in der Residenzstraße — schräg gegenüber der Kgl. Residenz, dem Hoftheater und eine Minute vom Marienplatz! Diese „glückliche Lage" ist einfach einzig in ihrer Art, und einzig ist auch, daß wir hier Atelier und Kontorräumlichkeiten in einem haben. Dabei ist das Atelier groß, hell, geräumig, hat soeben wieder ein funkelnagelneues Glasdach bekommen und bietet allerhand Möglichkeiten für die verschiedensten Aufnahmen, für die kombiniertesten Effekte. Herr Direktor Rudolf Schoenecker als Leiter des Unternehmens ist eine in München wohlbekannte und höchst populäre Persönlichkeit, — ist er doch der Besitzer der bekannten „Münchner Rundfahrten". Dabei ist er aber selbst ausübender Künstler und hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit so sehr ins Filmwesen eingelebt, daß er selbst die Regie führt, selbst seine Sujets schreibt und sich die darstellenden Künstler zusammenstellt. Welchen Erfolg er nun mit seinem Filmwerk „— — und Liebe wandelt sich in Haß" hat, haben wir seinerzeit schon mitgeteilt, inzwischen hat er eine ganze Anzahl Monopole abgeschlossen und weitere stehen in Unterhandlung. Nun hat er jetzt ein Lustspiel „Die verhängnisvolle Truhe" fertiggemacht, einen lustigen Zweiakter voll ausgelassener Laune, voll heiteren Uebermuts, daß man nicht aus dem Lachen kommt. Die Darstellung ist vorzüglich und für die technische Ausarbeitung des Films wie für die Photographie tritt unser Martin Kopp ein, was so viel sagen will, daß beides erstklassig ist.

Die „Süddeutsche Lichtspiel-Opern-G. m. b. H." kann zwar nicht im strengen Sinne unter die Münchner Erzeuger gerechnet werden, — aber es ist doch ein ausgesprochenes Münchner Unternehmen, das seinen eigenen Sitz hier hat und mit eigenen Filmen arbeitet. Mit welch großem, schönem und höchst erfreulichem Erfolg, das braucht kaum erst betont zu werden, — das ersehen wir aus den hunderten Attesten, die dem Unternehmen täglich aus aller Welt zuströmen. Wenn sich Becks Patente in Süddeutschland diese große Beliebtheit erwerben konnten, so ist dies einzig und allein dieser rührigen Münchner Gesellschaft zu verdanken, an deren Spitze Herr Stock steht, — ein Mann von bedeutender Organisationsgabe und großzügiger Tätigkeit. Ohne Rücksicht auf die Höhe der Kapitalien, hat er dieses Geschäft in einer Weise eingerichtet, daß es eben florieren muß. Freilich muß man ihm nachrühmen, daß er es sehr wohl versteht, tüchtige Mitarbeiter heranzuziehen, die es sehr wohl wissen, daß es sich um eine hervorragend künstlerische Sache handelt, und die ihn somit in seinen Bestrebungen unterstützen. So hat er für die musikalische Leitung die Kapellmeister Hofmann vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden und Schlager vom Hoftheater in München zu verpflichten gewußt, während als Oberregisseur Herr Bernhard Schultheiß tätig ist, der jahrelang in Leipzig gewirkt hat. Die Tourneen leitet der Kgl. Hofopernsänger Hans Förster-Neugebauer vom Hoftheater in Dresden. Schon diese Namen bekunden zur Genüge, daß Herr Stock vor allem die künstlerische Note des Unternehmens betont, denn tatsächlich haben wir es ja in der Filmoper mit einer künstlerischen Erscheinung allerersten Ranges zu tun. Dies ist letzthin in Nürnberg ganz besonders betont worden. Dort ist nämlich die läppische Verquickung von Film und Gesang verboten, und dieses Verbot sollte seltsamerweise auch bei der Filmoper gelegentlich ihres dortigen Gastspiels gelten. Aber Herr Stock hat die Behörde sehr bald davon zu überzeugen gewußt, daß es sich hier denn doch um ganz was anders handelt, daß man es hier mit einem durchaus künstlerischen Unternehmen zu tun hat, für das sich die bedeutendsten Autoritäten in denkbar günstigster Weise ausgesprochen haben, — und so ist es ihm sehr bald gelungen, die Erlaubnis zu erhalten. Presse und Publikum haben dann gezeigt, wie sie dies anerkennen! Zu bemerken wäre noch, daß Herr Stock augenblicklich je zwei verschiedene Ensembles hat und zwar „Waffenschmied" und die reizvolle, entzückende Operette „Wer nicht in der Jugend küßt", die sich ganz besondern Beifalls allüberall erfreut und denkbar größten Erfolg findet.

Eine erste Stelle unter den Verleihern nimmt die Bayerische Film-Vertriebs-Gesellschaft (Fett & Wirsel) ein, — eine Firma, die ja zur Genüge in der Branche bekannt ist, da sie seit einer Reihe von Jahren besteht, an allen wichtigen Plätzen Filialen unterhält, — neuerdings auch eine in Zürich errichtet hat — und die bedeutendsten Schlager auf den Markt bringt. Es ist wirklich schwer, über diese Firma etwas Neues zu sagen, — sie ist zu sehr bekannt, um erst von uns aus auf ihre Tüchtigkeit, Umsicht, Verläßlichkeit, kaufmännische Gebarung usw. attestiert zu werden. Wahrlich, wenn man sich in aller Welt eines solchen Ansehens erfreut und sich eine so hervorragende Position schafft, so ist damit schon der klarste Beweis erbracht, daß wir es mit einer allerersten Firma von Rang und Namen zu tun haben.

Wenn es nun einer jüngeren Firma trotzdem gelungen ist, sich in allerkürzester Zeit so blühend emporzuarbeiten, wie das bei der „Bavaria" der Fall ist, so hat man ganz gewiß ein Recht, dies bewundernd anzuerkennen. Man bedenke doch nur, wer und was die „Bavaria" war, als Herr Wagowski sie übernahm, — ein Unternehmen, das kein Mensch ernst nehmen wollte, und von dem man wußte, daß es noch lange, lange nicht so gefestigt sei, daß man damit rechnen dürfte. Und was ist die „Bavaria" heute? Ein Film-Verleih, der groß, angesehen, hochgeachtet und hochgeschätzt dasteht, mit dem man rechnet und der sein Arbeitsnetz um die ganze Welt zu spannen beginnt. Wenn je, so zeigt es sich hier in ausreichendem Maße, was Arbeitslust, Tatkraft, ernster Wille und — hervorragendes Organisationstalent vermögen. Wir meinen damit vor allem Herrn Direktor Gotthelf, der Herrn Wagowski treu zur Seite steht, und der in Wahrheit die Seele des Unternehmens ist. Vor allem ist Herr Direktor Gotthelf ein Organisator von ganz hervorragender Bedeutung, dabei ein tüchtiger Kaufmann und ein genauer Kenner des Filmwesens, der gesamten Branche wie ein wirklich glücklicher Beurteiler des Volksgeschmacks.

So beweist er in allem und jedem eine glückliche Hand, und da ihm überdies reichliche Kapitalien zur Verfügung stehen, kann er großzügig disponieren. Der Erfolg ist ja nicht ausgeblieben. In einer der letzten Nummern des „Kinematograph" habe ich das neue glänzende Heim der „Bavaria" beschrieben, — ein Besuch dieses Hauses ist durchaus dankenswert. Da sieht man, wie alles in fieberhafter Tätigkeit ist, wie hier geschaffen und gearbeitet wird, — und da begreift man auch, woher die großen Erfolge! Dabei ist Herr Gotthelf immer auf der Suche nach Neuheiten, — und man braucht nur die Listen seiner Filme anzusehen, um sofort zu erkennen, daß er wirklich

---

*) Infolge der staatlichen Umwälzung kam ein Teil des Berichtes unseres Münchener Korrespondenten und einige Inserate verspätet hier an, so daß wir alles dieses erst in vorliegender Nummer zum Abdruck bringen können. D. R.

Doch der den Augenblick ergreiſt, das iſt der rechte Mann!







Die Waffen nieder!

ist der Ruf der Welt, der Ruf jeder Nation! Hell leuchten die Worte, hellauf lodert die Flamme der Freiheit nach einem jahrelangen Morden!

Die Waffen nieder!

(Fabrikat: Nordisk)

ist der Film der Zeit! Der Film für alle Theater!







Niemals hat Olaf Fönß

so überzeugend, so tief ergreifend gespielt,

wie in dem Film

Die Waffen nieder!

Schließen Sie ab, schaffen Sie Bahn

für dieses Werk!

Universum Filmverleih G. m. b. H.

Berlin Breslau Düsseldorf Hamburg Leipzig München Frankfurt a. M.





Die Waffen nieder!



Universum Filmverleih G. m. b. H.

Berlin Breslau Düsseldorf Hamburg Leipzig München Frankfurt a. M.







Unsere Ankündigung lautet:

Pax Aeterna
Der ewige Frieden

Fabrikat: Nordisk



Ein Film von

Ole Olsen

Universum Filmverleih

G. m. b. H.

Berlin Breslau Düsseldorf Hamburg Leipzig München Frankfurt a. M.



Söhne des Volkes

Der bisher unter dem Titel „König des Lichts“
angekündigte Film!

Der zweite Problemfilm von Ole Olsen
und Sophus Michaelis

In der Hauptrolle: Gunnar Tolnaes

Der neue Film für die neue Zeit!

Fabrikat: Nordisk



Für die Vereinigung der sozialistischen Gruppen, gegen den Bolschewismus!

Universum Filmverleih G. m. b. H.

Berlin Breslau Düsseldorf Hamburg Leipzig München Frankfurt a. M.



nur erstklassige Schlager auf den Markt bringt. Das Filmhaus „B a v a r i a“ ist heute unzweifelhaft eines der tonangebendsten in Süddeutschland. —

Zu den Verleihern zählt auch der „O r b i s - F i l m“, da er seine Filme selbst verleiht. Was wir oben von ihm als Erzeuger gesagt haben, kann Wort für Wort auf den Verleih angewandt werden: Vornehmheit, Gediegenheit, kaufmännische Solidität und bedeutsame Tüchtigkeit. —

Zu den ältesten Verleihgeschäften in München zählt Herr A. S t a e h l e in der Bayerstraße 45. Dieses Filmverleihgeschäft besteht seit dem Jahre 1910, — diese Tatsache allein schon ist das beste und sprechendste Zeugnis fürs die absolute Tüchtigkeit, Reellität und geschäftstüchtige Leitung des Geschäftes. Und wir brauchen uns nur die vielen, vielen kostbaren und großen Filme anzusehen, die Herr Staehle gebracht hat, um daran zu erkennen, wie er der Kinematographie große und bedeutsame Dienste geleistet hat. Man vergesse doch nicht, daß er seinerzeit als einer der ersten es in der Hand hatte, dem süddeutschen Markte die allgemeine Richtung zu weisen, und er hat dies im besten Sinne getan, daß also der Markt emporblühen konnte und Wege einschlagen, die immer zu höherer und schöner Vollkommenheit führen mußten. So geht sein Bestreben seit jeher dahin, uns hauptsächlich Q u a l i t ä t s f i l m e zu bringen; wenn andere ihr Ziel durch die M a s s e zu erreichen suchen, S t a e h l e beansprucht für sich die Ausnahmestellung, daß er hauptsächlich nur Gutes, Besonderes, Feines, Exzeptionelles bringt! Wenn also ein Theaterbesitzer mal einen Film haben will, der eine eigene Klasse für sich ist, wendet er sich eben an Staehle, und er weiß, daß er h[...] gut, gediegen und zur besten Zufriedenheit bedient wi[...] Dabei ist Herr Staehle persönlich ein überaus liebe[...] würdiger reizender, jovialer Mensch, entgegenkomme[...] und von Umgangsformen, wie man sie in der Filmbranc[...] gerade nicht immer und überall findet!

Im Gegensatz zu diesem ä l t e s t e n Verleih [...] auf den — jüngsten hingewiesen, auf den „M ü n c h n[...] F i l m - V e r t r i e b F r a n k l und S c h m i d t in [...] Häberlstraße 19. Dieses junge Unternehmen weiß ga[...] gut, daß es der Konkurrenz nur dann gewachsen ist, we[...] es sich bestrebt, nur gute Marken auf den Markt zu bringe[...] also Filme, deren Zugkraft außer Zweifel steht. Dab[...] möglichst billige Leihmieten. Die Befolgung dieses Pri[...] zips mußte bald dahin führen, daß die Herren F r a n k[...] und S c h m i d t auch wirklich sich sehr bald einen schön[...] Kundenkreis schaffen konnten, der in stetem Zuneh[...] ist und sicherlich mit der Zeit sich noch weit mehr v[...] breiten wird. Herr M a x F r a n k e ist ja in Fachkreis[...] wohlbekannt, er war zwölf Jahre bei einem ersten sü[...] deutschen Hause tätig und hat sich hier umfangreich[...] Branchekenntnisse erworben, so daß er heute das Gesch[...] durchaus beherrscht und die Lage vortrefflich zu beurteil[...] weiß. Zudem ist er auch aus seiner früheren Tätigk[...] bei den süddeutschen Theaterbesitzern bestens eingefüh[...] — und das alles kommt dem jungen Unternehmen se[...] zustatten. Was es in verhältnismäßig kurzer Zeit geleiste[...] läßt erwarten, daß es sich immer mehr den Boden erwerbe[...] wird und bald, sehr bald sich jene geachtete Stellu[...] schafft, die der rührigen, frischen und tüchtigen Fir[...] vollauf zu wünschen ist.

Die Weltbedeutung der amerikanischen Filmindustrie.

Welche Bedeutung der politischen und wirtschaftlichen Werbekraft des kinematographischen Films zukommt, das haben wir in den letzten Jahren zur Genüge kennen gelernt. Die Entente hat es ausgezeichnet verstanden, dieses m ä c h t i g e W e r b e m i t t e l auszubilden und in der ganzen Welt für ihre Zwecke mit Erfolg zu verwenden. Zu Hilfe kam ihr dabei der Umstand, daß die Filmindustrie der Ententeländer, besonders Frankreichs, schon vor dem Kriege außerordentlich entwickelt war und die übrige Welt mit ihren Filmen belieferte. Neuerdings ist nun hier an Frankreichs Stelle die amerikanische Union getreten und die a m e r i k a n i s c h e F i l m i n d u s t r i e hat seit etwa 1913 immer mehr die Führung in die Hände bekommen. Wie ein Bericht der National City Bank in New York ausführt, ist die jährliche Filmerzeugung der Vereinigten Staaten heute bei weitem die größte der Welt. Zwar liegen genaue Angaben über die Menge dieser Produktion nicht vor, aber auf Grund der amerikanischen Exportziffern für Filme und anderer zuverlässiger Unterlagen gelangt man heute zu Schätzungen, nach denen die Vereinigten Staaten jährlich kinematographische Filme von beträchtlich mehr als einer Milliarde englischen Fuß Länge herstellen, deren Wert auf rund 40 Millionen Dollar angegeben wird. Aber die amerikanische Filmindustrie ist nicht nur die größte der Welt geworden, sie hat auch auf dem W e l t m a r k t, den früher die Franzosen beherrschten, in den letzten Jahren die Vorherrschaft erlangt. Ihre Filme haben sich über alle Erdteile in Massen verbreitet und ein großer Teil von ihnen dient mittelbar oder unmittelbar R e k l a m e z w e c k e n f ü r d i e a m e r i k a n i s c h e F a b r i k a t a u s f u h r überhaupt, worin die Amerikaner eine große Geschicklichkeit an den Tag legen. Im Fiskaljahre 1917-1918 wurden nach amtlichen Angaben amerikanische Filme von nicht weniger als 160 Mill. engl. Fuß Länge (über 30000 engl. Meilen) ausgeführt, während 1911/1912 Film[...] von nur rund 80 Mill. engl. Fuß Länge exportiert word[...] waren. Allerdings hat der Krieg zuletzt den Export nach[...] teilig beeinflußt, wie die folgenden Ziffern zeigen: d[...] Länge der ausgeführten kinematographischen Filme betrug[...]

Fiskaljahr	Mill. engl. Fuß	Fiskaljahr	Mill. engl. F[...]
1911/1912	80	1915/1916	231
1913/1914	188	1916/1917	178
1914/1915	151	1917/1918	160

Die Rekordziffern von 1915/1916 sind also bish[...] nicht mehr erreicht worden; damals hatte der Filmexpo[...] der Union einen Wert von fast 9 Mill. Dollar gehabt[...] 1917/1918 wurde er mit rund 7 Mill. Dollar bewerte[...] Seit 1911/1912 hat die gesamte Ausfuhr der amerik[...] nischen Filmfabriken rund 36 Mill. Dollar betragen. D[...] ausgeführten amerikanischen Filme sind in der Haup[...] sache belichtete und gebrauchsfertige, im Rechnungsjah[...] 1917/1918 hatten diese eine Länge von fast 100 Mill. eng[...] Fuß, der Rest der Ausfuhr von rund 60 Mill. engl. Fu[...] entfiel auf unbelichtete Filme. Die h a u p t s ä c h l i c h s t e n A b n e h m e r sind Großbritannien und sein[...] Kolonien, aber auch in Südamerika, Ostasien und de[...] Ländern des europäischen Kontinents sind amerikanisch[...] Filme sehr begehrt. Im Fiskaljahre 1916/1917 gingen a[...] belichteten und gebrauchsfertigen Filmen nach:

Länder	Mill. engl. Fuß	Länder	Mill. engl. F[...]
England	30	Australien	10
Italien	16	Argentinien	6
Rußland	15	Japan	2.375
Kanada	14	China	1.320
Frankreich	11		

Die F i l m e i n f u h r der Vereinigten Staaten [...] erheblich geringer als die Ausfuhr dieses Artikels, sie betrug[...] im Rechnungsjahre 1917/1918 rund 56 Mill. engl. Fu[...]

Leben um Leben



Der große Gesellschaftsroman

In den Hauptrollen:

Olga Desmond · Guido Schützendorf

RHEINISCHE LICHTBILD · AKT · GES ·
BIOSCOP · KONZERN · CÖLN ·


Freunde sind sie Euch geworden!
Carola Toelle
Hanni Weisse
Carl de Vogt
Marta Novelli
Sybil Smolowa
RHEINISCHE LICHTBILD AKT GES
BIOSCOP KONZERN CÖLN
MAŸER LUKAS CÖLN

im Werte von etwas mehr als 1 Mill. Dollar und besteht fast ausschließlich aus unbelichteten Filmen. Bemerkenswert ist dabei, daß die ausgeführten amerikanischen Filme teurer sind als die importierten. Der durchschnittliche Ausfuhrwert der amerikanischen Erzeugnisse betrug 1917/1918 pro engl. Fuß 6 Cents für gebrauchsfertige und $2\frac{1}{2}$ Cents für unbelichtete Filme, während sich der Durchschnittswert der Einfuhr waren auf noch nicht 5 bzw. $1\frac{1}{2}$ Cents pro Fuß stellte. Nach dem Kriege wird die amerikanische Filmindustrie ihre große Machtstellung nach Kräften ausnutzen, um jeden Wettbewerb auf dem Weltmarkte zu schlagen, und sie hat hierbei die gesamte amerikanische Exportindustrie hinter sich, die in dem Film einen erfolgreichen Pionier des amerikanischen Außenhandels zu schätzen weiß. Die deutschen Filmfabriken, die ja neuerdings erfreulich erstarkt sind und ihre großen wirtschaftlichen Aufgaben erfaßt haben, werden die größten Anstrengungen machen müssen, wenn sie der mächtigen amerikanischen Konkurrenz zum eignen Nutzen wie zum Besten der deutschen Industrie- und Handelsinteressen überhaupt künftig mit Erfolg begegnen wollen.

Gotthold Borchert

Aus dem Berlin der Republik.

Sie war da, vorgefühlt von all denen Tausenden. Die Republik. Sie findet das reife Volk, das die Freiheit nicht nur vom Reich der Träume her kennen wollte, das kraftvolle Volk, stark an Geist und Seele. Sie alle ließen sich an jenem denkwürdigsten Tage der Weltgeschichte, an jenem 9. November, willig mit den Wogen der Begeisterung für das endlich Erwachte mitreißen. Und da schien es, als ob alles ins Stocken geraten sollte, als ob der Einzelne nichts mehr gelte, nur das Ganze. Doch nur wenige Stunden so. Dann empfand der Einzelne, daß sein Wille für ihn selbst die Oberhand gewann, daß er dem Ganzen nur dienen könne, wenn er sich selbst auf die festeste Grundlage stellte. Es galt, die Sonderinteressen der einzelnen Gruppen zu formulieren, die Gleichgesinnten zusammenzuschmieden und dann so Alle den großen Kreis zu bilden, aus dem ein unfreier Gedanke, eine unsoziale Tat nicht mehr erstehen konnte.

Auch die Filmindustrie in ihrer Gesamtheit handelte so. An jenem Sonnabend schien es, als ob in den Köpfen Weniger ein Ueberverständnis der herangebrochenen neuen Zeit Platz gegriffen hätte. Diese Leute früher nicht immer in großen Positionen, fühlten sich berufen zu umwälzenden Taten. Die Filmindustrie aber ist, trotz aller Divergenzen doch einiger, als von so manchem erhofft wurde. Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück, dieses Wort Goethes ist zum Grundgedanken der Zeit geworden, dem sich unbewußt die Gesamtheit unterwirft.

Wer beobachtend die außerordentlich große Zahl von Versammlungen der Branche in letzter Woche besucht hat, war von dem lange aufgespeicherten Groll gegen Bestehendes — wie weit mit Recht oder mit Unrecht, soll im Augenblick nicht untersucht werden — gehört hat, und wer endlich den Kampf der Geister charakterisieren will, muß sich die Worte Eduard v. Bauernfeldes zu eigen machen:

Der große Mann geht seiner Zeit voraus,
Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,
Der Schlaukopf beutet sie gehörig aus,
Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.

So war's von je, so wird es auch immer bleiben. Nur das Eine wissen wir, der Kleine ist nicht mehr allein. Der Wunsch unserer neuen Regierung, nur mit Organisationen zu verhandeln, erscheint als der beste Schutz vor den Gefahren, die früher bestanden und aus denen sich die Unterdrückung des Geistes und der Tat so oft und wahrlich nicht zu selten zum Schaden der Filmindustrie entwickelte. Sämtliche Faktoren der Filmindustrie sind dabei, sofern sie nicht schon organisiert sind, sich zu Organisationen zusammenzuschließen. Aus innen werden die Vertrauensmänner gewählt werden, die der Regierung für alle Fragen der Filmindustrie zur Verfügung stehen. Nicht eine einzige Gruppe bleibt zurück, die Fabrikanten, Verleiher, Theaterbesitzer, Regisseure, Dramaturgen, Schauspieler (in dieser Beziehung gilt die „Kanone" nicht mehr als der Statist), Operateure, Friseure und alle Teilhaber an den technischen Betrieben, alle werden sie vertreten sein. Die Stelle an die die Filmindustrie gehören wird, ist das Kultusministerium, in das der neue Kultusminister Adolf Hoffmann als Dezernenten für das Filmwesen Herrn Max Seckelsohn berufen hat. Herr Seckelsohn wird von dem Vertrauen der ganzen Branche getragen und auch an dieser Stelle sei es wiederholt, was in den Versammlungen gesagt wurde, eine glücklichere Wahl hätte gar nicht getroffen werden können. Er ist in der Tat der rechteste Mann am rechten Ort.

Ehe über die einzelnen Versammlungen gesprochen wird, mögen einige Hauptpunkte vorweggenommen sein.

Die Zensur ist abgeschafft, die Zensur des Wortes, des gesprochenen wie des geschriebenen. Die Filmzensur ruht im Augenblicke auch, doch sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach wiederkommen. Jedoch in ganz anderer Form. Nach welchem Muster sie eingerichtet werden wird, steht noch nicht fest. Eine Zensur aber muß sein, wie sie ja auch die anderen Länder besitzen. Die Zensur darf aber nur zum Schutze der Fabrikanten da sein, damit einmal in einen Film gestecktes Kapital nicht später durch Denunziation, Schnüffler wird es ja wohl leider auch später geben, verloren wird. Die Zensur darf nur vorsorgend und nicht bevormundend sein. Daß eine sehr große Zahl, wenn nicht fast alle bisher verbotenen Filme nunmehr freigegeben werden, ist wohl selbstverständlich.

Rohfilmfrage. Diese Frage beschäftigte die Gemüter ganz besonders stark. Ein Mangel an Rohfilm ist nicht vorhanden. Er konnte bisher entstehen aus dem Mangel an den Materialien, die zu seiner Herstellung notwendig sind, Materialien, die für die Munitionsfabrikation wichtiger waren. Das fällt von nun an fort. Hinzu kommt, daß der Bedarf der Heeresverwaltung, ein Bedarf von riesenhafter Zahl, nicht mehr vorhanden ist. Das Material, das bei den militärischen Behörden aufgespeichert lag, wird ebenfalls der Allgemeinheit zugeteilt. Es wird Sorge getragen, daß bei der Verteilung keinerlei Bevorzugung Platz greifen wird. Nicht davon zu reden, daß über lang und kurz ausländisches Rohfilmmaterial eingeführt werden wird.

Die Einfuhr. Es besteht bekanntlich für ausländische Filme ein Einfuhrverbot. Allgemein herrscht die Ansicht vor, dieses Ausfuhrverbot bis zum endgültigen Friedensschluß aufrecht zu erhalten.

Bild- und Filmamt. Das Kriegsministerium hat beschlossen, die Liquidation dieses Amtes sofort in die Wege zu leiten. Die bisherigen, an der Spitze

denn sie sind Träger einer starken, fesselnden Kinokunst!

Olga Desmond

Dagny Servaes

Moissi

Olaf Foenss

Guido Schützendorf

Jettchen Geberts Geschichte

Lusandra



RHEINLICHT
BIOSCOP



Rekord-Film

die neue Marke!

Unsere Büros befinden sich

Berlin W 62, Kleiststr. 16

Fernruf: Lützow 2536, Kurfürst 6356
Telegr.-Adresse: Kohlenglück, Berlin

Rekord-Filmgesellschaft
m. b. H

Verwaltungsrat:

Fritz Graf von Bassenheim, Erlaucht, Schloß Büxheim a. d. Jller
H. Fischer, Verwaltungsdirektor, Berlin-Friedenau
Paul Schilling, Kaufmann, Danzig, Kohlenmarkt 14

Geschäftsführer:

Rittmeister a. D. M. Meier
Kaufmann S. Silbermann

Bankverbindung:

Dienstbach & Moebius, Berlin W 56, Oberwallstraße 20

Rekord-Filmgesellschaft
m. b. H.

NARREN DES

Unsere Ziele sind: dem Fortschritt der Filmkunst zu dienen; nur Filme, speziell Dramen von packender Realistik zu schaffen, dem Geschmack jedes Publikums gerecht zu werden



Phot. Mc.-Walten

MARTHA ORLANDA

Rekord - Filmgesellsch

Fernruf: Lützow 2536, Kurfürst 6356

Kleis

des Bild- und Filmamtes tätigen Herren arbeiten schon nicht mehr dort. Es hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, an dessen Spitze Herr Waschneck steht, dem ein Beirat beigegeben ist. Auch hier erscheint die rechte Persönlichkeit, die Bürgschaft dafür ist, daß die Auflösung des Amtes in einer allen gerechten Weise vor sich geht.

Die bestehenden Verbände. Die Regierung hat Wert darauf gelegt, daß die bestehenden Organisationen der Ausgangspunkt sind, von dem aus Verhandlungen mit ihr gepflogen werden sollen. Mit Ausnahme des „Verbandes zur Wahrung gemeinsamer Interessen" sind alle Verbände in fieberhafter Tätigkeit. Man mag zum „Interessenverband" stehen wie man will. Jetzt hat er allen denen Recht gegeben, die ja schon immer behaupteten, daß er nicht an der Spitze marschiert.

Filmbörse. Aus den Reihen einiger Unzufriedener ertönt der Ruf nach Auflösung in der bisherigen Form. Die überwiegende Mehrheit der Schauspieler ist dagegen.

In den folgenden Zeilen sei in möglichster Kürze über die Versammlungen der ersten Woche unter der neuen Regierung gesprochen.

Die Fabrikanten und Verleiher. Am 11. November, vormittags, versammelten sich in den Räumen der Eiko-Filmgesellschaft eine Anzahl Herren, die, noch ganz unter dem Eindruck der Ereignisse zu schleunigster Betätigung aufriefen. Die Folge dieser Zusammenkunft war eine Versammlung, die an demselben Tage, nachmittags im „Filmclub" stattfand. Dort wollte der „Schutzverband der Filmfabrikanten Deutschlands" eine Sitzung abhalten. Es fanden sich nun plötzlich 81 Vertreter von Branchefirmen ein, und es kam zu einer schließlich sehr erregten Debatte. Anwesend waren auch einige führende Leute des neu gegründeten „Rat geistiger Arbeiter", und zwar der Leiter dieses Rates, Herr Siegfried Jacobsohn, der bekannte Herausgeber der ehemaligen „Schaubühne", jetzigen „Weltbühne". Während der Verhandlungen erschien auch Herr Leopold in seiner Eigenschaft als „Volkskommissar für das gesamte Filmwesen". In seiner Ansprache gab er die Versicherung ab, daß er sich dafür einsetzen würde, daß keine Sonderinteressen Platz greifen. Er gab ferner Aufklärungen über die Aufhebung der Zensur und man entnahm aus allen Worten des Herrn Leopold, daß er sein Provisorium zum Besten der Gesamtbranche führen werde. Ob Herr Leopold noch als Volkskommissar für das gesamte Filmwesen in Tätigkeit ist, scheint nach dem Herr Seckelsohn als Dezernent in das Kultusministerium berufen wurde, zweifelhaft. Die Diskussion schloß mit der Wahl eines Komitees, das sich sofort der neuen Regierung zur Verfügung stellen sollte. Dazu ist es aber nicht gekommen. Der bestehende Kartellrat der beiden Fabrikantenvereinigungen erschien, nachdem die erhitzten Gemüter durch 24 Stunden beruhigt waren, denn doch als die berufenste Vertretung gegenüber der Regierung. Man wählte jedoch in diesen Kartellrat noch Herrn Direktor Bratz von der „Ufa" und Herrn Rudolf Meinert. Diese Wahl fand in einer Versammlung am nächsten Nachmittag statt, die insofern als besonders bedeutungsvoll gelten kann, als in ihr auf verschiedene, dringend vorgebrachte Fragen des Herrn Martin Berger Herr Direktor Bratz ausführliche Antworten gab. Herr Direktor Bratz bestätigte das Gerücht, daß die alte Regierung mit einem Kapital von 8 Millionen Mark an der „Ufa" beteiligt ist. Herr Bratz verwahrte sich dagegen, daß ein Vertrag der „Ufa" mit dem Kriegsministerium oder sonst irgend einer Behörde bestehe, und stellte an Hand seiner Akten fest, daß an die Nordisk Films Co. nach Kopenhagen nur mehr Rohfilm von der „Ufa" geliefert worden ist, als von Kopenhagen aus, an Kopien zurückgeliefert worden. Herr Bratz stellte ferner fest, daß nicht nur Filme von Firmen, die dem „Ufa"konzern angehören in den dem Konzern unterstehenden Theatern gespielt werden, und daß jeder Film anderer Produktion, so weit er gut ist, aufgeführt wird. — — Am 15. November mittags 12 Uhr fand eine Versammlung in den „Kammerlichtspielen" statt, zu der sich die sämtlichen bestehenden Verbände zusammenfanden. Das Bureau bestand aus den Herren Professor Leidig, Generaldirektor Davidson, William Kahn, Hanewacker und Meinert. Die neue Regierung war durch zwei Mitglieder des „Rat geistigen Arbeiter", die Herren Dr. Bessmertny und Wolfgang Hainmann vertreten. Die Handelskammer hatte Herrn Syndikus Dr. Dehmut entsandt. Den einleitenden Vortrag hielt Herr William Kahn. Seine Ausführungen gipfeln in dem Wunsch, einen „Rat der deutschen Filmarbeit" zu gründen, dem sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, von den letzteren sämtliche Gruppen angehören sollen. Wenn von jeder Gruppe 6 Personen deputiert werden, dürfte dieser „Rat" aus ungefähr 60 Mitgliedern bestehen, der dann die gesamte deutsche Filmindustrie repräsentierte und hinter sich hätte. Aus diesen ca. 60 Personen müßte dann ein Aktionsausschuß gebildet werden, der als Beirat für die Regierung zu gelten hätte. Auch in dieser Versammlung trat Herr Martin Berger als Gegner der „Ufa" auf. Seine Forderungen waren in mehreren Punkten formuliert. Ohne Kommentar seien sie hier angegeben. Nachdem Herr Berger zur Bedingung gestellt hat, daß drei Vertrauensmänner der Branche zur Wahrung der allgemeinen Interessen in den Vorstand der „Ufa" eintreten, fährt er fort zu fordern: 1. das Direktorium der „Ufa" hat sofort bis auf die Herren Bratz und Grau zurückzutreten. 2. Herrn Bratz soll ein Herr zur Seite gestellt werden. Dieser Herr ist der Branche dafür verantwortlich, daß Mißstände in der „Ufa" nicht mehr vorkommen. Dieser Herr hat eine Kaution in Höhe von Mark 200000 zu stellen, als Sicherheit daß er auch die Interessen der Branche wahrt. 3. Auch für die verschiedenen Abteilungen der „Ufa", Fabrikation, Verleih und Theater müssen Vertrauensleute bestellt werden und in Zukunft sollen die Theaterleiter nur allein das Recht haben, ihren Spielplan zu bestimmen. Noch weitere Punkte stellt Herr Berger auf. Herr Julius Lachmann (Lloyd-Film) geht ebenfalls stark mit der „Ufa" ins Gericht, aber seine Forderungen stehen auf weit maßvollerer Grundlage, und Herr Lachmann findet denn auch ungleich stärkeren Beifall. Herr Lachmann bespricht einige Vorkommnisse, die er als verdächtig erklärt, und über diese Aufklärung verlangt. In einer ausführlichen Rede antwortet Herr Bratz auf alle Angriffe. Er bestreitet jede politische Beeinflussung durch die „Ufa" und verwahrt sich ganz energisch dagegen, daß in die Leitung des auf gesetzlicher Basis geführten „Ufa"-Unternehmens fremde Menschen als Kontrolleure und Bevormunder eintreten. Er verbittet sich jede Einmischung. Herr Bratz meint, daß die geschaffene „Ufa"-Organisation im Auslande der gesamten deutschen Filmindustrie zu Gute kommen wird. Herr Bratz sagt, daß er allen Klagen über Vorkommnisse im „Ufa"-Unternehmen zugänglich ist, und stets zugänglich sein wird und daß er für Abhilfe sofort seine Hand zu reichen gewillt ist, sobald die Klagen berechtigt sind. — — Zu weiteren greifbaren Resultaten führte die Versammlung nicht. — — Auch der „Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen" hat eine Sitzung abgehalten. Sie ergab im Wesentlichen zwei Beschlüsse, nämlich dafür Sorge

zu tragen, daß heimkehrende Krieger wieder in ihre alten Stellungen kommen sollten, und daß über die Einfuhr ausländischer Filme Herr Messter, der erste Vorsitzende des Verbandes mit Herrn Seckelsohn, dem Dezernenten für das Filmwesen konferieren soll.

Die Theaterbesitzer. Von großen Versammlungen dieser Gruppe hat man nichts gehört. Der Anschluß an die große Gesamtvertretung macht solche Verhandlungen überflüssig, doch ist für eine Vertretung zu sorgen, die der Richtung gerecht wird, die keinerlei Sonderinteressen zuläßt. Zwischen dem Berliner Theaterbesitzerverein und dem „Reichsverband" scheint es zu ernsten Differenzen gekommen zu sein, die aller Wahrscheinlichkeit nach in der Person des Leiters des Reichsverbandes, Herrn Koch, ihre Begründung finden. In der Sitzung am 15., von der soeben die Rede war, kam das deutlich zum Ausdruck.

Die Filmschauspieler. Auch diese sind dabei, sich zu organisieren, und zwar gemeinschaftlich mit allen, die geistig am Film tätig sind. Es wird kein Unterschied gemacht werden zwischen den Solisten und den Statisten. Es ist beabsichtigt, daß die neugegründete Organisation sich mit der „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger" kartelliert. Während die Solisten in begrenzter Zahl zu einer Besprechung zusammenkamen, veranstaltete die „Filmbörse" eine große Versammlung der kleinen Schauspieler am Sonntag, den 17. November, wozu die „Ufa" ebenfalls in freundlichster Weise die „Kammerlichtspiele" zur Verfügung stellte. Auch diese Versammlung nahm einen stürmlichen Verlauf, bis die nachstehende Resolution zustande kam: „Die heute in den „Kammerlichtspielen" versammelten Filmdarsteller erklären, daß sie von dem Bestehen eines Arbeitskomitees zwecks Vornahme der Vorarbeiten für eine Organisation Kenntnis genommen haben, und erblicken in der Gründung einer Organisation aller in der Filmindustrie künstlerisch betätigten Arbeiter ein Mittel zur Gesundung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse." In der Versammlung wurde auch die Institution der „Filmbörse" eingehend behandelt. Aus den Meinungen, die laut wurden, lassen sich leicht zwei Gruppen erkennen. Die eine kämpft gegen die Fabrikanten, die andere will mit ihnen arbeiten. Den Herren, die eine Erhöhung des Tarifes verlangen, wurde entgegen gehalten, daß ein Rückgang der Nachfrage zu erwarten ist, und zwar aus mehreren Gründen. Der Interessanteste von ihnen ist, daß die Propagandafilme, die u. a. wenigstens in der bisherigen Form aufgehört haben, am meisten Massen benötigten. Uebrigens ist an Stelle der bisherigen Bezeichnungen „Komparserie" und „Statisterie" die Bezeichnung „Filmmassendarsteller" gewählt worden. Man erfuhr auch, daß die Hilfsregisseure sich ebenfalls organisiert haben. Aus den Rednern dieser Versammlung schälten sich zwei besonders intelligente Köpfe heraus, Herr Otto, ein alt bewährter Genossenschaftler und ein neuer Mann, Herr Jusgen. Der letztere warf die Anregung in die Diskussion, daß endlich einmal ein Ende gemacht werden müsse, mit der nicht umgrenzten Bezeichnung „Filmdarsteller". Es muß eine Scheidung der Schauspieler im Theater von dem Filmschauspieler eintreten. Wenn die achtstündige Arbeitszeit eingeführt ist, dann steht ein Zuviel an Menschenmaterial der Verdienstmöglichkeit für alle im Wege. Jedenfalls nahm man den Eindruck aus dieser Versammlung, daß die Filmmassendarsteller mit Energie ihre Angelegenheit betreiben.

Regisseure, Dramaturgen, Filmschriftsteller. Auch die Angehörigen dieser Berufszweige kamen zu einer Verhandlung zusammen. Man wählte acht Vertrauensmänner, die an den Beratungen zur Gründung einer Organisation aller in der Filmindustrie künstlerisch tätigen Arbeitnehmer teilnehmen werden.

Die Operateure. Eine Versammlung der Operateure befaßte sich mit Gehaltsfragen und wünscht Vorkehrungen zu sehen, daß als Kinooperateure nur solche Männer tätig sind, die eine Praxis sowohl in Freiaufnahmen als auch Atelieraufnahmen hinter sich haben. Die Kinooperateure gehören zu den in der Filmindustrie künstlerisch tätigen Arbeitnehmern.

Die Reisevertreter der Filmfirmen haben sich ebenfalls zusammengetan und organisieren sich für ihre Interessen.

Kaufmännisches Personal und technische Angestellte haben ihre Arbeitsräte gewählt, die den Firmen die speziellen Wünsche vorzutragen haben.

Ueber alle weiteren Vorgänge wird im „Kinematograph" in gleicher Weise berichtet werden. J. ...

Aus der Praxis

ss. **Handelskammer.** In der am 11. Oktober stattgehabten Vollsitzung der Berliner Handelskammer ist Herr Otto Böhm (Hansa-Film-Verleih) als Sachverständiger für Filmverleih angestellt und vereidigt worden.

* * *

Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands. Die fünfte außerordentliche Generalversammlung, welche auf den 20. und 21. November verlegt worden ist, kann infolge der durch die Demobilisierung hervorgerufenen ganz erheblichen Einschränkungen des Reiseverkehrs nicht abgehalten werden.

* * *

Filmfabrik Karl Geyer, G. m. b. H. Herr Johannes Illge übernahm die kaufmännische Leitung der Firma.

* * *

National-Film-Aktien-Gesellschaft. Unter dem Titel „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!" bringt die Firma einen großen Verbrüderungsfilm demnächst heraus. — „Die deutsche Romanserie" ist durch ein weiteres Bild „Reichsgräfin Gisela" vermehrt. — „Die Jüdin", das Fabrikat der Wiener Kunstfilm-Gesellschaft, wird noch in diesem Monat erscheinen.

* * *

Ring-Film. Die Firma hat den dritten Bruno Kastner-Film „Das Gerücht", verfaßt von Paul Rosenhayn und Adolf Gärtner, fertiggestellt. Außer Bruno Kastner wirken mit Kaete Haack, Ingeborg Miron, Olga Engl, Hermann Böttcher und Joseph Ewald.

* * *

Hella Moja-Filmgesellschaft. Der sechste Film der Hella Moja-Serie 1918/19 „Vor den Toren des Lebens" ist in Angriff genommen. Neben Hella Moja wirken Kurt Ehele und Max Ruhbeck.

* * *

Meßter-Film. Die Gesellschaft ist mit der Verfilmung des „Don Quichote" von Cervantes beschäftigt.

* * *

Macht-Filmgesellschaft. Die Aufnahmen zu dem Film der Friedel Fredy-Serie „Wenn Gräber sich öffnen ..." sind beendet. Spielleitung: Octav v. Klodnicki, Aufnahmen: Bruno Czabenski. Mit den Aufnahmen zu der Detektiv-Satire „Der Gattenmörder" ist begonnen worden. In der Hauptrolle: Rudi Oehler. Spielleitung: Octav v. Klodnicki.

* * *

Oskar Einstein. Die Firma bereitet ein fünfaktiges Drama vor, in dem erste internationale Schauspieler mitwirken. Das Manuskript ist gemeinschaftlich mit dem Regisseur von der Hauptdarstellerin O. Humphrey verfaßt. Auf den Film kommen wir noch näher zurück.

* * *

Lu Synd-Film. Letzten Sonnabend fand im Zirkus Busch eine Filmaufnahme statt, die namentlich in Artistenkreisen viel besprochen wurde. Der Zirkus war von der Lu Synd-Film-Gesell-

schaft gemietet worden und neben den Hauptdarstellern waren 300 Vertreter kleiner Rollen und etwa 1000 Personen anwesend. Alle waren erstaunt, als nicht Artisten die aufzunehmenden Produktionen vorführten, sondern die Filmdarsteller, welche die Hauptrollen im Film innehatten. Lu Synd trat persönlich als Schulreiterin auf und zeigte auch einen Akt von Freiheitsdressur, mit der ihr eigenen Verve und Anmut, während Aruth Wartan Voltigen auf ungesatteltem Pferde und hervorragende athletische Kraftproduktionen vollführte. Hierbei ereignete sich einmal, daß eine Voltige versagte und die anwesenden Zirkusartisten brachten in lebhaften Beifall aus, als Wartan die Produktion sofort aufs neue wieder aufnahm.

• • •

Projektions-Aktiengesellschaft Union. „Demokratie" heißt ein neuer großer Film, der in Vorbereitung ist. Das Manuskript stammt aus der Feder eines der bekanntesten deutschen Romanschriftsteller und stellt die Wirkungen des Völkerbundes auf das politische und wirtschaftliche Leben dar. Georg Jacoby führt die Regie.

• • •

Bioscop. Die Aufnahmen zu dem Film „Die Tochter des Henkers" von B. v. Breitenfeld, haben in den Neubabelsberger Ateliers begonnen. Neben Hanni Weisse in der Titelrolle sind beschäftigt Frau Elli Rockertz und die Herren Burgharth und Groß. William Wauer führt die Regie. Den Vertrieb übernehmen die Filialen der Rheinischen Lichtbild-Aktien-Gesellschaft.

• • •

Vormittagsspielzeit in den Lichtspieltheatern Berlins. Der Vollzugsrat des Berliner A.- und S.-Rates ist an die Kohlenstelle Groß-Berlin herangetreten, um für Vormittagsvorstellungen die Freigabe von elektrischem Strom und Kohlen zu erwirken. Die Vorstellungen, mit denen man den beim Rücktransport von der Front Berlin passierenden Soldaten Ablenkung zu geben gedenkt, sollen von 10–1 Uhr bei ganz geringem Eintrittspreis stattfinden. Es handelt sich lediglich um eine ideelle Angelegenheit. Der Leiter der Kohlenstelle, Herr Oberstleutnant Koerte, erklärte sich bereit, 120 Kilowattstunden, d. h. Strombezug für die Hälfte der Berliner Lichtspieltheater, freizugeben.

• • •

Der Schauspielerstreik an den Berliner Bühnen bevorstehend. Zwischen den Direktionen der Berliner Bühnen und deren Schauspieler ist es zu Differenzen gekommen. Ein aussichtsreicher Vergleich ist zum Scheitern gebracht worden. Die Direktoren [illegible] auf die Riesen[illegible] der Schauspieler aus ihrer Tätigkeit beim Film hin. Es dürfte über diese Angelegenheit noch eingehend zu sprechen sein.

• • •

Rekordfilm-Gesellschaft. Wie bereits in voriger Nummer mitgeteilt, ist unter dieser Firma eine neue Filmgesellschaft begründet worden. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Fritz Graf von Bassenheim, Verwaltungsdirektor H. Fischer, Berlin, Paul Schilling, Danzig. Geschäftsführer sind Rittmeister a. D. M. Meier und Kaufmann S. Silbermann. — Der erste Film, den die Firma herausbringt, betitelt sich „Narren des Lebens". Er ist von der auch in Rheinland bekannten und beliebten Filmdarstellerin Martha Orlanda verfaßt, die darin mit Ludwig Hartau auch als Hauptdarstellerin auftritt. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Moest. Erstklassige Bühnenkräfte, sowie eine reiche, kostspielige Ausstattung, eine vollendete Photographie sichern einen vollen Erfolg.

• • •

— **Edith Meller** hat ihren Vertrag mit der Nationalfilm-Ges. gelöst.

• • •

— **Die A S Nordisk Films Co.** bringt einen Film „Söhne des Volkes" heraus, der für eine Einigung unter den Sozialisten und gegen den Bolschewismus wirkt.

• • •

— **Der zweite „Ticky-Tacky"-Film** (Der fliegende Holländer), Groteske in zwei Akten, mit Ernst Matray und Katta Sterna, Regie Richard Löwenbein, ist fertiggestellt. Ein sehr komischer Film. Die Sonnen-Film-Gesellschaft wird eine ganze Serie dieser Filme herausbringen.

• • •

— **Charles Willy Kayser** vom Lustspielhaus Berlin, spielt in den Filmen „Die Frau des Staatsanwalts", mit Olga Desmond, und „Die Rivalin" mit Margarethe Neff der Oliver-Film-Gesellschaft, die männlichen Hauptrollen.

Chemnitz. Im Kaufmännischen Vereinshaus Moritzstraße wurden die Viktoria-Lichtspiele eröffnet.

• • •

Cöln.

Der Verleiherverband hat mit den zuständigen Stellen Verhandlungen angeknüpft, um für die Theaterbesitzer Reiseerlaubnis zum Austausch der Programme zu erwirken. Nachdem zunächst in Köln den Theaterbesitzern ein entsprechender Ausweis verweigert wurde, ist der Verband durch seinen Schriftführer Alfred Rosenthal persönlich vorstellig geworden mit dem Erfolg, daß in kleinerem Umfang die notwendige Erlaubnis erteilt wird.

Wie verlautet, wollen sich die Kinos gemeinsam mit den Variétés und Kleinkunstbühnen zu einer Interessengemeinschaft vereinigen, die in der Hauptsache zur Vertretung der Unterhaltungsstätten dem Arbeiter- und Soldatenrat gegenüber dienen soll.

• • •

Das Palasttheater (Direktor Rösgen) hat sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, infolge besonders günstiger Verkehrsverhältnisse als Ausgleichstelle bei der Expedition von Filmsendungen zu wirken. Wir empfehlen, gegebenenfalls direkte Verhandlungen mit Herrn Dir. Rösgen.

• • •

Der Rat geistiger Arbeiter in Westdeutschland wird demnächst mit einer größeren Kundgebung an die Oeffentlichkeit treten. Der Verleiherverband Rheinland und Westfalen wird an dieser Kundgebung aktiv Anteil nehmen.

• • •

Düsseldorf.

Die durch die Rückziehung des Feldheeres und die [illegible] gleichzeitige militärische Räumung der Rheingegend gesteigerte Inanspruchnahme der Eisenbahn hat, wie aus der in voriger Nummer bekanntgegebenen gemeinsamen Erklärung der rheinisch-westfälischen Filmverleihfirmen ersichtlich ist, auch den Geschäftsverkehr der Branche in unserm Bezirke beeinträchtigt. Guter Wille und gegenseitiges Entgegenkommen muß jetzt auf allen Seiten gezeigt werden, wer dies im Austausch der Filme und bei sonstigen Gelegenheiten beweist, leistet dem Vaterlande Dienste, hilft mit, daß auch in unseren Kreisen keine Betriebsstockung eintritt und verhindert eine unnötige Steigerung der Arbeitslosigkeit.

Ein Blick auf die Spielpläne der Woche orientiert [illegible], daß unsere Theaterleiter auf dem Posten gewesen sind.

• • •

In den U.-T.-Lichtspielen erfreut Edith Meller's [illegible] liches Spiel in „Lumpenmüllers Lieschen", mit Interesse verfolgt man die Handlung, die noch an die eben vergangene Zeit mit ihren durch Standesunterschiede allzu häufig hervorgerufenen Konflikten erinnert und bewundert die gut gewählten landschaftlichen Hintergründe des Films. Dem Zuge der Zeit folgend, hören wir auch ein Volkslied, das in den Tagen der Revolution seinen Schöpfer fand und sich betitelt „Der erste Tag der Republik". Ein Düsseldorfer Journalist Joseph Stritzko verfaßte den Text, der begabte Kapellmeister der U.-T.-Lichtspiele, Heinrich Rosen, vertonte denselben und Mitglieder unseres Stadttheaters bringen den neuen Sang abwechselnd zum Vortrag. Wenn man sich auch ein derartiges Volkslied wuchtiger vorstellt und dessen Wiedergabe im Quartett oder Chorgesang eindrucksvoller ausmalt, so kann man doch gern zugestehen, daß die in sorgenbangen Stunden deutscher Erhebung entstandenen Verse durch die stellenweise aufjauchzende Musik und vor allem durch die Wiedergabe beliebter Sänger unserer Stadtbühne ihre Wirkung nicht verfehlen, und man muß auch anerkennen, daß die Direktion durch die Darbietung dieses zeitgemäßen Sanges die Schaffensfreude heimischer Künstler gesteigert hat, also nachahmungswerten lokalpatriotischen Dienst verrichtet hat, der beim Publikum entsprechendes Verständnis fand.

• • •

In den Schadow-Lichtspielen sind es Friedrich Zelnik und Paul Heidemann, die die Schaulust des Publikums erwecken. Ersterer in dem Schauspiel „Das Geschlecht der Schelme", dessen Handlung auch so recht in unsere Zeit paßt, Heidemann in dem köstlichen Lustspiel „Die Testamentsheirat". Der Leiter des Theaters, Herr E. Pfankuchen, konnte übrigens am 19. ds. auf eine 25jährige Tätigkeit im Schaubetriebe zurückblicken. Wo er auch immer war, hat er sich als fleißiger, tatkräftiger Mann erwiesen, auch als Leiter der Schadow-Lichtspiele zeichnet er sich durch Umsicht und Entgegenkommen aus.

• • •

Der Schlager des Residenztheaters ist der grandiose Fünfakter „Der fremde Fürst" mit Paul Wegener, dessen [illegible] hafte Darstellungskunst auch in der Wiedergabe des schwarzen Fürstensohnes sich bewährt, im Asta-Nielsen-Theater hat der vieraktige Kriminalroman „Die Spur des Todes" ein zahlreiches Zuschauerpublikum.

• • •

Leipzig.

Fritz Andersson hat die Albertgarten-Lichtspiele in L.-Anger übernommen.

Die National-Film-Aktiengesellschaft Berlin SW. 48 hat das bekannte Verleih-Geschäft der Firma Karl Haller in Leipzig käuflich übernommen. Das Unternehmen wird unter der Firma National-Film-G. m. b. H. Leipzig von den Herren Karl Haller und Robert Kirsten weitergeleitet.

• • •

Malchin i. Mecklenbg. Das Grundstück Heiligegeiststraße 200 mit Lichtspieltheater, wurde von Herrn Kirchberg an Herrn M. Hagenmüller zum Preise von 22 000 Mk. verkauft. Nach Einbau neuer Maschinen soll das Theater unter dem Namen „Lichtspieltheater „Metropol" weitergeführt werden.

• • •

Marienburg i. Westpr. Die Firma Goldstrom Listner übernahm das Große Geistlichkeit 9 gelegene Lichtbildtheater.

• • •

München.
Die Münchener Lichtspielkunst beginnt in den nächsten Tagen mit den Aufnahmen des großen phantastischen Films „Der Schattenspieler" von Karl Hans Strobl. Ferner wurde Fritz Greiner, der bekannte Charakterschauspieler, der auch in der Rolle des Blasi im „Jäger von Fall" einen durchschlagenden Erfolg erzielte, fest engagiert.

• • •

Das Opfer der Isis von Marie von Wallersee, der zweite Film der Serie „Meisterwerke", ist unter der Regie Ludwig Beck nahezu fertiggestellt. An der Hand einer in den elegantesten Kreisen spielenden Handlung werden die Schauer tiefer Dramatik, gepaart mit übernatürlichem Grauen, gelöst. Kunstmaler Leo Pasetti, der bekannte künstlerische Beirat der Münchener Kammerspiele und I. U. Engelhard haben für den Film den szenischen Rahmen geschaffen.

• • •

Neumünster i. H. Die Viktoria-Lichtspiele, Besitzer Hans Lau, Großflecken 5, sind wieder eröffnet worden.

Neues vom Ausland

Riga. Unter dem Namen Lichtspieltheater „Gigant" wurde Paulucistraße 4 ein neues Kinotheater eröffnet.

Firmennachrichten

Berlin. Firma Film Vortragsgesellschaft m. b. H. Sitz Berlin-Wilmersdorf. Die Herstellung und Vertrieb von Filmvorträgen. Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft gleichartige oder ähnliche Unternehmungen erwerben, sich an solchen beteiligen oder ihre Vertretung übernehmen. Das Stammkapital beträgt 40 000 Mk. Geschäftsführer: Dr. phil. Hermann Beck, Berlin-Wilmersdorf. Die Gesellschaft ist eine G. m. b. H.

Düsseldorf. Westdeutsche Film-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Robert Martin ist infolge Amtsniederlegung als Geschäftsführer ausgeschieden.

Leipzig. National-Film-Verleih, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Oktober 1918 errichtet und am 7. November 1918 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und das Verleihen von Filmen und der An- und Verkauf von Filmen, der Erwerb von Patenten, Grundstücken im In- und Auslande, auch von Fabriken für das Filmgeschäft, der An- und Verkauf sowie der Betrieb von Lichtbild-Theatern, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen und überhaupt die Errichtung, Erwerbung und Pachtung aller Anlagen, die zur Erreichung und Förderung dieses Zweckes geeignet sind. Die Errichtung von Zweigniederlassungen unter der gleichen oder einer besonderen Firma in In- und Auslande, ist gestattet. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Zum Geschäftsführer ist der Dekorationsmaler Karl Robert Kirsten in Leipzig bestellt.

Leipzig. Firma Deutsche Film-Schauspiel- und Reklamegesellschaft Lampadius & Co. Karl Ernst Bruno Volger ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Wien, VII., Burggasse 100. Eugen Stein. Fabrikmäßige Erzeugung von kinematographischen Projektionsapparaten und von Metallwaren, wurde handelsgerichtlich eingetragen.

Wien, I., Opernring 2. „Thalia". Kinoreklame-Gesellschaft m. b. H., Gegenstand des Unternehmens: Pachtung und der gewerbsmäßige Betrieb jedweder Reklame in den Kinematographen und die Weiterverpachtung der Reklame an die Inserenten. Höhe des Stammkapitals 24 000 Kr. Geschäftsführer Richard Luftschitz

Berliner Film-Zensur-Entscheidungen.

Nummer	Fabrikat	Titel	Akte	Entscheidung*)	Bemerkungen
42 563	Meßter-Film	Meßter-Woche 45	1	A	
42 565	Dt. Lichtbildges.	Rügenwalde	1	A	
42 566	D. Mangels	Auf ewig dein	1	A	
42 567	Inspektion der Kraftfahrtruppen	Verladen eines Geschützes auf Lastwagen	1	A	
42 568	Desgl.	Panzerwagen	1	A	
42 573	Dt. Lichtbildges.	Tiere bei Hagenbeck	1	A	
42 575	Eiko-Film	Eiko-Woche 219	1	A	
42 218	Dt. Kolonialfilmges.	Der Gefangene von Dahomey	5	C	
42 416	Huwa-Film	Nr. 113. Die Ehre für den Vater	5	B	
42 506	Saturn-Film-A.-G.	Bist du's lachendes Glück?	5	B	
42 527	Imperator-Film	Kinder der Liebe	4	B	Vorspiel.
42 546	Berliner Filmmanufaktur	Eine junge Dame von Welt	5	B	
42 558	Trautmann-Film	Das verschwundene Diadem, 2. Teil	3	B	
42 560	Jupiter-Film	Seltsame Menschen	6	B	
42 562	Meinert-Film	Der Gast aus der 4. Dimension	5	B	
42 564	Imperator-Film	Elly studiert die soziale Frage	2	B	
42 569	Greenbaum-Film	Die Pokerpartie	4	B	
42 570	Nordische Film-Co.	Banditenbräutchen	4	B	
42 571	Crentzfilm	Der Dennhardtbruder	4	B	
42 572	Hungaria-Film	Dein Leben war meine Liebe und mein Tod	5	B	
42 576	Dammann-Film	Sein Strandliebchen	3	B	
42 577	Ring-Film	Der Gattestellvertreter	4	B	
42 578	Nordische Film-Co.	Das schwarze Gespenst	1	B	
42 579	Lux-Film	Onkel Georgs Testament	3	B	
42 218	Dt. Kolonial-Film	Der Gefangene von Dahomey	5	D	War nach Kürzung für Kinder verboten; jetzt verboten.

*) A Genehmigt. B für Kinder verboten, C Verboten, D Berichtigt. E Für die Dauer des Krieges verboten.

Stellen-Angebote.

Vorführer

nur durchaus erfahrener und gewissenhafter, mit guten Zeugnissen, möglichst per sofort **gesucht.** Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an 23617

Vereinigte Lichtspiel-Theater, Braunschweig,
Wendenstraße 60.

Ia. Pianist (in)

baldigst **gesucht.** Spielzeit wochentags 4, Sonntags 7 Std.

23666 **Residenz-Lichtspiele, Neustrelitz.**

Tücht. erfahr.

Vorführer

gelernter Elektriker, möglichst verheiratet, nach Prov. Sachsen, baldigst in Dauerstellung für erstklass. Kino bei guter Bezahlung **gesucht.** Angebote mit näh. Angaben u. Zeugnisabschr. erbeten unter **Nr. 23557** an den „Kinematograph“. 23557

Pianistin

für Quartett für bess. Lichtspiel-Theater **gesucht,** am liebsten für sofort. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an **Vereinigte Lichtspiel-Theater, Braunschweig,** Wendenstr. 60. 23618

Pianist

nur erstkl. Kraft, welcher die Bilder nach Blatt und Phantasie kunstvoll begleiten kann, wird für 1. Dez. **gesucht.** Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanspruch erbeten. **Ritterlichtspiele, Rudolstadt i. Th.** 23…

Geigenspieler (in)

such. 23652

Apollo-Theater, Bocholt i. Westf.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Stellen-Gesuche.

Als **Gesangssolistin** zur Mitwirkung bei Filmaufführungen empfiehlt sich 23553

Else von der Möhlen

konservatorisch gebildete Sängerin,

Telephon B. 2754. **Köln a. Rh.,** Vorgebirgstraße 31.

Mit größtem Erfolg aufgetreten in den „Himmelsschiff“-Vorstellungen Agrippina-Lichtspiele, Cöln, Palasttheater und Apollotheater, Dortmund, Schauburg, Iserlohn.

Sofort frei! **I. Operateur** **Sofort frei!**

vom Heeresdienst entlassen, gelernter Feinmechaniker, staatlich geprüft, längere Jahre im Fach, **sucht sofort** in nur erstklassigem Theater auf Ernemann-Apparat angenehme Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Zuschrift mit **Gehaltsangabe** an: **Frau Barth, Wiesbaden,** Moritzstraße 30 II. 23668

Sofort frei! **Sofort frei!**

Vorführer

eventl. **Rezitator** (Kriegsbeschädigter), 26 Jahre, **sucht** sofort oder zum 1. Dezember **Stellung.** Mit sämtlichen Sachkenntnissen der Kinobranche vertraut. Tüchtiger Reklameschreiber, da im Beruf Dek. **Maler,** gewandt im Verkehr mit Publikum und Behörde. Angebote mit Lohn sind zu richten an **Leopold Barthel, Cöthin,** Brandenburger Str. 26 2365…

Vorführer frei!

Tüchtiger Vorführer, sichere Kraft, vertraut mit allen elektr. Maschinen u. Apparaten, sofort **frei.** Angebote mit Gehaltsangabe u. Spielzeit erbeten unter **23605** an den Kinematograph.

Geprüfter Vorführer

… J., militärfr., **m. gut. Zeugn., sucht** … bald. Stellg. Gefl. Ang. a. **M. Reiter, Grimma, S.,** Gericht weg t. 23…

Vorführer

… gepr. Appar. sow. … **sucht** sof. Stell. … unter Nr. **23641** a. d. Kinematograph.

1. Vorführer.

Geprüft! **Militärfrei!**

Gelernter Elektriker, perf. in allen Arbeiten der Branche, **sucht sofort** dauernde Stellung. 23… Offerten an **Max Haeseler, Jena, Palast-Theater.**

Aus dem Felde.

Ein mit allen vorkommenden Arbeiten und Apparaten aufs Beste vertrauter 23666

Operateur

(Elektr.), seit 11 Jahren in der Branche tätig, verh., **sucht** per bald wieder passende Stellung. Gefl. Angebote erbitte an **Operateur Ohligschläger, Düsseldorf,** … 23…

Kino-Operateur

durch mehrjährige Vorführung mit allen Kenntnissen vom Fach begabt, für eine erstkl. Vorführung garantiert, **sucht** Stelle in einem Lichtspieltheater. Off. u. Nr. **23621** a. d. Kinematograph.

Kinofachmann

m. 10jahr. Branchetätigkeit, **sucht** Reiseposten, am liebsten rhein.-westf. Industrie-Bezirk. Offerten unter Nr. **23635** an den „Kinematograph“ erbeten.

Pianist u. Harmoniumspieler

seit Jahren im Fache, perfekter Blatt- u. Phantasiespieler, nach 4½ jähriger Kriegsdienstleistung per sofort **od.** später **frei.** Angebote mit **Gehaltsangabe** an **„Pianist“, Heilbronn a. Neckar,** Kernerstr. 58, erbeten. 23640

Aufnahme-Operateur

tüchtig im Kopieren u. Entwickeln, **sucht Stellung. E. Otto, Berlin S 42,** Gitschiner Str. … 236…

Tüchtiger 23667

Photograph

sucht sofort oder 1. Dezember in größerer Filmfabrik angen. Posten als **techn. Leiter, Aufnahme-Operateur** od. **1. Laborant.** Eilofferten erb. an **Franz Praller, Düsseldorf,** Corneliusstr. 62.

Geschäftsführer und Pianist

… **sucht** … **dauernde Stellung.** … an **F. Behme, Naumburg (S.),** Georgenstr. …

Fräulein

… Jahre … **Off. u. Nr. 23620** a. d. Kinematograph.

Erstklassige

Kinokapelle

(5 Personen)

für vornehmes Kino **frei.** Hervorzügl. Musik und angepasste Bilderbegleitung jede Garantie. Repertoire 1500 Nr. Offerten unter Nr. **23647** an den „Kinematograph“.

Welche?

18—20 Jahre alte, hübsche, musikal. gebild. Dame, aus guter Familie, wäre geneigt, mit jg. solid., gebild. Herrn (kriegsbeschäd. Fabrikantensohn) bekannt zu werden.

Einheirat

in erstkl. Lichtspiel-Unternehmen evtl. spät. erwünscht. Freundl. Ang., mögl. mit Bild, d. zurückgesandt wird, erbeten u. **S F 47** an **Rud. Mosse, Stuttgart.** 23649

Verschwiegenheit zugesich.

Vermischte-Anzeigen

Achtung! **Achtung!**

Teilhaber

welcher sich an einem hochrentablen Kino im Industriegebiet mit **500** Sitzplätzen tätig beteiligen will, wird günstige Gelegenheit geboten. Teilhaberschaft geschieht nur, weil Besitzer kränklich. Erforderlich Mk. 35 00—400 0. Gefl. Angebote unter Nr. **23639** an den „Kinematograph“

Beteiligung

an nachweisl. gutgehendem Kino-Geschäft evtl. neu zu errichtendem, sucht strebsamer Kaufmann und erbittet werte Angebote unt. **N. 23429** a. d. Kinematogr. 23429*

Goldgrube

Kinofachmann **sucht** für hochrentables Kino-Unternehmen in Industrie-Gebiet, bezw. Errichtung einer G. m. b. H., Teilhaber Offerten unter Nr. **23634** an den „Kinematograph“

Kino-fachmann

als Teilhaber für ein neu gegründetes Lichtspielunternehmen in einer Industriestadt Südwestdeutschlands **gesucht.** Off. u. 23601 a. d. Kinemat.

Kino!

Kleineres Kino, Vorort Kiels, in günstiger Lage, **zu verkaufen.** Anfragen erbeten **E. Keller, Kiel,** Wilhelminenstr. 5 7. II 23672

Größeres

Kino

zu kaufen gesucht.

Näheres unter Nr. **23645** an den „Kinematograph“

Suche ein gutgehendes

Kino

zu pachten oder zu kaufen. Off. unter **Nr. 23660** an den „Kinematograph“.

Mittleres, gutgehendes 23646

Kino

zu pachten gesucht. Gefl. Angeb. an **Jos. Borowiak, Eickel II i. W.,** Friedrichstraße 86.

Rien- und Beckmann-Apparat

neu, in vorzüglicher Ausführung, nebst Tisch, Lampenhaus u. Objektiv **zu verkaufen. Mannheim, Lichtspielhaus Kaiserhalle.** 23602

Pathé-Einrichtung

zu verkaufen, bestehend aus: 1 Pathé-Apparat, Mod. III mit Öl-bad, Feuerschutz, Aufwickelvorr., 2 Flegb., unverst. Ho. Eisengestell, groß. Lampenkast. mit Kondens., sehr starke Bogenlampe bis 100 Amp., Umwickler, Glasbilder-einricht., alles in gutem, gebrauchsfert. Zustande. Ebenfalls 2 Pathé Apparate, Mod. III **zu verkaufen. Union-Theater, Bautzen.** 23633

Guterhaltener

Ernemann-Imperator

ohne Lampenhaus, sonst kompl. für Mk. 1200, ferner **G. A. Kupferdraht,** 1.5, 2.5, 4.6 u. 10 Durchm. **zu verkaufen. Thalia-Theater, Wiesbaden.** 23644*

G br. Proj.-Lampe 5/40 Amp. bill. **zu kauf. ges. F. Mun of, Cöln-Mülheim,** Danzigerstr. 127 23642

Bei

Wiederholungen

bitten wir nur die

Anzeigen-Nummer

anzugeben.

Verkaufe!

Pathé III, ganz kompl. Werk oder gch. Kreuz in Oel, Auf- u. Abw., Kurbel-Blende, Obj., Lampenhaus mit Kondensor u. Lampe, 750 Mk. 1 ganz kompl., sehr gut **Buderus,** Malteserkreuz, Friedensweerk, Messing, feststeh. opt. Achse, Ob., Auf- u. Abw., Blende Kurbel, Lampenhaus, Kondensor auf massiver Platte montiert und elektr. schw. Lampe, 800 Mk. Werk so gut wie neu. 1 fast neue, sehr schwere, große **Kinolampe,** bis 100 Amp. u. Garantie, ebenf. verst., 160 Mk. ½ Nachn. 1 **Triumph-Kalklampe,** wie neu, 40 Mk. **R. Bergen, Elbing** (Westpr.), Elbstr. 23500

Suche eine gebrauchte 23550

Kino-Mechanik

kompl., mit Obj.-Fassung, Auf- und Abwicklung, evt. Feuerschutz, **zu kaufen.** Ebenso einen gebr. **Antriebsmotor,** evt. ganz. Apparat billigst. Off. unter **23550** a. d. Kinemat.

Kinomechanik „International“

Lampenhaus, Eisentisch, Widerstände, Anlasser, 1 neuer Motor, Volt, Ampere-meter, zus. 500 Mk. **A. Peters, Düsseldorf,** Friedenstr. 45.

Verk. Ica-Nitra-Projekt onslampe Anders. **Ica-Umw. Illner, Wartha i. Schl.** 23617

Sofort zu kaufen gesucht: Le pain, I. u. II. Teil, Hiawatha, Lichtgasse 14, Wer hebt den Stein. Erbitte auch Angebote auf sonstige große Schlager. Wer offeriert genannte Filme und andere? **Sofortige** Angebote an **Berendonk, Gelsenkirchen,** Margaretenstraße 8.

Passions-spiele

zu leihen gesucht. 23648 **Hilden, Aachen,** Hubertusstr. 17.

Suche zu kaufen od. zu leihen

Reisekamera m. Einricht.

W. Firma vorl. Pasch..., u. a. Iblt. Film. **Illner, Wartha i. Schl.** 23612

S. i. d. Prov. Schlesien **Kino zu pachten. Illner, Wartha i. Schl.** 23611

Preiswerte Filme

erstkl. Ware, **zu verkaufen.** Off. unter **23609** a. d. Kinematograph. 23609

Henny-Porten-Schlager!

3 Akte, 750 m., .. Zensk. Rekl., wie neu, gegen anderen Henny-Porten-Film od. neueres Lustsp. **zu tauschen gesucht.** Bedingung gleich gute Ware. Off. u. **23610** a. d. Kinematograph.

Diapositive

In **künstlerisch. Ausführung** für **Kino-Betriebe** (Ankündigung und Reklame), sowie komplette Vortragsserien liefert preiswert **Emil Fritz, Hamburg,** Sievers-ort 28. 19813

Abhanden gekommen

auf dem Postwege nach ... Europäisch. Sklavenleben, ... Stück des Lebens 2 .... **Hohe Belohnung** wer sie mir .... verschafft. Warne vor Ankauf. **Hirschberg, Breslau,** Hohenzollernstraße

Einige Umformer

für Gleichstrom und Drehstrom zu verkaufen.

Anfragen an

F. W. Feldscher, Straßburg i. Els., Pommerngasse 2.

Triplex - Kondensor, B... 110 mm, neu, 3 Stück ... kraft Mk. 64. Dopp. Kondensor, 110 mm, Mk 23.— 115 mm Mk. 25.—, auch einzelne Linsen. **Filme,** gut erh., pr. m 19 Pfg. **Lichtbilder** der Zeitereignisse, koloriert und schwarz, **auch leihweise.** Kalkplatten und Kegel. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorotheenstraße 3 23400*

Sensationelle Kino-Neuheit.

Jedes Kino macht eigene Schlager-Reklame. Künstler-Diapositive ... mit Voranzeige wie: **Im nächsten Programm: Henny Porten. Im nächsten Programm: Stuart Webbs usw. mit Bild der betr. Darsteller** in **vornehmer Ausführung, koloriert** ... **sofort portofrei. Emil Fritz, Hamburg,** Sieversort 28. 976

Reise-Kinoapparat

m. neu. Malteserkr.-Mech., Kondensor, Objekt., Blende, Kurbel, Auf- u. Abw., Lampenh., Filmsp., Rahm., 2 elektr. Wechselstr.-Zähler, 110 V., 5 A., Amperemeter bis ..., Pr. 685 Mk. **Hans Kraus, Weiden i. Oberpf.,** ...

Immer wieder müssen wir darauf aufmerksam machen, dass kleine Anzeigen **nur gegen Vorausbezahlung** aufgenommen werden, nicht gegen Nachnahme und nicht gegen Versprechen späterer Einsendung des Betrages. Da am Kopfe einer jeden Nummer zu lesen ist, dass ein Millimeter Höhe der einfachen Zeile 10 Pfg. kostet, Stellenanzeigen 5 Pfg., ist jedermann in der Lage, zu bestimmen, wie gross die Anzeige werden soll u. dementsprechend die Gebühren mit dem Wortlaut einsenden. Das für die **Weitersendung** von Briefen und Karten Freimarken beigelegt werden müssen, haben wir so oft wiederholt, dass man annehmen sollte, es sei allgemein bekannt. Eingänge **ohne** Porto bleiben liegen bis mehrere zusammen sind, solche **mit** Porto gehen sofort einzeln weiter.

Geschäftsstelle des „Kinematograph“.

Wie neu und ohne Regen bleiben die Filme, wenn sie rechtzeitig von Oel u. Staub in meiner mit modernsten Maschinen ausgerüsteten fachmännisch geleiteten

Film-Reinigungs- und Instandsetzungsanstalt

nach neuem Verfahren gereinigt u. instandgesetzt werden. 22250

Jean Frenzen, Cöln a. Rhein
Mauritiuswall 41 — Fernsprecher A 7299
Lieferung innerhalb weniger Stunden. Gegen ... Gebühren.

... mit automat. Feuerschutz, solide Bogenlampe, Schutztrommeln, Schaltbrett, Widerstand, Voltmeter, zerleg- und verstellbarer Metallbock, Spulen, noch **neu**, Preis komplett Mark 1100.—
1 **Pathé**-Theater-Apparat, tadellos, 1 Riesen-Bogenlampe, 1 Nitzsche Saxonia, komplett, 1 Kalklichteinrichtung, 1 Gleichstrom, 1 Wechselstrom - Antriebsmotor. Alle Kinoartikel gebraucht und neu. **Adolf Deutsch, Leipzig**, Dresdnerstr. 3. T. 16361. 21822

Orchester-Druckwind-Harm.
der bekannten Marken

Kotykiewicz
Burger
Hinkel 21440*

Verkauf. ... Vermietung.
Hauptniederlage bei

C. T. Wolters,
HAMBURG 36,
Colonnaden 25.

F. F. K. 22827

Fritz Film-Kitt

klebt schnell und sauber alle Filme dauerhaft, ohne dieselben anzugreifen.
Große Flasche Mk. 6.80,
Halbe Flasche Mk. 4.00.
Emil Fritz, Hamburg, Speersort 28.

Kinematographen, erstkl., für Theater u. Reise
gute Filme
gr. Auswahl, zu sehr billigen Preisen
Kondensor-Linsen
la. Ware, mit größter Lichtausbeute, Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubehör, Lampen höchster Lichtkraft, la. Prof-Kalk. Neu: Sonnenlicht-Leuchtkörper (Kalkersatz) geben ca. 4000 K. Licht, Kriegs-Nebelbilder usw. usw. 15021
liefert in bekannter guter Ware
A. Schimmel
Kinematographen und Filme
jetzt Berlin C 2, Burgstr. 28.
Jede Reparatur an Appar. u. Zubehör

Umformer

für Gleichstrom 220 u. 440 Volt und Drehstrom 220 u. 380 ... zu kaufen gesucht.
Offerten an
F. W. Feldscher, Straßburg i. Els., Pionergasse 2. 23456

Transformatoren

Spartransformatoren ... Widerstand für alle Spannungen und Stromstärken für Wechsel- u. Drehstrom, mit Luft- oder Oelkühlung, kurzfristig lieferbar.

Ernst Bürklen, Chemnitz, Platanenstr. 7.
23643* Spezial-Transformatorenfabrik

Projektionswand

wenn mögl. mit zusammenlegbarem Rahmen für Reise, nicht unter 4 Meter Höhe, **zu kaufen gesucht. Südd. Lichtspiel-Opern-Ges., München**, Dienerstr. 19. 23616



... Alphabete u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken v. Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.-**, Sonstige ... Nummernstempel z. B. 5stellig mit 4½ cm hohen Ziffern Mk. 130 ... etc. 23640*

3000 Kerzen

Kinematographenlicht 12205

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner.

Unabhängig von jeder Gas- oder electrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
— Katalog K frei! —

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Fernsprecher 572. 23658

Düsseldorfer DKC Kino-Centrale

Bismarckstraße 85. Bismarckstraße 85.

W. ... & J. Zuger.

Stets großes Lager in kompletten Kino-Einrichtungen, auch für Reisezwecke. Ferner ... Ersatzteile für **Ernemann-Imperator** und **Pathé Modell III**, sowie Linsen, Objektive, Anlasser, Transformatoren, Projektionskohlen, Filmspulen ... und alles, was täglich in der Kinobranche gebraucht wird. **Projektionstechnische Reparaturwerkstätte für Apparate aller Systeme!** Eilige Reparaturen in kürzester Zeit bei ... Preisen. Ferner vermittelt wir stets auf Nachfrage nachweisl. geprüfte Operateure.

Kaufe
ständig, guterhaltene 20..7
Filme.
E. Werner, Berlin SW 68,
Zimmerstraße 70.

— **Krätze** —
entsetzl. Hautjucken, geh. in 2 Tag. e. Berufsstör., 100 000 f. bew. Mon. 6. 100 Heilb. Mäss. Preise. Personen ang. **„Salus", Berlin N. 31, 385**, ... 21430

Habe zirka 4000 Meter
Agfa-Film-Negativ
(Rohfilm), pro Meter 90 Pfg. **sofort zu verkaufen. Hans Dosenhard, Cöln**, Albertusstr. 13. 23636*

---

100 Klappstühle
Rien- und Beckmann-Apparat, Musikw. etc. zu verk. **Götz, Lübeck**, Engelswisch 37. 23671

Verkaufe

1 **Duske-Mechanismus** ...
3 **Stück Schlagerapparate**, ...
1 **Bioscop-Mechanismus**, ... **sehr stark** ... Mk.
1 **Malteser-Apparat**, ... lampe, ... fix u. fertig ... Mk.
1 **Elsaßer-Apparat**, ... Kondensor, sehr gut erhalten ... Mk.
1 **Pathé**, ... Lampenhaus, Bock ... sehr gut erhalten ... Mk.
4 **Stück Liesegang-Apparate**, ...
1 **Gaumont** ... Mk. 23505*
1 **Ernemann**, ...
1 **Ernemann-Kinoskop**, ... Mk.
3 **Ica**, ...
1 **Dynamomaschine**, ... 110 Volt ... Schalttafel, Ampèremeter ... 2000 Mk.
1 **Transformator**, ... **ein großer Posten sehr gut erhaltene Filme**, ... à kg 30 Mk. ... (Hupfeld), 2 Harmonium ...
Stets An- und Verkauf.
M. Walldorf, Danzig-Langfuhr ... straße 145. ... elektr. Straßenbahn.
Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Klappstühle

neue, sowie gebrauchte, aus erstklassigen Lichtspieltheatern, Perl- und Silberwände, Jca-, Pathé- und Nitzsche-Apparate, Schalttafeln und Widerstände, Transformatoren, ... Motoren aller Art, Firmenschilder, Kassenhäuschen, elektr. Pianos mit Notenrollen
billig verkäuflich.
M. Kessler, Berlin O.
Litauer Str. 3. Fernspr. Alexander 3232

Gaumont-Apparat

mit ... Zubehör ... **Hotel Kronprinz**, ...

Größ. Grammophon
(Starktonmaschine) und eine
Geräuschmaschine
zu verkaufen. 2345..
Brauerei Böllert, A.-G., Duisburg.

Tonbilder
mit Grammophonplatten, zu kaufen oder **gegen Filme zu tauschen gesucht.** Off. u. 23611 a. d. Kinematograph.



Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

LEBENS

Gewaltiges soziales Drama von Martha Orlanda



LUDWIG HARTAU

Phot. Alex Binder

Für die Vornehmheit in Erfüllung dieser Aufgabe sprechen

als

Hauptdarsteller **Martha Orlanda, Ludwig Hartau,**

die für uns verpflichtet sind

aft m.b.H., Berlin W 62

aße 16

Telegramm-Adresse: Kohlenglück, Berlin

Der Imperator-Film

Kinder der Liebe

Kulturbild von **Hans Hyan**

wird verliehen durch

Monopolinhaber:

Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen, Sachsen, Schlesien und Thüringen:

Henri Müller

Monopolfilms G. m. b. H., Berlin

Friedrichstr. 236 Fernspr.: Lützow 7060; Tel.-Adr.: Hamuler

Braunschweig, Hannover, Hansastädte, beide Lippe, beide Mecklenburg, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Provinz Sachsen, Anhalt, Rheinland, Westfalen, Süddeutschland:

Allgemeiner Deutscher

Kunstfilm-Vertrieb Bitterfeld

Hallesche Str. 26 Fernspr.: 281; Tel.-Adr.: Palastfilm

Hierdurch geben wir Ihnen bekannt, daß 23618

nachstehende Filme

bei uns, resp. unsern Kunden

gestohlen sind.

„Der Mann mit den 7 Masken“ 4 Akte, 1185 m
„Auf Probe gestellt“ . . . . . 4 Akte, ca. 1600 m
„Edelsteine“ . . . . 4 Akte, ca. 1400 m
„Höhenluft“ . . . . 4 Akte, ca. 1300 m

— Vor Ankauf wird gewarnt. —

Hansa-Film-Verleih, G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 5–6.

Projektionstechnische Werkstätte Ed. Hof,
Karlsruhe i. Baden.
Telephon 763 :: :: :: :: Kaiserstr. 5

Ernemann-Malteserkreuzrollen,
Ernemann-Malteserkreuze,
Kreuze und Rollen für
Pathé, Modell Stark,
Pathé, Modell Englisch,
Pathe, Modell 3
sowie sämtliche **Ersatzteile** auf Lager,
Umspuler und Lampen usw. 21721*

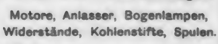
21815 Freie Vereinigung
der Kino-Operateure Deutschlands
(Sitz Berlin)

Zentrale u. Arbeitsnachweis Fritz Pohl, Berlin O 27, Blumenstraße 13, 1 Treppe links.
Tel.: Königstadt 1660.

Ortsgruppe Cöln u. Umgebung. Geschäftsstelle: Willi Wendeler, Cöln, Sankt-Apern-Str. 47–49.

Ortsgruppe Schleswig-Holstein. Geschäftsstelle: Hugo Jacobs, Kiel, Gaarden, Landkrug 22.

Vollständige KINO-Einrichtungen



Motore, Anlasser, Bogenlampen, Widerstände, Kohlenstifte, Spulen.

Ernemann

Ersatzteile in großer Auswahl stets am Lager. 20522

„JUPITER“ KINO-SPEZIALHAUS
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24/26.

Film-Kitt klebt sofort ohne Abkratzen d. Films. Original-Glas 2 Mk.

Extra harte Kalkplatten u. Kgl. Triplexbrenner, Lies.-Manom., Leinwand, Wasserstoff, Leuchtgas etc.

SAUERSTOFF

Kalklicht-Glühkörper
3–4000 Kerzenstärke, nahezu vollständiger Ersatz für elektrisches Licht

Ia. Gasolin-Aether tadellos in Funktion.
Verlangen Sie Preisliste!

Carl Becker, Hannover
Hallerstrasse 12.
Telegr.-Adresse: Sauerstoff, Hannover

Neu! Film-Rezitation! Neu!
„Die Musik der armen Leute“,
„Die kleine Versetzerin“, Döring-Film-Lieder.

Lager in Apparaten u. sämtl. Zubehör,
Umformer von 110—440 Volt, 30—45 Amp.,
Transformatoren, 30—100 Amp., **Trommeln, Umroller** usw.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg-Gr. Borstel.



Die

Deutsche Roman-Serie

bearbeitet von

Josef Richards

Erscheint im November



Mamsell Unnütz

Ein Filmspiel in 3 Akten
nach dem gleichnamigen
HEIMBURG-ROMAN

Das Heideprinzeßchen

Ein Filmspiel in 5 Akten
nach dem gleichnamigen
MARLITT-ROMAN

Reichsgräfin Gisela

Ein Filmspiel in 5 Akten
nach dem gleichnamigen
MARLITT-ROMAN

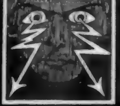


Erscheint im Dezember

National-Film A.-G.

Berlin SW 48 Friedrichstraße 235

Der Kinematograph



Bitte wenden!

Sofort spielbereit!

Die Waffen nieder!

KIRCHBACH

Nach dem berühmten Werk
Berta von Suttners.

In der Hauptrolle: Olaf Foenss. - 5 Akte.







UNIVERSUM FILMVERLEIH G.m.b.H.

Berlin — Breslau — Düsseldorf — Hamburg
Leipzig — München — Frankfurt a. Main.


SYND
SYND

LU SYND-FILM



LU SYND

FRIEDRICHSTR·44

Söhne des Volkes!

Der zweite Problem-Film von Ole Olsen und Sophus Michaelis.

Für die Vereinigung der sozialistischen Gruppen gegen den Bolschewismus.





UNIVERSUM FILMVERLEIH G. m. b. H.

Berlin — Breslau — Düsseldorf — Hamburg
Leipzig — München — Frankfurt a. Main.

KIRCHBACH

DER·EWIGE·FRIEDEN·

PAX AETERNA

Ein Film
von
OLE OLSEN.





UNIVERSUM FILMVERLEIH G. m. b. H.

Berlin — Breslau — Düsseldorf — Hamburg
Leipzig — München — Frankfurt a. Main.


PAX
AETERNA
FILM VON



Das Aktuellste

Staatsverbrecher

oder: Auf morschem Thron.

Politisches Sensations-Schauspiel in 4 großen Akten.

Aus dem Inhalt:

1. In den Fesseln schöner Frauen
2. Politische Ränkeschmiede
3. Saubere Kriegsgeschäfte
4. Millionenschiebungen
5. Der Ueberfall auf den Geheimkurier
6. Ueberlistet
7. Die gefälschte Urkunde
8. Durchkreuzte Pläne

Glänzende Photographie
: Luxuriöse Ausstattung :
Der Film für das Volk

:: Erstklassige Künstler ::
Kolossales Reklamematerial
: Kassenmagnet 1. Ranges :

Keine Phantasiepreise!

Drahten Sie noch heute!

Monopol für Rheinland und Westfalen:

Helios-Film-Vertrieb, Gelsenkirchen.

Erscheint jeden Mittwoch. Düsseldorf, 27. November 1918. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Fernsprecher: 14321. No. 621

Der Kinematograph

Erste Fachzeitung für die gesamte Lichtbild-Kunst.

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 4.—, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Streifband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. n.— im Ausland Mk. 7,50. Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag vormittag. Anzeigenpreis je ein mm-Höhe 10 Pfg. nebst 20% Teuerungszuschlag. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet.

Gegründet 1907 Verlag: **Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.** 12. Jahrgang

Tantiemen.

Von Egon Jacobsohn.

Vor geraumer Zeit flog auf die Schreibtische, auf denen die Filmmanuskripte geboren werden zu pflegen, die erfreuliche Kunde, daß sich nun endlich auch die Kinoautoren zu einer Berufsvereinigung zusammenschließen würden. Als eine der ersten und wichtigsten Forderungen, die von diesem Filmschriftsteller-Verbande an die Arbeitgeber gestellt werden sollte, wurde die Erledigung der Tantiemen-Frage genannt. Sogar ein paar Tageszeitungen griffen die Botschaft auf und knüpften an die geplante Neugründung, die von einigen zuverlässigen Namen mit schwerem Kinoklang angeregt worden war, die Bemerkung, daß diesem Bunde schon allein wegen der beabsichtigten Lösung des Filmtantiemen-Problems ein Erfolg zu wünschen wäre. Doch leider hörte man seither weder von jener Vereinigung noch von der Tantiemen-Frage. Es blieb alles beim alten. Die Filmautoren erhalten weiterhin im Verhältnis zu den übrigen Ausgaben, die die Fertigstellung eines Films beanspruchen, eine recht geringe einmalige Vergütung. Mit dem Verkauf des Manuskripts an die Filmfabrik ist ihr Interesse für das Geisteskind erloschen und weckt vielleicht nur zu kurzem Leben wieder auf, wenn die Berliner Erstaufführung erfolgt. Wird gar der Name schamvoll verschwiegen, so kann man es dem Berufsschriftsteller wirklich nicht verdenken, wenn er sich keine Stunde lang wegen eines schlecht gelungenen Films Kopfschmerzen bereitet. Ihm als an weiterem Gewinn oder Verlust vollkommen Unbeteiligten, kann es doch gleichgültig sein, ob sechs oder acht Kopien eine oder drei Wochen irgendwohin abgegeben werden.

Etwas anderes ist es, wenn er in irgend einer Form an dem Verdienst beteiligt ist, wenn er — ähnlich seinem Halbkollegen, dem Bühnendichter, Tantiemen erhält. Gleich geht er mit anderem Interesse an die Arbeit, deren Ausfall ihm jetzt natürlich nicht mehr einerlei ist. Denn bemüht er sich nicht, das Beste zu leisten, was er vermag, so schadet er sich nur selbst. Auch eine beträchtliche Anzahl anderer Punkte werden ihn zwingen, in seinem Interesse nur ein außerordentlich gutes Manuskript zu liefern. Es ist wohl nicht nötig auf die Vorteile näher einzugehen, die dem Autor an seiner, ihm gerechterweise zustehenden Tantieme erwachsen.

Auf den ersten Blick erscheint der schon seit Jahren erklungene Ruf nach der Film-Tantieme für den Fabrikanten allerdings natürlich nicht allzu verlockend. Wenn er aber bei dem andauernden Mangel an guten Manuskripten, der sich direkt zu einer Gefahr herauszuwachsen scheint, einsehen lernt, daß in der Gewährung von Tantiemen ein sicher erscheinendes Mittel zur Heranziehung eines einwandfreien Mitarbeiterstabes zu erblicken ist, so wird er schon bald, wohl oder übel, den Autor an dem Gewinn teilnehmen lassen.

Natürlich denkt der Filmhersteller vorläufig gar nicht daran, mehr auszugeben als verlangt wird. So lange es irgendwie noch geht, versucht er sich, was ihm keiner verdenken kann, vor dem Jawort zur Tantiemen-Frage zu drücken. Und so lange die Autoren einzeln zu ihnen kommen und das verlangen, was jedem Bühnenskribenten heute als selbstverständlich anerkannt wird, werden sie von Fabrikanten auf spätere, bessere Zeit vertröstet. Nur wenn sie gemeinsam ihr Recht beanspruchen, wenn sie sich zu einer Standesvereinigung zusammenschließen und zeigen, daß es ihnen ernst ist mit dem Verlangen nach der Tantieme, wird man auf ihre Forderungen eingehen und sie bewilligen müssen.

Wie war's doch mit der Tantieme beim Bühnendichter?

Die Jahre um 1500 herum wurde der Autor ebenso abgelohnt wie der Handwerker. Der französische Schnelldichter Alexander Hardy z. B. erhielt für jedes abendfüllende Theaterstück, das er

für seine Provinzialtruppe schuf, — drei Taler — und war sehr zufrieden mit diesem Honorar, für das man heutzutage nicht mal ein halbes Pfund Butter erhält. Wenn dieser Kollege auch während seiner Blütezeit in Paris an 1000 Dramen geschrieben hat, so täuscht dieser Umstand doch nicht über den Hundelohn hinweg. Ein paar Jahrzehnte später erst wurde die Tantieme erfunden. Man bot dem Dichter Philippe Quinault statt eines einmaligen Honorars von 100 Talern ein Neuntel der Einnahmen an. Dieses Neuntel wurde Ende 1690 sogar als Gesetz anerkannt. Nach einem Jahrhundert gewährte Beaumarchais in einem neuen Gesetz ein Siebentel des Verdienstes. Doch durfte ein jeder ein gedrucktes Theaterstück gegen eine geringe Vergütung zur Aufführung bringen, gleichgültig, ob der Verfasser damit einverstanden war oder nicht. Erst später verlieh man dem Autor auch das Vetorecht.

In Deutschland dachte man zu dieser Zeit natürlich nicht daran, irgendwelche Tantiemen zu zahlen. Noch am Ende des 18. Jahrhunderts schwankte das einmalige Honorar für ein abendfüllendes Theaterstück zwischen 600 und 800 Mark. Diese Ausgaben unternahmen aber nur große Bühnen. Die kleineren Theater besorgten sich die Manuskrip „hintenherum": sie ließen sic sich von ihre Schauspielern heimlich abschreiben.

Erst vor 75 Jahren taten sich der Berliner Inte dant von Küstner mit dem Burgtheaterdirektor v Holbein zusammen, um einer gerechten Einführun der Tantieme das Wort zu sprechen. Sie bestimmte daß der Verfasser neben dem bisherigen Honorar 1 Prozent von der Brutto-Einnahme erhalte, falls da Werk abendfüllend sei. Diese Extrazahlung sei b 10 Jahre nach dem Tode des Dichters zu begleiche Aber im allgemeinen schienen die Bühnen von jene Extraabgabe nicht begeistert zu sein. Dauernde Pr teste in der Oeffentlichkeit brachten es erst so we daß man um 1850 herum endlich die Zahlung vo Tantiemen überall anerkannte.

Ueber zweihundert Jahre also mußten in Preuße durchs Land ziehen, bis man dem Dichter gab, wa ihm gebührte.

Ueber zweihundert Jahre!

Wie lange wird wohl der Filmautor tatenlo zusehen, bis für ihn die „zweihundert Jahre" ve gangen sein werden . . ?

Große und kleine Theatersorgen.

Mit dem wohlwollenden Verständnis für die Tatsache, daß eine spätere Zeit wohl kaum Gelegenheit geben wird, sich über die kleinen Leiden der Theaterbesitzer ruhig verständigen zu können, hat mir die Schriftleitung des „Kinematograph" einigen Raum für zeitgemäße Themen zur Verfügung gestellt. Um diese Bereitwilligkeit nicht durch lange Einleitungen zu mißbrauchen, schneide ich gleich eines meiner Themen an und frage meine Kollegen, ob sie einen Weg wissen, der zu betreten nötig ist, um eine recht mißliche Täuschung umgehen zu können. Es kommt ja nicht oft vor, daß sich die Menschen an den Kassen der Lichtspieltheater drängen. Wenn das Geschäft geht, so verteilt sich der Besuch immerhin auf den ganzen Abend. Bei der Vorführung von Schlagern aber, besonders bei solchen, auf die durch größere Reklame vorbereitet wurde, ist es fast unmöglich, den plötzlichen Andrang der Besucher zu vermeiden. Man weist in den Ankündigungen des Films daraufhin, daß die Vorführung z. B. um 5, um 7 und um 9 Uhr stattfindet. Infolgedessen treten die Besucher zumeist je eine halbe Stunde vor diesen Zeiten an, während sie dieses Anstellen bei gewöhnlichem Programm nicht für nötig finden. Folglich stehen die Leute an solchen Abenden in langer Reihe bis auf die Straße hinaus. Das wäre an sich kein Unglück, wenn nicht die Letztankommenden, welche die lange Reihe vor ihnen sehen, regelmäßig die Worte sagen würden: Ach, gehen wir. Da ist ja ohnehin kein Platz zu bekommen! — In einer Viertelstunde hat sich der Andrang an der Kasse gelegt, aber — das Haus ist noch lange nicht halb voll. Diese Beobachtung machte ich bei allen Filmen, die durch besondere Vorreklame angekündigt werden. Wenn das Haus nicht besetzt ist, so gilt dieser Umstand beim Publikum als ein Beweis dafür, daß der Film eben nicht sehenswert ist. Mit dem Vorverkauf habe ich es selbstredend gleichfalls versucht und kann mich nicht entschließen, ihn abzustellen, obwohl erfahrungsgemäß der Vorverkauf in Lichtspielhäusern nicht übermäßig häufig in Anspru genommen wird. Jedenfalls ist der Vorverkauf alle nicht geeignet, diese Täuschung des vollen Haus oder besser gesagt, die Täuschung des Publikums a der Straße abstellen zu können.

Wer als Besitzer eines Kinotheaters Wert dara legt, seine Angestellten gerecht zu behandeln, d darf jedenfalls die Beschwerden des Publikums übe die Platzanweiser und über die Angestellten überhaup nicht zu tragisch nehmen. Bei mir passiert es jede Augenblick, daß sich eine Dame oder ein Herr übe das grobe Benehmen meiner Angestellten beschwert Da ich aber meine Leute ganz gut kenne und auc genau weiß, daß ihnen nichts ferner liegt, als da Publikum wissentlich schlecht zu behandeln, so hab ich mich in allen solchen Fällen bemüht, der Sach auf den Grund zu gehen. — „Ich bitte, einen Moment es wird gleich Platz werden!" Oder: „Treten Si einstweilen hierher!" Kurz, irgend eine Aufforderun des männlichen oder weiblichen Platzanweisers ist be dem nervösen Publikum unserer Tage Grund genug sich beleidigt, sich barsch angefahren zu halten. Ein persönliche Antipathie ist natürlich ebensoweni anzunehmen wie eine Absicht. Lediglich die Nervosi tät des Publikums ist daran schuld, daß derlei grund lose Beschwerden sich häufen. Aus dieser Beobach tung heraus habe ich zwar in meinem Theater Plakate anbringen lassen, durch welche das Publikum aufge fordert wird, sich bei verdunkeltem Saale zu gedul den, bis das Licht eine geregelte Unterbringung er möglicht. Dennoch glaube ich an den Erfolg dieser Aufforderung nur wenig.

Die Kaufmannschaft der Stadt, in der ich mein Theater betreibe, hat eine auffallende Abneigung da gegen, ihre Schaufenster zu Zwecken der Theater reklame zur Verfügung zu stellen. Selbstverständ lich habe ich sowohl Mietgeld, wie auch sonstige Ver günstigungen angeboten, für den Fall, daß mir ein

Erster Titel.

Und er stieg aus dem Sarge . . . .

Der Weltverächter



Rolf Randolf-Film

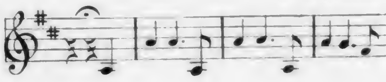
Jedes Bild von stärkster Wirkung

Bitte wenden!

Cläre Waldoff
Rolf Randolf
Lys Andersen
Niels Jensen

in dem zweiaktigen Lustspiele

Mit viel Zärtlichkeit



Ich kenne in der Vorstadt ein kleines Hotel

verfaßt von **Rolf Randolf**

Der größte Lacherfolg!

Vorführungsbereit!

Regie: **Rolf Randolf**

Aufnahmen: **Ernst Krohn** Innenräume: Architekt **W. Schmidt**

Rolf Randolf
Berlin
Telegr.-Adr.: Randolffilm



Film-Gesellschaft
München
Weinstraße 4
Telephon 21243

WEGE DIE ZUR LIEBE FÜHREN

N DER HAUPTROLLE:

SYBILL SMOLOWA

11
MAYER
LUKAS
CÖLN
18

RHEINISCHE LICHTBILD-AKTIENGESELLSCHAFT
BIOSCOP-KONZERN-CÖLN

WEGE DIE ZUR LIEBE FÜHREN!

IN DER HAUPTROLLE: **SYBILL SMOLOWA**



WEGE DIE ZUR LIEBE FÜHREN!

IN DER HAUPTROLLE: **SYBILL SMOLOWA**



RHEINISCHE LICHTBILD-AKTIENGESELLSCHAFT
BIOSCOP-KONZERN-CÖLN-


WEGE DIE ZUR LIEBE FÜHREN!
IN DER HAUPTROLLE: SYBILL SMOLOWA
RHEINISCHE LICHTBILD-AKTIENGESELLSCHAFT-
BIOSCOP-KONZERN-CÖLN

Der **sensationellste** und **spannendste** Spielfilm der Saison

Der Weltverächter

nach der berühmten und klassischen Novelle von **C. von Heigel**
Bearbeitet von **Rolf Randolf**

Regie: **Rolf Randolf**

Herr! Aus einem Abgrund von Weh' rufe ich zu Dir!!

Rolf Randolf
Berlin
Telegr.-Adr.: Randolffilm



Film-Gesellschaft
München
Weinstraße 4
Telephon 21243

Vorführungsbereit!

Der Weltverächter

HAUPTDARSTELLER:

Rolf Randolf — **Ginetta Traini**
Niels Jensen — **Lys Andersen**

Aufnahmen: **Ernst Krohn** — Innenräume: Architekt **W. Schmidt**

Rolf Randolf

Berlin

Telegr.-Adr.: Randolffilm



Film-Gesellschaft

München

Weinstraße 4

Telephon 21243

Der Vollendung entgegen!

Die biblische Geschichte

Das alte Testament

I. Teil: Von der Erschaffung der Welt bis zum Buche Moses

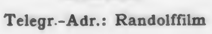
Rahel und Lea]

Regie: **ROLF RANDOLF**

künstlerischer Mitarbeiter: kaiserl. und königl. bayr. Professor **Franz Roubaud**

Rolf Randolf

Berlin



Telegr.-Adr.: Randolffilm



Film-Gesellschaft

München

Weinstraße 4

Telephon 21243

Schaufenster oder ein Schaukasten zur Ausstellung der Bilder von Wochenprogrammen eingeräumt wird. Es scheint hier die Abneigung vornehmlich aus Gründen des Prestiges zu bestehen. Man räumt scheinbar dem Kino nicht die künstlerische Geltung ein, um durch Ausstellung von Bildern aus Dramen, Lustspielen usw. eine Förderung des Ansehens des eigenen Geschäftes zu erhoffen. Leerstehende Läden sind für das Ausstellen von Bildern wieder deshalb nicht recht geeignet, weil das Schaufenster eines leerstehenden Ladens nicht gerade sehr fein wirkt. Aus diesem Grunde bin ich der Meinung, man sollte für alle Zwecke, die außerhalb des Theaters Reklameverwendung finden sollen, nicht die üblichen Bilder aus den Filmen selbst verwenden. Vielmehr scheint es zweckmäßiger zu sein, die Hauptdarsteller sowohl im Privatbilde wie auch gleichzeitig in der durch sie in dem Film verkörperten Rolle auszustellen. Ganz ähnlich wie bei den Ausstellungsbildern der Sprechbühnen. Diese haben nie viel Mühe, um Schaufenster für Reklamezwecke zu finden, und ich meine, auch wir würden mit der Zeit imstande sein, ähnliche Theaterreklame betreiben zu können, wenn Bilder in der angedeuteten Form, also künstlerische Bilder, nicht bloß Ausschnitte aus dem Film, ausgestellt werden könnten. Um dies zu erreichen, bedürfen wir allerdings der Mithilfe des Filmfabrikanten. Ihm sei dieser unser Schmerz besonders ans Herz gelegt.

Kinopolitische Streifzüge.

Das Alte stürzt. — Noch keine offizielle Vertretung für das ganze Reich. — International, aber in erster Linie deutsch. — Erschwerter Transport. — Das Kartell der deutschen Filmindustrie. — Wo ist der Führer?

Der erste Sturmangriff der Interessentengruppen auf die neue Zeit ist abgeschlagen. Es sah wieder einmal nur wie eine Offensive aus. Das Vorbereitungsschießen der schwersten Artillerie setzte mit Macht ein, aber als die Infanterie — die entscheidende Truppe — antreten sollte, da sah man wieder einmal, daß der richtige Führer fehlte, der die Truppen zu machtvollen Vorstößen vereinigte.

Wieviele Versammlungen in Berlin eigentlich stattgefunden haben, ist im Augenblick noch nicht klar zu erkennen. Eines steht jedenfalls fest, die Gesamtvertretung der deutschen Filmindustrie hat noch nicht gesprochen.

In der Provinz hat bisher noch keine Vereinigung der verschiedenen Zweige Stellung genommen, noch hat man es für nötig erachtet, sie zu befragen oder hinzuzuziehen. In Berlin sind zwar die meisten Betriebe aller Gruppen vereinigt, aber es gibt zum Beispiel in München und im Rheinlande auch Fabrikationsfirmen, die gemäß ihres Kapitals und auch auf Grund ihrer Stellung innerhalb der Industrie mitzusprechen haben.

Die Verleiher des deutschen Reiches wohnen nur zum kleinsten Teil in der Hauptstadt und sie lehnen es ab, sich ein für allemal ohne vorherige Verständigung durch die Herren vertreten zu lassen, die in Berlin den Zentralvorstand des Filmverleiherverbandes bilden. Das dürfte an zuständiger Stelle auch bekannt sein, denn es ist besonders von Westdeutschland — dem wichtigsten Absatzgebiet des Reiches — erst vor kurzem in einem Schreiben recht energisch betont worden.

Wenn man den Aeußerungen führender Theaterbesitzer glauben kann, vertreten diese den nämlichen Standpunkt. Der „Reichsverband" ist zu sehr durch Ufaleute belastet, als daß er heute die allgemeinen Interessen vertreten könnte, wo sich ein großer Teil des Streits um die Ufa dreht. Das soll für die einzelnen in Frage kommenden Herren kein persönlicher Vorwurf sein, aber wenn auf der einen Seite ein großer Teil der Allgemeinheit, auf der andern die eigene Firma steht, kann man nicht die Interessen der andern gegen sich selbst bei neutralen Stellen vertreten. Wir brauchen auch nur an die Bedingungen zu erinnern, die Süddeutschland bei seinem Eintritt in den Reichsverband stellte, wir brauchen nur die Diskussionen nachträglich zu lesen, die im Berliner „Theaterbesitzerverein" bei Gründung der eigenen Verleihanstalt gepflogen wurden, um unsere Behauptung nach dieser Richtung hin zu erhärten.

Nur die schlechten Verbindungen in der Provinz haben große öffentliche Kundgebungen nach dieser Richtung hin zurückgehalten. Im Rheinland wird in der ersten Dezemberhälfte sicherlich manch energisches Wörtlein ertönen. Da gerade da das Zusammengehen der Industrie mit den politischen Parteien und Organisationen scharf und klar, zielbewußt und zweckentsprechend teils vorbereitet, teils bereits durchgeführt ist, wird auch sicherlich bei der zentralen Instanz mit dem genügenden Nachdruck für die Berücksichtigung der Wünsche der Provinz gesorgt werden.

Unter den Fragen, die mit der neuen Regierung in erster Linie zu besprechen sein werden, wird die der „Filmeinfuhr aus den feindlichen Ländern" in erster Reihe stehen. Wir wollen, getreu unserm Standpunkt, nicht voreilige Behauptungen aufstellen, oder frühzeitige Schlußfolgerungen ziehen aus Vorgängen, die nicht zu übersehen sind, sondern heute nur auf eines hinweisen und das ist, die nachdrückliche Erinnerung daran, daß der deutsche Fabrikant dem deutschen Theaterbesitzer die Möglichkeit gegeben hat, sich im Krieg gesund zu machen.

Wenn auch in der letzten Zeit der eine oder andere Verleiher oder hier und da ein Fabrikant die Situation allzusehr ausnutzen wollte, so ist das kein Grund, auf die Gesamtheit einen Stein zu werfen. Der deutsche Fabrikant hat ein gewisses moralisches Recht darauf, in erster Linie bei der Zusammenstellung des Programms, auch im Frieden, berücksichtigt zu werden, weil ohne ihn und seine Opferbereitschaft zu Beginn des Krieges, die Theaterbesitzer heute kaum noch nach irgend einer Richtung hin leistungsfähig wären. Selbstverständlich muß das Kinoprogramm so schnell wie möglich internationalen Charakter haben, aber man bedenke bitte, wie sich das Ausland zu allem stellt, was deutsch ist, und ziehe daraus seine Folgerungen als Bürger der deutschen Republik.

Die dringendste Frage des Tages dürfte wohl die Erörterung von Verkehrsmöglichkeiten sein. Wo ist der Verband, der dem neuen Dezernenten für das Filmwesen sofort die Situation klar gemacht, wo die Zentrale, die praktisch für ihre Mitglieder etwas getan hat? Hätte sich nicht die Provinz, wie z. B. Westdeutschland selbst geholfen, so lägen heute, um

um bei einem Beispiel zu bleiben, zweihundert Theater in Rheinland und Westfalen still, trotz „Reichsverband“, trotz des „Rates der Filmindustrie“, trotz „Filmdezernenten“ usw. Auch der Verleiherverband für Rheinland und Westfalen ist tätig gewesen. Zum Teil hat er einen Automobilkurierdienst eingerichtet. Wo man von ihm Erwirkung von Fahrterlaubnis beim Arbeiter- und Soldatenrat verlangt hat, ist sie prompt erwirkt worden, sodaß wir heute im Westen fast ebenso ungestört arbeiten können wie an anderen Stellen des Reiches. Zur Zeit allerdings ist an einigen Stellen die Polizeistunde verkürzt, glücklicherweise nur auf kurze Frist, bis der Durchmarsch der Truppen beendet ist. Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, die Spielzeit ähnlich auszudehnen wie früher im Frieden.

Ueber die Fragen des Tages ist die Diskussion über die Aussichten der neuen Spielzeit stark zurückgedrängt worden. Serien scheinen auf wenig Gegenliebe zu stoßen, denn kein Theaterbesitzer wird sich in irgend einer Weise binden oder Phantasiepreise bezahlen, damit die Kinostars, soweit sie unerhörte hohe Gagen beziehen, weiter ihre Diktatur ausüben. Auf der anderen Seite wird auch der Fabrikant wenig Lust verspüren, sich mit seiner ganzen Jahresproduktion von vorneherein festzulegen. Denn er wird einmal die politische Entwicklung im Innenlande abwarten müssen, dann aber auch die Werke des Auslandes studieren und beobachten, ehe er an die Arbeit geht, die mehr oder weniger für den Weltmarkt zugeschnitten sein muß. Noch nie sind wir nach dieser Richtung hin so unsicheren Zeiten entgegengegangen.

Wer sehr pessimistisch veranlagt ist, könnte fast von einer Krisis sprechen. Jedenfalls haben wir keine Zeit, uns mit nebensächlichen Diskussionen aufzuhalten, sondern der Ruf, der von den großen politischen Parteien ertönt, der Ruf zur Sammlung ist auch in unseren Reihen nötig. Nur starkes Zusammenhalten aller Gruppen, vielleicht sogar im Anschluß an starke politische Parteien, kann uns eine einigermaßen erfolgreiche Vertretung unserer Interessen an maßgebender Stelle zur richtigen Zeit sichern. Das „Kartell der deutschen Filmindustrie“ ist die Parole der Zukunft. Theaterbesitzer, Verleiher und Fabrikanten haben ihre Vereinigung. Die Angestellten sind bei der Gründung einer Organisation, sodaß in kurzer Zeit alle Gruppen und Grüppchen ihre Standesvertretung haben, die, zu einem Großen zusammengeschweißt, Wichtiges und Notwendiges für die Industrie durchsetzen können. Denjenigen, die geführt zu werden wünschen, fehlt der Führer. Wo ist er? Wer kann ihn uns zeigen?

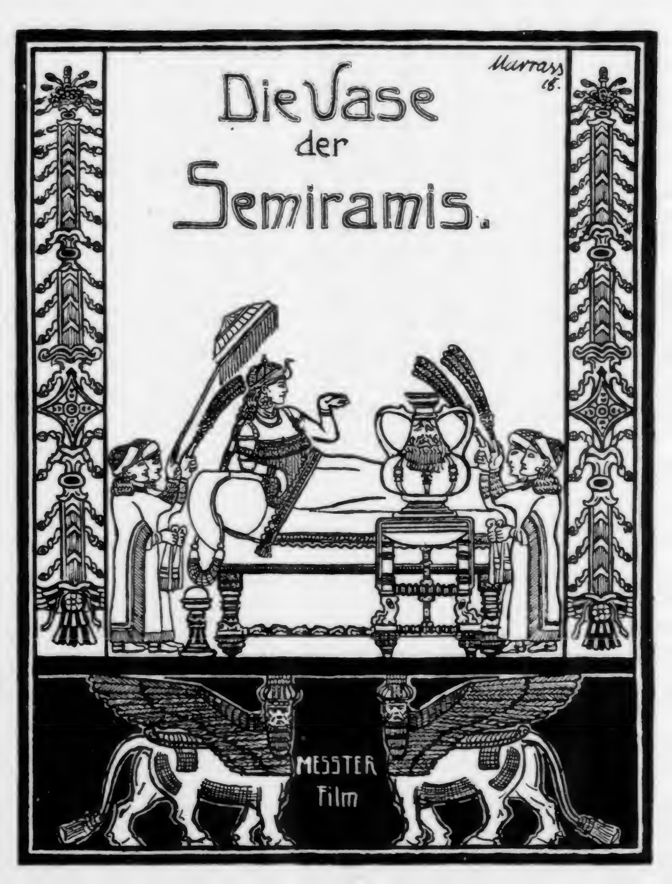
Alfred Rosenthal.

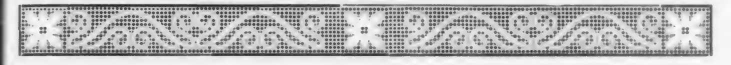
Zum Streit zwischen den Theaterdirektoren und den Schauspielern.

Der Streit zwischen den Berliner Theaterdirektoren und ihren Schauspielern ist noch nicht geschlichtet, obgleich die Behörden sich bereit erklärt haben, auch ihrerseits alles für eine Beilegung des Streites zu tun. Der Kampf der Schauspieler um Erhöhung ihrer Gagen und um Verträge, die keine Zweideutigkeiten enthalten, hat für uns insofern Interesse, als die Direktoren sich zwar zu allen Zugeständnissen bereit erklären zu wollen scheinen, jedoch zur Bedingung stellen, daß ihre Schauspieler das Filmen aufgeben. Das ist wohl vom Standpunkt der Direktoren verständlich, andererseits aber trägt diese Forderung einen deutlichen Stempel der glatten Ablehnung von seiten der Schauspieler an der Stirn, daß man sich gar nicht denken kann, die Direktoren hätten Ernst mit dieser Forderung gemacht.

Das Rechenexempel ist einfach. Selbst der Durchschnittsschauspieler verdient heute am Film in einem Vierteljahre so viel, wie seine Jahresgage am Theater ausmacht. Von den „Kanonen“ ganz abgesehen. Da geht das Einkommen beinahe bis Hunderttausend Mark. Die Direktoren sagen, daß die Aufrechterhaltung des regulären Theaterbetriebes durch das Filmen der Schauspieler in Frage gestellt wird. Gewiß, wenn es auch nicht ganz so schlimm ist, Klagen sind doch in gewissem Sinne berechtigt. Proben so abzuhalten, wie es notwendig ist, machen die Beurlaubungen der Mitglieder für Filmaufnahmen nicht immer möglich. Das ist ein Uebelstand, dem mit einem bißchen Willen abgeholfen werden kann. Wenn es natürlich Bühnenleiter gibt, die während der Abendvorstellung noch nicht wissen, ob sie am nächsten Vormittage eine Probe abhalten sollen oder wollen, und auch nicht einmal wissen, welches Stück zu probieren ist, dann ist eine ruhige Erledigung der Probenangelegenheit nicht denkbar. Warum geht es nicht an, Proben mindestens acht, wenn nicht gar vierzehn Tage vorher festzusetzen? Tritt dann der Fall ein, daß Schauspieler trotz aller Vordispositionen einmal einer Aufnahme wegen der Probe fernbleiben muß, dann läßt sich wohl eine Umlegung oder Verschiebung besprechen. Daß die Schauspieler, die am Tage gefilmt haben, müde und abgespannt in die Vorstellung kommen, muß bestritten werden. Länger als bis fünf Uhr Nachmittags wird nicht gefilmt, und kein Filmdarsteller ist während des ganzen Tages ununterbrochen tätig. Der Ausspruch „filmen heißt warten“ hat noch immer seine Gültigkeit. Und während des Aufenthaltes im Aufnahmeatelier hält der Künstler sich mehr in seiner Garderobe als im Aufnahmeraum auf.

Es scheint wohl zweifellos, daß, falls die Direktoren darauf bestehen, ihre Schauspieler sollen nicht mehr filmen, eine Abwanderung der Schauspieler vom Theater zum Film kommen wird. Max Landa, der am Theater eine Jahresgage von 10 000 Mark erhält, verdient mit sechs Filmen, die ihn im allerhöchsten Fall zehn Tage pro Film beschäftigen, 60 000 Mark. Im Theater ist er fast allabendlich tätig. Jannings verdient mit seiner Gattin, Hanna Ralph, durch festes Einkommen beim Film 76 000 Mark, wohl das Doppelte, was er am Theater an Gage hat. Und er ist am Theater sehr angestrengt beschäftigt. So lassen sich noch zahlreiche Beispiele anführen. Die anderen Herrschaften beziehen durchschnittlich fast 200 Mark pro Tag. Man kann rechnen, daß sie 15 Tage im Monat beschäftigt sind. Bei allen also übersteigen die Einnahmen beim Film bedeutend die Gagen am Theater. Für die Massendarsteller, die Kleinsten am Theater, deren Einkommen beim Film durch die Bestimmungen der Filmbörse genau geregelt ist, und das sich zwischen 15 und 25 Mark bewegt, bedeutet das Filmen geradezu eine Notwendigkeit. Welcher


Marrass 16.
Die Vase
der
Semiramis.
MESSTER
Film





Direktor kann es also den Schauspielern verübeln, daß sie das Recht zu filmen keineswegs aufgeben wollen? Die während des Krieges so enorm gesteigerten Lebensbedürfnisse denen die Direktoren nicht in gehörigem Maße, vor allem nicht im Verhältnis zu ihren erheblichen Mehreinnahmen Rechnung getragen haben forderten gebieterisch einen Nebenverdienst. Daß dieser in einer für die Darsteller so erfreulichen Art sich hochschraubte, findet seine Begründung in der Weise, die wir ja schon einmal ausführlich klarlegten, in der falschen Weise, wie die Filmfabrikanten selbst diese Honorare in die Höhe zu treiben für richtig hielten.

Das wird ja alles anders werden, denn die Preise sinken naturgemäß auf allen Gebieten bei dem Oeffnen der Grenzen. Die unerhörten Gagen der Filmdarsteller, die selbst von ihnen als überbezahlt zugegeben werden, müssen normaler Bezahlung weichen. Kein Film wird es in Zukunft vertragen können, wenn der Hauptdarsteller allein für ihn 20000 Mark Honorar erhält.

Wenn hier oder da dem Gedanken Ausdruck gegeben wird daß die Direktoren die Abwanderung ihrer Schauspieler zum Film nicht befürchten, weil der Film ja mit den Namen der berühmten Schauspieler des Theaters prunkt, so dürfte das Irrtum sein. Erstens wird das Geld immer locken, dann aber sei darauf hingewiesen, daß die bekanntesten Filmdarsteller jene die Weltruf haben, entweder nie am Theater waren oder dem Theater entsagten. Henny Porten, Asta Nielsen, Mia May, Lotte Neumann, Hella Moja, Waldemar Psilander, Bernd Aldor und wie die Namen noch alle heißen, sind die besten Beispiele.

Letzten Endes aber scheint die Forderung der Direktoren, ihre Bühnenmitglieder sollen nicht mehr filmen nur eine Gegenwehr gegen die würdigere Bezahlung, die die Schauspieler von ihnen verlangen, zu sein. Und noch mehr gegenüber der Forderung nach Verträgen, die keinerlei Deutung zulassen. Dagegen hauptsächlich wehren sich, und ganz mit Recht, die Bühnenangehörigen. Beim Film gibt es derartige Verträge nicht.

Sollte es, was nicht zu wünschen ist, zu keiner Einigung zwischen den Direktoren und den Schauspielern kommen, dann wird sich wohl recht bald eine Scheidung zwischen Darstellern des Sprechtheaters und Filmdarstellern ergeben. Unter den Massendarstellern, wie jetzt die Komparserie sich nennt, hat eine Bewegung eingesetzt, die auf eine solche Scheidung hinzielt. Vielleicht, daß sich dann ein eigener Filmstil herausbildet. Ob das gut ist oder ob eine Verschmelzung von Bühne und Film besser, darf späteren Untersuchungen vorbehalten bleiben. L. I.

Der Zusammenschluß der Geistesarbeiter am Film.

Die ersten Tage der Republik führten auch die Geistesarbeiter am Film zusammen: Schauspieler, Regisseure, Filmschriftsteller, Operateure, Architekten. In einer ganzen Reihe von gemeinsamen Besprechungen, bei denen zuerst eine unverständliche Gleichgültigkeit zutage trat, was der mangelhafte Besuch zeigte, wurde vor allem darüber gestritten, ob man eine Gewerkschaft bilden solle oder nicht. Daß man sich überhaupt darüber so lange streiten konnte, lag daran, daß die meisten, auch später die von den einzelnen Gruppen Delegierten, sich über den Begriff Gewerkschaft nicht im klaren waren. Soziale Bestrebungen liegen zweifellos in uns allen, und daß die Regierung nur mit Arbeitnehmern verhandeln will, legt gewiß den Zusammenschluß auch der Geistesarbeiter am Film nahe. Aber Gewerkschaftsgründung?! Die Gewerkschaften sind Verbindungen von Lohnarbeitern eines bestimmten Gewerbes zur Förderung ihrer gesamten wirtschaftlichen und sozialen Interessen, insbesondere zur Herbeiführung möglichst günstiger Arbeitsbedingungen. Vornehmlich soll der enge Zusammenschluß eine Macht der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern bilden. Hierbei hapert es schon. Es ist die Frage aufgetaucht, ob alle Geistesarbeiter am Film Arbeitnehmer sind.

Der Regisseur z. B. handle im Auftrage des Arbeitgebers, er engagiere selbständig und trete dem Schauspieler gegenüber als Arbeitgeber auf. Uns scheint es zweifellos, daß der Regisseur Arbeitnehmer ist. Aber die Gewerkschaften bestimmen die Lohnverhältnisse, und da müssen doch die Geistesarbeiter von den reinen Handarbeitern geschieden werden. Der Geistesarbeiter ist Künstler und wird ganz nach seinen Fähigkeiten, ganz was der einzelne bedeutet, gewertet. Das aber widerspricht den Gewerkschaftsgrundsätzen. Aber ist denn eine Gewerkschaft notwendig in diesem Falle? Auch die „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörige" ist eine freie Vereinigung und gehört keiner Gewerkschaft an. Der Zusammenschluß der geistigen Arbeiter am Film ist von Nöten, es gibt wahrlich genügend gemeinsame Interessen und es ist eigentlich zu verwundern, daß erst der große Anstoß von draußen kommen mußte, diesen Zusammenschluß herbeizuführen. Der Gewerkschaftsgedanke läßt sich nicht mit den Interessen der Geistesarbeiter vereinen. Der Zusammenschluß ist dennoch freudig zu begrüßen. Am besten wäre es vielleicht, die einzelnen Gruppen schlossen sich zusammen, also die Regisseure, Dramaturgen, Filmschriftsteller, und jede Gruppe beriet unter sich. Von jeder Gruppe würden Delegierte gewählt, die sich zu gemeinsamen Beratungen in einer gemeinsamen Organisation zusammenfinden müssten. Da würden die einzelnen Wünsche die geeignete Vertretung und das verständnisvollste Entgegenkommen finden, und die Wahrung der Standesinteressen — man glaube nicht, daß hier Standesvorurteilen das Wort gesprochen werden soll — wäre in den rechten und sicheren Händen. Die Massendarsteller haben übrigens mit der Gründung einer Sondervereinigung den Anfang gemacht. Warum sollten die anderen Gruppen das nicht auch tun können. Und wenn nicht, dann zu einer Genossenschaft zusammenschließen vielleicht auf gewerkschaftlicher Grundlage, mit gewerkschaftlicher Tendenz, aber niemals ein Zusammenschluß als Gewerkschaft. Die Geistesarbeiter, die kaufmännischen Angestellten und die Handarbeiter lassen sich kaum unter einen Hut bringen. Es geht sogar durch manche radikale Kreise der Zug, den Geistesarbeiter auszuschließen. Kein Geringerer als Ludwig Fulda schreibt dagegen, und zwar im „Vorwärts":

„Begreiflich allerdings, wenn das eingeimpfte, eingewurzelte Mißtrauen, mit dem der Arbeiter dem Bür

Der Tanzfilm die Ueberraschung



Unsere Tanzfilme bringen spannende, hochdramatische Episoden in entzückender Ausstattung. Die begleitende Musik kann von jedem Kapellmeister an Hand seiner Originalnoten ausgeführt werden.

Unsere Tanzfilme vereinen starke Publikumswirkung mit künstlerischer Vollendung. Sie sind glänzend von der Presse aufgenommen und erzielten in Sondervorführungen große Erfolge.

Unsere Tanzfilme erscheinen in den nächsten Tagen mit ausgezeichnetem Reklamematerial. Unsere Vertriebsstellen geben gern jede gewünschte Auskunft.

ger gegenübersteht, auch die **Geistesarbeiter** in ihrer Eigenschaft als **Bürgerliche** nicht verschont. Aber mögen auch manche von ihnen ihr soziales Herz nun mit etwas allzu absichtlichem Ungestüm zur Schau tragen, die Zahl derer unter ihnen, die der Arbeiterklasse die Früchte ihres Befreiungskampfes nicht gönnen oder verkümmern möchte — das glaube ich getrost behaupten zu dürfen — ist verschwindend klein. Wir begrüßen den Arbeiter unseren gleichwertigen und gleichberechtigten Bruder. Wir sind freudig bereit, die Folgen zu ziehen. Eben weil **auch wir Arbeiter** sind und bleiben wollen, schreckt uns nicht der Gedanke, das, was wir durch unsere bisherige Arbeit erworben haben, für die Allgemeinheit hinzugeben. Uns würde nur eines schrecken: die Ausartung des Kampfes gegen das Kapital zu einem Kampfe gegen die Bildung.

Nein, wir glauben nicht und wollen nicht glauben, daß ihr selber euch um den Siegespreis betrügen wollt, indem ihr befehdet, was euch, euren Söhnen und Enkeln die Menschenwürde bestätigen, den Lebensinhalt steigern, den Umsatz des Lohnes in ein lohnendes Dasein verbürgen soll. Kopf und Hand in unlöslichem Verein, in unauflöslicher Wechselwirkung machen den Menschen, machen das Volk. Heran mit euch, ihr Befreiten, zu den Quellen der Erkenntnis, den Speichern des Wissens, den Schatzkammern der Kunst! Die Tore dazu sollen sich weit vor euch auftun. Aber wenn ihr nur einträtet, um den dort aufgehäuften Allgemeinbesitz und seine Verwalter und Mehrer geringzuachten, dann würdet ihr ärmer werden, als ihr es je zuvor gewesen seid."

Die beabsichtigte Vollversammlung aller Gruppen hat noch nicht stattgefunden. In der nächsten Sitzung der Delegierten wird ein prominentes Gewerkschaftsmitglied über das Wesen der Gewerkschaften Aufschlüsse geben. Erst dann wollen die Delegierten zur Abstimmung kommen und dann das Aktionsprogramm aufstellen, mit dem sie vor die Vollversammlung treten wollen.

J. U.

Neuheiten auf dem Berliner Filmmarkte.

„**Der Schwur**", Schauspiel in vier Akten von Kurt Nielsen. (Ring-Film.) Dr. Günther Mollhausen hat einst in der Scheidungsangelegenheit der Frau Gisa Ebert einen Falscheid geleistet, um diese Frau zu retten. Als sie geschieden ist, tritt sie zwischen Günther und seine Frau, um den Geliebten wieder für sich zu erringen. Günthers Schwiegervater fordert, daß sein Schwiegersohn vor Gericht sich vor der geheimen Anschuldigung, einen Meineid geleistet zu haben, rechtfertigen soll. Der Schwiegervater und seine Frau verlassen ihn bis dahin. Kurz vor dem Termin kommt die junge Frau zu ihm, um mit ihm zu entfliehen. Gisa jedoch will auch dieses verhindern und sucht Günther in seinem Laboratorium auf. Durch seine Unachtsamkeit entsteht eine Explosion und die Trümmer begraben Günther und Gisa. — Die Ring-Film hat mit diesem ersten Film ihrer Bruno Kastner-Serie einen vollen Erfolg erzielt. Ein Thema, rein menschlich, ist hier mit vielem Geschick in die filmdramatische Form gegossen. Es ist einer jener großen Spielfilme, wie sie deutsche Eigenart ersinnt und die ein Konglomerat von echter Sentimentalität und starker Dramatik darstellen. Bruno Kastner gibt die männliche Hauptrolle. Der sympathische Künstler hat sich immer mehr zu einem beherrschenden Faktor entwickelt, dessen Fähigkeiten, dessen Aeußeres das Publikum zu fesseln vermögen. Käte Haack gab die kleine Rolle der jungen Frau mit der an ihr so oft bewunderten Lieblichkeit. Fräulein Ferida war die rassige Gisa. Adolf Gärtner hat für die Inszenierung mit allerbestem Erfolge gesorgt. Das Publikum des „Tauentzien-Palast" bereitete dem guten Film, der weit über das gewohnte Maß wirkungsvoll ist, einen vollen Erfolg. — Das Programm brachte dann noch einen „echten Dammann" in dem Lustspiel von Dammann „**Sein Strandliebchen**". Gerhard Dammann ist auch im Hansi Dege sein bester Darsteller. Er lenkt die Heiterkeit des Publikums ganz nach seinem Belieben. Wie er sich als Schauspieler Reiner seine Hansi erobert trotz der Abneigung des Schwiegerpapas gegen „so'n Schauspieler" ist ungemein drollig. Es wurde viel bei der Vorführung dieses Filmes gelacht.



Orbis-Film

München
Kaufinger Straße 11

Berlin
Friedrichstraße 5-6



Eva May-Serie 1918-19

Der erste Film:

„ERTRÄUMTES"

Von der gesamten Tages- und Fach-Presse glänzend beurteilt.

Ueberall großer Erfolg!

ORBIS-

Orbis-Film

München
Kaufinger Straße 11

Berlin
Friedrichstraße 5-6



Bruno Kastner-Serie 1918-19

Der erste Film:

„DER SCHWUR"

Kastner, der deutsche Psylander, über jede Kritik erhaben.

Dieser Film ist ein Meisterwerk deutscher Industrie.

FILM

Ein Revolutionserlebnis des „Friedensreiter".

Von Arthur Loening.

Filmaufnahmen mit einem größeren Aufwand an Künstlerpersonal, an Komparserie und Requisiten gehören, wie männiglich bekannt, schon in normalen Zeiten nicht gerade zu jenen Dingen, die glatt und programmäßig verlaufen wie eine Parade auf dem Tempelhofer Feld. Auf irgendwelche Zwischenfälle ist der leitende Regisseur allemal gefaßt, und es wird immer von seiner mehr oder minder konstanten Nervenqualität abhängen, ob bei solchen Vorfällen die Szene „steht", oder ob sie „geschmissen" wird.

In diesen grauen, denkwürdigen Novembertagen war es, als der Filmtrupp des „Friedensreiter" von Berlin nach Münster zog. Regisseur, Operateur, Solopersonal, der Dramaturg, im ganzen 16 Personen, bildeten den Aufnahmetroß.

Das gewaltige Aufnahmeprogramm in und bei Münster wurde zunächst leicht bewältigt: In den alten Straßen und Winkeln und in den prachtvollen adeligen Höfen in Münster, soweit diese aus dem siebzehnten Jahrhundert stammen, ferner in dem Dorfe Kinderhaus bei Münster und vor allem auf der großen Wasserburg Hülshoff bei Münster, wo die größte deutsche Dichterin, Annette von Droste-Hülshoff geboren wurde und den größten Teil ihres Lebens verbracht hat. Hülshoff ist eine der herrlichsten Wasserburgen Westfalens. Hier haben die meisten, und vor allem die Massenaufnahmen stattgefunden. Hülshoff ist an mehreren Tagen von allen Seiten von über 1000 kaiserlichen und spanischen Söldnern gestürmt worden, um eines Weibes Willen, einer Französin, die von den Friedensdelegierten Deutschlands, Spaniens, Brandenburgs und Hollands als Intrigantin und politische Agentin des berühmten französischen Kardinals und Ministerpräsidenten Mazarin sehr gefürchtet war. Sie hatte den Auftrag, den Frieden in Münster zu hintertreiben. Aus diesem Grunde sollte sie auf ihrer Reise nach Münster ergriffen und unschädlich gemacht werden. Es gelang ihr aber, sich in der Burg Hülshoff festzusetzen und zu verteidigen.

Endlich kam der Tag der großen Hauptkampfszene auf der Burg Hülshoff. Wohlgeordnet stehen die Gruppen der beiden Lager, viele hundert Mann verschiedenster Waffengattungen in ihren Landsknechtstrachten, hieb- und stichbereit, und auf erhöhtem Platz, wie der Feldherr auf dem Feldherrnhügel, Oberregisseur Werckmeister, der mit scharf prüfendem Blick seine Mannschaften mustert. . . . Da plötzlich kommt, schweißtriefend, mit fliegendem Atem ein Reiter angesprengt, er bringt die Nachricht: „Die Revolution ist ausgebrochen!" Das Generalkommando Münster sendet den Befehl, daß sämtliche Infanteriekompagnien sich sofort wieder nach Münster in Marsch zu setzen hätten, um die Stadt gegen die von Osnabrück heranrückenden Revolutionäre zu verteidigen! . . . Der Regisseur macht ein recht bedenkliches Gesicht. Indessen, es hilft nichts. Dem Befehl muß gehorcht, die Aufnahmen mußten abge-

brochen werden. Also Abmarsch nach Münster. Und welchen filmfreudigen Aufnahmeleiter hätte es nicht gereizt, ein Ereignis wie die Revolution gleich zu filmen!

Wenn nun auch die Revolution die Geister, und besonders die militärischen, arg revolutioniert hatte, so gingen doch die Aufnahmen mit neu geworbenen Truppen gut vonstatten — — —, und zwar unter der Obhut des Arbeiter- und Soldatenrates. Zwar mußte hier und da neben guter Entlohnung mit einem guten Frühstück und einem splendiden Mittagessen nachgeholfen werden, doch es fehlte, wie gesagt, nicht an „Freiwilligen", um den Sturm mit Hülshoff von neuem zu inszenieren.

So waren alle Schwierigkeiten glücklich überwunden und es kam der Tag, an dem die „Demobilisation" des Filmtrupps stattfinden konnte. Aber, wie nach Hause kommen? . . . Alle Wege waren von der jetzt einsetzenden Rückflut der Militärtransporte über und über besetzt, Dächer und Trittbretter waren überfüllt und es schien kaum eine Möglichkeit gegeben, ein Ensemble von 16 Personen ungefährdet nach Hause zu schaffen. Hier half wieder der A.- u. S.-Rat mit seiner machtvollen Protektion aus. Er betrachtete die Filmleute als eine Art „Kriegsvolk", dem zu seiner Fahrt nach der Heimat verholfen werden mußte und so „requirierte" er einfach zwei Coupés, die den Heimfahrenden zur Verfügung gestellt wurden. . . .

Aus der Praxis

Berlin.

ss. Herr Generaldirektor D. Olliver hat die Leitung der Theater- und Verleihabteilungen bei der Universum-Film-Aktien-Gesellschaft (Ufa) niedergelegt. Er ist in den Aufsichtsrat der mit der Ufa in Verbindung stehenden Bank für Grundbesitz und Handel eingetreten.

* * *

Filmzensur. Neue Bestimmungen über die Handhabung der Filmzensur sind noch nicht getroffen. Vorläufig wird die Zensur in alter Weise gedandhabt. Da jedoch die während des Krieges geltenden Bestimmungen über die Zensur sich bezüglich der Anschauung über das, was zu erlauben oder zu verbieten ist, sich schon jetzt in weit freieren Bahnen bewegt, gelangen die mehr als dreihundert in den Kriegsjahren verbotenen Filme zur Nachzensur, von denen der weitaus größte Teil, wenn nicht alle Filme, freigegeben werden dürften. Einzelne Fälle dieser Art sind schon bekannt. Die endgültige Regelung der Filmzensur wird nicht lange auf sich warten lassen, und es ist anzunehmen, daß neben den freieren Bedingungen, die Platz greifen werden, auch die Reichszensur eingeführt werden wird.

* * *

Besitzerwechsel. Die Inhaber der Lichtspiele Kurfürstendamm erwarben die Rolandlichtspiele in Charlottenburg, Suarezstraße.

* * *

May-Filmgesellschaft. Das Mia May-Lustspiel „Die platonische Ehe", verfaßt von Joe May und Richard Hutter, (nach einer Grundidee von Ruth Goetz), gelangt nach nochmaliger Umarbeitung des Manuskriptes nunmehr zur Ausführung. Neben Mia May sind in den Hauptrollen beschäftigt Kitty Dewal, Richard Alexander, Albert Paulig, Ferry Sikla und Hermann Picha. Die Regie führt Paul Leni. — Der sechste Film der Joe Deebs-Serie betitelt sich „Das Auge des Götzen". Das Manuskript ist von Richard Hutter, nach der Grundidee von Richard Kühle verfaßt. Harry Piel führt Regie und die Rolle des Joe Deebs spielt Heinrich Schroth.

* * *

Projektions-Aktiengesellschaft Union. Die Firma erwarb „Don Juan", ein Filmgemälde von Meinhardt Maur.

* * *

Atlantic-Film G. m. b. H. Die Aufnahmen zu dem fünften Film der Ria Witt-Serie „Das Licht im Fenster", Schauspiel in vier Akten von Julius Urgiß und Bruno Ziener, haben begonnen. Bruno Ziener führt die Regie. Die Innendekorationen stammen von Ernst Sachs. Neben Ria Witt sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Ferida und Thornegg und die Herren Klein-Rogge und Sternberg.

* * *

Meßter-Filmgesellschaft. Als ersten Film außerhalb ihrer Serien hat die Firma soeben die Aufnahmen zu „Die Vase der Semiramis", nach einer Idee von Richard Hutter, bearbeitet von Grunwald und Helwig, beendet. In den Hauptrollen sind beschäftigt Eva Speyer, Maria Leike, Heinz Salfner und Eugen Klöpfer. Willy Grunwald hat die Regie geführt.

* * *

Oliver-Filmgesellschaft. In den beiden Filmen „Die Frau des Staatsanwalts" mit Olga Desmond und „Die Rivalin" mit Margarete Neff, spielt die männlichen Hauptrollen Charles Willy Kayser vom Lustspielhaus.

* * *

Macht-Filmgesellschaft. Die Firma hat „Die Kreuzspinne", ein kriminelles Erlebnis in vier Akten von Horst-Emscher, erworben.

* * *

Felicitas-Filmgesellschaft. „Sektperlen" heißt das Lustspiel, das Ed. Eysengk für die Firma geschrieben hat. Die Hauptrolle spielt die Tänzerin Mila de Yongh.

* * *

Oskar Einstein, G. m. b. H. Der sechsaktige Sensationsfilm „Schmutziges Geld", der während des Krieges verboten war, wird demnächst vorgeführt.

* * *

Lu Synd-Film. Der erste Film der neuen Firma, „Siegerin Weib", ist so weit fertiggestellt, daß er schon in Kürze den Interessenten vorgeführt werden kann.

* * *

— **Hans Neumann,** der bekannte künstlerische Leiter der Harmonie-Film-Gesellschaft, hat sich entschlossen, seine „Undine"-bearbeitung unter dem Titel „Nixenzauber" herauszubringen. Das Werk wird in der allernächsten Zeit seine deutsche Uraufführung erleben.

* * *

— **Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Branchen, E. V.,** hat beschlossen, allen Unternehmern der Branche zur unerläßlichen Pflicht zu machen, Angestellte, die bei Kriegsausbruch bei ihnen in Stellung waren, nach ihrer Rückkehr wieder einzustellen.

* * *

— **Die Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft** hat zwei neue Lustspiele fertiggestellt, und zwar „Fridolins Vollbart" und „Der Selbstmörder". Die Regie lag bei beiden Bildern in den Händen Robert Leffleres.

* * *

Düsseldorf.

In den Asta Nielsen-Lichtspielen fand am Bußtag vormittag vor geladenem Publikum durch den Scala-Film-Verleih eine Sondervorstellung statt, und zwar gelangte der Großfilm der Stunde, „Ferdinand Lassalle", zur Vorführung. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Bernstein, richtete zunächst einige Worte über die Bedeutung und Ausgestaltung dieses Films an die Zuschauer, unter denen sich Vertreter der Behörden und der Presse befanden, dann trug das Mitglied des Stadttheaters, der Sänger Lohalm, das Stritzko-Rosensche Lied vom ersten Tag der Revolution vor. So vorbereitet, lief dann der wirkungsvolle Sechsakter über die Leinwand und fand auch hier ungeteilten Beifall. Allgemein bewundert wurde der wirkungsvolle Szenenaufbau, das famose Spiel Kaiser-Titz's als Titelheld, der mit einer starken Dosis Romantik umgeben ist und daher wohl auch von so tiefgehender Wirkung ist. Die Wiedergabe Lassallescher Reden und die Szenen von sozialer Bedeutung wurden lebhaft beklatscht. Der Lassalle-Film ist in der Tat der Großfilm der Stunde, ausgezeichnet in Handlung, Spiel und durch die fabelhafte Regie Meinerts.

* * *

Düsseldorf.

Die Filmzensurstelle für den Bereich des VII. und VIII. A.-K., Düsseldorf. Die Annahmestelle für die Filmprüfung im Bereich des VII. und VIII. A.-K., Düsseldorf, Graf-Adolf Strasse 37a, setzt die Industrie hierdurch davon in Kenntnis, daß gemäß Mitteilung der vorgesetzten Behörde, in Uebereinstimmung mit dem Erlaß des Rates der Volksbeauftragten, die Zensurstelle für den Bereich des VII. und VIII. A.-K. aufgehoben ist. Es erübrigt sich demgemäß in Zukunft Filme zur Zensur nach Düsseldorf zu schicken.

* * *

Der Provinzialverband Rheinland-Westfalen zur Wahrung der Interessen der Kinematographie sandte infolge der außerordentlichen Verkehrsbeschränkungen und der von einem Reiseausweis abhängigen Erlaubnis, Reisen zu unternehmen, im Interesse seiner Mitglieder und im Interesse der Aufrechterhaltung der Lichtspieltheaterbetriebe und Filmverleihgeschäfte an 170 Arbeiter- und Soldaten-Räte in Rheinland-Westfalen ein Schreiben. Alle Mitglieder und Interessenten erhielten gleichzeitig eine Abschrift dieses Schreibens, so daß sich an dieser Stelle eine Veröffentlichung erübrigt. Das schnelle Vorgehen des Provinzialverbandes verdient Lob und Anerkennung, aber auch Nachahmung. Wer eine Abschrift des an die Arbeiter- und Soldaten-Räte gerichteten Schreibens wünscht, wende sich an uns oder direkt an die rührige Verwaltung des Provinzialverbandes in Düsseldorf, Graf-Adolf-Strasse 37a.

* * *

g. **München.** Direktor Toni Attenberger, der Regisseur und künstlerische Leiter der Bayrischen Film-Industrie, G. m. b. H., München, ist vom Arbeiter- und Soldaten-Rat der Stadt München zum Vertrauensmann in allen kinematographischen Angelegenheiten gewählt worden.



Telegr.-Adr.: Sülog

Telephon 24582

Das Tagesgespräch

bildet überall die

Lichtspiel-Oper

„Der Waffenschmied"

In Vorbereitung die erste wirkliche Film-Operette:

„Wer nicht in der Jugend küßt . . . ."

Beck-Film D.R.P.

mit **Molly Wessely, Henry Bender** und **Paul Westermeier.**

Erstaufführung für Südd. Anfang Dezember in München Sendlingertor-Lichtspiele

wird noch bekannt gegeben.

Südd. Lichtspiel-Oper

Telegramm-Adresse: Sülog.

Täglich neue glänzende Pressestimmen u. lobende Anerkennungen aus Theaterbesitzerkreisen u. a.

Augsburger Abendzeitung Nr. 450.

a. **Die Oper im Film.** In dem Sendlingertor-Lichtspielen fand vor geladenen Gästen die Erstaufführung der Lichtspieloper „Der Waffenschmied" statt. Die Südd. Lichtspiel-Opern-Gesellschaft München hat sich des Lortzingschen Werkes mit großer Gewissenhaftigkeit angenommen. Die Solopartien liegen ausnahmslos in besten Händen, die Chöre beweisen eine sorgfältige Einstudierung, die wohl mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden hatte, bis das technische Problem **völliger Uebereinstimmung von Bild und Ton** gelöst werden konnte. Inmitten einer denkbar herrlichsten Ausstattung und Aufmachung versucht der berühmte Waffenschmied von Worms an dem Glück seiner einzigen Tochter Marie herumzuschmieden. Doch dies einemal entsteht unter seiner Hand ein Gefüge — nicht wie er es will, sondern wie es das warme Jugendblut seines Kindes und die List des inniglíebenden Ritters Graf Liebenau formt. Die **musterhafte** Aufführung dieses „Waffenschmied" muß doppelt anerkannt werden in einer Zeit, wo der sangeskundige Künstler Notenblatt und Taktstock meist mit den Waffen vertauscht hat. Daß den zahlreichen Gästen dieses Verständnis zu eigen war, bewies der **reiche Beifall**, der nach **jedem Akt** folgte.

Ingolstädter Zeitung Nr. 233.

Die Vorführungen der komischen Oper „Der Waffenschmied" haben einen guten Erfolg errungen. Man kann sich bei diesen Aufführungen nach allen Richtungen hin eines wirklichen Genusses erfreuen. Wer die Schwierigkeiten ermessen kann, die mit der Verfilmung einer Oper verbunden, selbst der Laie wird dies begreifen, der muß erstaunt sein, wie alles von Anfang bis zum Ende wie am Schnürchen geht. Das Bühnenbild ist kaum noch an Reinheit der Darstellung und szenischer Wirksamkeit zu übertreffen; der Bühne wird es nie möglich werden gewisse Szenen in gleicher Lebenskraft darzustellen. Mag die Filmoper immerhin als ein Ersatz angesprochen werden, so ist es doch dankbar zu begrüßen, daß eben allein durch sie breitesten Kreisen die Kenntnis unserer Opern vermittelt und gute Musik im wahren Sinne volkstümlich gemacht wird.

Ingolstädter Zeitung Nr. 234.

Unwiderruflich nur noch heute findet die Aufführung der Lichtspieloper „Waffenschmied" statt. Es wolle niemand sich diesen erlesenen Genuß von reifer reicher Künstlerschaft entgehen lassen, die hier geboten wird. Es ist auch ein starker durchschlagender Erfolg, und daß den zahlreichen Gästen das Verständnis zu eigen war, bewies der reiche Beifall, der nach jedem Akte folgte. Die Ausstattung des Films verdient größte Anerkennung, auch die Chöre leisten Vollendetes, kurz, es wird für jedermann ein hoher Genuß sein, den wundervoll zusammenstimmenden Darstellungen mit der Musik und dem Gesang zu folgen.

Sendlingertor-Lichtspiele, München, (Direktor Carl Gabriel) schreibt.

Herr Direktor Friedrich Stock gab mit seiner Lichtspieloper „Der Waffenschmied" **2 Wochen** in unseren **Sendlingertor-Lichtspielen zu München** und eine Woche in unseren **Luitpold-Lichtspielen zu Augsburg** Gastspiele.

Gern bestätigen wir, daß diese Vorführungen eine **riesige Anziehungskraft** ausübten und daß wir fast **täglich ausverkaufte** Häuser hatten.

Das Ensemble war **vorzüglich einstudiert**, die **gesanglichen** Kräfte **ausgezeichnet**, so daß diese Darbietungen sich auch der **allgemeinen Anerkennung** erfreuten. Die Filmoper ist in der **heutigen Verfassung** tatsächlich eine Neuerung in den kinematographischen Darbietungen und ist durchaus nicht zu vergleichen mit den **vor Jahren** erschienenen **ähnlichen** Unternehmungen.

Wir können daher jedem Theaterbesitzer diese neuartigen Vorführungen als guten **Kassenmagnet** auf das **wärmste** empfehlen, zumal sich Herr Stock die größte Mühe gibt, seine Filmoper für jedes Theater passend einzurichten. Wir wünschen diesem Unternehmen von Herzen Glück.

Ingolstadt, den 4. November 1918.

Hiermit bestätige ich, daß die Süddeutsche Lichtspiel-Opern-Gesellschaft, München, vom 5. bis 8. Oktober 18 mit der Lichtspiel-Oper „Der Waffenschmied" bei mir gastierte. Der Erfolg war in jeder Hinsicht als ein glänzender zu verzeichnen.

Die harmonische Uebereinstimmung zwischen Bewegung und Wort hatte bei den Besuchern einen zauberhaften Eindruck ausgelöst. Die gesanglichen und musikalischen Leistungen waren besonders hervorragend und mit größtem Interesse sieht mein Publikum den Neuerscheinungen entgegen.

Ich kann aus persönlicher Ueberzeugung die Aufführungen der Süddeutschen Lichtspiel-Opern-Gesellschaft jedem meiner Kollegen aufs wärmste empfehlen.

Josef Mengele, Union-Theater.

Amberger Volkszeitung Nr. 288. **Amberg**, 18. Okt. 18.

„Der Waffenschmied." Wie berichtet, ist es der Direktion des **Zentraltheaters** gelungen, die auf vierzehn Tage nach Nürnberg verpflichtete Filmoper „Der Waffenschmied" noch einen weiteren Tag — heute Freitag, abends 8 Uhr — hier vorzuführen. Es ist dies um so begrüßenswerter, als der Film eine Menge landschaftlich und plastisch wohlgelungener Bilder bringt und musikalisch der Melodienreichtum unseres Altmeisters Lortzing, dieses echtesten Deutschen, in einer Vollendung zur Aufführung kommt, die dem Ensemble manches gute Stadttheater neiden wird. Es ist eine Freude, zu sehen, mit welch künstlerischem Ernst hier gearbeitet wird. Ein Blick, der uns hinter die „Kulissen des Theaters" vergönnt war, zeigte, daß der helle, vom Herzen zum Herzen sprechende Sopran dem Crefelder Stadttheater entliehen und würdig einer voluminös geschmeidigen Altstimme des Königsberger Stadttheaters die Hand zu reichen imstande ist. Den Georg singt ein Hofopernsänger des Münchener Hoftheaters, im Grafen finden wir einen weichen, herrlich sich dem Stimmcharakter der „Marie" anpassenden Bariton, wogegen für die Wucht und Biederkeit des Meisters Stadinger der Baß des Altenburger Hoftheaters ausgeliehen ist, der die Partie in scharfer Charakterisierung führt. K. Sch.

Ges. m. b. H., München

Nr. 24582 **Dienerstraße 19 beim (Marienplatz).**

Das Tagebuch einer Verlorenen

Von Margarete Böhme

Regie: Richard Oswald



Richard Oswald-Film-Ges. m. b. H.
Berlin

Monopol-Inhaber:

Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen:

Sternfilm G. m. b. H., Berlin
Zimmerstraße 94.

Norddeutschland, Braunschweig, Hannover, Hansastädte, beide Lippe, beide Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein:

Kammer-Lichtspiele, G. m. b. H.
Hannover, Goethestr. 40-41.

Anhalt, Sachsen, Schlesien und Thür a:

Kammer-Lichtspiele, G. m. . H.
Magdeburg

Rheinland und Westfalen:

Bioscop-Filmverleih, G. m. b. H.
Köln a. Rh., Breite Str. 58-60

Süddeutschland, Bayern, Pfalz, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Württemberg, Luxemburg:

Frankfurter Film-Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 6.

Dida Ibsens Geschichte

Monopol-Inhaber:

Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen:
Sternfilm G. m. b. H., Berlin
Zimmerstraße 94.

Norddeutschland, Braunschweig, Hannover, Hansastädte, beide Lippe, beide Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein:
Kammer-Lichtspiele, G. m. b. H.
Hannover, Goethestr. 40-41.

Anhalt, Sachsen, Schlesien und Thüringen:
Kammer-Lichtspiele, G. m. b. H.
Hannover, Goethestr. 40-41.

Rheinland und Westfalen:
Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H.
Köln a. Rh., Glockengasse 20.

Süddeutschland, Bayern, Pfalz, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Württemberg, Luxemburg:
Frankfurter Film-Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 6.

Ein Finale
zum „Tagebuch einer Verlorenen"

Regie: Richard Oswald



Richard Oswald-Film-Ges. m. b. H.
Berlin

Peer Gynt

I. Teil:

Peer Gynt's Jugend

Monopol-Inhaber:

Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen:

Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Norddeutschland, Braunschweig, Hannover, Hansastädte, beide Lippe, beide Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein:

Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Anhalt, Sachsen, Schlesien und Thüringen:

„Scala", Filmverleih, G. m. b. H.
Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

Rheinland und Westfalen:

Rheinische Filmgesellschaft m. b. H.
Köln a. Rh., Glockengasse 20.

Süddeutschland, Bayern, Pfalz, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Württemberg, Luxemburg:

Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Nach dem gleichnamigen Drama von
Henrik Ibsen

Für den Film bearbeitet und inszeniert
von
Victor Barnowsky



Richard Oswald-Film-Ges. m. b. H.
Berlin

Peer Gynt

II. Teil:

Peer Gynt's Wanderjahre und Tod

Monopol-Inhaber:

Groß-Berlin, Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen:
Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Norddeutschland, Braunschweig, Hannover, Hansastädte, beide Lippe, beide Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein:
Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Anhalt, Sachsen, Schlesien und Thüringen:
„Scala", Filmverleih, G. m. b. H.
Berlin SW 68, Charlottenstr. 82.

Rheinland und Westfalen:
Rheinische Filmgesellschaft m. b. H.
Köln a. Rh., Glockengasse 20.

Süddeutschland, Bayern, Pfalz, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Württemberg, Luxemburg:
Martin Dentler, Braunschweig
Autorstraße 3.

Nach dem gleichnamigen Drama von
Henrik Ibsen

Für den Film bearbeitet und inszeniert von
Victor Barnowsky



Richard Oswald-Film-Ges. m. b. H.
Berlin

Neumünster i. H. Der Besitzer der Victoria-Lichtspiele legt Wert darauf, bekannt zu geben, daß die vorübergehende Schließung seines Theaters nur wegen der Grippe erfolgt war.

* * *

Salzuflen. Die hiesigen Lichtspiele eröffneten am 16. ds. wieder ihre Pforten.

* * *

Sonderburg. Das Sonderburger Lichtspielhaus im Hotel „Stadt Hamburg" ist wiedereröffnet worden.

Firmennachrichten

Berlin. Film-Musik-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Musikdirektor Carl Otto Krause ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Joseph Max Jacobi in Berlin-Wilmersdorf ist zum Geschäftsführer bestellt.

Düsseldorf. Westdeutsches Kino-Haus, Inh. Franz Louen, Inhaber der Techniker Franz Louen, Einzel-Prokurist Heinrich Louen.

Vereinsnachrichten

Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)
Geschäftsstelle: Berlin SW 68, Friedrichstraße 207. Telephon: Zentrum 8031.

Protokoll

der Extra-Versammlung vom Montag, den 18. November 1918. im Biophon-Theater, Berlin, Potsdamer Straße 38.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zur heutigen Lage.
2. Bildung eines Arbeiter- und Soldaten-Rates im Interesse der wirtschaftlichen Lage unserer Mitglieder.
3. Besprechung über den Fortfall der Schließung der Lichtbildtheater vom Bußtag und Totensonntag.

Für den behinderten 1. Vorsitzenden, welcher sich zwar im Saale befand, aber noch eine wichtige Besprechung hatte, eröffnete Herr Georg Köttner die Versammlung um 11½ Uhr und führte folgendes aus:

„Ich heiße Sie herzlich willkommen und freue mich, daß Sie heute hier so zahlreich erschienen sind. Es sind sogar Herrschaften heute hier anwesend, die wir sonst nie in unseren Versammlungen gesehen haben. Ich hoffe daher, daß Sie auch fernerhin dieses Interesse bezeigen werden."

Inzwischen hatte Herr Simon den Vorsitz übernommen und darauf aufmerksam gemacht, daß zu dieser Versammlung lediglich Theaterbesitzer und die Vertreter der Presse eingeladen seien. Herr Köttner fuhr wie folgt fort:

„Die jetzige außergewöhnliche Lage der Theaterbesitzer erfordert auch außergewöhnliche Maßnahmen. Wir bedürfen daher zur Erledigung unserer geschäftlichen Angelegenheiten dringend der Unterstützung unserer sämtlichen Mitglieder. Wir Theaterbesitzer wollen nicht mehr wie bisher das willenlose Werkzeug der Filmverleiher sein. Der Theaterbesitzer hat endlich eingesehen, daß er eine Macht in der Filmbranche bildet.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung ist zu bemerken, daß die Deutschen Lichtspiel-Theaterbesitzer in der gewaltsamen Zentralisierung aller guten Filme eine große Gefahr für ihre Existenzen erblicken. Sie fordern daher:

a) Freie Wahl der Bilder ohne Serienzwang, also ohne die Verpflichtung, neben guten Bildern eine weitere Anzahl minderwertiger Bilder abnehmen zu müssen. Der Kautionszwang soll fortfallen.
b) Das Verschwinden der tyrannisierenden Majorität in allen Verbänden der Branche.
c) Einfuhr ausländischer Filme ohne jegliche Bevorzugung, aber unter staatlicher Kontrolle.
d) Schleunige Auflösung der Interessengemeinschaft zwischen dem Staate und der Universum-Film-Verleih-Aktiengesellschaft (Ufa).

Die heute versammelten Lichtspieltheaterbesitzer von Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg beschließen daher einstimmig, die Kollegen im ganzen Deutschen Reiche aufzufordern, sich diesen Forderungen anzuschließen.

Dieser Beschluß wurde mit großer Majorität gegen 2 Stimmen angenommen.

Punkt 2. Nach sehr beachtenswerten Ausführungen der Herren Rechtsanwalt Bittermann und Theaterdirektor Streletzky wurden zu Delegierten des Arbeiter- und Soldaten-Rates die Herren Georg Köttner und Wohlfahrt und zu Vertretern die Herren A. Weiß und Schaps gewählt, die ihre Wahl annahmen.

Punkt 3. Zu dieser Angelegenheit nahm der Vorsitzende, Herr Simon, das Wort und führte aus, daß für alle Angelegenheiten der Lichtbildtheaterbesitzer, die die Bezirke Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg betreffen, lediglich unser Verein und nicht der Reichsverband zuständig ist. Der Reichsverband vertritt also die das ganze Reich betreffenden Interessen, während die lokalen Angelegenheiten von dem Reichsverbande angeschlossenen Verbänden und Vereinen erledigt werden.

An der weiteren lebhaften Debatte beteiligten sich noch mehrere Herren.

Schließlich wurde folgender Antrag gestellt:

„Es ist dringend erforderlich, daß die Herren Koch und Baum sowie alle übrigen Herren des Vorstandes des Reichsverbandes deutscher Lichtspieltheaterbesitzer, die dem Ufa-Konzern nahe stehen, ihre Aemter im Vorstande dieses Verbandes niederlegen.

Herr Baum wendet sich gegen den Antrag und wünscht, daß diese Angelegenheit dem Reichsverbande mit dem Ersuchen übermittelt wird, diesen Antrag auf die nächste Tagesordnung der Reichsverbandsversammlung zu setzen.

Hiergegen wendet sich Herr Rechtsanwalt Bittermann, indem er bemerkt, daß es töricht wäre, die Beschlußfassung über diesen Antrag zurückzustellen. Den übrigen Provinzial- und Lokalverbänden soll anheimgestellt werden, sich diesem Antrag anzuschließen.

Hiernach wurde der Antrag mit großer Majorität angenommen. Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

Letzte wichtige Nachrichten der Woche.

Nach Schluß der Redaktion ging uns noch folgende wichtige Drahtung durch unseren L.-U.-Vertreter zu:

Freie Vereinigung der Filmangehörigen.

Ein Ausschuß, bestehend aus 14 Personen, und zwar für die Regisseure die Herren Berger, Jacoby, für die Hilfsregisseure die Herren Halm, von Horn, für Solodarsteller die Herren Heidemann, Peukert, für Massendarsteller die Herren Jusegen, Otto, für die Dramaturgen die Herren Kurtz, Urgiß, für die freien Schriftsteller die Herren Brennert, Frau Friedl Koehne, für Aufnahmeoperateure die Herren Freund, Hamm, ist an der Arbeit, die Satzungen für eine freie Vereinigung der Filmangehörigen, die am Sonntag, den 1. Dezember, in einer Vollversammlung gegründet werden soll, auszuarbeiten.

Die Satzungen haben alle Voraussetzungen zu erfüllen, die von einer Gewerkschaft verlangt werden. Bei der Gründungsversammlung ist die Annahme der Satzungen und der Anschluß an das Kartell der Bühnenorchester und Varietémitglieder sowie an die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände zu beantragen.

* * *

Neue Polizeistunde in Berlin.

Zwecks Kohlenersparnis wird die Polizeistunde von ½12 auf ½11 Uhr herabgesetzt. Kinos und Theater sollen in der Kohlen- und Lichtbewilligung nicht verkürzt werden, nur werden sie den Beginn der Vorstellungen früher ansetzen müssen.

Ferner wurde uns bekannt gegeben:

Vereinigte Filmaufnahmeoperateure, Berlin.

Unter diesem Namen haben sich nahezu sämtliche am Platze anwesenden Filmaufnahmeoperateure zu einer festen kollegialen Vereinigung zusammengeschlossen. Die Gründung fand am Sonntag, den 17. Nov. 1918, auf Einladung des Kollegen Paul Adler, statt. Es schlossen sich schon an diesem Tage 35 Herren an, denen weitere 15 am Sonnabend, den 23. November 1918, folgten, so daß die junge Gründung in der zweiten Sitzung bereits fast alle bekannten Aufnahmeoperateure umfaßte, und dies, trotzdem unter den aufzunehmenden Mitgliedern strenge Musterung gehalten wurde, so daß diejenigen, deren Tätigkeit im Fache von gar zu kurzer Dauer ist, zunächst von der Aufnahme zurückgestellt wurden.

Der Hauptzweck der Vereinigung ist, neben der Pflege eines engeren persönlichen Verkehrs unter den Kollegen, die künstlerische und technische Hebung des Berufes durch Veranstaltung von Vorträgen etc. sowie die Einrichtung eines Stellennachweises, der besonders den Herren Fabrikanten in Bedarfsfällen dringend empfohlen sei, da die Vereinigung jederzeit und sofort eine Liste ihrer zurzeit freien Mitglieder zur Auswahl stellen kann. Die Vermittlung leitet bis auf weiteres der 1. Vorsitzende Karl Freund, Berlin-Schmargendorf, Spandauer Straße 40 (Tel. Uhld. 1981). Dem Vorstande gehören außerdem an die Kollegen Hamm, Dr. Mendel, Faßbender, Adler, Knoops, Krohn und Heppke.

Zur nächsten Sitzung am Sonnabend, den 30. November, abends 7 Uhr, im Restaurant Kraiwanek, Friedrich- Ecke Mittelstraße, sind alle noch außenstehenden Kollegen ebenso herzlich wie dringend eingeladen.

I. A. Dr. Gg. Victor Mendel, Schriftführer.

Paul Heidemann

der hervorragende und beliebte Komiker

═ spielt in einer Lustspielserie von ca. 8 Films ═

Bisher erschienen folgende Bilder:

1. **Die Testamentsheirat** . . 3 Akte
2. **Sein eigenes Begräbnis** . . 3 Akte
3. **Vater wider Willen** . . . 3 Akte
4. **Paulchen Semmelmanns Flegeljahre** . . . . 3 Akte

Monopolinhaber für ganz Deutschland:

Hansa-Film-Verleih, G. m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 5-6

Fernspr.: Moritzplatz 10213-14 Telegr.-Adresse: Hansafilm.

Totenglocke

Robert Melich, ein Pionier der Kinematographie, der mit seinem prachtvollen, reisenden Kinounternehmen als einer der ersten die große Menge für das Lichtbild interessierte, ist, 56 Jahre alt, in Düsseldorf gestorben.

Briefkasten

L. i. K. Machen Sie die Militärbehörde auf all die Schäden aufmerksam, die dadurch entstehen, wenn gerade Ihr Saal zu einem Lazarett benutzt werden soll, während andere Säle leer stehen. Evtl. wenden Sie sich an die vorgesetzte Dienstbehörde. Sollte alles nichts nutzen, so haben Sie Anspruch gemäß dem Kriegsleistungsgesetz.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernspr. Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernspr. Zentrum 10678.

Stellen-Angebote.

Nach München

Wir **suchen** für unsere **Kopieranstalt** einen

technischen Leiter

Es wollen sich nur Herren melden, welche über langjährige Praxis in solcher Stellung verfügen, mit allen Kopierverfahren, chemische Virage etc. ∴ vollkommen vertraut sind. ∴

Ausführliche Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erb. Eintritt soll möglichst sofort erfolgen.

Münchener Lichtspielkunst G. m. b. H., München, Karlsplatz 6. 23766

Erstkl. Trio od. Quartett

Klavier (Harmonium) I. u. II. Geige mit reichlichem Notenmaterial, welches längere Zeit im Kino gespielt und gute Erfolge nachweisen kann per 15. Dezember oder früher gesucht. Spieldauer 3—10 Uhr. Offerten mit Tagesgage an **Metropol - Theater, Cassel,** Untere Königstraße 64. 23707

Ia. Pianist (in)

baldigst **gesucht.** Spielzeit wochentags 4, Sonntags 7 Std.

23666 **Residenz-Lichtspiele, Neustrelitz.**

Tüchtiger Pianist u. Harmoniumspieler

sofort gesucht 23706*

Kinosäle Zwickau :-: Fernsprecher 1662.

Tüchtiger

Ia. Vorführer

m. allen App., Umf., Licht- u. Kraftanl., Installationen etc. aufs eing. vertraut, sof. **gesucht. Adlerlichtspiele, Graudenz.**

Zuverlässiger

Vorführer

m. Nitzsche-App. Transf. vertr., f. **Plauen i. V.** sof. od. 15. Dez. **gesucht.** Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn. u. **Nr. 23715** a. d. Kinemat.

Ia. Pianist (in)

einschl. Harmoniumsp., m. eig. reichh. Notenrep. f. 15. Dez. **gesucht. Uniontheater Plauen i. Vogtl.** Off. m. Gageanspr. daselbst. 23714

Bei

Wiederholungen

bitten wir nur die

Anzeigen-Nummer

anzugeben.

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer

sucht per sofort dauernde Stellung in besserem Lichtspielhause (Berlin od. Nähe).

Bewerber, als Feldwebel soeben vom Militär entlassen (33 Jahre alt), liegt daran, das Theater **vollkommen selbständig** zu leiten. Seit 1907 dauernd im Fach, ist Bewerber mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut und in der Lage, nötigenfalls sämtliche Posten im Theater (einschl. Vorführung und Musik) zu übernehmen. Ebenso schreibe alle Plakate etc. selbst.

Gefl. Zuschriften zu richten an **Willy Hülser, Berlin NO 18,** Strausberger-Strasse 42. 23756

Tüchtiger, perfekter I. Operateur

in allen Arbeiten, wie App. und Rep. fachm. vertraut, Militär entl., 24 J., verh., **sucht** von sofort Stellung, 6 Jahre im Fach. Off. mit Gehaltsang. erbitte an **Fritz Lelmenstell, Köln-Nippes,** Neußer Straße 291. 23734

Als **Gesangsolistin** zur Mitwirkung bei Filmaufführungen empfiehlt sich 23553

Else von der Möhlen

konservatorisch gebildete Sängerin,

Telephon B. 2754. **Köln a. Rh.,** Vorgebirgstraße 31,

Mit größtem Erfolg aufgetreten in den „Himmelsschiff"-Vorstellungen Agrippina-Lichtspiele, Cöln, Palasttheater und Apollotheater, Dortmund, Schauburg, Iserlohn.

Geprüfter, älterer 23740

Vorführer

währ. d. Krieges i. Feldkino gew., Ia. Zeugn., **sucht** sofort dauernde Stell. **R. Hoffmann,** Ldst.-Batl. XI. 6, **Langensalza,** Hinkelgasse 17.

Junge Frau sucht für sofort Stelle als

Vorführerin

Off. u. **Nr. 23694** a. d. Kinematograph

Erstklassige Kraft

der Film- und Kinobranche,

aus dem Felde glücklich zurück, Kaufmann, 43 J., verh., seit 15 Jahren durch u. durch Fachmann, **sucht** sofort als **Disponent** oder **Geschäftsführer** Engagement. Prima Referenzen. Off. **Fl. Bartsch, Leipzig,** Schenkendorfstraße 21 III. 23761

I. Vorführer

geprüft, 29 J., 9 Jahre im Fach, mit allen Apparaten, Reparaturen, Umformer u. Gasmotor vertraut, durchaus zuverlässig, **sucht** für sofort Stellung. Gefl. Angebote erb. an **Alfred Spiller, Kreuzburg O.-Schl.,** Stoberstr. 8.

Jüngerer

2. Vorführer

welcher bereits mehrere Stellen bekleidet, zuletzt selbständig gearbeitet hat, **sucht** sich zu verändern. Augenblicklich in ungekündigter Stellung. Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe unter **Nr. 23686** an den „Kinematograph". 23686

Langjähriger, zuverlässiger 23755

Operateur

(Elektriker), verh., 15 J. i. Fach tät., **sucht** St. i. bess. Kino. Es wird nur auf dauernde St. reflekt. Ang. an **Karl Beugsterff, Markneukirchen i. Sa.,** Schützenstr. 698b.

Vorführer

m. sämtl. App. vertr., **sucht,** aus d. Felde entl., f. sof. Stell., mögl. Nähe Düsseldorf, Elberfeld od. Solingen. Ang. an **Emil Weber, Leichlingen,** Kuhle 3. 23692

Tüchtige, geprüfte 23738

Vorführerin

sucht Stellung. Gefl. Off. u. **Nr. 23738** a. d. Kinematograph.

Jg. Mann, 17 J. alt, **sucht** Stelle als

Vorführer

War bereits 2½ J. tätig u. bin in Reparaturen kundig. Briefe zu richten: **Enno Markhof, Plauen i. V.,** Humboldtstraße 2 !. 2368.

Erstklassiger 23717

Operateur

(Elektriker), ca. 12 Jahre im Fach, mit allem bestens vertraut, **sucht sofort** Stellung, am liebsten in Rheinland. Prima Zeugnisse vorhanden. **W. Hartmann, Crefeld,** Oberdiessemer Straße 51.

Junge 23726

Pianistin

sucht für 1. u. 15. Januar Engag. als Alleinspielerin. **A. Fritsch, Sagan,** Bahnhofstr. 13.

Gut eingeführter 23773

Film-Reisender

sucht Vertretung für Rheinland und Westfalen. Off. unter **Nr. 23 773** an den „Kinematograph".

Welcher Filmvertrieb

sucht für sofort oder später jungen **Kaufmann** (23 Jahre), mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, flotter Maschinenschreiber, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft für Büro und Reise. Off. unt. **Nr. 23 770** an den „Kinematograph". 23770

Anerkannt tüchtiger 23753

Rezitator

gewissenhafter Geschäftsleiter, mit langjährigen Erfahrungen, **sucht** pass. Stellung, am liebsten wo Gelegenheit gegeben, das Geschäft später z. übern. Großes Notenrepertoire für Salon-Orchester (über 1000 Nummern). **G. Hütten, Markneukirchen. i. Sa.**

Rezitator

u. **Geschäftsführer,** aus dem Felde zurück, **sucht** Stellung. Erstkl. Zeugn. u. Referenzen. **Karl Schaack, Velbert** (Rhld.), Kirchhofstr. 34 I. 23760

Rezitator

geschult i. Vortr. wie Ausspr., 26 J. alt, 8 J. i. Fach tätig, **sucht** Stell., auch Aushilfe. **William, Meuselwitz,** S.-A., Weinbergstr. 23681

Klavier- und Harmoniumspieler

23739

verheiratet, **Alleinspieler, sucht** für sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an **R. Krüger, Goslar a. H.,** Gundenstr. 5

Reklamemaler

sucht Aufträge für effektvolle Kinoplakatentwürfe. Gefl. Zuschriften an **H. Kammer,** z. Zt. **Haarlem,** Holland, Coornhertstr. 2. 23677

Frei 15. Dez. od. 1. Januar

erstkl. Kapelle

Seit 6 Jahren nur in ersten Lichtspieltheatern. Besetzung von Trio an aufwärts. Prima Referenzen. Großes Repertoire und eigenes Harmonium. Offerten an **Kapellmeister, Dortmund,** Taubenstr. 3. 23783

Der bekannte Rezitator

Wilh. Donner

frei ab 1. Dez. od. später, v. Heeresd. Ia. in Drama, Komöd., perf. i. Geschäfts.-, Poliz.- u. Ann.-Wesen, sow. mod. Rekl.-Malerei. Ia Ref. u. Zeugn. Off. m. Geh.-Ang. erb. nach **Kamenz i. Sa.,** Weststr. 6. 23731

Kassiererin

tücht. u. zuverl., mit Ia. Zeugnissen, **sucht** Engag., bevorz. wo Vorführen erlernt werd. kann, aber nicht Beding. Gefl. Off. erb. an **Mathilde Taubel, Oberhausen** Grenzstr. 97. 23764

Wichtig für Haus-, Hotel- oder Lichtspielbesitzer!

Fräulein

tücht. Kraft, fr. Hotel- u. Kinobes., s. wirkl. Vertr.-Post., n. selbst. P. kommt i. Fr. Kaut. vorh. Zuschr. u. **Nr. 23712** a. d. Kinem.

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater

in Hamburg brill. Geschäft, Ueberschuß im Jahre über 60 000 Mk. nachweisbar, an schnell entschl. Selbstkäufer, dem an gutem Geschaft gelegen ist, sofort für 125 000 Mk. **zu verkaufen.** Anzahlung mindestens 80 000 Mk. Off. unter **Nr. 23749** an den Kinemat.

KINO

in volkreicher Gegend Hamburgs, über 300 Plätze, selten günstig, für 30 000 Mk. **zu verkaufen.** Off. unter **Nr. 23748** a. d. Kinemat. 23748

Vornehmes Lichtspielhaus

mehrere Jahre bestehend, **Reinüberschuß** nachweisbar, gut Mark **35 000,—** im Jahr, will ich günstig an erstkl. Selbstkäufer **verkaufen.** Forderung **einschl. prima Inventar** billig nur Mk. 85 000,—. Wirklich vornehme Sache. Off. u. **Nr. 23717** a. d. Kinem.

Lichtspielhaus

in Hafenstadt, über 400 Plätze, billige Miete, nur Mk. 4000,— pro Jahr, 9jähr. Mietkontrakt vorgesehen, günstig für Mk. 70 000 bei Mk. 40 000 Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote ohne Ver ittle u. **Nr. 23746** a. d. Kinemat.

Habe divers 23679

Kino

in **Bayern** gelegen, **zu verkaufen,** mit u. ohne Anwesen. **Xaver Schlag,** Kinoagentur, **Landshut** (Bayern).

Wegen Sterbefall ist ein sehr rentables

Kino

größtes u. ältestes der Kreisstadt Beckum, sofort unter günst. Bedingung. vom Unterzeichneten **zu kaufen** und zu übernehmen. **H. Tenkhoff,** Auktionator, **Beckum i. W.** 23693

Kompletter Buderus-Apparat

s. gut erh., Maltesserkreuz (Friedensware) n. Ersatzt., f. 650 Mk. **zu verkaufen.** Elloff. **u. Nr. 23765** a. d. Kinemat.

Kalklicht-Einrichtung

s. g. erh., f. n. Mk. 150, sow. **1 Naturaufnahme** (110 m) f. 25 Mk. **zu verk.** Off. u. **Nr. 23766** a. d. Kinematograph

Friedens-Transformator

zu **verkaufen.** Offerten unter **Nr. 23699** an den „Kinematograph" erbeten.

Neuer

Liesegang-Schläger-Apparat

Mechanik mit Ab- u. Aufwickg., Objekt., Blende, Kurbel, Feuersch.-Klappe, Lampenh. m. Kond., ohne Lichtquelle, für 260 Mk. **zu verkaufen. W. Lambrecht, Oldenburg i. Gr.,** Peterstr. 30. 23735

Habe einen neuen 23727

Projektions-Apparat

mit Lampe, **zu verkaufen.** Nähere Auskunft **Dreyers Berggarten, Hameln a. W.**

Pathé Engl. Modell

23769

best. aus vollst. neuem Mechanismus, mit Auf- u. Abwickelvorrichtung, Feuerschutztrommeln, Objektiv 105 mm, Lampenhaus mit Kondensor, Bogenlampe bis 60 Amp., verstellb. Bock, sowie 6 Filmspulen, ist für 1900 Mk. **zu verkaufen.** Sämtl. Teile des Apparates befinden sich unter Garantie in tadell. Zustande. **Kurt Kanze, Aschersleben,** Düsteres Tor 16.

billige 23772

Umformer

für Gleichstrom, 220 u. 440 Volt, und Drehstrom, 220 u. 380 Volt, preiswert **zu verkaufen. F. W. Feldscher, Hagen i. Westf.,** Kampstr. 8.

Ernemann

Monarch, mit Auf- u. Abwickelvorrichtung, Lampenhaus, Kondensor, Dieseinrichtung, 2 Objektive, zerlegbarer Holztisch, 7 große Spulen, Lampenständer, Umroller. Projektionswand, 3½×2½, weiß gestrichen, alles unbenützt, in schönem Transportkoffer verpackt, für Höchstpreisgebot **zu verkaufen** durch **J. Glesmann, Marburg a. d. L.** 23736

Widerstand

(Pathé) 110 Volt, regulierbar, 20—60 Amp., für Gleich- u. Wechselstrom **zu verkaufen. Georg Schön, Schierstein a. Rh.,** Bahnhofstr. 20. 23757

Gelegenheitskauf!

Ein guter 23724*

Ernemann-Apparat

komplett, mit Holztisch, verstellbar, eichen. Lampenhaus, 2 Feuerschutztrommeln, verschiedene Widerstände, Transformator, 2 Lampen, 40—60 Ampère, 1/10 P.-S. Motor, Wechselstrom, eine Transparentlampe, eine Kinokasse, ein Filmaufwickelapparat, alles in gutem Zustande. Off. zu richten an **Zentralkino, Germersheim.**

Ernemann-Imperator

neuer kompl. Apparat **verkäuflich.**

M. Kessler, Berlin,
Litauer Straße 3. 23702*

Umformer

für Gleich- und Drehstrom.

Transformatoren Antriebsmotore

110 und 220 Volt **verkauft**

M. Kessler, Berlin,
Litauer Straße 3. 23703

---

1 Stachow-Apparat

23720

fast neu, mit Feuerschutzstrom., Lampe, Lampenhaus, Kondensor u. Objektiv, sowie **1 Noris-Apparat,** mit Feuerschutztrommeln, sofort preiswert **zu verkaufen.** Beide Apparate sofort vorführungsfähig u. sehr gut erhalten. Gefl. Angebote mit evt. Kaufpreis an **Kino-Salon-Seeberograph, Chemnitz.**

Kino und Filme

Bederus-Kino-App. u. ein Posten gute Filme, Grammophon u. Platten, zwei Exello-Flammen-Bogenl., Widerstände, Objekt., Schaltt., **bill. abzugeb. Lichtspielhaus, Frankenthal** (Pfalz). 23678

Kl. Quantum **Amylacetat** (Friedensware) billig; **26 Diap.** (Kriegsbilder), m. Deckgl., 5 Mk. Nachn. **Fr. Rost Bremen,** Moselstr. 48. 23721

---

121 Klappstühle

gebraucht, aus gutem Theater, preiswert sofort abzugeben. **Jupiter, Frankfurt a. M.,** Braubachstr. 24. Tel. Hansa 895. 23723

Kino - Verkauf

Verkaufe meinen Kino in **Meißen a. d. E.,** neu errichtet, mit ca. 270 Sitzplätzen. Gute Existenz, wenig Konkurrenz, sofort gegen Kasse. **Spezialhaus für Kino-Bedarf, Chemnitz 18, Paul Endesfelder.** 23721

Im Vorort von Chemnitz ist ein neuzeitlich erbautes, massives

Lichtspielhaus

mit ca 400 Sitzplätzen, incl. Balkon- und Warmwasserheizung, ferner ein guterhaltenes **Zweifamilien-Vorderwohnhaus** mit großem Obst- und Gemüsegarten zum Preise von Mk. 9.000 bei e.. Anzahlung von Mk. 40 000 **zu verkaufen.** Offerten unter **Nr. 23700** an den „Kinematograph" erbeten.

Kino - Fachmann

selbst Kapitalist

sucht geeignetes Lokal

oder **Saal** zum Einrichten eines Kinos. Uebernehme auch **altes** Kino, welches umgebaut werden kann oder **muß.** — Uebernehme auch Kino, welches infolge zu großer Konkurrenz herunter gekommen ist.

Vermittler zahle Provision!

Offerten **postlagernd Berlin SW 48, A. A. Nr. 1003.**

23761

Goldgrube

Kinofachmann **sucht** für hochrentables Kino-Unternehmen in Industrie-Gebiet, bzw. Errichtung einer G. m. b. H., **Teilhaber.** Offerten unter **Nr. 23710** an den „Kinematograph" erbeten.

Kino-Theater

im Industriegebiet, Großstadt, sofort zu kaufen oder zu pachten **gesucht.** Es kommen nur solche über 900 Sitzplätze und nachweislich gutgehende Geschäfte in Frage. Ausführliche Angebote erbittet **F. Brandt, Wald** b. Solingen, Kaiserstr. 252. 23759

Kompletten, in gutem Zustande befindlichen 23682

Reise-Saal-Kino

mit oder ohne Programm zu **kaufen gesucht.**
Offerten mit Preis an
Tendera, Breslau 5, Gräbschener Str. 52.

Stempel, Stempel-Waren aller Art für Privat, Büros u. Wiederverkäufer. Schaufenster-Auszeichnungskasten. **WEISSBECK & RÖDER** Kautschuk u. Metallstempelfabrik, Graviranstalt, Mechanische Werkstatt LEIPZIG 22

Empfehlen besonders f. d. Kinobranche: Alphabete u. Zahlensätze aus Gummi, z. Selbstdrucken v. Programmen u. Anzeigen. **1 Kasten, kompl., 5 cm hohe Schrift Mk. 30.-** Selbsttätige Numeriermaschinen, z. B. 5stellig mit 4½ mm hohen Ziffern Mk. 130.—, etc. 23646*

Nachweisbar rentables

Lichtspielhaus

von wirklich tüchtigem Fachmann **zu kaufen** oder zu pachten **gesucht.** In Großstadt gelegene Unternehmen mit über 800 Sitzplätzen werden bevorzugt. Gefl. Angebote unter **Nr. 23719** erbeten.

Kino

konkurrenzlos, in kleiner Stadt, **zu kaufen** od. zu pachten **gesucht. R. Blessin Berlin 21** Wilhelmshavener Straße 8. 23763

Lichtspiel-theater

gegen Kasse und sofortiger Uebernahme **zu kaufen gesucht.** Vermittler verbeten **Karl Löbnitz, Erfurt,** Schotterstraße 1a II. 23767

Größeres, erstklassiges 2374[illegible]

Kino

nicht unter 500 Sitzplätzen, zu kaufen gesucht. Off. u. **Nr. 23743** a. d. Kinem.

Kino

zu pachten gesucht, evt. mit Restaurationsbetrieb. Gefl. **Zuschriften** unter **Nr. 23718** a. d. Kinemat.

Kino

nachweislich rentabel, in Sachsen oder Thüringen zu pachten oder kaufen **gesucht.** Ausführl. Angaben unter 23 774 an den „Kinematograph". 23774

---

300 Mark

demjenigen

der mir für Gründung eines Kinotheaters einen **großen Saal** oder **Ladenlokal** an kinolosen Orten nachweist. Off. u. **Nr. 23742** a. d. Kinemat.

Erstklassiger 23744

Kino-Fachmann

seit 12 Jahren in der Branche tätig, von 1915 bis zum Waffenstillstand im Felde gewesen, **sucht** zwecks Gründung eines **Spezialgeschäftes** für Kino-Einrichtungen, verbunden mit **Filmverleih,** einen stillen oder tätigen **Teilhaber,** mit 50—100 000 Mk. Off. u. **Nr. 23744** an den Kinematograph.

Rheinische Lichtbild Aktiengesellschaft



Diese Klischees stellen wir unsern Kunden zur Verfügung!